



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

duc
750
10

Die
Universität Paderborn.

Erster Teil:

Quellen und Abhandlungen von 1614—1808.

Von

Joseph Freisen,

Doktor der Theologie u. beider Rechte,
Ehrendoktor des can. Rechts der jur. Fakultät der Univ. Budapest.
Professor des Kirchenrechts in Paderborn.



Paderborn, 1898.

Druck und Verlag der Junfermannschen Buchhandlung.
(Albert Pape.)

Educ 4750.10



1748 Tono hi.
Nieberg





Die
Universität Paderborn.

Erster Teil:

Quellen und Abhandlungen von 1614—1808.

Von

Joseph Freisen,

Doktor der Theologie u. beider Rechte,
Ehrendoktor des can. Rechts der jur. Fakultät der Univ. Budapest,
Professor des Kirchenrechts in Paderborn.



Paderborn, 1898.

Druck und Verlag der Junfermannschen Buchhandlung.

(Albert Pape.)

Edue 4750.10



Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort.

Die Monumenta Germaniae Paedagogica, herausgegeben von Dr. Karl Kehrbach. Berlin. A. Hofmann et Co. enthalten in Band IX. 1890 ff.: Ratio Studiorum et Institutiones Scholasticae Societatis Jesu per Germaniam olim vigentes collectae, concinnatae, dilucidatae a. G. M. Pachtler S. J. Vol. I. Ab anno 1541 ad annum 1599; Vol. II. Ratio studiorum anno 1586, 1599, 1832; Vol. III. Ordinationes Generalium et ordo studiorum generalium ab anno 1600 ad annum 1772; Vol. IV. complectens monumenta, quae pertinent ad gymnasia, convictus(1600— 1773) itemque ad rationem studiorum (anno 1832) recognitam. Adornavit ediditque Bernhard Duhr S. J. 1887.—1894.

Die genannten vier Volumina bilden für sich eine abgeschlossene Aktensammlung über die Unterrichts- und Erziehungsmethode der Gesellschaft Jesu und sind ein Ehrendenkmal für den Orden und die Kirche, welcher er angehört. Ursprünglich auf sechs Volumina berechnet, wurde die Arbeit später auf vier eingeschränkt. Die drei ersten sind von P. Pachtler bearbeitet, das vierte ist nach seinem Tode von P. Duhr heraus-

gegeben, jedoch hatte letzterer an dem von Pachtler grösstenteils noch gesammelten Stoff nur die letzte Redaktion zu besorgen.¹⁾

In Vol. III. gibt Pachtler p. 194 ff. von der früheren Universität Paderborn: Statuta generalia in alma Theodoriana Paderb. Academia Studiosis omnibus observanda; Statuta Universitatis Paderbornensis; Statuta facultatis Philosophicae in Vniuersitate Paderbornensi und einen Schulkalender von Paderborn. Anderes Material war Pachtler wohl nicht zur Hand.

Die Bibliotheca Theodoriana zu Paderborn bewahrt eine grosse Anzahl von Manuscripten aus der Zeit der frühern Universität, aus denen sich eine vollständige Geschichte der letztern herstellen lässt. Bis jetzt ist von denselben fast nichts veröffentlicht worden. Einen rühmlichen Anfang machte Oberlehrer Richter zu Paderborn in mehreren, wenn auch nicht direkt mit der früheren Universität sich befassenden Schriften.

Seit Jahren sammelte ich an solchen Urkunden zum Zwecke der Ausarbeitung einer „Geschichte der Universität Paderborn.“ Hiermit übergebe ich einen Teil meiner Arbeit der Öffentlichkeit, ein zweiter soll in Bälde folgen, und auf Grund dieser Vorarbeiten hoffe ich, wenn mir Gott Leben und Gesundheit lässt, eine Geschichte der Universität Paderborn zu liefern.

Ich gebe der Arbeit den Titel „Quellen und Abhandlungen“, da ich mich nicht damit begnüge, bloss die Quellen zum Abdruck zu bringen, sondern dazu auch einleitende historische Erläute-

¹⁾ Vgl. Zeitschrift für kathol. Theologie. Innsbruck 1898. S. 532 ff. Duhr hat in der „Bibliothek der katholischen Pädagogik“ (Die Studienordnung der Gesellschaft Jesu. Freiburg. 1896. Herder) aus dem umfangreichen Material der Monum. eine kurze zusammenfassende Darstellung gegeben. Ein anderer Beitrag zu diesem Gegenstande ist gegeben durch Nic. Scheid, Der Jesuit Jac. Masen, ein Schulmann und Schriftsteller des 17. Jahrh. Vereinsschrift der Görres-Gesellschaft für 1898.

rungen gebe. Wenn ich einige wenige schon anderswo veröffentlichte Urkunden ebenfalls aufnehme, so findet das seine Begründung in dem Zwecke der Arbeit. Andererseits hat der Leser hier in einem Buche alles zusammen, was sonst schwer zugänglich ist.¹⁾

Zum Danke für freundliche Unterstützung fühle ich mich verpflichtet Herrn Gymnasial-Oberlehrer Richter, Bibliothekar der Theodorianischen Bibliothek und Herrn Oberpostsekretär Stolte, Archivar des Altertumsvereins in Paderborn. Unentbehrliche Hilfe beim Abschreiben und Collationieren der Urkunden wie beim Lesen der Korrektur hat mir geleistet Herr cand. theol. Anton Schauerte aus Oberberndorf (b. Fredeburg), dem ich hiermit öffentlich meinen Dank ausspreche.

Paderborn, den 26. Juli 1898.

Joseph Freisen.

¹⁾ Monum. German.; Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte von Karl Kehrbach, Berlin; Aufhebungsbulle des Jesuitenordens etc. etc.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	III
I. Stiftungs-Urkunden der Paderb. Universität.	
1. Fürstbisch. Theodor gründet die Paderb. Univers. Neuhaus, 1614, 10. Sept.	3
2. Päpstliche Gründungsurkunde der Pad. Univ. Rom, 1615, 2. April	5
3. Kaiserliche Gründungsurkunde der Pad. Univ. Prag, 1615, 14. Dec.	9
II. Die Statuten der Universität.	
1. Statuta Generalia in alma Theod. Pad. Acad.	13
2. Statuta Universitatis Paderbornensis	15
3. Notanda ex Statutis Paderb. in Archivo Col.	21
4. Quae ad Cancellarium pertineant	25
5. Juramentum Bidellorum Treuirensium	26
6. Juramentum, officium et stipendium Bidelli	26
III. Die Statuten der philosoph. Fakultät.	
Statuta Facult. Philos. in Vniu. Paderborn	29
III. Die Statuten der theologischen Fakultät.	
1. Statuta facult. Theologicae in Vniuers. Pad. (Älteste Recension)	44
2. Statuta Facult. Theolog. . . . innovata 1654	58
3. Consuetudines Facultat. Theol. et Ordinationes	71
V. Nachträge zu den Statuten.	
1. Brief des Pater Grenzing in Dillingen	73
2. Gerichtsbarkeit der Universität Paderborn	76
3. Aberkennung des Doctorgrades für H. Kröger	77
4. Gerichtsbarkeit der Universität Löwen und Dilingen	78
5. Verwendung des Geldes der philos. Fakultät	78
6. Betreten des Schlafzimmers des Kanzlers	79
VI. Das Promotionsrecht der Universität.	
1. Ceremoniel bei der Promotion in der Theologie	84
2. Brief des Pater DunWald in Trier	86
3. Brief des Pater Euerardi in Trier	87

	Seite
VII. Die Schulgebräuche der niederrhein. Ord.-Prov. 1704.	
Caput VI. und VII. der Consuetudines Provinciae	90
VIII. Bestimmungen über die Paedagogia.	
Regulae Paedagogorum	96
IX. Calendaria (Schulkalender).	
1. Calendarium studiosorum in aliquibus antiquatum	101
2. Calendarium Scholasticum	114
3. Calendarium	122
4. Calendarium Scholasticum (Jüngstes Cal.)	133
X. Notae ad Calendarium Scholasticum.	
1. Affixio. 2. B. Aloysius. 3. Ascensus et Renovatio studiorum.	
4. Caniculares. 5. Casuum collatio. 6. Catechismus	145
7. S. Catharina. 8. Cineralia. 9. Communio S. 10. Concio. 11. Confessio S. 12. Congregationes Academicae	147
13. Custodes Scholarum. 14. Declamationes. 15. Demonstratio.	
16. Dimissio Metaphysicorum. 17. Disputationes. 18. Examina	148
19. Exhortatio. 20. Festa. 21. S. Franciscus Xaverius. 22. Funera	
23. Gymnasium. 24. Habitus Academicus. 25. S. Ignatius	154
26. Invitationes. 27. Lectiones. 28. Lectores Medij. 29. Litaniae.	
30. B. B. Martyres Soc. Jesu. 31. Matricula. 32. Miserere	156
33. Missae Universitatis. 34. Mulcta. 35. Nota Linguae. 36. Praefationes.	
37. Praemiorum distributio. 38. Praesentationes	159
39. Professio Fidei. 40. Promotiones. 41. Pulsus. 42. Repetitiones.	
43. Sacra. 44. Scriptiones. 45. Sermones Universitatis	161
46. Sessio Discipulorum et Professorum. 47. Vacationis dies	164
XI. Die Matrikelbücher der Paderborner Universität.	
1. Älteste Matrikel von 1637—1844	168
2. Matrikel von 1807—1840	170
3. Matrikel von 1844—jetzt	171
XII. Studentenleben in Paderborn.	
1. Schreiben der Patres an die fürstliche Kanzlei wegen Beleidigung einer Jüdin durch die Studenten	174
2. Kompetenzstreit zwischen dem Civil- und Universitätsgerichte (1701)	175
3. Antwort des Bischofs auf die Beschwerden des Rector Magnif. (1701)	178
4. Streit mit den Juden (1704)	179
5. Abstellung des Bettelns durch die Studenten (1717)	180
6. Verfügung gegen den Studenten B. Hunstiger (1730)	181
7. Straferlass gegen Dusenbergh und Broker (1731)	182

	Seite
8. Fischfrevel auf nicht fürstlichem Gewässer (1731)	182
9. Protocollum inquisitionis Universitatis (1744)	183

**XIII. Schaden des Jesuitenkollegiums durch den tollén
Christian 1622.**

1. Schaden des Kollegiums	186
2. Schaden des Domkapitels	187

XIV. Aufhebung des Jesuitenordens (1773).

1. Päpstliche Aufhebungsbulle vom 21. Juli 1773	193
2. Päpstliches Ergänzungsbreve vom 13. Aug. 1773	212
3. Ausführung der päpstlichen Dekrete durch Fürstbischof W. Anton am 2. November 1773	215
4. Fürstbischof W. Anton ernennt die Exjesuiten-Kommission (2. No- vember 1773)	219

XV. Die Jesuiten- oder Universitätskirche.

1. Verlegung der Markkirchpfarre in die Universitätskirche (8. Juli 1784)	223
2. Mitteilung der Verlegung an Regens Roland	226

**XVI. Rechtliches Schicksal des Exjesuitenvermögens in der
Folgezeit.**

Paderborner und Bürensches Vermögen	226
---	-----

XVII. Huldigung der Paderborner vor König Jérôme (1808).

Beschreibung der Feyerlichkeiten des 10. Sept. 1808	243
---	-----



Berichtigung. S. 82 des Textes, Zeile 8 von unten muss stehen: Seminarium
Theodorianum, statt Sem. Liborianum.

I.

Stiftungs-Urkunden der Paderborner Universität.

Die gegenwärtig zu Paderborn unter dem Namen „Bischöfliche philosophisch-theologische Lehranstalt“ bestehende Unterrichtsanstalt verdankt ihre Entstehung dem um das Schulwesen in der Paderborner Diözese hochverdienten Fürstbischof von Paderborn, Theodor von Fürstenberg. Dieselbe wurde als Studium generale (= Universität) ¹⁾ mit den beiden Fakultäten der Philosophie und Theologie in dem seit 1604 zu Paderborn bestehenden Jesuiten-Kollegium ²⁾ errichtet und trat nach dem Muster der damaligen Jesuiten-Unterrichtsanstalten in organische Verbindung mit dem von den Jesuiten seit 1585 geleiteten Paderborner Gymnasium. ³⁾

Die Universität wurde durch drei Stiftungs-Urkunden ins Leben gerufen, eine fürstbischöfliche, eine päpstliche und eine kaiserliche, wie das sonst nur bei wenigen Universitäten der Fall war. ⁴⁾

¹⁾ Vgl. über die Bedeutung von studium generale P. Heinrich Denifle, Die Universitäten des Mittelalters bis 1400. 1885. I. 1 ff.; Georg Kaufmann, Die Geschichte der deutschen Universitäten. 1888. I. 98 ff. Die Bedeutung dieser Bezeichnung war nicht überall die gleiche und hat zeitlich gewechselt.

²⁾ Wilhelm Richter, Geschichte der Paderborner Jesuiten. 1892. I. 75 ff., 194 ff. (Stiftungsurkunde des Jesuiten-Kollegiums).

³⁾ W. Richter, Geschichte etc. S. 17, 127 ff.

⁴⁾ Vgl. über die viel umstrittene Frage, wie eine Universität ins Leben trat, ob durch päpstlichen Stiftbrief, oder durch kaiserlichen, oder durch kaiserlichen und päpstlichen, oder durch landesherrlichen, Denifle, Die Universitäten cit. I. 763 ff., Kaufmann, Die Geschichte cit. I. S. 371 ff. Hinschius, Kirchenrecht 1888. IV. 640 ff. Nach der gründlichen Darlegung von Denifle gab es Hochschulen ohne Errichtungsbriefe (Studienanstalten ex consuetudine), Hochschulen mit nur päpstlichen Er-

In der Stiftungsurkunde vom 10. September 1614 setzte Fürstbischof Theodor die Gründe auseinander, welche ihn bei seiner Stiftung leiteten: Manchem fähigen Jüngling des Paderborner Landes fehlte es nach Absolvierung der Gymnasialstudien an passender Gelegenheit zur weiteren wissenschaftlichen Ausbildung in der Philosophie oder Theologie. Die katholischen Universitäten waren zu weit entfernt, und ihr Besuch erforderte einen Kostenaufwand, den nur wenige bestreiten konnten. Manche Studenten gingen zu den benachbarten protestantischen Universitäten und litten vielfach Schiffbruch an ihrem Glauben. Und doch war in der damaligen Zeit ein wissenschaftlich gebildeter Klerus nötiger, denn je. Daher der Gedanke, im eigenen Lande eine Universität zu errichten.

Die Verhandlungen, welche betreffs der Universität mit Papst und Kaiser eingeleitet waren, nahmen den günstigsten Verlauf und am 10. September 1614 übergab Theodor dem damaligen Provinzial P. Heinrich Scheren in der Jesuitenkirche die Urkunde, durch welche er zugleich dem damaligen Jesuitengeneral Claudius Aquaviva zum Unterhalte der Professoren 15 000 Thaler überwies.

In einer anderen Urkunde vom 2. April 1615 bestätigte Papst Paul V. die Stiftung Theodors als Universitas studii generalis, unter Leitung des Paderborner Jesuiten-Kollegiums und Oberleitung des Ordensgenerals. Die Universität wurde ausgestattet mit „omnibus quibuscunque privilegiis, indultis, libertatibus, immunitatibus, exemptionibus, favoribus, gratiis, praerogativis, honoribus et praeeminentiis“, wie sie die bereits bestehenden Universitäten besaßen.

Ebenso bestätigte Kaiser Matthias die Stiftung durch Urkunde vom 14. Dezember 1615 zugleich mit: „omnibus et quibuscunque gratiis, honoribus, dignitatibus, praeeminentiis, praerogativis, privilegiis, concessionibus, favoribus et indultis et aliis quibuslibet, quibus Universitas Heidelbergensis, Tubingen-

richtungsbriefen, Hochschulen mit kaiserlichen oder landesherrlichen Gründungsurkunden, Hochschulen mit päpstlichen und landesherrlichen oder kaiserlichen Stiftbriefen. Für den rechtmässigen Bestand einer Hochschule (Generalstudium) war seit der Mitte des 13. Jahrh. entweder ein päpstlicher, oder ein kaiserlicher, oder landesherrlicher Stiftbrief notwendig.

sis, Friiburgensis, Ingolstadiensis ac alia Studia privilegiata, ac Doctores, Licentiati, Magistri, Baccalauri et Scholastici istic promoti aut aliqua dignitate seu gradu insigniti gaudent, utuntur, fruuntur et potiuntur, quomodolibet consuetudine vel de Jure.“

Die öffentliche Publikation dieser Urkunden, und damit die förmliche Eröffnung der neuen Universität erfolgte am 13. September 1616 unter grosser Feierlichkeit vor den versammelten Landständen, den benachbarten Fürsten, Grafen und Herren. Theodor soll vor Freude über die Stiftung die Worte Simeons ausgerufen haben: „Herr, nun lass deinen Diener in Frieden fahren.“¹⁾

1. Fürstbischof Theodor gründet die Paderborner Universität. Neuhaus, 1614, 10. September.²⁾

Theodorus Dei et Apostolicae Sedis Gratia Ecclesiae Episcopus Paderbornensis, S. Romani Imperii Princeps ad perpetuam rei memoriam. Trigesimus prope pastoralis nostri regiminis inchoatur annus, ex quo divina providentia dispensante in Ecclesia Paderbornensi curam animarum suscepimus. Magnae interea multaeque difficultatum procellae nos agitarunt. Neque adhuc afflictissimarum curarum in gravi ac cana iam aetate vel modus apparet vel finis, dum ingravescentes bellorum motus atque damnatissimorum adversus avitam Religionem errorum aegrescentes discordias apud animum nostrum recogitamus.

Attamen stimulat nos misericordissima desuper in nos Dei Optimi Maximi bonitas, ut sub molestissimo laborum pondere non deficiamus: sed multo magis intenti in eundem auctorem

¹⁾ Richter, Geschichte cit. 127 ff. auch Georg Joseph Bessen, Geschichte des Bistums Paderborn. 1820. II. S. 127 ff.

²⁾ Ich gebe die drei Stiftungsurkunden nach dem genauen Abdruck aus den Originalien des Paderborn. Studienfonds-Archivs bei Richter, Geschichte etc. I. S. 202 ff. Die Wiedergabe der Urkunden in anderen Werken z. B. Strunck, Mich. S. J. Annalium Paderb. pars III. Paderb. 1741 p. 732 sq. ist ungenau (Richter a. a. O. S. 202). Die kaiserliche und päpstliche Stiftungsurkunde findet sich in Abschrift, jedoch mit mehreren nicht unbedeutenden Schreibfehlern, auch in dem Sammelband Pa. 45 des Paderb. Studienfonds-Archivs (Richter, Handschriftenverzeichnis der Theodorianischen-Bibliothek zu Paderborn. 1896. I. p. 10). Die Originalurkunden sind fortlaufend ohne jeden Absatz geschrieben.

fidei, qui ad mortem usque pro animabus nostris decertavit, et eorum, quae retro sunt, obliviscentes, novos animos novasque vires pro glorioso Christi corpore, quod est Ecclesia sancta, induimus. Assumpsimus ante annos fere triginta in partem laborum nostrorum Patres Societatis Jesu, quibus, ut fideles nobis cooperatores essent, Collegium in civitate nostra Episcopali aedificavimus et fundavimus tanta dote, et Concionatores, Confessarii ac humaniorum litterarum Magistri, cum necessariis administris religioso modo sustentari possent. Et sane magno subditorum bono magnaue consolatione nostra experti sumus eorum conatus atque industriam.

Sed quia facile apparebat, ex nulla adhuc in Provincia Rhenana fundata probationis domo illud futurum, ut paulatim in necessariis operariis pro Scholis et Cathedris deficeret iuxta religiosum societatis Jesu institutum praeparandis, singulari ac paterno in laudabilem societatem affectu novam foundationem vicies mille Imperialium dalerorum pro viginti quinque Tyronibus alendis cum priore Collegii dote coniunximus. Quam quidem foundationem tum in nostri Episcopatus tum etiam totius Provinciae Rhenanae utilitatem erectam munificentissimo Deo ita cordi fuisse arbitramur, ut ex thesauro sapientiae suae ampliora consilia suggerere et maiores quoque cum vita longiore vires donare dignatus fuerit. Saepe et sollicite circumspiciebamus, ut cognoscere liceret, quid tandem deesset eorum, quae ex Pastoralis obligationis munere subditis nostris praestare possemus.

Videbamus meliora ingenia absolutis humaniorum litterarum studiis ad vicinas haereticorum Academias cum aeternae salutis dispendio abripi, aut, si ad Catholicas remotiores abire mallent, sumptuum inopia in medio studiorum cursu non absque Catholicae Reipublicae detrimento succumbere. Videbamus etiam multa ingenia animarum curae sacrisque Religiosorum institutis apta plane ab omni litterarum exercitio impediri, unde Episcopatus nostri Parochiae, Monasteria et Collegia aptis operariis adversus Haeresios flagitia et impietatem omnem destituebantur, non absque iusto dolore cordis nostri. Quibus malis mederi cupientes, divina gratia opitulante, illud consilium arripuimus, ut in Episcopali nostra civitate Paderborna Academiam duarum facultatum, nimirum Philosophicae et Theologicae prioribus foundationibus adiicere vellemus. Et quamvis ante annum constitutum esset, ut Philosophia tota cum sola Theologia morali, quae controversias de Religione et casus conscientiae complectitur, auditoribus praelegeretur; visum est tamen

utilitati subditorum et honori Ecclesiae plurimum expedire, ut tota Theologia scholastica iuxta morem Universitatum Societatis Jesu doceatur.

Ita enim fiet, ut, qui ingenio praecellunt, non tantum excellenti doctrina praeclare armatos, sed etiam doctoratus Theologici titulis ornatos, subditis utilius, maiori cum honore et auctoritate in Ecclesia nostra queamus praestituere. Quare cum plures in collegio nostro Paderbornensi Societatis Jesu operarii eum in finem quam hactenus necessarii sint, Admodum Reverendo in Christo Patri P. Claudio Aquavivae Praeposito Generali pro Philosophiae et Theologiae Professoribus adhuc quindecim Imperialium dalerorum millia lubentes, volentes ex peculio nostro elargimur, quibus praedictarum facultatum Doctores ac Magistri pro tam necessario, utili ac honorifico Ecclesiae Dei ac familiae nostrae Furstenbergicae labore alantur, petentes, ut hanc auctiorem dotem benigne suscipere nostrique ac familiae nostrae Furstenbergicae per se ac per suos in sacrosanctis sacrificiis ac precibus memor esse velit. Id quod ad maiorem Dei gloriam, Ecclesiae sanctae incrementum proficiat et aeternum cedat. Datum in arce nostra Neuhusiana anno a Domini Nativitate millesimo decimo quarto [sic!] die Decima Septembris.

Theodorus a Furstenbergh
Ecclesiae Paderbornensis Episcopus.

2. Päpstliche Gründungs-Urkunde der Paderborner Universität. Rom, 1615, 2. April.

Paulus PP. V.

Ad perpetuam rei memoriam. In supereminenti apostolicae sedis specula meritis licet imparibus disponente Domino constituti, et intra mentis nostrae arcana revolventes, quantum ex litterarum studiis Catholica fides augeatur, divini nominis cultus protendatur, veritas agnoscat, ac iustitia colatur, ad ea, per quae litterarum studia huiusmodi ubilibet excitentur, et humiles personae eis incumbere desiderantes id efficere possint, libenter intendimus, et in iis nostrae sollicitudinis partes propensius impartimur, prout pia Ecclesiasticorum Praelatorum vota exposcunt, Nosque locorum qualitate pensata in Domino conspicimus salubriter expedire.

Sane nomine venerabilis fratris Theodori Episcopi Paderbornensis sacri Romani Imperii Principis nobis nuper expositum fuit, quod ipse a viginti annis vel circa, ut adolescentes suae civitatis Paderbornensis in bonis litteris, moribus et sincera pietate instituerentur, et populus sibi commissus per frequentiam sacramentorum Poenitentiae et Eucharistiae, necnon concionum, lectionum et sacrificiorum in spiritualibus promoveretur, in eadem Civitate unum Collegium societatis Jesu, in quo humaniores litterae docerentur, per tunc existentem Praepositum generalem dictae societatis in vim privilegiorum sibi ab apostolica sede concessorum erigi et institui curavit illudque opportuno aedificio construi fecit, et competentibus redditibus annuis dotavit.

Cum autem, sicut eadem expositio subiungebat, dictus Theodorus Episcopus provide consideret tam in suo, quam vicinis episcopatibus magnam penuriam parochorum, qui litteras sciant, ut populum erudire et serio haereticis eorumque falsis et erroneis opinionibus opponere, ac etiam eorum, qui cum dignitate Clero seculari, civitatibus, oppidis et locis ac etiam Abbatibus et Monasteriis praefici possint, existere, et Academias Catholicas quinque aut sex dierum itinere distare: e contra vero propinqua esse Gymnasia haereticorum, in quibus omnia studia ad haereses et falsa dogmata propaganda diriguntur ac sapientia huius saeculi gubernantur, et ad ea meliora saepe ingenia cum magno spiritualium et temporalium rerum damno proficiscuntur, et in tota veteri Saxonia nullam adesse Academiam Catholicam, et propterea ut Religionem Catholicam, quae in locis sibi subiectis et vicinis Episcopatibus viget, conservet, et ubi collapsa est, hac potissima ratione restituat, ac suos subditos et vicinos quam plurimos ad litterarum studia et navandi bonis litteris operam excitet, Universitatem studii generalis, in qua duae facultates Theologia et Philosophia cum scholis linguae Latinae, Graecae, Hebraeae sub cura tamen, regimine et administratione dictae Societatis Praepositi generalis et clericorum ejus seu personae a dicto Praeposito generali deputandae doceantur seu legantur, sufficientibus redditibus per eum dotandam, ac competente habitatione aliisque rebus necessariis ei providendam per Nos erigi et institui summopere desideret; Nobis idcirco humiliter supplicari fecit, quatenus subditorum suorum saluti et commodo consulendo in dicta Civitate ac aedibus ipsius Collegii Universitatem, in qua Societatis praedictae Religiosi Theologiam, Philosophiam et ingenuas artes praedictas publice profiterentur et iuvenes quoscunque docerent, apostolica aucto-

ritate perpetuo erigere et instituere aliasque in praemissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur.

Nos igitur Theodorum Episcopum a quibusvis excommunicationis, suspensionis et interdicti aliisque ecclesiasticis sententiis, censuris et poenis a iure vel ab homine quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodatus existit, ad effectum praesentium dumtaxat consequendum harum serie absolventes et absolutum fore censentes, huiusmodi supplicationibus inclinati; ex nunc prout postquam dictus Theodorus Episcopus sufficientes redditus ad infrascripta de suo attribuerit et de rebus necessariis providerit in Civitate praedicta ac aedibus dicti Collegii, ubi nunc scholae sunt seu forsitan in ampliore formam construentur, Universitatem studii generalis, in qua Religiosi dictae Societatis Theologiam, necnon Philosophiam tam scholasticam quam positivam naturalem ac moralem, linguas Latinam, Graecam et Hebraeam aliasque ingenuas artes praedictas publicae profiteantur ac Iuvenes quoscunque doceant ad instar aliarum Universitatum studiorum generalium tam in Transalpinis provinciis et Regnis, quam alias ubilibet erectarum apostolica auctoritate praedicta tenore praesentium perpetuo erigimus et instituimus (sine tamen praeiudicio alicuius) ipsamque Universitatem ac studium generale sic erectum et institutum curae, regimini et administrationi dictae Societatis et illius Praepositi Generalis seu ab eo deputandi, qui totius Universitatis Rector existat, praefata auctoritate etiam perpetuo supponimus et submittimus, ac eidem Universitati illiusque Rectori, magistris, scholasticis aliisque praefatis universis et singulis ut omnibus et quibuscumque privilegiis, indultis, libertatibus, immunitatibus, exemptionibus, favoribus, gratiis, praerogativis, honoribus et praeeminentiis huiusmodi Universitatibus illarumque pro tempore existentibus Rectoribus, Magistris, Lectoribus, Doctoribus, Praeceptoribus, scholasticis, Procuratoribus, Bidellis, Nuntiis, Officialibus, Ministris et aliis personis in genere vel in specie tam pontificia quam Imperiali, Regia, aut Ducali auctoritatibus et alias pro tempore quomodolibet concessis non solum ad eorum instar, sed pariformiter ac aequae principaliter in omnibus et per omnia uti, potiri et gaudere.

Et insuper Rectori eiusdem Universitatis et Collegii pro tempore existenti ut illos, quos in ipsa erecta Universitate vel etiam alibi in alia quavis catholica per debitum tempus studuisse, ac scientiae et moribus idoneos esse repererit, in praedictis facultatibus artium et Theologiae ad Baccalaureatus etiam

formati, Licentiaturae Laureae ac Doctoratus necnon Magisterii gradus servata in omnibus forma decretorum Viennensis et Tridentini Conciliorum, quibus in aliquo derogare non intendimus, et alias iuxta Universitatum aliorum studiorum generalium consuetudines et erectae Universitatis statuta promovere et ipsorum graduum solita insignia eis exhibere, utque ad dictos gradus sic per illum promoti postea publice et privatim etiam in omnibus aliis Universitatibus studiorum generalium facultates praedictas interpretari et alios docere et de eis disputare, gradui seu gradibus huiusmodi convenientes actus exercere, ac omnibus privilegiis, gratiis, favoribus, praerogativis et indultis, quibus alii in praedictis seu aliis Universitatibus et alibi iuxta illarum constitutiones et mores ad gradus praedictos promoti de iure vel consuetudine utuntur, potiuntur et gaudent, ac uti, potiri et gaudere poterunt in futurum in omnibus et per omnia, perinde ac si gradus ipsos in Universitatibus huiusmodi iuxta illarum mores et consuetudines rite suscepissent, uti, potiri et gaudere.

Necnon pro tempore existenti dictae Societatis Praeposito generali, ut per se vel dictorum Collegii et erectae Universitatis Rectorem aut alium seu alios pro salubri et felici dictae Universitatis directione, ac Rectoris, Magistrorum, Procuratorum, Bidellorum, Nunciorum ac aliorum Ministrorum et Officialium muneribus et functionibus, modoque et forma docendi et alias sua officia exercendi et scholasticorum manutentione quaecunque statuta et ordinationes, licita et honesta, ac sacris Canonibus, et Concilii Tridentini decretis et constitutionibus apostolicis, necnon contraria edere et promulgare, eaque pro temporum, rerum et personarum qualitate mutare, corrigere et reformare seu illa cassare et abrogare, ac alia de novo edere, et super illorum observatione poenas eius arbitrio imponere, dictaeque Universitatis Doctores, Magistros, Lectores, Scholasticos, Procuratores, Bidellos aliosque Ministros et Officiales eligere et amovere, seu electiones factas confirmare libere et licite valeant, auctoritate et tenore praefatis etiam perpetuo concedimus et indulgemus. Necnon domum, bona et iura a dicto Theodoro Episcopo ut praefertur Collegio, et illius Universitati per praesentes erectae praefatis concessa et donata, ac etiam concedenda et donanda auctoritate et tenore similibus itidem perpetuo applicamus et appropriamus.

Praesentes vero nostras litteras de nullitatis vitio notari seu impugnari, infringi, limitari, seu in ius vel controversiam vocari, aut adversus eas quodcunque iuris et facti, vel iustitiae

aut gratiae remedium intentari, impetrari, vel concedi nullatenus unquam posse, sed illas semper et perpetuo adversus quascunque impugnationes et exceptiones validas et efficaces fore et esse, suosque plenarios et integros effectus sortiri et obtinere debere, sique et non aliter per quoscunque Iudices Ordinarios et Delegatos etiam causarum Palatii Apostolici Auditores, ac S. R. E. Cardinales iudicari et diffiniri debere, ac irritum et inane si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari decernimus; non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis quibuscunque. Datum Romae apud Sanctam Mariam Maiorem sub Annulo Piscatoris die secunda Aprilis MDCXV. Pontificatus Nostri Anno Decimo.

3. Kaiserliche Gründungs-Urkunde der Paderborner Universität. Prag, 1615, 14. Dezember.

Matthias divina favente clementia electus Romanorum Imperator semper Augustus, ac Germaniae, Hungariae, Bohemiae, Dalmatiae, Croatiae, Slavoniae etc. Rex, Archidux Austriae, Dux Burgundiae, Brabantiae, Stiriae, Carinthiae, Carniolae etc., Marchio Moraviae etc., Dux Luxemburgiae, ac superioris et inferioris Silesiae, Wirttembergae et Teckae, Princeps Sueviae, Comes Habsburgi, Tirolis, Ferretis, Kiburgi et Goritiae, Landgravius Alsatae, Marchio Sacri Romani Imperii Burgoniae, ac superioris et inferioris Lusatae, Dominus Marchiae Slavonicae, Portus Naonis et Salinarum etc.: Agnoscimus et praesentium tenore notum facimus universis.

Postquam Praepotentis Dei concessu ac munere ad Imperialis dignitatis fastigium eveci sumus, ad Officii nostri munus imprimis pertinere existimamus, Maiorum nostrorum Imperatorum Romanorum ac Regum, qui inter alias supremae potestatis curas hanc imprimis dignitate sua dignam existimaverunt, ut varia in Sacro Imperio Gymnasia et Universalia Studia instituerent, fundarent et confirmarent, exemplo solícite curare, ut Liberalium Artium ac Scientiarum studia, quae ad Ecclesiae ac Reipublicae gubernationem et conservationem necessaria et opportuna sint, excolantur et convenientibus honoribus ac praemiis excitentur nostroque auspicio felicia incrementa consequantur. Quamobrem a Venerabili nostro et Sacri Imperii Principe Theodoro Episcopo Paderbornensi humiliter rogati, ut,

quod magno labore gravibusque expensis in Civitate sua Paderborna instituit atque erexit Collegium, cui patres Societatis Jesu praesint, requisitis rerum omnium commoditatibus locupletatum et accommodatum, auctoritate nostra Caesarea confirmare nec non privilegiis, libertatibus et praerogativis Universalis Studii munire et exornare dignaremur: Nos, maturo super hoc habito consilio ac deliberatione, precibus eiusmodi per sese honestis et aequis benigne locum dandum duximus.

Ac proinde ex certa scientia ac de Caesareae nostrae potestatis plenitudine in vim motus proprii ante dictum Collegium ab eodem Venerabili Theodoro Episcopo Paderbornensi erectum ac fundatum tenore praesentium omni meliori via et modo instituimus et in Gymnasium ac Studium Universale erigimus, fundamus et confirmamus, illudque una cum personis ibidem profitentibus ac studentibus privilegiis omnibus, immunitatibus, honoribus et gratiis, quibus alia Gymnasia eorumque membra utuntur, fruuntur et gaudent, donamus, insignimus, et exornamus, volentes et eadem auctoritate nostra Caesarea decernentes, quod Rector et Visitatores aut Professores et personae idoneae, ad id per Superiores Societatis Jesu iuxta formulam Dilinganae aliarumque Academiarum in eiusdem Societatis Constitutionibus comprehensam deputandae, possint et valeant in praedicto Gymnasio seu Universali studio in duabus facultatibus, sacra nimirum Theologia nec non Philosophia, et quibuscunque scientiis in Gymnasiis Societatis Jesu tradi solitis legere, et Lectiones et Disputationes et Repetitiones publicas facere, Conclusiones palam proponere, ac praedictas Scientias docere, interpretari, glossare et dilucidare, omnesque Actus Scholasticos exercere eo modo, ritu et ordine, qui in ipsorum Gymnasio hactenus usitatus est aut in ceteris Universitatibus et Gymnasiis publicis Societatis Jesu observari solet.

Porro cum ipsa Studia eo feliciori gradu procedant et maius sumant incrementum, si ingeniis et disciplinis ipsis suis honos seu dignitatis gradus statuatur, ut emeriti aliquando digna laborum suorum praemia consequantur: statuimus et ordinamus, ut per Collegia Doctorum seu Professorum electis ad id idoneis et prae ceteris excellentioribus, si qui ad sumendam palmam certaminis sui idonei iudicati fuerint, adhibito prius per ipsos Doctores et Professores in qualibet facultate pro more et consuetudine atque solemnitatibus et ritu in ceteris Universitatibus observari solitis rigoroso et diligenti examine (in quo conscientias ipsorum Professorum onerari volumus) in Theologia, Philosophia et liberalibus artibus eos, qui examini se sub-

miserint seque pro more et iuxta statuta Scholarchis per aliquos dignos et honestos viros de gremio ipsius Collegii praesentari fecerint, possint ad ipsum examen admitti et invocata Spiritus Sancti gratia examinari, et si hoc modo habiles, idonei et sufficientes reperti et iudicati fuerint, Baccalaurei aut Magistri aut Licentiati aut Doctores pro uniuscuiusque scientia et doctrina creari, et huiusmodi dignitatibus insigniri, nec non per Bireti impositionem et Annuli ac osculi traditionem ceterisque consuetis sollemnitatibus investiri et consueta ornamenta atque Insignia dignitatum praedictarum eis tradi et conferri; quodque Baccalaurei aut Magistri aut Licentiati aut Doctores in eadem Academia promoti et promovendi debeant et possint in omnibus Locis et Terris Sacri Romani Imperii et ubique Terrarum et Locorum libere omnes actus Professorum legendi, docendi, interpretandi et glossandi facere et exercere, quos ceteri Professores, Baccalaurei, Magistri, Licentiati et Doctores in aliis Studiis privilegiatis promoti et insigniti exercent et exercere possunt et debent de consuetudine vel de Jure.

Ceterum quo praefatum Gymnasium Paderbornense suis gubernatum magistratibus solidiori et firmiori consistat fundamento, omnes et singulas ordinationes et statuta hactenus in eo facta tenore praesentium confirmamus, et insuper damus et concedimus Scholarchis, Doctoribus, Professoribus et Scholaribus in dicta Academia quoquo tempore existentibus auctoritatem et potestatem condendi et faciendi statuta et ordinationes iuxta consuetudinem ceterarum Universitatum. Ad haec damus et concedimus eiusdem Societatis superioribus potestatem creandi et constituendi Rectorem Scholae et Visitatores et Professores, item Procuratores ad negotia vel Syndicos, sive alios quoscunque Officiales Universitatis, prout ipsis visum fuerit expedire.

Praeterea volumus et decernimus per praesentes, quod Scholastici ac ibidem dignitatem seu gradum aliquem assumentes gaudeant et potiantur, utique, frui, gaudere et potiri possint ac debeant omnibus et quibuscunque gratiis, honoribus, dignitatibus, praeeminentiis, praerogativis, privilegiis, concessionibus, favoribus et indultis ac aliis quibuslibet, quibus Universitas Heidelbergensis, Tubingensis, Friburgensis, Ingolstadiensis ac alia Studia privilegiata, ac Doctores, Licentiati, Magistri, Baccalaurei et Scholastici istic promoti aut aliqua dignitate seu gradu insigniti gaudent, utuntur, fruuntur et potiuntur, quomodolibet consuetudine vel de Jure: non obstantibus aliquibus privilegiis, indultis, praerogativis, gratiis, statutis, ordinationibus, legibus, constitutionibus, reformationibus, exemptionibus, aut aliis quibus-

cunque in contrarium facientibus. Quibus omnibus et singulis ex certa nostra scientia, animo deliberato et motu proprio hisce derogamus et derogatum esse volumus per praesentes.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostrae confirmationis, erectionis, indulti, concessionis et privilegii gratiam vel facultatem infringere, aut ei quovis ausu temerario contravenire, seu illam quovismodo violare. Si quis autem id attentare praesumpserit, nostram et Imperii Sacri indignationem gravissimam et poenam Centum Marcharum auri puri toties, quoties contractum fuerit, se noverit irremissibiliter incursum, quarum dimidiam Imperiali fisco seu Aerario nostro, reliquam vero partem saepenominato venerabili Theodoro Episcopo et eius successoribus discernimus applicandum harum testimonio Litterarum manu nostra subscriptarum et sigilli nostri Caesarei appensione munitarum. Datum in Arce nostra Regia Praegae, Die decima quarta Mensis Decembris, Anno domini Millesimo Sexcentesimo decimo quinto, Regnorum nostrorum Romani quarto, Hungarici octavo, Bohemici vero quinto.

II.

Die Statuten der Universität.

Die Statuten der Paderborner Universität wurden nach dem Vorbild der Statuten anderer Universitäten entworfen. Mehrere Briefe wechselten dieserhalb die Patres mit der Universität zu Trier, Dillingen, Löwen und andern. Die Theodor. Bibliothek bewahrt noch mehrere Originalien dieser Korrespondenz, einige derselben gebe ich im Abdruck.¹⁾ Die einen Statuten sind allgemeiner Art (statuta generalia) und gelten für die Studenten an der Universität Paderborn. Ihr Inhalt entspricht mehrfach den consuetudines provinciae²⁾ der Gesellschaft Jesu. Die andern Statuta Universitatis regeln die andern Ver-

¹⁾ Vgl. Richter, Handschriften-Verzeichnis der Theodorianischen Bibliothek zu Paderborn. 1896. I. Pa. 89.

²⁾ Vgl. Richter, Handschriften cit. I. Pa. 122.

hältnisse. Die Statuta gen. gebe ich nach dem Abdruck, den Pachtler S. J. aus dem Germ. Arch. mittheilte.¹⁾ Auf der Theodorianischen Bibliothek fehlen dieselben. Die andern Statuta Univ. gebe ich ebenfalls nach dem Pachtler'schen²⁾ Abdruck, füge aber die Abweichungen bei, die sich in einer Handschrift der Theodoriana³⁾ finden. Die Statuta Univ. wurde am 20. Nov. 1616 verkündigt nach Cap. I. 3 derselben;⁴⁾ die Statuta generalia sind jüngeren Datums. Ausserdem gebe ich nach einer Handschrift der Theodoriana: Notanda ex Statutis Paderbornensibus, quae extant in Archivo Coloniensi Ex c. 3 § 2;⁵⁾ ferner Quae ad Cancellarium pertineant ex varijs collecta nebst mehreren andern bisher unbekanntem Satzungen.

1. Statuta Generalia in alma Theodoriana Paderbornensi Academia Studiosis omnibus observanda.⁶⁾

Qui Paderbornam Studiorum gratia accedunt, ii Praefecto Studiorum quam primum se sistant, a quo interrogati de Nomine — Patria — Parentibus — vita ante acta — Religione — Studiis, priusquam in album Academicum referantur, polliceantur, se Legibus Academiae huius obtemperaturos, Rectori magnifico, aliisque academicis Magistratibus, suisque Professoribus debitam obedientiam et observantiam praestituros, paratosque corrigi, ubi deliquerint.

Omni die ad Sacrum audiendum hora (et) loco constituto in Academia conveniant — aliisque ad pietatem pertinentibus, quae ibidem instituentur, qua decet modestia et religione, intersint.

Singulis saltem mensibus omnes peccata confiteantur. Eos libros, quibus doctrina morum ac pietatis traditur, attente atque frequenter legant, explicationi Catechismi omnes infra Theolo-

¹⁾ Pachtler S. J., Ratio Studiorum et Institutiones Scholasticae Societatis Jesu per Germaniam olim vigentes. Volumen III. 1890 (in Monum. Germaniae Paedagogica. Bd. IX.) p. 194 sq.

²⁾ Pachtler, Monum. cit. p. 196 sq.

³⁾ Vgl. Richter, Handschriften cit. I. Pa. 45. In dem Manuscript sind viele Randnoten von späterer Hand beigelegt.

⁴⁾ Richter, Geschichte der Pad. Jesuiten S. 131 und Anm.

⁵⁾ Vgl. Richter, Handschriften cit. I. Pa. 45.

⁶⁾ Pachtler, Monum. cit. p. 194 sq.

giam diligenter intersint, et quae in eadem addiscenda praescribentur accurate addiscant.

Libros haereticos, lascivos aliosque malae notae ne habeant, vel, si habuerint, eos imprimis in poenam amittant, et praeterea pro arbitratu Rectoris magnifici puniantur, dubios Professoribus suis offerant.

Professores audiant, qui ipsis fuerint assignati, et assidue audiant, traditamque ab ipsis studendi ac repetendi rationem tum domi tum in Scholis quam diligentissime servent, neque a Scholis absint sine Professorum consensu.

Domi forisque magnam modestiam servent, paci et concordiae christianae magnopere studeant, cum suis hospitibus et tota familia tam honeste se gerant, ut nullam eis iustam praebeant conquerendi occasionem. Horas studiorum, quas in singulis aedibus certas haberi oportebit, studiose observent, neque iisdem et aliis contubernalibus discursu, garritu, strepitu vel alia ratione impedimento sint. In rebus denique et actionibus omnibus ita se gerant, ut facile quivis intelligat, eos non minus virtutum vitaeque integritatis esse, quam literarum doctrinaeque studiosos.

Diligenter abstineant ab omnibus locis, quae pro temporis ratione ac rerum statu ipsis fuerunt interdicta, prava quoque et suspecta consortia fugiant, cum iis tantummodo versentur, quorum exemplo et consuetudine in studio literarum et virtutum proficiant.

Hospitia non tantum inhonesta, verum etiam cauponas, ad quas promissione omne genus hominum confluit, nullo unquam tempore ingrediantur, multo minus inhabitent, neque domi comotationes instituant, neque alio potatum abeant, convivia et comessiones nomine Regalium, Natalium vel novi ad aliquem convictum accessus vel ab eo et Academia discessus seu alio simili titulo nunquam instituant.

Nemo ex Studiosis accedat armatus pugione, gladio vel alio quovis telo aut armorum genere, personatus aut cum musicis instrumentis per urbem ne ingrediat, neque usquam gladiatorii aut saltatorii ludis aut ludicris spectaculis det operam.

A iuramentis, verbis ac gestibus obscoenis et scurrilibus, a pugnis, item conviciis atque ab omni alea et ludis vetitis omnino abstineant; et quia discursationes studiis literarum et pietati maximo impedimento esse solent, quilibet iis vacationibus, quae conceduntur per autumnum, tantum sibi provideat in

sumptum annuum, ne sit necesse, saepius proficiscendo in Patriam studia abrumpi.

Vestitus sit honestus et moderatus, qui Studiosos a profano vulgo discernat; in quo nullus luxus, nihil vanae novitatis, nihil superbum vel alienum a simplici decore, nihil sumptuosius, quam pro conditione cuiusque sit, appareat. Qua in re omnes Rectoris magnifici vel moderatorum iudicium sequentur. Qui vero ordinibus sacris initiati, vel ad ministeria ecclesiastica iam deputati sunt, omnes vestem clericalem gerant

Hospitium nemo prius mutet, aut Paderborna discedat, quam hospiti, creditoribus aliisque fecerit satis. Aes autem alienum extra urgentem necessitatem et absque eorum, a quibus alitur, consensu et voluntate contrahere nemini liceat.

Qui a re divina, lectionibus, disputationibus aliisque literariis exercitationibus abfuerit, cui facta copia non sit, pro delicti ratione mulctabitur.

Qui frequentius absunt, poenasque leviores et admonitiones nihili pendunt, aut si qui etiam gravius deliquerint, testimonium ab Academia nullum impetrabunt; a quibus emendatio non speratur, a studiosorum coetu exterminabuntur.

Haec statuta tanquam remedia ad medendum imminentibus animi morbis proposuimus, augenda imposterum aut mutanda pro eo atque studiosorum mores et tempora exigere videbuntur.

2. Statuta Universitatis Paderbornensis. ¹⁾

Caput I.

De Universitatis forma.

1. Universitas Paderbornensis a Reu^{mo} et Ill^{mo} Principe D. Theodoro a Furstenberg Episcopo Paderbornensi fundata, a Paulo V. Pont. Max. et Matthia I. Caesare confirmata, gubernationi et regimini Soc^{tas} Jesu literis Apostolicis et Caesareis, quae anno 1616. Idibus Semptemb. publicatae sunt, in perpetuum subiecta est.

2. Quare ad instar aliarum Academiarum Societatis tres habet facultates, Theologiam, Philosophiam et linguarum, ut habet S. P. N. 4. p. constit. c. 17. §. 4. quanquam in facultate linguarum separatim gradus non conferuntur.

¹⁾ Pachtler, Monum. cit. p. 196 sq.

[The text in this block is extremely faint and illegible due to heavy noise and low contrast. It appears to be a large block of text, possibly a list or a series of entries, but the individual characters and words cannot be discerned.]

[This block contains a few lines of text, which are also very faint and difficult to read. The text appears to be a short paragraph or a list of items.]

6. Decani non suffragijs Professorum vel aliorum, sed designatione Superiorum renunciantur.

7. In facultate linguarum, tametsi Praefectus studiorum inferiorum aliquod Decani munus sustineat, tamen, sicut in ea facultate non conferuntur gradus, ita Decani nomine non utitur.

8. Quia vero Jurisdictio in causis litigiosis abhorret ab instituto hominis religiosi, eam per se Rector non administret, sed per aliquem iurisperitum, de quo plura inferius.

9. Potest tamen Rector eos, qui malo exemplo Vniuersitati nocent, in carcerem conijcere, aut ex ea eijcere.

10. Cancellarij est licentiam Doctoralem et Magistralem conferre, praeesse examinibus, pro iisdem et alia Praefecti munera obire, nisi quando sit distinctus.

11. Utitur quoque Vniuersitatis ¹⁾ Bidello et Notario, quamvis unus utrumque munus sustinere possit.

Caput III.

De iudicijs Vniuersitatis.

1. Si in causa mere ciuili lis fuerit, ²⁾ vel inter se vel cum alijs, quae absque strepitu iudicij dirimi nequuerit, ³⁾ R. P. Rector eis Iurisconsultum aliquem designabit, qui partes audiat et nomine Vniuersitatis ius dicat. Vbi autem certus fuerit institutus Vniuersitatis Gubernator id ad eum pertinebit; sed non nisi, cum iudicio R. P. Rectoris, res aliter transigi non poterit.

2. Si quispiam studiosus in aliquo crimine eorum, quae ad cognitionem Vniuersitatis pertinent, deprehensus esset, neque aliter iudicio Vniuersitatis permitteretur, admitti alius designatus a Magistratu, in cuius ditione crimen admissum fuerit, potest; simul tamen cum iudice constituto ab Vniuersitate, eoque pacto, ne contra priuilegia Vniuersitatis et studiosorum quicquam fiat.

3. Ne vlla inter Clerum et Vniuersitatem oriretur dissensionis occasio, in prima statutorum promulgatione professi sumus, neminem Ecclesiasticum huius vrbs aut Religiosum per inscriptionem in Matriculam eximi a iurisdictione Praelatorum suorum.

4. Quisquis a Ministris publicis in aliquo crimine deprehensus fuerit, cuius causa necesssario capi debeat, si interdiu

¹⁾ C. Th.: Vniuersitas.

²⁾ C. Th. fügt bei studiosis.

³⁾ C. Th.: nequuerit.

caperetur,¹⁾ e vestigio Academiae tradatur, si noctu, liceat Ministris in proximam lucem eum custodire.

5. Nemo studiosorum, qui ad Rectorem vel alium Magistratum Academicum ad dicendam causam citatur, alijs comitatus veniat, sed plane solus, alioqui non modo suspectum se faciet criminis, de quo agitur; sed etiam vt rebellis punietur.

6. Potest Rector eis, qui malo exemplo Academiae nocent, vrbe interdicere, admonito prius Magistratu, in cuius ditione studiosi expellendi versantur. Accepimus autem hoc priuilegium ex Dilinganis, ut habetur in authentico instrumento Rectoris Diligani.

7. Studiosus, qui deliquerit, si vocatus ad dicendam causam non compareat, vocandus erit per Bidellum primum solum; deinde adhibitis testibus et addita comminatione, quod alioqui permetteretur iurisdictioni Magistratus ciuilis: poterit quoque nominatim citari per scriptum publicum tabulae Academiae affixum.

Caput IV.

De seruandis inter studiosos et ciues.

1. Edicto Principis Fundatoris publice e suggestis promulgato vetitum est, ne ciues pro studioso in domum quemquam recipiant, de quo euidenter aut testimonio Academiae ipsis non constet, quod vt studiosus ad Gymnasium veniat, neque quemquam domi retineant, qui ob malos mores ex Academia eiectus sit

2. Item ne caupones aestate vltra horam nonam, hyeme vltra octauam studiosis cereuisiam promant, aut grassatorum coetus fouere audeant.

3. Praeterea ne suis conuictoribus, maxime inuitis, carnes, quibus diebus ijs vesci non licet, obrudant aut alia re eorum²⁾ moribus sint noxii.

4. Ne Magistris scripturae et Arithmeticae liceat in scholam suam recipere studiosos, qui absque bona suorum moderatorum venia a Gymnasio discesserunt.

Caput V.

De admittendis et dimittendis ab Academia.

1. In admissione nulla depositio sit in vsu, etiamsi flagitent, vt ordinauit R. P. Copperus.³⁾

¹⁾ C. Th.: capietur.

²⁾ C. Th.: illorum.

³⁾ P. Joh Kopper war der erste Provinzial der oberrheinischen Provinz (Pachtler, Mon. Germ. cit. p. 199 Anm. 1)

2. Philosophiae omnes studiosi cogantur inscribi in *Matriculam*; caeteris liberum est.

3. Ad hanc rem affixo edicto Rectoris, vt habetur in libro formularum, initio renouationis studiorum citentur.

4. Inscripturi sua nomina in *Matriculam* non praestant iuramentum, sed promissionem de praestanda obedientia Magistratibus Academicis et legibus ac statutis, procurandoque honore et bono Vniuersitatis tuendo, vt est in Const. p. 4. c. 17. lit. D. Haec promissio fit Cancellario stipulata manu in aula maiore.

5. Pro immatriculatione soluunt Vniuersitati Nobiles 15 solidos, et ascribunt suis nominibus literam A. Diuites 10 solidos, et ascribunt B. Mediocres 5 solidos ¹⁾ et ascribunt C. Pauperes nihil et ascribunt O.

6. Qui bona venia discedunt ab Academia, ijs petentibus testimonium datur, vel a Rectore sub sigillo Collegij, vel ab eodem sub sigillo Vniuersitatis in cera rubra additis lemniscis sericis colorum Fundatoris, h. e. rubris et flauis, et ad hoc posterius adhibetur Notarius, cui soluuntur 7 solidi cum dimidio. Porro testimonia de gradibus Academicis non dantur nisi sub sigillo Academiae; uti neque testimonia Ecclesiasticorum de inchoato et impleto biennio. ²⁾

Caput VI.

De promulgatione statutorum.

1. Sub initium renouationis studiorum affigitur charta, qua citantur omnes ad audiendas leges Academicas, vt est in libro formularum.

2. Intersunt Philosophi et Rhetores ³⁾ primo die Dominico vel festo post instaurata studia, et tempore, quo habendus esset Catechismus. Intersunt quoque Professores earundem scholarum absque ullo ornatu Academico.

¹⁾ Zu 15 solidi bemerkt eine andere Hand im C. Th.: 1 imperial., zu 10 solidi: 3 capitel., zu 5 solidi: capit. 1½; eine Randnote lautet: NB. Anno 1652 quaesitum ex R. P. Provinciali quem in usum impendenda pecunia immatriculationis. Rdt. in usus scholasticos aut etiam recreationem professorum.

²⁾ Eine Randnote im C. Th.: NB. de his testimonijs vide quae notanda sunt ex statutis quae extant in Archivo Coloniae.

³⁾ Randnote des C. Th.: NB. in formula citationis anni 1649 etiam vocantur poetae, et vocandos volunt statuta, quae habentur in Archiuo Coloniae.

3. Cancellarius primum statuta per Bidellum legi iubet, pro vt tempore Fundatoris impressa extant, ac deinde breui oratione iuuentutem ad ea servanda hortatur, aut de ijs, quae maxime desiderantur et vrgent, admonet.¹⁾

Caput VII.

De festis et solennitatibus toti Academiae communibus.

1. Duo festa communia habet Vniuersitas Im. S. Joannis ante portam Latinam, 6. Maij; id festum indicitur programme ad tabulam affixo 4. Maij; vt est in libro formularum. Ipso die hora 7^a. antemeridiana ex aula Theologica ad Ecclesiam, praeunte Bidello cum sceptro, procedunt R. P. Rector, Cancellarius, Professores Theologiae et Philosophiae habitu Academico, et studiosi Theologiae. Hos in area expectant et in templum prosequuntur Metaphysici, Physici, Logici, Rhetores, Humanistae. In ipso templo in dispositis ad dextram subsellijs genua flectunt P. Rector cum Theologis. Ad laeuam Decanus cum Philosophis. Patribus licet interea sacra facere. Finito sacro musico, Rector, praeunte sceptro, ingreditur per sacristiam, quem caeteri sequuntur.²⁾

2. Alterum festum est 13. Sept., quo die promulgata est Academia. Verum is dies neque proposita scheda denunciatur, neque Academici solenniter in templo comparent, sed tantum canitur sacrum.

3. Extra ordinem interdum instituuntur solennitates, quibus pro arbitrio Rectoris ritus proscribuntur.

Caput VIII.

De iuramento, officio et stipendio Bidelli.

1. Bidellus quando admittitur praestat professionem fidei et iuramentum obedientiae et fidelitatis R. P. Rectori et alijs Magistratibus Academicis, iuxta formulam Graeciensem.

¹⁾ Fussnote des C. Th.: NB. Addi potest, post inscribuntur in matriculam; vel hoc caput praeponi praecedenti. Addi hic possent in statuta illa.

²⁾ Randnote des C. Th.: NB. anno 1655 cum hoc festum incideret in diem Ascensionis academica solemnitas translata fuit in diem Maij 10, in quam etiam in choro transferebatur ipsum festum. Posita tunc in templo pro professoribus subsellia, ut se mutuo respicerent. R. P. Rectori positum oratorium ante altare ad dextram.

2. Eius est adesse, cum studiosi inscribuntur in Matriculam praeparare aulam et loca examinum, praeferre sceptrum et deducere spectatores in Actibus publicis; citare causam dicturos apud Academiam; sotes in custodiam dare, mandata in negotijs Vniuersitatis perficere.

4. Hac de causa non licet ei peregre proficisci absque licentia R. P. Rectoris.

4. Pro stipendio accipit: I^o. Contributionem duplicem in duabus Angarijs, hyemali et aestiua; tenetur tamen virgas et scopas pro Gymnasio curare et pulsatorem alere. II^o. Accipit tertiam partem eius, quod datur pro immatriculatione. Sunt autem censendi diuites, quorum parentes ex suis redditibus absque opificio vilo vivunt: Mediocres autem filij opificum et similium, qui labore sibi victum parant. III^o. Accipit pro opera sua, pro ¹⁾ actibus publicis:

Pro disputatione publica 5 solidos (grossos). ²⁾

Pro actu Doctoratus 2 daleros et 18 solidos (grossos).

Pro actu Licentiae separato a Doctoratu 1 dalerum et 9 solidos (grossos).

Pro Baccalaureatu Theologico 20 solidos (grossos).

Pro Magisterio Philosophiae 2 capitatos.

Pro Baccalaureatu eiusdem vnum capitatum et dimidium.

Pro testimonio Academico solenni 7 solidos et dimidium.

Quoties studiosus iussu Rectoris vel Cancellarij a Bidello citatur, is ei dat dimidium capitatum, si per alium accersitus parere noluit.

Quoties studiosum dat in custodiam iussu Rectoris vel Cancellarij, ab eo accipit integrum capitatum. ³⁾

3. Notanda ex Statutis Paderbornensibus, quae exant in Archiuo Coloniensi. Ex C. 3 § 1. ⁴⁾

Ab initio suae foundationis egit Academia, ut haberet ius nominandi virum aliquem iuris prudentem, qui in ijs, quae in pro-

¹⁾ C. Th.: in.

²⁾ C. Th. lässt grossos stets fehlen.

³⁾ Randnote des C. Th.: NB. Anno 1652 rogatus R. P. Provincialis an etiam a nostris promouendis aliquid Bidello dandum. Rdit. Fiat quod honestas dictat maxime si notaretur Bidellus aliquid a nobis tamquam stipendium exigere.

⁴⁾ Handschrift der Theodoriana; vgl. Richter, Handschriften cit. I. Pa. 45.

cessum iuridicum postularent, ius diceret eaque de causa etiam statuta, ante quam promulgarentur, principi et capitulo ostensa sunt et permissum, ut promulgaretur, Academiam habituram ejusmodi virum qui diceretur Gubernator Vniuersitatis. Princeps quoque Theodorus f. m. quendam adolescentem stupri reum liberauit a iurisdictione officialis; sed neque sub ipso neque sub Serenissimo Electore res perfici potuit. Dificultas praecipua videbatur futura in capitulo cui tamen anno 1619 supplicatum est, vt pateretur causas studiosorum, qui in immunitate capituli peccassent ab aliquo cognosci qui simul et capitulo et Academiae obligatus esset. Ad hanc petitionem Capitulum annuit; neque tamen obtineri potuit a Cancellario principis, ut litteras priuilegiorum Nostrorum perficeret, quas inchoatas habemus.

Obtulit tamen Academiae duplicem indicem Criminum, alterum enormium, quae princeps sibi reservari vellet, alterum leviorum, quae ad vniuersitatis cognitionem pertinerent.¹⁾ Deinde vsus ipse aliquid nobis facultatis dedit. Nam furto in immunitate commisso a studiosis anno 1621 concedente D. Decano in domo Bidelli custodiae mandati sunt ibique a duobus examinati, altero nomine capituli, altero Vniuersitatis designato. Multam quoque partim capitulo, partim Academiae soluerunt. Anno quoque 1625 mense Maio (Randbemarkung: dubito de mense) studiosi, qui in immunitate Buxtorffiana vim intulerant domui Ecclesiasticae iurisdictioni Vniuersitatis permissi sunt. Dominus quoque Syndicus Doctor Victor suscepit libenter oblatas sibi partes audiendi et nomine vniuersitatis definendi lites, si quae inter externos homines et studiosos essent natae.

§ 2. Proinde in causis omnibus mere ciuilibus et criminalibus posterioris indicis potest Academia assignare iurisconsultum, qui suo nomine et si magistratus se interponat, debeat saltem admittere cognitionem Academiae ex parte, ne contra priuilegium studiosi grauentur. Expediit tamen ut a Smo Electore iterum petatur perfectio Priuilegiorum de quibus extant litterae suae Serenitatis ad cancellarium Wippermann.

Ex C. 5.

Et ad hoc posterius (testm.) adhibetur Notarius et Bidello soluuntur 7 solidi cum dimidio, si sit solenne in pergamento. Vbi notandum tantam summam a principio esse impositam testimonijs Academicis, ut satisfaceret querelis Bidelli,

¹⁾ Vgl. den Index weiter unten.

qui nullum certum salarium habet. Jam vero accidit, vt vix quicquam accipiat propterea quod adolescentes deterriti magnitudine precij, testimonia Academica non petant, sed tantum collegij pro quibus nihil soluitur cum Bidellus praeter iam dictam summam etiam vt Notarius suam mercedem flagitet. Quare videretur statuendum 1^o ne testimonia de gradibus Academicis darentur nisi sub sigillo Academico vti neque testimonia Ecclesiasticorum de inchoato et completo biennio. Deinde vt moderata aliqua summa proponeretur quae merito neminem deterreret a petendo testimonio Academico.

Ex C. 6.

Intersunt philosophi, rhetores et Humanistae dum rite leguntur statuta.

Ex C. 7. Communia Statutorum.

Extra ordinem interdum instituuntur solennitates, quibus pro arbitrio P. Rectori ritus praescribuntur. Quod si ad publicas supplicationes aliquando Vniuersitas inuitetur, sciendum est hunc ordinem aliquando volente Principe esse seruatum, vt Magistratus Academici principis conciliarijs miscerentur. Rector enim incedebat ad dextram Cancellarij Principis. Cancellarius Academiae ad laeuam primi consilarij, succedebat vnus Professorum ad dextram alterius consilarij et ita deinceps. Prodiit quoque interdum Academia obuiam extra vrbem funeribus, habitu quantum fieri potuit ad luctum composito.

Ex C. 8.

§ 1. iuxta formulam graetiensem.

§ 2. Eius est adesse cum studiosi inscribuntur in matriculam, praeparare aulam et loca examinum, praeferre sceptrum et deducere spectatores in actibus publicis, citare causam dicturos apud Academiam, sontes in custodiam dare, denique mandata in negotijs Vniuersitatis perficere.

Ex Statutis Theologicis.

Ex Cap. 1. Inter officio decani 4^o Petere a Rectore designari examinatores, argumentatores etc. nisi a Cancellario vel professoribus facilius possit.

Ex Cap. 2. § 2. A. Prandio hieme hora 1^a aestate hora 2^a tres quadrantes docet Scripturarius, tres sequentes casista, Hebraeus duos postremos.

§ 3. Scholasticis lectionibus intersunt omnes Theologiae auditores, moralibus qui sunt 1^{mi} et 2^{di} anni, scripturae qui 3ⁱ et 4ⁱ, Hebraicae qui 2^{di}.

§ 5. Scriptura domi repetitur dominicis hibernis hora 2^a dum in Gymnasio habetur catechismus, aestate postridie vacationis hora 5^{ta} vespertina.

§ 6. Casus repetuntur domi feria 2^a per dimidiam horam. In schola de ijs disputatur loco lectionis primo die non impedito post Kalendas cuiusque mensis.

Ex Cap. 3 de promouendis.

§ 1 qui in Theologia Baccalaureatum petit, eum oportet tres annos in eo studio compleuisse, qui Licentiam quatuor, idque lectionibus omnibus assiduo obeundis.

Ex C. 4 de ritu promotionum.

§ 2. Programma pro promotione Baccalaurei Biblici non semper typis excusum est, sed interdum, pro doctoratu autem semper. In Baccalaureatu nunquam adhibitae tubae, musica interdum, in doctoratu utraque.

Ex C. 5 de Sumptibus.

In solemnitate Doctoratus et Licentiae, tametsi nostri, qui hactenus soli promoti sunt, non distribuerint bellaria neque chirothecas, sed prandium praebuerint; de externis tamen nihil constitutum est. Permittendum sit illis liberum, quid velint, an aliquid certi praescribendum?

Ex Statutis Philosophicis.

Ex C. 2 de examinibus.

§ 1. Hactenus non sunt examinati Logici, sed primum examen fuit physicorum. Cum autem modo velit P. provincialis logicos examinari, videndum, quando et quo modo id fiat, et num circa examen Physicorum propterea aliquid mutandum.

Ex § 7. Denique Bidellus pecuniam cum rationibus defert ad Procuratorem, qui ex illa ipsi Bidello suam partem pernumerat. Videtur quoque statuendum, num Thaleros imperiales in specie dari oporteat, neque enim id hactenus seruatum est.

4. Quae ad Cancellarium pertineant et varijs collecta.

Ex Statutis communibus omnibus facultatibus. ¹⁾

Ex C. 2 § 1 quod immediate constituatur ab admodum R. P. N. ²⁾

§ 2 quod tam ipse quam rector sit de consilio cuiusque facultatis. § 10. Quod Licentiam tam Doctoralem quam Magistralem conferat et praesit examinibus pro his gradibus et alia praefecti munia obeat nisi hic sit a Cancellario distinctus.

Ex C. 5 et 6. Quod statuta (post Studiorum renouationem) per Bidellum legi jubeat, prout tempore Fundatoris impressa extant ac deinde breui oratione iuuentutem ad ea seruanda hortetur aut de ijs quae maxime desiderantur et vrgent admoneat. Manum porrigat ijs qui relati vel referendi in album Academicum statutorum obedientiam et magistratuum obseruantiam spondent.

Ex C. 7. In festo S. Joannis ante portam Latinam interest cum alijs Academicis Sacro Academico.

Ex Theologicis.

Pridie S. Aug. affixo programmate inuitat ad eius enco-
mium et missae Sacrificium studiosam iuuentutem.

Ex Philosophicis.

Theses imprimendas cum tribus alijs censet. Thesibus Theologicis ex Scriptura insigne quid intermiscendum Reg. 11 Provincial. ³⁾

¹⁾ Handschrift der Theodoriana; vgl. Richter, Handschriften cit. I. Pa. 45.

²⁾ Eine Randnote des C. Th. lautet: NB. 1^o. Ex reg. 2 prou. et p. 4 c. 17 § 2 deberet esse generale Rectoris instrumentum ad studia beno ordinanda (allegi tamen hoc etiam potest de praefecto, si sit diuersus), quamuis hic juxta 3 Reg. prouincialis ex generalis praefecti praescripto inferioribus studijs moderari debeat. Der Ausdruck generale Rect. instrum. wird erwähnt in der Ordnung einer selbständ. Universität der Gellsch. Jesu von 1658 (bei Pachtler, Monum. Germ. cit IX. p. 329).

³⁾ Eine Note des C. Th. bemerkt: NB. 1^o. Professori Theologiae mane 1^a hora docenti candelam curat janitor collegij. Ita statuit R. P. Rector anno 1651 desinente. Sed non fuit seruatum quare actum cum campanatore, ut is a janitore accipiat et simul Theologiae studiosis lumen inferat, qui soluunt illi singuli grossum etc.

5. Juramentum Bidellorum Treuirensium. ¹⁾

I. Ego N. N. Vniuersitatis Treuirensis Bidellus iuro me retinere et ad finem usque vitae retenturum fidem; quam sacra Ecclesia Romana docet.

II. Me fideliter in facultate Theologica et Artistica quae mei officij sunt praestitutum et Decano venerabili paritutum.

III. Me secreta non revelaturum, quae mihi a decano fuerunt imperata. Sic me Deus adiuuet et Sancta Dei Evangelia. in principio erat verbum et verbum erat apud Deum et Deus erat verbum.

6. Juramentum, officium et stipendium Bidelli. ²⁾

Juramentum.

Ego N. N. juro me honorem et Reverentiam Vniuersitati ejusque praelatis, Doctoribus et Magistris exhibiturum, 2^o. me rectori vniuersitatis, Cancellario, Decanis Facultatum aut eorum vices gerentibus in rebus officij mei obedientiam praestitutum et cum vniuersitatis, tum singularum Facultatum jura, privilegia et statuta pro viribus defensurum. 3^o. me secreta a Rectore vel Decanis aut Consilij vniuersitatis et facultatum mihi commissa non revelaturum et quoties a Rectore Magnifico vel alicuius facultatis Decano de aliquo studioso rogatus fuero, fidele testimonium daturum nulla personae cuiusque habita ratione. Denique omnia, quae ex officio mihi incumbant, bona fide, quantum sciero poteroque, me praestitutum, ab officio etiam mea culpa me remotum nemini oblocuturum aut ulturum. Sic me Deus abjuvet et haec sancta Dei Evangelia, in principio erat verbum et verbum erat apud Deum et Deus erat verbum.

Officium Bidelli.

1. Bidellus, quando admittitur, praestat professionem fidei et juramentum obedientiae et fidelitatis R. P. Rectori magnifico et alijs magistratibus academicis.

¹⁾ Folgt in dem Manuscript Pa. 45 auf das Vorhergehende.

²⁾ In dem Manuscript der Theodoriana Pa. 89. Die Schriftzüge dieses Manuscripts sind dieselben wie die Korrekturen zu einem später mitzuteilenden Calendarium, und dürfte dasselbe am Ende des 17. Jahrhts. geschrieben sein; die Form des Pedelleneides der Universität Trier ist kürzer als die hier angegebene.

2. Eius est adesse, cum studiosi scribuntur in matriculam, praeparare aulam et loca examinum, curare ramos suis sump-
tibus pro promotione; ad eandem invitare invitandos cum
sceptro, quod semper eodem die luce plena refert ad Colle-
gium, praestare sceptrum et deducere spectatores in actibus
publicis academicis: citare caussam dicturos apud Magistra-
tum academicum: fontes in custodiam dare: mandata in ne-
gotijs vniuersitatis perferre.
3. Hac de caussa non licet illi peregre proficisci absque licentia
R. P. Rectoris.
4. Gratis seruire debet Patribus nostris et magistris e societate
in immatriculatione, defensione et promotione.
5. Gratis praeterea, tanquam Bidellus et Notarius in caussis,
quae Notarium requirunt in vrbe et vicinia seruire tenentur
Collegio et Vniuersitati, a quibus tamen, si longius iter per-
agendum esset, sumptus faciendi administrari debent.
6. Ut constet Bidello, officium suum ab vniuersitate pendere,
in festo S. Joannis ante portam latinam, absoluto Sacro aca-
demico, inducet utramque facultatem in conclave prope sacri-
stiam ibidemque, deposito sceptro, vniuersitati gratias aget
pro favore beneficij eousque continuati intellecturus an ulte-
rius aliquid ab ipso desideratur.

Stipendium Bidelli.

1. Contributionem accipit in duabus Angarijs, Hiemali et
Aestiva; nempe vnum grossum a singulis infra Theologiam
studiosis praeterquam pauperibus. tenetur tamen virgas et
scopas pro gymnasio curare et pulsatorem alere.
2. Accipit tertiam partem eius, quod datur pro immatriculatione.
3. Accipit pro actibus publicis uti sequitur:
Pro disputatione publica tam Theologica quam philosophica
5 grossos a singulis defendentibus.
Pro actu Doctoratus Theologici 2 imperiales et Medium a
singulis promotis.
Pro actu Licentiae separatim a Doctoratu vnum imperialem
et 4tam partem $\frac{1}{4}$. 9 grossos.
Pro Baccalaureatu Theol. quolibet vnum capitellum et me-
dium $\frac{1}{4}$. 12 grossos (die Taxe ist ausgestrichen und
übergeschrieben: medium imperialem et 2 grossos $\frac{1}{4}$.
20 grossos).
Pro Magisterio Philosophiae duo capitella.
Pro Baccalaureatu Philosophiae sesqui capitellum $\frac{1}{4}$. 12
grossos.

Pro testimonio academico solemniori 12 grossos. Tunc autem Bidelli est conceptum testimonij scribere ad longum, deinde testimonio a Rectore magnifico aut Decano subscripto et signato subscribere. Caetera ille curare debet, cui datur testimonium, videlicet descriptionem, ceram, capsulam sigilli, fibulas sculigulas sericas flavi et rubri coloris et chartam vel communem vel pergamenum, porro descriptori, si scribat in charta communi, dantur sex grossi, si in pergamena, octo.¹

Quoties studiosus jussu Rectoris vel Cancellarij a Bidello citatur, is dat ei medium capitellum seu 4 grossos; si per alium accersitus parere noluit.

Quoties studiosum dat in custodiam academicam jussu Rectoris vel cancellarij, ab eo studioso accipit integrum capitellum, et pro singulis deinde diebus, quibus in carcere detinetur et ab eo in pane et aqua alitur, vnum capitellum $\frac{1}{2}$ 8 grossos.

III.

Die Statuten der philosophischen Fakultät.

Die Vorlesungen in der Philosophie wurden an der Universität bereits 1614. direkt nach der Stiftung, eröffnet vor 46 Zuhörern, von denen 7 dem Benediktinerkloster Abdinghof, 5 dem Jesuitennoviziat angehörten ¹⁾ Die Statuten der philosophischen Fakultät sind später erlassen, zwischen 1614—1630. Dieselben sind von Pachtler abgedruckt aus einer Handschrift des Germ. Arch. Auf der Theodoriana zu Paderborn finden sich zwei Recensionen der Statuta Fac. philosoph. Die eine ist enthalten im Manuscript Pa 45 (= A), die andere im Manuscript Pa 89 (= B). Letztere Recension enthält die Überschrift: „*exscripta initio Julij ao. 1630*“ und am Schluss die Bemerkung: „*finii*“

¹ Richter, Geschichte cit. S. 128.

9. Julij 1630. Ich gebe den Text nach dem Pachtlerschen Abdruck ¹⁾ und notiere zugleich in den Anmerkungen die Abweichungen und Randnoten der beiden andern Recensionen. Die Randnoten sind von späterer Hand dem Manuscript beige-fügt. Auch hier wandte man sich an die bestehenden Univer-sitäten um Zusendung der Statuten, wie die auf der Theodo-riana aufbewahrten Briefe darthun.

Statuta Facultatis Philosophicae in Vniuersitate Paderbornensi.

Caput I.

De Magistratibus huius facultatis.

1. Rector et Cancellarius, tametsi sint in Theologica facul-tate ratione sui officij, sunt quoque in hac, et conuentibus in-ter sunt, ac Rector etiam praeest. p. 4. c. 17. § 6.

2. Decanus non suffragijs professorum aut aliorum de con-cilio facultatis, sed superiorum designatione renuntiatur, tametsi in eorum conuentu fieri expediat.

3. Quando Praefectus Philosophiae distinctus est a Can-cellario, siue praefecto generali, non alius est huius facultatis Decanus, quam Praefectus Philosophiae; Dum autem Cancellarius Philosophorum curam ²⁾ gerit, Decanus est professor Meta-physicae et Decanatum adit hoc ipso, quod inter philosophiae professores superiorem non habet; Quare absque alia declara-tione duobus vel tribus diebus post magistralem promotionem conuocatis professoribus ad P. Rectorem Decanus relegat acta sui Decanatus et, si ab Vniuersitate discessurus est, successori ea tradat et alia, quae ad eius ³⁾ officium pertinere oportere declarabitur, ut claues rerum huius facultatis et similia.

4. Munera decani ⁴⁾ sunt I^o. curare, ut ex Magistris uel Baccalaureis sit qui orationem habeat de S. Catharina. II^o. Cu-rare affigi programma pro eodem festo et alia affigi solita, no-stros quoque et alios per Bidellum domesticum ⁵⁾ aut per se

¹⁾ Pachtler, Monum. Germ. cit. p. 202 sq.

²⁾ A u. B. lesen praefecturam.

³⁾ A u. B.: illius.

⁴⁾ A u. B setzt bei: haec.

⁵⁾ Fehlt in A.

ad eandem celebritatem inuitabit. III^o. Pridie Praesentationis Baccalaureorum et magistrorum petere a P. Rectore conuentum pro constituendis Examinatoribus et alijs, quae eo pertinent. IV^o. Quae in actibus promotionum ad ipsum pertinent praestare, uel admonere eos, ad quos pertinebit. V^o. Scribere acta facultatis. VI^o. Referre in ea, quae P. Provincialis in visitatione Collegii ad hanc facultatem pertinentia ordinari. VII^o. Decano ordinarie adiumento sunt Professores, et si quem alium superiores adiungerent, qui vocabuntur ad P. Rectorem in iis, quae ad hanc facultatem pertinent, quamuis, ut habet ¹⁾ nostra S. P. N. p. 4. c. 17. L. H., decisio rerum ex eorum suffragijs non pendeat.

Caput II.

De examinibus pro gradu.

1. Exeunte Septembri Logici, antequam admittantur ad Physicam, examinentur publice in schola a Praefecto et duobus alijs Examinatoribus a R. P. Rectore designatis, examinantur in Dialectica ex toto Aristotelis Organo singuli, quamdiu Examinatoribus placet; Quodsi aliqui ante examinati de tota Logica publice theses defenderunt, illi ab examine hoc debent eximi; Porro tum qui defendunt, tum qui examinantur, admittuntur ad superiorem classem, non modo si pluribus, sed etiam si paribus examinatorum suffragijs approbati fuerint, quod etiam in Examine Physicorum, qui ad Metaphysicam admitti desiderant, locum habet.

2. Ordinarie examen Physicorum instituatur post Pascha circa Kal. Maij, ita ut Kalendis ipsis sit praesentatio, et consequentibus diebus examen; Ideo ²⁾ pridie affigitur programma nomine Decani, ut est in libro formularum, quo die etiam fit conuentus apud P. Rectorem, cui intersint Cancellarius, Decanus, Professores Philosophiae, ubi lecto ex ipsis statutis c. de exam. decernantur examinatores a P. Rectore, et proponatur, ³⁾ si quid difficultatis occurrat.

3. Kalendis Maij hora 3^a. pomeridiana ad classem Physicam conueniunt Decanus et Professores omnes philosophiae absque ornatu Academicum, praesente tamen et deducente Bidello cum scepro; Eodem conueniunt omnes studiosi Physices, qui

¹⁾ A: habetur p. 4. c. 17 Litt. H.

²⁾ A u. B: igitur.

³⁾ A u. B: proponitur.

stantes ¹⁾ coram Patribus consistentibus ad mensam per aliquem de suo numero petunt admitti ad examen; Decanus pollicitus, se eorum petitionem propositurum concilio, tantisper egredi iubet, dum a Bidello reuocentur. Ijs digressis primum quaeritur, num in Matriculam sint inscripti, quam proinde praesto esse oportet. Deinde quaeritur, num quae causa sit, cur eorum quispiam pro gradu examinari non possit, ut si infamis esset, ²⁾ debito temporis spatio philosophiae non studuisset, si non fuisset assiduus, si non scripsisset, quod nominatim etiam de Catechismo et mathematicis inquirendum est; Si quid difficultatis occurrat, ad P. Rectorem postea referatur. Reuocatis per Bidellum candidatis significabit Decanus ad examen admissos esse ea tamen conditione, ut stipulata manu spondeant, si quid secus quam ipsi uellent inter examinandum, uel in ferenda de ipsorum promotione sententia accidat, nulla ratione ulturos, sed contentos fore eo, quod de ipsis decretum fuerit, hac sponsione praestita denuntiabit Decanus horam inchoandi examinis, de qua cum Praefecto iam antea uel inconuentu professorum conuenerit, et locum, nempe eandem ipsam classem Physices; huc prima hora, quae examini destinata fuerit, iubebuntur uenire quorum initiales nominum literae primae sunt alphabeti, ita tamen, ut toto examinis tempore ceteris omnibus interesse liceat; hoc responso unus candidatorum Patribus gratias agit; Ad hanc praesentationem uenire oportet non eos modo, qui gradum petunt, sed alios quoque Physices auditores, ut de eorum profectu constet.

4. Omnibus examinibus Praefectus intersit, et ideo Decanus, si alius est, tunc duntaxat intersit, cum unus fuerit ex designatis examinitoribus. Horum ³⁾ neuter sit Candidatorum primarius professor. Examinitoribus designatis a Praefecto attribuitur materia ex tota logica et ex parte Physicae, quam ad eam diem ⁴⁾ audiuerint, ut etiam repetere licuerit; In hoc examine licet plures coniungere, neque certum est tempus, quo cuiusque examen definiatur, sed ubi primum Examinatores consentiunt, se iudicium facere posse, vocantur alij. Initio examinis proponitur aliqua quaestio ex Catechismo et in fine ex mathesi; ⁵⁾ Examinatores iudicium suum de singulis ascribunt

¹⁾ A: stant.

²⁾ A u. B wiederholt si.

³⁾ Randnote in A: in examine pro Baccalaureatu uidetur interijciendum. Nam pro magisterio regula permittit.

⁴⁾ A u. B fügt bei: ita.

⁵⁾ A u. B: Mathematicis.

ad iudicium professoris, quod ab initio singulis examinadoribus dari oportet, inscriptis ordine alphabetico Candidatorum nominibus, et apposita sententia¹⁾ de ingenio per notam numeri 1. 2. 3. etc.; secundo de diligentia; pari modo tertio de admissione, apposita litera A, si admitti placet; R, si reijci; D, si dubius est.²⁾ Finito examine iudicia sua cum Praefecto conferunt et, siquidem conuenire possunt, decernant, quinam admittendi sint, qui secus; si maior aliqua moueatur difficultas, ad P. Rectorem referant; Eorundem examinadorum iudicio fit ordo inter sex primos, qui extra ordinem literarum³⁾ collocari debent.⁴⁾ Si qui nobiles uel religiosi nolint promoueri et tamen Catalogo inscribi desiderent, id eis conceditur addito elogio, si prima loca sint promeriti, ceterorum nemini id permittitur. Ordo Candidatorum descriptus tradi debet professori Physices, qui curam habebit Catalogi totius typographo dandi, corrigendi etc. qui proinde etiam carmina curabit per Magistrum primae grammatices facienda, quae Catalogo subijci solent. Idem post Cal. Maij moneat Magistrum Rhetoricae de carminibus faciendis, quae in promotione recitentur Magistris et si uidebitur, etiam typis excudantur: Magistrum humanitatis de carminibus in eadem promotione Baccalaureis recitandis: Magistrum primae grammatices de carminibus Catalogo subijciendis, atque iterum sub initium Junij, ne, cum adest tempus promotionis, pridie carmina quaerantur.

5. Examen Candidatorum Magisterij⁵⁾ instituitur post dmissionem siue ultimam lectionem; Ea habetur 23. Jun. aut, si hic sit dominicus, 22. hoc ritu. Post medium 7^{ae}. conueniunt ad classem Metaphysicam omnes Baccalaurei eius cursus cum ceteris condiscipulis suis, si qui Baccalaurei non essent; Eodem uenit professor et tubicines (si eos uolent conducere, ad quod cogendi non sunt) nullo uero modo fidicines aut aliud

¹⁾ A und B: primo.

²⁾ Randnote in A: Anno 1652 R. P. prouincialis statuit, vt hi catalogi diligenter asseruentur propter testimonia quae aliquando post aliquot annos primum petuntur.

³⁾ A u. B: litterarium.

⁴⁾ Randnote in A: NB inuenies hoc c. 4 § 2. Examen illorum metaphysicorum qui cupiunt defendere theses impressas quando et quo modo fiet? An non iuxta Regulas praefecti 19. 20. 21. 22 et 23 sicuti alibi fit et hic factum memini. Eine Fussnote dortselbst: NB. Anno 1652 omnes quicunque iudices examinarunt sicut alias.

⁵⁾ Randnote in A: Quot hic examinadores? Videntur hactenus tantum tres fuisse et hoc sufficere censuit P. Panhauss anno 1652.

genus. Tubicines non inflabunt ante descensum, quia illa Solennitas promotione reseruatur. Hora 7^a. praecedentibus et clangentibus tubis descendit professor habitu academico, proxime sequuntur discipuli religiosi, si qui sunt, et deinde ceteri, eo ordine, quem in Catalogo habuerunt, cum Baccalaurei pronun-¹⁾ ciarentur; Ingressus auditorium Logicorum, uel aliud, in quo menstruae Philosophorum disputationes haberi solent, conscendit Cathedram, discipuli altiora subsellia ad latus sinistrum occupant eo ordine, quo uenerunt, sic ut primi sint Religiosi etc. Nostri PP., et si quis honoratus auditor interueniat, latus dexterum tenebunt; praeter Metaphysicos intersunt huic celebritati omnes Superiores scholae usque ad primam Grammatices exclusiue. Initium fit a musica, quam excipit praelectio Professoris, cuius una parte absoluta, interquiescit,²⁾ ac tum denuo cantatur; dabit autem operam, ut hora 7^a. quam primum incipiat, neque ob expectationem auditorum externorum patiat se detineri, neque ultra horam lectionem producat; hac finita canitur in eodem loco Te Deum Laudamus et egreditur professor cum suis³⁾ ac reuertitur in Collegium. Gratulatoria carmina et oratiunculae Discipulorum omittuntur.

6. Eodem die 23. Jun. ante 7^m. affigitur programma, quo ad primam horam pomeridianam citantur Baccalaurei ad praesentationem; ea fit in classe Metaphysica eodem ritu, quo praesentati sunt Physici, nisi quod necesse est eos solos interesse, qui gradum petunt. Postridie S. Joannis,⁴⁾ nisi sit dominicus, inchoatur examen pro Magisterio in eadem classe Metaphysica ex ijs partibus philosophiae, quae supersunt post examen superioris anni. Examinantur singuli praesentibus Condiscipulis, non tamen definitum est certum unicuique⁵⁾ spatium, sed unius horae uel 3 quadrantium⁶⁾ circiter. Examinantur itidem⁷⁾ principio in Catechismo et in fine in Ethicis, cetera ut supra.⁸⁾

¹⁾ A u. B: renunciarentur. Eine Randnote in A: NB. Anno 1652 in fine Julij R. P. Joannes Panhauss uoluit in margine notari usu deprehensum Theologicam magis huic lectioni quam Logicam convenire.

²⁾ A u. B: interquiescat.

³⁾ A hat nicht: cum suis.

⁴⁾ Randnote in A: NB. hic uidetur aliquid addendum de solennitate metaphysicorum in ipso festo S. Joannis in quo omnes communicent in sacro musico.

⁵⁾ A u. B: cuique.

⁶⁾ A u. B: aut circiter.

⁷⁾ A u. B: item.

⁸⁾ Randnote in A: Quaesitum anno 1652 a quot examineribus et Rdit R. P. Prouincialis tres sufficere. Quaesitum etiam an ex alijs Aca-

ad iudicium professoris, quod ab initio singulis examinadoribus dari oportet, inscriptis ordine alphabetico Candidatorum nominibus, et apposita sententia¹⁾ de ingenio per notam numeri 1. 2. 3. etc.; secundo de diligentia; pari modo tertio de admissione, apposita litera A, si admitti placet; R, si rejici; D, si dubius est.²⁾ Finito examine iudicia sua cum Praefecto conferunt et, siquidem conuenire possunt, decernant, quinam admittendi sint, qui secus; si maior aliqua moueatur difficultas, ad P. Rectorem referant; Eorundem examinadorum iudicio fit ordo inter sex primos, qui extra ordinem literarum³⁾ collocari debent.⁴⁾ Si qui nobiles uel religiosi nolint promoueri et tamen Catalogo inscribi desiderent, id eis conceditur addito elogio, si prima loca sint promeriti, ceterorum nemini id permittitur. Ordo Candidatorum descriptus tradi debet professori Physices, qui curam habeat Catalogi totius typographo dandi, corrigendi etc. qui proinde etiam carmina curabit per Magistrum primae grammatices facienda, quae Catalogo subijci solent. Idem post Cal. Maij moneat Magistrum Rhetoricae de carminibus faciendis, quae in promotione recitentur Magistris et si uidebitur, etiam typis excudantur: Magistrum humanitatis de carminibus in eadem promotione Baccalaureis recitandis: Magistrum primae grammatices de carminibus Catalogo subijciendis, atque iterum sub initium Junij, ne, cum adest tempus promotionis, pridie carmina quaerantur.

5. Examen Candidatorum Magisterij⁵⁾ instituitur post dimissionem siue ultimam lectionem; Ea habetur 23. Jun. aut, si hic sit dominicus, 22. hoc ritu. Post medium 7ae. conueniunt ad classem Metaphysicam omnes Baccalaurei eius cursus cum ceteris condiscipulis suis, si qui Baccalaurei non essent; Eodem uenit professor et tubicines (si eos uolent conducere, ad quod cogendi non sunt) nullo uero modo fidicines aut aliud

¹⁾ A und B: primo.

²⁾ Randnote in A: Anno 1652 R. P. prouincialis statuit, vt hi catalogi diligenter asseruentur propter testimonia quae aliquando post aliquot annos primum petuntur.

³⁾ A u. B: litterarium.

⁴⁾ Randnote in A: NB inuenies hoc c. 4 § 2. Examen illorum metaphysicorum qui cupiunt defendere theses impressas quando et quo modo fiet? An non iuxta Regulas praefecti 19. 20. 21. 22 et 23 sicuti alibi fit et hic factum memini. Eine Fussnote dortselbst: NB. Anno 1652 omnes quinque iudices examinerunt sicut alias.

⁵⁾ Randnote in A: Quot hic examinadores? Videntur hactenus tantum tres fuisse et hoc sufficere censuit P. Panhauss anno 1652.

oportet Professore cum P. Rectore mature agere, ne propter unum et alterum ordo turbetur¹⁾ et Vniuersitati molestia creetur. Denique Bidellus pecuniam cum rationibus defert ad Praefectum, qui ex illa ipsi Bidello suam partem pernumerat.

Caput III.

De promotione ad Gradus.

1. Peractis examinibus Praefectus, Decanus et Professor Physices inter se agunt de ijs, quae pertinent ad promotionem, consulto ubi opus est P. Rectore; sunt autem praecipue haec prouidenda. 1^o. decernendus dies promotionis, de quo referendum est ad P. Rectorem, uti etiam²⁾ de promotore, si quis casus incideret, ut professor metaphysices siue Decanus impediretur. 2^o. Cura bellariorum et vini emendi committitur P. Procuratori. 3^o. Tubicines, fidicines, Cornicines admonet Bidellus; sed de pretio conuenit P. Procurator. 4^o. Bidellus pocula et lances argenteas, tapetes,³⁾ frondes etc. curat pro actu. 5^o. Sex paria puerorum, qui bellaria et catalogos distribuunt, curat P. Praefectus scholarum inferiorum mature admonitus a Decano. 6^o. his pueris, ut ordinem teneant, praeficitur Magister, qui forte⁴⁾ est praeceptor Iae. gramm. Nam Rhetoricae et Humanitatis curam habent puerorum carmina recitantium. 7^o. Catalogi curam, ut diximus, habet professor Physicae, cui numerus praescribendus; solent autem requiri exemplaria ducenta: nam praeter ea, quae distribuuntur in actu, et quae P. Rectori dantur mittenda ad Collegia, Magistris recens promotis dantur singulis quatuor, Baccalaureis duo exemplaria. 8^o. Musicos pro sacro et actu conuocat Praefectus chori, idem admonitus a Decano. 9^o. Professores singuli suis Candidatis assignant quaestiones soluendas, Vnum ex candidatis popositurum quaestionem nominat Decanus, Magistrum autem, qui ad eam respondeat, nominare est P. Rectoris, quem tamen Decanus admonebit. 10^o. Designantur duo dies inuitationis, nimirum triduo ante promotionem, quorum dierum neutrum oportet esse feriam sextam, qua neminem inuitari Paderbornae mos est. Ad hanc inuitationem designantur ex Candidatis octo, quatuor a professore physices ex Baccalaureandis, totidem ex Magistrandis a Decano;

¹⁾ A u. B fügt bei: caeterorum.

²⁾ A u. B: item.

³⁾ A u. B fügt bei: et frondes curat.

⁴⁾ A u. B: fere.

7. Finito examine dicitur Candidatis utriusque gradus dies et hora, qua soluant facultati et accipiant sententiam; prius autem citantur Baccalaureatus candidati, et deinde eodem die, sed alia hora Candidati Magisterii; utrique conueniunt ad classem¹⁾ Metaphysicam, ubi consistunt ad mensam Praefectus, Decanus et alij Examinatores; Vocati singuli primum offerunt Bidello pecuniam, quam ille numerat et explorat simul attendente Decano. Solutionis haec est ratio: Qui petunt gradum Baccalaureatus dant duos imperiales, ex quibus Bidello capitatus datur et dimidiatus;²⁾ Reliquum cedit fisco facultatis. Qui petunt gradum Magisterij dant 4 imp. Ex quibus Bidello debentur 2 capit. Qui petunt utrumque gradum dant 6 daleros. Qui pauperes sunt, nihil soluunt, sed iubentur iuuare Bidellum in apparanda aula academica; Si dubium autem sit, consulitur matricula et professor, ijs tamen, quos pudet suam paupertatem fateri publice, re comperta P. Rector poterit remittere quod Vniuersitati debetur, iussis quod suum est Bidello soluere. Baccalaureandi, qui examinari non petunt pro gradu, soli Bidello soluunt; Qui reijciuntur a gradu siue Magisterij siue Baccalaureatus, ijs redditur pecunia, excepta ea parte, quae Bidelli est. Religiosi et Nobiles, qui non promouentur, sed tantum ut gradu digni referuntur in Catalogum, praeter mercedem Bidelli pro rata parte soluunt expensas catalogi.³⁾

Postquam igitur candidatus quisque soluit, accedit ad Praefectum, qui⁴⁾ admonito de ijs, quae⁵⁾ corrigere debet, aut collaudato et iusso eadem via progredi, indicat sententiam de admissione uel reiectione; physicis, qui non petunt gradum, adhibita admonitione, tantum significat admissos ad progrediendum incepto philosophiae curriculo. Vno dimisso, sequens ordine alphabetico a Bidello accersitur; Idem Bidellus annotat, qui soluerint, nec ne, et quantum singuli; quod si qui differant, ab ijs exiget: quamuis expedit decreto Decani et proposita poena illas dilationes praecidere, nisi quid P. Rectori ad consulendum quorundam pauperum uerecundiae aliter uideretur, de quibus

demijis venientes sine examine admitti possint ad Magisterium et Responsum Nullo modo, additumque, itaque nihil tale in posterum fiat.

¹⁾ A u. B: Scholam.

²⁾ A u. B: dimidius.

³⁾ Randnote in A: Videtur ab ijs tantundem exigi quantum a promouendis quod propositum 22. Maij anno 1655 R. P. Prouinciali, qui non improbabat.

⁴⁾ A u. B: quo admonito.

⁵⁾ A: quisque.

respondent, initio facto a primo: quod si quis ex candidatis Magisterii necdum sit Baccalaureus, is in ordine candidatorum Baccalaureatus stat primo loco, non tamen respondet ad quaestionem, nisi pro Magisterio, et in recitatione nominum in promotione Baccalaureorum legitur postremo loco addito: „iam pridem hunc honorem ei debitum.“ Finitis responsionibus ad quaestiones, exigitur ab utrisque candidatis professio fidei, quam recitat unus ex primis candidatis Baccalaureatus manens in suo loco et conuersus ad populum. Vbi uero uentum fuerit¹⁾ ad illa uerba: „hanc uero Catholicam etc.“ accedit ad altare et genuflexus tangit Euangelia; Sequuntur alij ordine, primo Baccalaureandi, deinde Magistrandi, et flexo genu dicunt: „Ego idem etc.“ Absoluta professione, iubente Promotore, praelegit Bidellus solennes promissiones et iuramenta, quae ordine praestant, primo Candidati Magisterij, deinde Baccalaureatus, tacto Bidelli sceptro; sequitur igitur Baccalaureorum solemnis promotio et renuntiatio, quam excipit clangor tubarum, distributio Catalogorum, recitatio carminum, et denique concertus musicorum.

Si quis Candidatus Magisterij tum primum Baccalaureus renuntiatus est, is modo adiungit se Magistrandis: tum uero promotor gratulatus nouis Baccalaureis iniungit candidatis Magisterij suas quaestiones, quibus ordine solutis, ipse quoque promotor quaestionem aliquam pertractat; hac expedita, iussis candidatis accedere ad Cancellarium, ipse ab illo eorum nomine petit Magistralem licentiam dari, respondente Cancellario et licentiam impertiente flectunt genua. Quibus exsurgentibus, licentia accepta, insonant tubae, et candidati conscendunt cathedram: et interea, dum promotor pro impertita licentia agit Cancellario gratias, noui Baccalaurei relicta a Magistrandis subsellia occupant, relictasque ab iisdem epomides induunt; at uero promotor nouos licentiatos nouis insignibus exornat: 1. Epomide. 2. pileo. 3. libro clauso et iam mox aperto. 4. annulo. 5. complexu manuum. Ornatos ad hunc modum renuntiat Magistros, statimque tubae personant, carmina recitantur et, si typis excusa sunt, distribuuntur; denique canitur a Symphonicis; Promotor uero nouis Magistris breui sermone gratulatus, uni eorum proponit quaestionem, quam ille in utramque partem breuiter agitatam defert alicui Magistro, is quaestionem soluit ac terminat, pro quo beneficio ab ipso nouo Magistro, qui quaestionem detulerat, aguntur gratiae. Ad extremum a promotore aguntur gratiae primum Deo et Coelitibus, inter

¹⁾ A u. B: est.

quos merito numeratur Illustrissimus princeps fundator noster Theodorus; deinde Serenissimo Principi,¹⁾ de praesentibus haec obseruanda,²⁾ 1. post principem proxime collocatur Capitulum Cathedrale siue eius praelati et Canonici; si quem tamen illi sibi anteponant, ei quoque prius aguntur gratiae, ut est Suffraganeus, Abbas, et omnino si quem in hoc actu ante se collocarent. Hos sequitur R. P. Rector, tum officialis et Cancellarius Principis, postea Cancellarius Vniuersitatis cum Doctoribus ceteris Theologiae et Licentiatis. Sequuntur inferioris Cleri et Religionum praelati ac Superiores, Doctores et Licentiati iuris, Medici, Consules et Camerarius Vrbs, professores Philosophiae et artium liberalium, Ciues, Iuuentus. Gratijs actis canitur in eodem loco Te Deum Laudam. In hac promotione vtraque facultas utitur suis ornamentis.

Caput IV.

De disputationibus Philosophicis.

1. Theses, antequam imprimantur, a Cancellario et tribus alijs a Superiore designatis³⁾ censi debent.
2. Examen pro his disputationibus habetur ut in regula.⁴⁾
3. Tempus disputationis solet esse a 7^a. ad 9^{am}., et a prandio non vacatur;⁵⁾ ubi etiam plures defendentes, potest aliqua institui a 2^a. ad 4^{am}.
4. Praeses utitur academico ornatu, ut et defendens, si quem gradum habet; Professorum ceterorum, argumentantium uel auditorum nemo utitur.
5. Hactenus semper sunt habitae disputationes publicae in aula Theologica, quam, praecedente Bidello cum sceptro, Promotor cum candidato ingreditur per interiorem portam.
6. Defendens dat 5 solidos, vel 5 grossos.⁶⁾

²⁾ A u. B: ac praesentibus, ubi haec obseruanda.

³⁾ Randnote in A: Anno 1651 a P. Petro Bruxelio 12. Julij promovente gratiae vices actae. 1^o. illustrissimo principi. 2^o. Canonicis cathedralibus principi assidentibus. 3^o. Rectori Magnifico. 4^o. R^{em}is Sugraganeus et Abbati. 5^o. Archisatrapae, Cancellario principis et reliquis praenobilibus aulicis. 6^o. Cancellario Academiae, professoribus Theologiae etc. NB. anno 52 id propositum R. prouinciali, qui non probauit, sed laborandum voluit vt mos antiquus reduceretur.

⁴⁾ A: designandis.

⁵⁾ A u. B: regulis.

⁶⁾ A: ubi fuerint plures defendentes poterit etiam aliqua institui a 2^a. ad 4^{am}. pomeridianam.

⁷⁾ A hat nicht: vel 5 grossos.

Caput V.

De festo S. Catharinae.

1. Biduo ante affigitur programma, ut in lib. form.
2. Oratio habetur in aula Theologica pridie festi hora 2. pom. ab aliquo Magistro vel Baccalaureo in suo ornatu; Vt haec oratio semper mature parata esse possit, videtur Decano nouo, qui post promotionem hoc munus statim adit, curae esse oportere; posset autem eam componere quispiam Magistrorum, tametsi alius eam recitaret, qui Magister hoc ipso liberaretur ¹⁾ onere habendi orationem in Refectorio.
3. Orationi intersunt P. Rector cum Doctoribus Theologiae ad dexteram absque ullis ornamentis; Decanus cum professoribus philosophiae in ornatu Magistrali ad laeuam; Non tamen proceditur solenniter ad templum, eo quod eo die luuentus sit intenta Confessione et communioni; Itaque finita oratione Studiosi per portam exteriorem ducuntur ad litanias: nostri per interiorem redeunt ad Collegium. ²⁾

Formula promissionum et Iurisjurandi, quod
Candidatis a Bidello proponi solet.

Eruditi Domini Candidati, ut optatum Baccalaureatus et Magisterij honorem ³⁾ consequamini, promittetis:

10. vos leges et consuetudines laudabilis huius almae Vniuersitatis, dum in ea uersabimini, diligenter seruatueros.
20. promittetis, vos adm. Ro. in Chro. ⁴⁾ huius Vniuersitatis Rectori magnifico ceterisque academicis Magistratibus pro cuiusque gradu debitam obseruantiam et obedientiam praestitueros.
30. promittetis, vos huius Vniuersitatis atque imprimis facultatis philosophicae dignitatem et commodum defensuros, neque contra eam ⁵⁾ consilio uel auxilio ⁶⁾ unquam futuros.
40. Iurabitis, vos gradum, quem modo consequemini, siue Baccalaureatus siue Magisterij, nullibi deinceps unquam ⁷⁾ repetitueros ⁸⁾

¹⁾ A: ab onere.

²⁾ Randnote in A: NB. Anno 1652 R. R. Joannes Panhauss provincialis respondit abrogato festo non est necesse pridie cantari litanias.

³⁾ A: gradum.

⁴⁾ A fügt bei patri.

⁵⁾ A u. B: ea.

⁶⁾ A u. B fügt bei cuiquam.

⁷⁾ A lässt unquam fehlen.

⁸⁾ A u. B hat darauf: Formula renunçianti Baccalaureos, For-

Formula promouendi licentiam.

Quod Deus Opt. Max. ad sui nominis maiorem gloriam pertinere velit, — Ego M. Terentius Varro Sacrosanctae Theologiae Doctor et professor ordinarius, huius almae Vniuersitatis Cancellarius, auctoritate Sanctae Sedis Apostolicae et Sacrae Caesareae Maiest, qua in hac actione ex munere meo fungor, Vos ingenuos et eruditos Dominos liberalium artium et philosophiae Baccalaureos, te P. ¹⁾ Pansam, C. Pisonem etc. vos, inquam, omnes et singulos a Venerabili Concilio facultatis philosophicae seuere examinatos, approbatos et mihi legitime praesentatos atque collaudatos Dico, creo, facio, et in hoc ornatissimo consensu palam renuntio earundem liberalium artium et philosophiae licentiatos doque uobis licentiam; titulum et ²⁾ honorem, et insignia Magistrorum, sive Doctorum eiusdem facultatis petendi et accipiendi, et postquam acceperitis, omnia munera obeundi, omnibusque praerogatiuis, priuilegijs, immunitatibus utendi, fruendi, gaudendi, quae illi honoris gradui conueniunt, hic et ubique locorum, in Nomine SS. et Indiuiduae Trinitatis Patris et Filij et Spiritus Sancti. Amen.

Formula renunciandi Baccalaureos.

Quod Deus Opt. Max. bene euenire iubeat, ego N. N. ³⁾ liberalium artium et philosophiae magister ac professor ordinarius (facultatis eiusdem philosophicae ⁴⁾ Decanus), auctoritate et consensu totius Consilij huius facultatis, Vos ingenuos et eruditos adolescentes de more ab examinatore probatos; P. Marcum, ⁵⁾ T. Pompilium Velitrensem etc. Vos, inquam, omnes et singulos dico, creo, facio, et in hoc ornatissimo consensu palam renuntio liberalium artium et philosophiae Baccalaureos, simulque omnem Vobis potestatem et priuilegia concedo, quae jure et consuetudine huius et aliorum ⁶⁾ approbatorum Gymnasiorum huic honoris ⁷⁾ gradui tribuuntur. In nomine P. et F. Amen.

mula promouendi Licentiam, Formula renunciandi Magistros, das andere fehlt.

¹⁾ A u. B: Publium Pansam Amerinum, Caium Pisonem Canusinum etc.

²⁾ A u. B hat nicht: et.

³⁾ A u. B: Ego Sextus Rufus.

⁴⁾ A u. B fügt bei: pro tempore.

⁵⁾ A u. B fügt bei: Venusinum.

⁶⁾ A u. B fügt bei: publico.

⁷⁾ A lässt honoris fehlen.

Formula renuntiandi Magistros.

Quod Deus Opt. Max. etc. Ego N. N.¹⁾ etc. auctoritate publica, qua in hac actione Iussu Venerabilis concilij facultatis nostrae fungor, Vos eruditos aa. ll. et philosophiae Licentiatos, Te N. N. N.²⁾ etc. Vos, inquam, omnes et singulos creo, facio, et in hoc ornatissimo consessu palam declaro et renuntio earundem bonarum artium et philosophiae Magistros atque Doctores, potestatem Vobis tribuens Magistralem cathedram conscendendi, Aristotelem interpretandi et praelegendi Philosophiam omnesque artes liberales publice et ex officio tradendi, de ijs disputandi, determinandi, examinandi, caeterasque Magistrales functiones obeundi, more et instituto huius et aliarum Christiani orbis Academiarum. In nom. P. . . . Amen.

Formula affigi solita ultimo Aprilis, qua Baccalaureatus Candidati iwantantur, ut se praesentent et intelligant, quae sint praestanda.⁴⁾

Decanus Facultatis Artium Liberalium et Philosophiae ejusdem Philosophiae Candidatis.

Non estis nescii, eos, qui post Artium faciliorem studia, Logicae in Gymnasiis Academicis eo successu navarunt operam, ut se iam ostenderint in ipsis quoque Philosophiae adytis cum laude uersari posse, per quosdam quasi gradus more institutoque Maiorum ad academicos honores evehi solere. Quamobrem quoniam tempus instat, quo probanda est eorum industria, qui proximo superiore anno absolutis Logicae studiis Physicam sunt ingressi, hortamur omnes, ut, quicumque se primo in Philosophia honoris gradu, quem Baccalaureatum vocant, non indignos putant, in Calendis Maji hora secunda pomeridiana in auditorio Physicorum conveniant, ibique cognoscant, quid nobis de eorum examine fieri placeat. Datum pridie Calend. Maji. Anno paratae salutis MDC etc.

¹⁾ A u. B: Sextus Rufus (A fügt bei lib. AA. et philosophiae M.).

²⁾ A u. B: Publium Pansam.

³⁾ Randnote in A: R. P. Provincialis P. Joannes Panhauss anno 1652. Decentius est ut aperto capite pronuncietur, quare ita in posterum fiat.

⁴⁾ Fehlt in A u. B.

ad iudicium professoris, quod ab initio singulis examinadoribus dari oportet, inscriptis ordine alphabetico Candidatorum nominibus, et apposita sententia¹⁾ de ingenio per notam numeri 1. 2. 3. etc.; secundo de diligentia; pari modo tertio de admissione, apposita litera A, si admitti placet; R, si rejici; D, si dubius est.²⁾ Finito examine iudicia sua cum Praefecto conferunt et, siquidem conuenire possunt, decernant, quinam admittendi sint, qui secus; si maior aliqua moueatur difficultas, ad P. Rectorem referant; Eorundem examinadorum iudicio fit ordo inter sex primos, qui extra ordinem literarum³⁾ collocari debent.⁴⁾ Si qui nobiles uel religiosi nolint promoueri et tamen Catalogo inscribi desiderent, id eis conceditur addito elogio, si prima loca sint promeriti, ceterorum nemini id permittitur. Ordo Candidatorum descriptus tradi debet professori Physices, qui curam habebit Catalogi totius typographo dandi, corrigendi etc. qui proinde etiam carmina curabit per Magistrum primae grammatices facienda, quae Catalogo subijci solent. Idem post Cal. Maij moneat Magistrum Rhetoricae de carminibus faciendis, quae in promotione recitentur Magistris et si uidebitur, etiam typis excudantur: Magistrum humanitatis de carminibus in eadem promotione Baccalaureis recitandis: Magistrum primae grammatices de carminibus Catalogo subijciendis, atque iterum sub initium Junij, ne, cum adest tempus promotionis, pridie carmina quaerantur.

5. Examen Candidatorum Magisterij⁵⁾ instituitur post missionem siue ultimam lectionem; Ea habetur 23. Jun. aut, si hic sit dominicus, 22. hoc ritu. Post medium 7^{ae}. conueniunt ad classem Metaphysicam omnes Baccalaurei eius cursus cum ceteris condiscipulis suis, si qui Baccalaurei non essent; Eodem uenit professor et tubicines (si eos uolent conducere, ad quod cogendi non sunt) nullo uero modo fidicines aut aliud

¹⁾ A und B: primo.

²⁾ Randnote in A: Anno 1652 R. P. prouincialis statuit, vt hi catalogi diligenter asseruentur propter testimonia quae aliquando post aliquot annos primum petuntur.

³⁾ A u. B: litterarium.

⁴⁾ Randnote in A: NB inuenies hoc c. 4 § 2. Examen illorum metaphysicorum qui cupiunt defendere theses impressas quando et quo modo fiet? An non iuxta Regulas praefecti 19. 20. 21. 22 et 23 sicuti alibi fit et hic factum memini. Eine Fussnote dortselbst: NB. Anno 1652 omnes quicunque iudices examinarunt sicut alias.

⁵⁾ Randnote in A: Quot hic examinadores? Videntur hactenus tantum tres fuisse et hoc sufficere censuit P. Panhauss anno 1652.

genus. Tubicines non inflabunt ante descensum, quia illa Solennitas promotione reseruat. Hora 7^a. praecedentibus et clangentibus tubis descendit professor habitu academico, proxime sequuntur discipuli religiosi, si qui sunt, et deinde ceteri, eo ordine, quem in Catalogo habuerunt, cum Baccalaurei pronun-¹⁾ ciarentur; Ingressus auditorium Logicorum, uel aliud, in quo menstruae Philosophorum disputationes haberi solent, conscendit Cathedram, discipuli altiora subsellia ad latus sinistrum occupant eo ordine, quo uenerunt, sic ut primi sint Religiosi etc. Nostri PP., et si quis honoratus auditor interueniat, latus dexterum tenebunt; praeter Metaphysicos intersunt huic celebritati omnes Superiores scholae usque ad primam Grammatices exclusiue. Initium fit a musica, quam excipit praelectio Professoris, cuius una parte absoluta, interquiescit,²⁾ ac tum denuo cantatur; dabit autem operam, ut hora 7^a. quam primum incipiat, neque ob expectationem auditorum externorum patiat se detineri, neque ultra horam lectionem producat; hac finita canitur in eodem loco Te Deum Laudamus et egreditur professor cum suis³⁾ ac reuertitur in Collegium. Gratulatoria carmina et oratiunculae Discipulorum omittuntur.

6. Eodem die 23. Jun. ante 7^m. affigitur programma, quo ad primam horam pomeridianam citantur Baccalaurei ad praesentationem; ea fit in classe Metaphysica eodem ritu, quo praesentati sunt Physici, nisi quod necesse est eos solos interesse, qui gradum petunt. Postridie S. Joannis,⁴⁾ nisi sit dominicus, inchoatur examen pro Magisterio in eadem classe Metaphysica ex ijs partibus philosophiae, quae supersunt post examen superioris anni. Examinantur singuli praesentibus Condiscipulis, non tamen definitum est certum unicuique⁵⁾ spatium, sed unius horae uel 3 quadrantium⁶⁾ circiter. Examinantur itidem⁷⁾ principio in Catechismo et in fine in Ethicis, cetera ut supra.⁸⁾

¹⁾ A u. B: renunciarentur. Eine Randnote in A: NB. Anno 1652 in fine Julij R. P. Joannes Panhays uoluit in margine notari usu deprehensum Theologicam magis huic lectioni quam Logicam convenire.

²⁾ A u. B: interquiescat.

³⁾ A hat nicht: cum suis.

⁴⁾ Randnote in A: NB. hic uidetur aliquid addendum de solennitate metaphysicorum in ipso festo S. Joannis in quo omnes communicent in sacro musico.

⁵⁾ A u. B: cuique.

⁶⁾ A u. B: aut circiter.

⁷⁾ A u. B: item.

⁸⁾ Randnote in A: Quaesitum anno 1652 a quot examinadoribus et Rdit R. P. Prouincialis tres sufficere. Quaesitum etiam an ex alijs Aca-

7. Finito examine dicitur Candidatis utriusque gradus dies et hora, qua soluant facultati et accipiant sententiam; prius autem citantur Baccalaureatus candidati, et deinde eodem die, sed alia hora Candidati Magisterii; utrique conueniunt ad classem ¹⁾ Metaphysicam, ubi consistunt ad mensam Praefectus, Decanus et alij Examinatores; Vocati singuli primum offerunt Bidello pecuniam, quam ille numerat et explorat simul attendente Decano. Solutionis haec est ratio: Qui petunt gradum Baccalaureatus dant duos imperiales, ex quibus Bidello capitatus datur et dimidiatus; ²⁾ Reliquum cedit fisco facultatis. Qui petunt gradum Magisterij dant 4 imp. Ex quibus Bidello debentur 2 capit. Qui petunt utrumque gradum dant 6 daleros. Qui pauperes sunt, nihil soluunt, sed iubentur iuuare Bidellum in apparanda aula academica; Si dubium autem sit, consulitur matricula et professor, ijs tamen, quos pudet suam paupertatem fateri publice, re comperta P. Rector poterit remittere quod Vniuersitati debetur, iussis quod suum est Bidello soluere. Baccalaureandi, qui examinari non petunt pro gradu, soli Bidello soluunt; Qui reijciuntur a gradu siue Magisterij siue Baccalaureatus, ijs redditur pecunia, excepta ea parte, quae Bidelli est. Religiosi et Nobiles, qui non promouentur, sed tantum ut gradu digni referuntur in Catalogum, praeter mercedem Bidelli pro rata parte soluunt expensas catalogi. ³⁾

Postquam igitur candidatus quisque soluit, accedit ad Praefectum, qui ⁴⁾ admonito de ijs, quae ⁵⁾ corrigere debet, aut collaudato et iusso eadem via progredi, indicat sententiam de admissione uel reiectione; physicis, qui non petunt gradum, adhibita admonitione, tantum significat admissos ad progrediendum incepto philosophiae curriculo. Vno dimisso, sequens ordine alphabetico a Bidello accersitur; Idem Bidellus annotat, qui soluerint, nec ne, et quantum singuli; quod si qui differant, ab ijs exiget: quamuis expedit decreto Decani et proposita poena illas dilationes praecidere, nisi quid P. Rectori ad consulendum quorundam pauperum uerecundiae aliter uideretur, de quibus

demijis venientes sine examine admitti possint ad Magisterium et Responsum Nullo modo, additumque, itaque nihil tale in posterum fiat.

¹⁾ A u. B: Scholam.

²⁾ A u. B: dimidius.

³⁾ Randnote in A: Videtur ab ijs tantundem exigi quantum a promouendis quod propositum 22. Maij anno 1655 R. P. Prouinciali, qui non improbabat.

⁴⁾ A u. B: quo admonito.

⁵⁾ A: quisque.

oportet Professore cum P. Rectore mature agere, ne propter unum et alterum ordo turbetur¹⁾ et Vniuersitati molestia creetur. Denique Bidellus pecuniam cum rationibus defert ad Praefectum, qui ex illa ipsi Bidello suam partem pernumerat.

Caput III.

De promotione ad Gradus.

1. Peractis examinibus Praefectus, Decanus et Professor Physices inter se agunt de ijs, quae pertinent ad promotionem, consulto ubi opus est P. Rectore; sunt autem praecipue haec prouidenda. 1^o. decernendus dies promotionis, de quo referendum est ad P. Rectorem, uti etiam²⁾ de promotore, si quis casus incideret, ut professor metaphysices siue Decanus impediretur. 2^o. Cura bellariorum et vini emendi committitur P. Procuratori. 3^o. Tubicines, fidicines, Cornicines admonet Bidellus, sed de pretio conuenit P. Procurator. 4^o. Bidellus pocula et lances argenteas, tapetes,³⁾ frondes etc. curat pro actu. 5^o. Sex paria puerorum, qui bellaria et catalogos distribuunt, curat P. Praefectus scholarum inferiorum mature admonitus a Decano. 6^o. his pueris, ut ordinem teneant, praeficitur Magister, qui forte⁴⁾ est praeceptor Iae. gramm. Nam Rhetoricae et Humanitatis curam habent puerorum carmina recitantium. 7^o. Catalogi curam, ut diximus, habet professor Physicae, cui numerus praescribendus; solent autem requiri exemplaria ducenta: nam praeter ea, quae distribuuntur in actu, et quae P. Rectori dantur mittenda ad Collegia, Magistris recens promotis dantur singulis quatuor, Baccalaureis duo exemplaria. 8^o. Musicos pro sacro et actu conuocat Praefectus chori, idem admonitus a Decano. 9^o. Professores singuli suis Candidatis assignant quaestiones soluendas, Vnum ex candidatis popositurum quaestionem nominat Decanus, Magistrum autem, qui ad eam respondeat, nominare est P. Rectoris, quem tamen Decanus admonebit. 10^o. Designantur duo dies inuitationis, nimirum triduo ante promotionem, quorum dierum neutrum oportet esse feriam sextam, qua neminem inuitari Paderbornae mos est. Ad hanc inuitationem designantur ex Candidatis octo, quatuor a professore physices ex Baccalaureandis, totidem ex Magistrandis a Decano;

¹⁾ A u. B fügt bei: caeterorum.

²⁾ A u. B: item.

³⁾ A u. B fügt bei: et frondes curat.

⁴⁾ A u. B: fere.

- tes docet Casista, tres sequentes Scripturarius, Hebraeus duos postremos. ¹⁾
- III. Scholasticis lectionibus intersunt omnes Theologiae auditores, Moralibus, qui sunt 1 et 2 anni; Scripturae, qui sunt 3 et 4; Hebraicae, qui secundi anni.
 - IV. Quotidie praeterquam Sabbatho, quibus diebus est Lectio, etiam repetitio est Lectionum Scholasticarum, hieme a medio 1^{ae} ad medium 2^{ae}, aestate hora 1^a.
 - V. Scriptura Domi repetitur Dominicis hibernis hora 2^a dum in gymnasio habetur Catechismus: aestate postridie vacationis hora quinta.
 - VI. Casus repetuntur Domi Feria 2^{da} hora 5^a per tres quadrantes. In schola de ijs disputatur loco lectionis primo die non impedito post Kalendas cuiusque mensis.

Capvt III.

De promouendis ad gradus.

- I. Qui gradum in hac Facultate petit, eum legitime natum aut legitimum factum esse oportet, omnique infamia et criminis nota carere.
- II. Qui in theologia Baccalaureatum petit, eum oportet duos annos in eo studio compleuisse, qui Licentiatum quatuor, idque lectionibus omnibus assidue obeundis.
- III. Ad 1^{am} Disputationem pro gradu nemo admitti debet nisi praemisso examine, quo exploratum sit, eum ad defendendas publice theses esse idoneum. Examinandus autem est per horam a quatuor Examinatoribus in ijs partibus Theologiae, quas eo biennio audiuerit.
- IV. Admittetur ad disputationem 1^{am} per secreta suffragia plura, vel paria. Et eosdem Examinatores oportebit illi disputationi interesse, et pari modo per secreta suffragia post eam decernere, sitne dignus gradu, pro quo disputauit et an possit absque vltiore Examine ad sequentem disputationem admitti, atque ita deinceps per omnes disputationes fiet vsque ad supremam.
- V. Ante Baccalaureatum Biblicum ex vna parte semel disputabit: Bis ex duabus sequentibus ante Formatum: Bis item ante Licentiam: Semel ex quarta partium S. Thomae, iterum ex omnibus.

¹⁾ Randnote: Aut potius a medio 2^{ae} hyeme.

- VI. Quisquis gradum in Theologia petit, ad Sacros ordines aptus sit oportet et careat deformitate, penuria et similibus, quae Sacerdotium impediunt. Vt Baccalaureus fiat, Acolythus; vt Licentiam consequatur iam in Sacris sit, ac proinde saltem 25^m annum agat.
- VII. Ad gradus Baccalaureatus quotannis aliqui promoueri possunt: Ad Licentiam non nisi cum aliqui praestanti doctrina petierint.
- VIII. Decanus non modo post Examen sed etiam post singulas disputationes monebit R. P. Rectorem, vt conuocatis patribus, qui ius suffragij habent, eorum sententiam exquirat.
- IX. Disputationes pro gradu habeantur in aula theologica ab octava ad decimam antemeridianam. ¹⁾

Capvt IV.

De Ritu Promotionum ad Gradus.

- I. Promotiones omnes fiunt in Theologia antemeridiano tempore.
- II. Programma pro Promotione Baccalaurei Biblici non semper typis excudi necesse est, pro Doctoratu autem semper.
- III. In Baccalaureatu nunquam adhibeantur tubae nec musica, in Doctoratu semper vtraque.
- IV. Baccalaureatus Biblicus hoc ritu confertur: praeunte Bidello cum Sceptro, promotor in ornatu Doctorali, comitatus solo Candidato, veste talari induto aulam ingreditur per inferiorem ianuam, et ille quidem cathedram conscendit, hic autem subsellia respondentium. Deinde breuiter praefatus Promotor iubet Candidatum aliquid dicere de laudibus S. Scripturae, qua oratione finita exigit ab eo professionem fidei, quam legit stans in eodem quo antea loco, sed tacturus Euangelia flectit genua coram altari praeparato. Tum vero iubet ei praelegi promissiones et iuramenta a Bidello. Quibus attactu sceptri a Bidello porrecti praestitis ipse promotor aliquam quaestionem quodlibeticam breuiter pertractat, tum imponit illi epomidem atque in manum tradit Biblia ac denique Baccalaureum Biblicum renuntiat. Renuntiatum iubet locum aliquem explicare e veteri testamento et alterum ex nouo. Denique breuiter

¹⁾ Fussnote: NB. an nulli praeter Theologos huic disputationi intersint? mitte hic: atque discipuli; et an meridie frequentetur? in Theologia est vacatio.

auditoribus aguntur gratiae. Promotor cum Baccalaureo eadem qua venerat via redit in Collegium. A prandio in Theologia vacatur.

- V. Baccalaureatus Sententiarus siue Formatus confertur post disputationem alteram earum, quae hunc gradum praecedunt et sequuntur Biblicum. Primo itaque prodit promotor cum Baccalaureo induto sua epomide per interiorem januam vt supra. Deinde iubetur Baccalaureus facere protestationem, quae omnibus disputationibus pro gradu praemitti solet, tum disputatur et vltima dimidia hora cessatur et promouetur Baccalaureus, traditoque libro Sententiarum iubetur explicare locum ex primo, deinde, ubi illum absoluerit, ex tertio libro. In vtraque hac promotione praeter promotorem et promotum nemo vtitur ornatu Academico, vt neque in disputationibus pro gradu. A prandio in Theologia vacatur. Ad neutram promotionem quisquam solemniter inuitatur neque distribuuntur bellaria.
- VI. Ad promotionem Doctoralem Promotor ipse cum habitu Academico inuitat tribus vel quatuor diebus ante promotionem praecipuos praelatos, id est Principem (si adsit in urbe vel Neuhusij), Suffraganeum, Abbatem, Praepositum, Decanum. Comitantur eum praeter Candidatum cum epomide Baccalaurei vnus vel alter in Theologia externus Doctor vel Licentiatus cum suis ornamentis, postridie idem externus cum Bidello et aliquot graduatis inferioribus inuitat caeteros. Comitatur Candidatus, si tamen sit de societate hac posteriori die non comitatur. Circa idem tempus affigitur Catalogus, in quo si plures sint Collocandi, qui prior compleuit cursum Disputationum suarum, et Baccalaureus Formatus renunciatus est, is etiam priori loco ponitur.

Ipsa die promotionis circa medium septimae incipit dari signum tubis et deinceps per interualla tertio. Cantatur quoque Sacrum musice medio Septimae. Finito Sacro Promotor cum Candidato illo in habitu Doctorali, hoc in Baccalaurei praecedentibus et clangentibus tubis et Bidello cum Sceptro puerisque ornamenta doctoralia ferentibus egreditur per portam Collegij et ingreditur aulam per ianuam exteriorem Comitantibus honoris causa aliquot graduatis cum suo ornatu. Cessantibus tubis personat vocum Symphonia. Interea Promotor Cathedram, Candidatus sua subsellia occupat.

Candidato a pueris in pulvinis praeferuntur ornamenta

postea danda, qui in dispositis ante Cathedram¹⁾ sedibus consistent tantisper, ac postea dum distribuenda sunt, vocati ad Cathedram ea promotori porrigunt. Promotor praefatus pauca edicit Candidato, quam velit ab eo quaestionem tractari, eaque pertractata exigit primo professionem fidei, quam praestat eodem ritu, quo in Baccalaureatu. Deinde promissionem et iuramenta Academica, quibus lectis Bidellus Sceptrum ei tangendum porrigit, cuius attactu ea praestat Candidatus.

His praestitis promotor aliquid dicit de laudibus sui Candidati, iubetque petere Licentiam a Cancellario, quod facit stans ante Cancellarium ac deinde flectit genua cum ille annuens eius petitioni incipit licentiam solemnem formula dare. Eaque accepta breuiter agit gratias. [Quod si ipse Cancellarius sit promotor Candidatus manens in imo et modice conversus ad Cancellarium flectit genua, neque vllas gratias agit]. Candidatus actis gratijs Cancellario, reuertitur ad suum subsellium. Interea canitur tubis, distribuuntur Catalogi, recitantur carmina, canitur voce, ac fidibus. Promotor iubet Licentiatum deposito habitu Baccalaurei Cathedram conscendere eiusque possessionem capere et antequam insignia conferat quaestionem ipse pertractat. Deinceps confert insignia 1^o Epomidem. 2^o Pileum. 3^o librum clausum, mox apertum. 4^o anulum. 5^o Complexum manuum cum appositis sententijs. Denique solemniter renunciat Doctorem, canitur tubis, distribuuntur, et recitantur Carmina, ac demum canitur voce et fidibus.

Promotor nemine nominato ex toto coetu iubet, si cui libuerit proponere quaestionem nouo Doctori, quod fere facit quispiam Baccalaureus Theologiae, eique Doctor breuiter respondet.

Finita quaestione et actis a Baccalaureo gratijs, aguntur a Promotore gratiae spectatoribus. De quibus haec praecipui generatum possunt: 1. gratiae agantur Deo et Coelitibus, quibus annumerandus illmus. Fundator noster. 2. Principi. 3. Post principem Capitulo, nisi quis adsit quem capitulares sibi praeferant. Cuiusmodi est Suffraganeus. Abbas et si quem in ipso actu ante se collocarent. Hos sequitur R. P. Rector, tum Cancellarius principis et officialis, Cancellarius Vniuersitatis et alij Doctores Theologiae ac Licentiatum, Praelati, Canonici, Religiosi, Doctores

¹⁾ Randnote: = ad vtrumque latus ante altiora subsellia.

iuris et Medicinae, Consules vr̄bis, Decanus Facultatis Philosophicae cum professoribus, Baccalaurei Theologiae, ciues, iuuentus studiosa. Omnibus finitis itur ad templum honoratioribus viris promotorem et promotos singulis singulos deducentibus. Ipse Promotor cum promotō flectit genua ante summum altare, caeteri vtrimque consident, interea canitur Te Deum laudamus.

In promotione Doctorali et Licentiae omnes vtriusque Facultatis vtuntur habitu Academico. Si quis tantum Licentiam petat, promotio fiet omissis insignibus et promotione Doctorali; manebitque promotus in loco inferiori, nisi quod post Licentiam ponatur ei inferior cathedra. Promotor non est, sed Praesentator, qui praefatus fuit, professionem fidei iuramenta et promissiones exegit de laudibus eius dixit et qui post Licentiam acceptam gratulatur, eumque vt Licentiatum habendum declarat et quaestionem proponit ad quam Licenciatus ex inferiori cathedra respondet.

Capvt V.

De expensis Promotionum in Theologia.

Pro Doctoratu decem Taleros Academiae; duos Taleros et 18 Solidos Bidello soluunt Candidati. Pro Licentia quando seorsim confertur 6 Taleros Academiae; vnum Talerum et nouem solidos Bidello. Pro Baccalaureatu quolibet duos Taleros et dimidium Academiae, 20 solidos Bidello. Pro disputatione publica 5 solidos Bidello. In solemnitate Doctoratus et Licentiae permittitur arbitrio promoti vt uel bellaria distribuat uel chirothecas uel prandium praebet. Promotus prandium praebet nisi aliud uideatur Facultati.

Capvt VI.

De Festo S. Augustini.

- I. Affigitur programma, vt in libro Formularum.
- II. Hora septima matutina praecedente Bidello cum sceptro conuenitur ad orationem a Rectore et Doctoribus academice ornatis, Decano philosophiae cum suis absque vllō ornatu. Rector cum Theologis dextram, Decanus philosophiae laeuam aulae partem occupat cum suis.
- III. Finita oratione per exteriorē ianuam exitur ad templum, vbi pari modo ad dextram Rector, ad laeuam decanus con-

sidet et finito Sacro reditur per Sacristiam. Reliquo die vacatur a Theologis.

IV. Oratio habenda a Studioso Theologiae, et si fieri potest Baccalaureo. ¹⁾

Capvt VII.

De Formulis Solemnibus Huius Facultatis.

I. Formula protestationis disputantium pro Gradu Theologico.

Ego N. N. Sacrosanctae Theologiae Studiosus siue Baccalaureus coram vobis venerabilibus praeceptoribus meis totoque hoc auditorio libera uoce protestor, me nequaquam animo decreuisse vel in hac actione Theologica vel alijs similibus dogma aliquod proponere, aut pertinaciter defendere, quod cum fide orthodoxa catholica, cum Sanctae Ecclesiae Romanae decretis, sana doctrina Sanctisue moribus pugnet; vel etiam quod aut sine suspitione erroris, vel nota temeritatis vel aurium piarum

¹⁾ In der Handschrift folgen hier mehrere Notae: NB. 1^o. Acta memorant habentibus hanc orationem condonatam vnam disputationem pro gradu et fere 2^{dam} ante Baccalaureatum Formatum.

NB. 2^o. In alia Charta nihil habetur de decano et professoribus philosophiae.

NB. 3^o. Treueri consilium Facultatis Theologicae anno 1627 quaerente ac probante R. P. Hermanno Bauingh prouinciali declarauit: 1^o. vt ex veteri Treuirensium consuetudine in festo S. Thomae Aquinatis a lectionibus in Theologia vacetur. 2^o. ut ordinarie ad Licentiam vel Doctoratum non admittatur nisi qui iam fuerit Sacerdos ordinatus, et si dignitas personae, vel alia rationabilis causa ita exigat, in aliquo particulari casu desuper a Facultate dispensetur. 3^o. Vt post disputationem pro gradu Baccalaureatus Formati, Facultas deliberet de eruditione ac promotione respondentis: Deturque potestas promotori, proxima, qua illi commodum fuerit, lectione Candidatum suum promouendi ex formula consueta: nec impediatur propterea lectiones. 4^o. Vt nostri PP. qui actu docent a facultate Theologica approbati, etiamsi promoti Licentiati vel Doctores non sint, possint tamen in senatu esse Theologico ex veteri consuetudine plurium locorum. Aliorum vero qui actu non docent, ad Senatum nemo admittatur nisi promotus Doctor et qui praesederit disputationi publicae iuxta statuta.

Haec ita declarata die et anno praemissis testatur manu sua P. Petrus R. Roestius S. J. eo tempore decanus. Dazu auf einem Beiblättchen. NB. An et quoties nostris ad gradus promouendis ante promotionem disputandum saltem referatur inter consuetudines.

An non ad consuetudines referendum de repetitionibus. Ex regulis item de tempore quo scriptura audienda. NB. Quo habitu non promotus professor Theologiae in actibus publicis comparere debeat, videtur in philosophico.

offensione defendi non possit. Quod si vero mihi non cogitanti, aut lapsu linguae, aut mentis obliuione, vel alia quauis de causa, aliquid eiusmodi exciderit, iam nunc reuoco ac semper reuocare vel interpretari ¹⁾ secundum ordinationem Theologiae Facultatis sum paratus.

II. Formula programmatis pro die promotionis ad
Baccalaureatum Biblicum.

Ad maiorem Dei gloriam.

III. Kal: April: sub horam octauam antemeridianam R^{us} Pater in Chro. P. Virgilius Maro Societatis Jesu presbyter Sacrosanctae Theologiae Doctor et Professor Ordinarius Reuerendum et eruditum dominum D. Ouidium Nasonem N. Liberalium artium et philosophiae Magistrum ex decreto senatus Theologici Sacrosanctae Theologiae Baccalaureum Biblicum publice solenniter renunciabit in Auditorio Theologico. Anno salutis MDCXX. ²⁾

III. Formula promissionis, et iuramenti ante
Baccalaureatum Biblicum.

R^{us} et ornatissimus Dominus Candidatus primo promittet, se reuerentiam et honorem debitum Doctoribus exhibiturum et bonum Vniuersitatis Facultatis Theologiae, singulorumque Doctorum pro uiribus procuraturum. Deinde se studij generalis Paderbornensis atque imprimis Venerabilis Facultatis Theologiae iura, libertatem, ordinationes, consuetudines laudabiles defensurum et obseruaturum ad quemcunque Statum peruenerit. Ad haec se gradum Baccalaureatus, quem modo recepturus est, nusquam iteraturum. Praeterea iurabit se dogmata ab ecclesia Romana damnata vel suspecta vel cum bonis moribus pugnantia aut piarum aurium offensiua scientem, prudentem non defensurum. Denique si lapsu linguae vel alia occasione aliquod huiusmodi erratum in publicis actionibus exciderit, se in eo vel reuocando vel interpretando et exponendo obtemperaturum ordinationi Facultatis Theologiae. ³⁾

¹⁾ Randnote: Treuirensia habent: Secundum sensum et doctrinam Ecclesiae catholicae Romanae sum paratus. In reliquis plane conueniunt. Die Orthographie des Originals wie auch die Interpunktion sind beibehalten, obwohl beide nicht constant sind.

²⁾ Randnote lautet: Affigitur minimum propprie.

³⁾ Randnote lautet: NB. Promouendi haec omnia approbasse censebuntur, si apicem Sceptri a Bidello porrecti attigerint. Ita Treuirensia. Die Worte sind auch als Schluss dem Text zugesetzt: Omnia haec praestitisse censebitur si apicem Sceptri a Bidello porrecti attigerit.

IV. ¹⁾ Formula promouendi Baccalaureum Biblicum.

Ego N. N. Sacrosanctae Theologiae Doctor et professor ordinarius Te N. N. nomine venerandae Facultatis Nostrae Theologicae creo, pronuncio et publice proclamo in hoc ornatissimo consessu eiusdem Sacrosanctae Theologiae Baccalaureum Biblicum, ac potestatem facio omnes actus exercendi, qui huic honoris gradui conueniunt. In nomine Patris et Filij et Spiritus Sancti Amen.

V. Formula promouendi Baccalaureum Formatum.

NB. In promotione Baccalaurej Sententiarij siue Formatij vsurpatur eadem formula nisi quod pro Biblico dicitur Sententiarius siue Formatus.

VI. Formula programmatis pro die promotionis Doctoralis.

Ad maiorem Dei Gloriam.

III. ²⁾ Nonas quinctiles sub horam septimam matutinam R^{ds} in Chro. Pater Valerius Martialis Sacrosanctae Theologiae Doctor et professor ordinarius ex decreto eximiae Facultatis Theologicae post rem diuinam de Spiritu Sancto in aede Sacra cum Symphonia peractam R^{dm}. et doctissimum Sacrosanctae Theologiae Baccalaureum Formatum Statium Papinium ad S. Crucis Hildesij Canonicum, in Auditorio Gymnasij maximo eiusdem sacrosanctae Theologiae Doctorem solemniter publice renuntiabit, postquam ei licentiam impertuerit R^{ds} in Chro. Pater Terentius Varro Societatis Jesu presbyter SS. Theologiae Doctor,

¹⁾ Die röm. Ziffern fehlen von hier ab im Codex.

²⁾ Randnote: NB. Ab hac formula vix differt formula Catalogi Doctoralis; quae anno 1628 in parergis conuenit cum catalogis MM. quoad verba sint huiusmodi A. M. D. V. M. M. G. — R. P. Joannes Horion e Societate Jesu SS. Theologiae Doctor et professor ordinarius Academiae cancellarius ex decreto venerandae (eximiae) facultatis Theologicae ad diem VI Kalendas Octobris sub horam septimam antemeridianam peracta cum Symphonia re diuina et implorata ope Spus Sancti R^{dm} et doctissimum dominum D. Bernardum Frick Hachensem SS. Theologiae Baccalaureum formatum Collegiatae Ecclesiae SS. Apostolorum Petri et Andreae Paderbornae Canonicum et parochum Segenensem in Nassovia, post impertitam auctoritate apostolica Licentiam eiusdem SS. Theologiae Doctorem publice in maximo auditorio Academico Solemni ritu more maiorum renuntiabit atque inaugurabit quaestiones. Ante inaugurationem tractabuntur I^o. a D. Candidato patetne (?) II^o. a P. promotore. A^o. etc. Subijcitur carmen saltem ad promotum aut promotionem si non etiam ad promotorem vti in catalogis Magist.

et Professor Ordinarius, Almae Vniuersitatis Paderbornensis Cancellarius. Anno MDCXX.

VII. Formula promissionum et iuramentorum quae ante Licentiam Doctoralem a Baccalaureis exiguntur.

Rdi et doctissimi Domini SSae Theologiae Baccalaurei, vt Licentiam Doctoralem in eadem SSa Theologia consequamini, primum promittetis vos Rdo in Xro Patri Cancellario Generalis studij Paderbornensis, Magistris nostris et Promotori debitam reuerentiam et honorem exhibituros, daturosque operam, vt ad quemcunque statum perueneritis, prout res et locus feret, bonum Theologiae Facultatis promoueat.

Secundo promittetis vos pacem, Concordiam et tranquillitatem tum vniuersitatis, tum Facultatis mutuaque omnium consensionem defensuros.

Tertio vos fidele testimonium de Baccalaureis Theologiae perhibituros, vbi a Concilio eiusdem facultatis legitime rogati fueritis.

Quarto iurabitis vos gradum Licentiae ac Doctoratus quem modo recepturi estis, nusquam iteraturos esse.

Quinto vos triginta annorum aetatem compleuisse, nisi sit vobiscum a Facultate dispensatum.

Sexto iurabitis vos in Solemnitate Doctoratus vestri non expensuros vltra tria millia argenteorum Turonensium iuxta Clementinam: cum sit nimis. De magistris.

Septimo vos in hac vniuersitate et non alibi insignia Doctoralia accepturos nisi iustis de causis a Facultate fuerit dispensatum.

VIII. Formula Collationis Licentiae Doctorali.

Quod Deus opt. max. ad maiorem nominis sui gloriam et Ecclesiae vtilitatem feliciter euenire iubeat. ego Terentius Varro SSae Theologiae Doctor et Professor ordinarius huius almae vniuersitatis Cancellarius auctoritate SSae Sedis apostolicae, qua in hac actione ex munere meo fungor do tibi Rdo ac doctissimo D. Statio Papinio eiusdem Theologiae Baccalaureo Formato Licentiam in Theologica Facultate legendi, regendi, disputandi, atque omnes actus doctorales exercendi hic et vbique terrarum, cum ea perfeceris quae ad hanc solemnitatem pertinent. In nomine SSae et individuae Trinitatis Patris et Filij et Spiritus Sancti Amen. ¹⁾

¹⁾ Randnote: Treuiris confertur licentia ab induto superpelliceo et stola.

IX. Formula Promotionis Doctoralis.

Quod Deus ad immortalem sui nominis gloriam et Ecclesiae ornamentum bene vertat. Ego Valerius Martialis SS^{ae} Theologiae Doctor et Professor ordinarius auctoritate publica qua venerandus Theologorum Senatus me in hodierna actione fungi voluit Te R^{dm} et clarissimum D. Statium Papinium SS^{ae} Theologiae Licentiatum in hoc florentissimo consensu creo, declaro et palam renuntio SS^{ae} Theologiae Dectorem simulque potestatem facio Doctoralem cathedram conscendendi, sacram scripturam interpretandi et exponendi, Theologiam docendi, disputandi, respondendi, praesidendi, omnes denique functiones obeundi, quae ad hunc supremum honoris gradum pertinent hic et vbi-que locorum in nomine Patris et Filij et Spiritus S. Amen.

X. Formula pro die S. Augustini.¹⁾

Cancellarius Almae Vniuersitatis Paderbornensis Studiosae
Juuentuti S. P.

V. Kalend. Sept. dies agitur Sacer Magno illi et inclyto Sanctae Ecclesiae Catholicae Doctori, ac propugnatori D. Aurelio Augustino, quem sibi patronum ac praesidem delegit venerabilis Facultas nostra Theologica. Quocirca eo die sub horam septimam antemeridianam oratio de eius laudibus publice habebitur, ac mox sacrum adhibita Symphonia in templo Academico fiet. Nostri muneris fuit vos vniuersos atque imprimis SS. Theologiae Candidatos et Baccalaureos comunefacere atque hortari, vt frequentes adesse atque cum orationem tum Sacrum cohonestare velitis, vt ita non modo studia vestra erga praestantissimam doctrinarum palam demonstratis, verum etiam pro felici vniuersitatis nostrae Statu atque incremento Deum precemini. Propositum VI. Kalend: Septemb: Anno Domini MDCXX. ²⁾

XI. Formula pro Festo S. Joannis ante portam latinam.

Rector almae vniuersitatis Paderbornensis studiosae iuuentuti. Pridie nonas Majj memoria colitur S. Joannis Apostoli, cum ante portam latinam Christi causa in oleum igneum de-

¹⁾ Randnote: NB. Potest etiam proponi nomine decani Theologicae Facultatis. Das Concept (= Cod. A) cit. hat ausser dieser Formula keine andere.

²⁾ Dieses Datum, wie auch die Daten bei den übrigen Formulae beziehen sich nur auf die Abfassungszeit der Formula, nicht auf die Abfassungszeit der Statuten, wie schon oben bemerkt.

mersus nihil passus est. Qui quum huius vniuersae Academiae patronus est et praeses is dies a nobis annua solemnitate celebratur. Quocirca pro nostro munere mandamus omnibus atque hortamur, vt eo die hora 7^{ma} antemeridiana: in templum Academicum ad Sacrum, quod in honorem illius Apostoli cum Symphonia fiet frequentes conueniatis atque adhibita eius intercessione quem diligebat Jesus. Deum pro tranquillitate Reipublicae nostraeque Academiae incolumitate atque incremento diligenter precemini.

Datum IV Nonas Majj. Anno partae Salutis MDCL.

XII. Formula citationis ad leges Academicas audiendas.

Rector Almae vniuersitatis Paderbornensis iuuentuti Litterarum studiosae S. P.

Quod more comparatum est in bene institutis Academijs, vt stato quotannis die leges Academicae palam legantur et iuuentus, quod ex vsu fuerit admoneatur, id visum est a nobis proximo die Solis, altera post meridiem hora esse faciendum; nimirum vt omnes intelligant quemadmodum in hac publici Gymnasij luce versari et Academiae dignitatem tueri debeant. Quare omnes non modo superiorum classium verum etiam Rhetorices et Humanitatis studiosi frequentes in Auditorio Theologico adsint, audituri, quae praecipientur, et facturi quae audierint. Eodem tempore superiorum classium studiosi, qui id necdum fecerunt, in Album vniuersitatis siue Matriculam referentur, quibus interdicitur ne prius publicas lectiones audire pergant, quam id fecerint. Qui neglexerit, non modo immunitatibus ac priuilegijs Academicis non fruatur, sed etiam pro negligentiae modo mulctabitur.

Datum pridie Jdus Nouembris Anno MDCIL.

XIII. Formula promissionis eorum qui immatriculantur.

Ego N. N. promitto 1^o. Me iura et priuilegia vniuersitatis Paderbornensis pro uiribus defensurum atque eius honorem ad quemcunque statum peruenero, promoturum. 2^o. Me non effecturum, nec consensurum vt pax inter membra vniuersitatis turbetur. 3^o. Me Rectori et Vniuersitati in licitis et honestis, iisque quae ad ipsius officium pertinent obedientiam praestiturum, honoremque ac reuerentiam exhibiturum. 4^o. Me coram Magistratu Vniuersitatis, cum a Bidello citatus fuero, compariturum, eiusque iudicio staturum.

XIV. Formula Citationis ad Examen pro Baccalaureatu.

Decani Facultatis Artium Liberalium et Philosophiae eiusdem Philosophiae candidatis S. P.

Non estis nescij eos qui post Artium faciliorem studia Logicae in Gymnasijs Academicis eo successu nauarunt operam, vt se iam ostenderint in ipsis quoque philosophiae adytis cum laude versari posse, per quosdam quasi gradus more institutoque maiorum ad Academicos honores euehi solere. Quamobrem quoniam tempus instat, quo probanda est eorum industria, qui proximo superiore anno absolutis Logicae studijs Physicam sunt ingressi, hortamur omnes, vt quicumque se primo in Philosophia honoris gradu, quem Baccalaureatum vocant non indignos putant ij¹⁾ Kalendis Maij hora 2^a pomeridiana in auditorium Physicorum conueniant, ibique cognoscant quid nobis de eorum examine fieri placeat. Datum pridie Kalendas Maij anno partae salutis MDCL.

XV. Formula Citationis ad Examen pro Magisterio.

Decanus Facultatis Philosophicae eiusdem Magistralis Laureae candidatis.

Quod sapienter institutum est, vt quotannis, qui studiorum Philosophiae triennalem cursum feliciter confecerunt, ijs exeunte mense Junio ad experiundos progressus suos et honores Academicos petendos campus aperiatur, idem vt vobis concedamus tempus admonet. Quocirca in diem hodiernam ad horam primam pomeridianam Conuentum in Auditorio primae philosophiae Professorum nostrorum indiximus, vt eorum consilio vestrae eruditionis periculum faciamus. Ad eam igitur horam omnes quo diximus loco conuenite accincti ac parati ad Examen quod ante vobis subeundum est, quam Magisterialis Licentiae compotes esse possitis. Datum IX Kalendas Julij Anno a Natiuitate Domini Nostri Jesu Christi MDCXLVIII.

XVI. Formula pro festo S. Catharinae.

Decanus Facultatis Liberalium Artium et Philosophiae Studiosae Iuuentuti S. P. D.

Ad VII Kalend. Decemb. celebris est memoria Sanctissimae Virginis et Martyris Christi Catharinae, quam pleraeque

¹⁾ Pachtler, Monum. Germ. cit. p. 213 gibt diese Formel ebenfals, setzt aber unrichtig in statt ij (= II).

omnes Academiae christiani orbis iam inde a suis primordijs Patronam ac Praesidem Liberalium Artium et Philosophiae studiorum admirabili consensione delegerunt. Harum exemplo pridie eius diei sub horam alteram a meridie inuitamus omnes ad orationem, quae in auditorio publico de eius laudibus habebitur, atque postridie sub horam 8^{am} ad rem diuinam, quae cum musico concentu in aede Sacra fiet. Hortamur vero omnes, vt eum diem, qui ab instauratis studijs primus idoneam ad id celebritatem habet sacra confessione et communione sanctiorem atque augustiorem faciant. Deumque interposita integerrimae ac sanctissimae virginis et constantissimae Martyris intercessione huic Academiae, ciuitati, dioecesi vniuersae propitiare studeant. Datum IX Kalend. Decemb. Anno Domini MDCXL.

2. Statvta Facvltatis Theologicae in Paderbornensi Vniuersitate innouata ao. 1654 in Augusto. ¹⁾

(Jüngste Recension.)

Capvt I.

De Magistratibus huius Facvltatis.

- I. Rector et Cancellarius ratione officij semper sunt in hac Facvltate et eius consilio; tametsi Rector non haberet in ea Gradum.
- II. Officia Cancellarij in hac Facvltate sunt. Dare Licentiam Doctoralem: promulgare Auditoribus SS. Theologiae, quae ex his Statutis ad eos pertinent semel minimum quolibet anno, agere quae sunt praefecti Generalis iuxta Regulam et haec Statuta.
- III. Decanus non suffragijs professorum, aut aliorum de concilio; sed Superiorum designatione renuntiat; tametsi expediat in eorum conuentu fieri; idque ipso die S. Augustini.
- IV. Decani officia sunt Im^m Examinare eos, qui ad disputationes publicas vel Gradum admitti postulant de conditionibus c 5 § 1 et 2 requisitis: Deinde petere a R. P. Rectore indici conuentum pro ijsdem an sint admittendi, et postea

¹⁾ Randnote: NB. Professio fidei juxta formam Trid. praemittenda.

ad ferenda de ijs suffragia. 2^m In eo conuentu praelegere paragraphum ex Statutis et Regulis, qui praecipit de ea re, qua de in eo conuentu agendum est. 3^m Attendere vt in actibus publicis omnia rite et ordine fiant, dirigere tamen disputationes secundum regulam est Praefecti. 4^m Designare oratorem in festo S. Augustini. 5^m Habere curam Catalogi in promotionibus Theologicis; et curare programmata, quae nomine huius Facultatis publice proponuntur. 6^m Habere duos Libros Statutorum nempe huius Facultatis et Actorum, Communia sunt: si quid in consilio praeter Statuta fuerint conclusum: Designatio noui Decani: Actus publici: Promotiones: Responsiones ad Casus Facultati propositos: Ratio acceptorum et expensorum: et si quid aliud accidat, quod hanc Facultatem concernat. 7^m In acta referre illa, quae R P Prouincialis in visitatione Collegij ad hanc Facultatem pertinentia ordinarit, et operam dare vt suo tempore seruentur. 8^m Si quaestio vel casus quispiam ad facultatem deferatur petere a R. P. Rectore conuentum iudici ad eius resolutionem; et si ea in Scripto petatur, id faciendum curare. 9^m Habere curam Supellectilis ad hanc Facultatem pertinentis; et reddere rationem acceptorum et expensorum anno suo euoluto, quando nouus est nominatus, cui tradet omnia quae ad hanc Facultatem spectant.

V. Decanus nominatus promittet quae habentur c. 12 § 2.

Capvt II.

De consilio huius Facultatis et ordine in conuentibus publicis.

- I. Omnes SS. Theologiae Professores possunt esse de consilio huius Facultatis etiamsi non sint promoti Doctores aut Licentiati. Qui adhibeantur ad consultationes huius Facultatis et si quem praeterea R. P. Rectori placeret adiungi, tametsi rerum decisio ex eorum suffragijs non pendeat, ut habet S. P. N. 4 parte c. 17 Lit. H.
- II. Qui admittetur ad hoc consilium in scriptum in matriculam, promittet, quae recensentur c. 12 § 3.
- III. In conuentibus publicis Decanus proxime sequitur Cancellarium. Doctoribus hic promotis cedunt promoti alibi, quamuis hi multis annis ante illos gradum accepissent. Potest tamen cum quibusdam iustas ob causas dispensari.

Post tempus vero receptionis eorum, si qui hic promoueantur, ijs alibi promoti, et hic legitime recepti, semper et vbique praeferuntur.

Capvt III.

De Lectionibus, Disputationibus, et Vacationibus.

- I. Scholasticus vterque docet ante prandium, alter a Septima ad quadrantem post octauam, alter deinceps vsque ad medium decimae. Quando autem futura est disputatio Hebdomadaria (quae est duarum horarum, nisi paucitas Auditorum tempus contrahendum suadeat) a prandio Sabbatho, ante prandium alternis docent, modo Scripturarius, modo moralis Theologus loco eius Scholastici, qui a prandio disputationi praefuturus est.
- II. Semel quolibet mense vel si pauci sint Auditores alternis mensibus Professores Scholastici simul habeant generales disputationes, quae duas ante, et duas post prandium horas occupent. De casibus disputetur loco lectionis primo die non impedito post Kalendas cuiusque mensis.
- III. A prandio tres quadrantes docet Casista; tres sequentes¹⁾ Scripturarius, Hebraeus duos postremos.
- IV. Vacationes a lectionibus Theologi proprias habent, festo S. Augustini, festo S. Thomae Aquinatis: et quoties mane vel Gradus aliquis collatus vel pro gradu disputatum fuit.

Capvt IV.

De admittendis ad Lectiones Theologicas.

- I. Ad nullam Lectionem Theologicam admittatur neque in vlla toleretur qui est infamis aut peruersis moribus, et alijs Scandalo: qui vel hic vel alibi professores suos contempsit: e Scholis est eiectus, aut ex ijs profugit. Quare non ante vlli potestas facienda lectiones hasce audiendi, quam de morum eius honestate constet; et in matriculam sit relatus, aut opportuno tempore cupiat referri.
- II. Ad omnes lectiones nemo cum spe promotionis admittatur, nisi vniuersam philosophiam audiuerit. Ad moralem Theologiam et forte etiam ad Sacram Scripturam admitti possunt, qui non absoluerunt totam philosophiam. Si tamen

¹⁾ Randnote: 15. Junij ao. 1655 indicauit R. P. Prouincialis de ordine ommittendum.

hi velint alias aliquot lectiones praeterea audire et sint ad eas apti, non videntur omnino prohibendi. Sicut nec iuris studiosi. Expediit nihilominus vt priores dispensationem a Facultate petant. ¹⁾

- III. Qui aliunde veniunt, ante receptionem, tam doctrinae, quam vitae ante actae testimonium exhibeant, et in Matriculam opportuno tempore inscribantur.
- IV. Omnes cum primum accedunt ad Theologiam audiendam, nomina sua prodant Generali Praefecto Studiorum; Simulque indicent, quas Lectiones audire et quorum Professorum cupiant; vt constet Facultati de spatio quatuor annorum: et rationem de suis auditoribus, cum rogabitur dare possit, ne vnquam vel Testimonium vel Gradus conferatur ijs, qui vel non omnes lectiones audiuerint, vel in ijs audiendis non fuerint assidui.

Capvt V.

De Admittendis ad Disputationem pro Gradu, eorumque Examine.

- I. Qui pro Gradu in hac Facultate disputare petit, eum legitime natum aut legitimum factum; matriculae inscriptum; Magistrum Artium ac Philosophiae (nisi sit Religiosus, qui totius Philosophiae in Academia catholica auditae et consensionis Praelati sui testimonium offerat) promotum; in omnibus lectionibus Theologicis assiduo ac diligenter versatum et in disputationibus tam mensuris quam hebdomadarijs probe exercitatum esse oportet; omnique infamia, turpi corporis vitio, et criminis nota carere; non esse electum, aut fugisse ab ordine Religioso, non negasse debitam professoribus reuerentiam, non esse moribus peruersis praeditum. Quare si aliunde veniat honestae vitae transactae, studiorum et Graduum, si quos forte suscepisset, testimonium habeat.
- II. Qui in Theologia Baccalaureatum Biblicum petit, eum oportet duos annos; qui Formatum tres, qui Licentiam quatuor in eo Studio compleuisse, idque lectionibus omnibus

¹⁾ Randnote: NB. Ao. 1655 iulij 13 in congregacione R. P. P. Provincialis cum 10 patribus deliberauit de admittendis ad Theologiam et visum fuit, eos qui audiuerunt logicam admitti posse ad casus et canones, ad Scholasticam eos tantum qui saltem aiasticam (wohl artisticam) audierunt.

assidue obeundis. Atque de his et superiore paragrapho requisitis Conditionibus Examinatores ante per decanum certiores fiant, quam ad Examen primum procedant.

- III. Ad iam disputationem pro Gradu nemo admitti debet nisi praemisso Examine, quo exploratum sit eum ad defendendum publice Theses esse idoneum. Examinandus autem est per horam a quatuor Examinatoribus, nempe Praefecto Generali, Decano, et duobus alijs Theologiae professoribus, in ijs partibus Theologiae, quas eo biennio audiuerit.
- IV. Admittetur ad iam disputationem per secreta suffragia plura vel paria. Et eosdem Examinatores oportebit illi disputationi interesse; et pari modo per secreta suffragia post eam decernere, sitne dignus gradu, pro quo disputavit; et an possit absque ulteriori examine ad sequentem disputationem admitti: atque ita deinceps per omnes disputationes vsque ad supremam.

Capvt VI.

De promouendis ad Gradus eorumque disputationibus.

- I. Nemini vllus in Theologia Gradus conferatur, nisi ad Sacros Ordines sit aptus et careat deformitate, penuria et similibus, quae sacerdotium impediunt. Vt Baccalaureus fiat Acolytus, vt Licentiam consequatur Sacerdos sit ordinatus, aut certe in Sacris constitutus; vt si dignitas personae vel alia rationalis causa ita exigat, in aliquo particulari casu desuper a Facultate dispensetur.
- II. Ad Gradus Baccalaureatus quotannis aliqui promoueri possunt. Ad Licentiam non nisi cum aliqui praestanti doctrina petierint idque ab ijs promotoribus, quos Facultas nominauerit.
- III. Disputationes omnes pro Gradu in aula Theologica habeantur ab 8^a ad 10^{am} antemeridianam praemissa protestatione quae extat c. 12 § 1. Nulli studiosi praeter Theologos intersunt hisce disputationibus. Theses omnes, quibus semper aliquae adduntur ex S. Scriptura, censet Praefectus Generalis, et, si imprimendae tres alij cum eo.
- IV. Ante Baccalaureatum Biblicum Candidatus ex una parte semel, Bis ex duabus sequentibus, ante Formatum praeside, quem Facultas nominauerit, disputabit Bis, item sine praeside ante Licentiam. Semel ex quarta partium S. Thomae, iterum ex omnibus.
- V. Decanus non modo post Examen sed etiam post singulas

disputationes monebit R. P. Rectorem, vt conuocatis Patri-
bus, qui ius suffragij habent, eorum sententiam exquirat,
quae deinde per decanum ei qui disputauit, manifestabitur.

Capvt VII.

De ritu Promotionum ad vtrumque Baccalaureatum.

- I. Promotiones omnes fiunt in Theologia antemeridiano tempore.
- II. Programma pro promotione Baccalauri non semper typis excudi necesse est, pro Doctoratu autem semper.
- III. In Baccalaureatu nunquam adhibeantur tubae nec musica. In doctoratu semper utraque.
- IV. Baccalaureatus Biblicus hoc ritu confertur. Praeunte Bidello cum Sceptro Promotor in ornatu Doctorali comitatus solo Candidato veste talari induto aulam Theologicam ingreditur per interiorem ianuam et ille quidem cathedram conscendit, hic autem subsellia respondentium. Deinde breuiter praefatus promotor iubet candidatum aliquid dicere de laudibus S. Scripturae. Qua oratione finita, exigit ab eo professionem fidei, quam legit stans in eodem quo antea loco sed tactus euangelia flectit genua coram altari praeparato. Tum vero iubet ei praelegi promissiones et iuramenta a Bidello, quibus attactu Sceptri a Bidello porrecti praestitis, ipse promotor aliquam quaestionem quodlibeticam pertractat breuiter. post haec imponit illi Epomidem atque in manum tradit Biblia, ac denique Baccalaureum Biblicum renuntiat. Renunciatum iubet locum aliquem explicare ex ueteri Testamento et alterum ex Nouo. Deum breuiter auditoribus aguntur gratiae. Promotor cum Baccalaureo eadem qua uenerat via redit ad Collegium.
- V. Baccalaureatus Sententiarius confertur post disputationem alteram eorum quae hunc gradum praecedunt et sequuntur Biblicum. Primo itaque prodit Promotor cum Baccalaureo induto sua Epomide per interiorem ianuam vt supra. Deinde iubetur Baccalaureus protestationem facere, quae omnibus disputationibus pro Gradu praemitti solet. Tum disputatur vltima dimidia hora cessatur et praemissa professione fidei promouetur Baccalaureus Formatus traditoque libro sententiarum iubetur explicare locum ex 1^o. deinde vbi illum absoluerit ex 3^o. libro.
- VI. In vtraque hac promotione praeter promotorem et promotum nemo vtitur ornatu Academico, vt neque in disputationibus pro Gradu. Si plures simul promoueantur Baccala-

laurei, is stat primo loco, qui primo disputationes absoluit.

VII. Ad neutram promotionem quisquam solemniter inuitatur neque distribuuntur bellaria.

VIII. Baccalaurei promoti in disputationibus alijsque publicis Actibus honestiorem, quam alij Theologiae auditores non promoti, locum occupant.

Capvt VIII.

De ritu Promotionis ad Doctoratum.

- I. Ad promotionem Doctoralem Promotor ipse cum habitu Academico inuitat tribus vel quatuor diebus ante promotionem praecipuos praelatos: Principem (si adsit in vrbe vel Neuhusij), Suffraganeum, Abbatem, Praepositum, Decanum aliosque Cathedralis Ecclesiae Canonicos ac Rectorem Magnificum. Comitantur eum praeter Candidatum cum Epomide Baccalaurei vnus vel alter in Theologia externus Doctor, vel Licentiatus cum suis ornamentis praeunte Bidello; Postridie idem Externus cum Bidello et aliquot Graduatibus inferioribus inuitat caeteros. Cuiusmodi sunt Facultas Theologica alijsque Doctores et Licentiati Theologiae: Cancellarius et officialis principis atque alij eiusdem Reuerendissimi Principis Consiliarij: Aduocatus Vniuersitatis: Decanus et Scholasticus in Bustorff, Doctores et Licentiati iuris ac medicinae Parochi et consules vrbis, Consilium Facultatis philosophicae et si quos praeterea inuitatos cupiat candidatus, qui etiam comitatur. Si tamen sit de Societate hac posteriori die non comitatur.
- II. Circa idem tempus affigitur Catalogus, in quo si plures sint collocandi, qui prior compleuit cursum disputationum suarum et Baccalaureus Formatus renunciatus est, is etiam priori loco ponitur.
- III. Ipso die promotionis hora sexta incipit dari signum tubis ante aulam Theologicam et deinceps per interuallo tertio. Cantatur quoque sacrum Musice medio Septimae, cui praeter auditores Theologiae ac Philosophiae intersunt Candidatus et Promotor, et hi quidem consistunt ante summum altare in subsellijs, illis positus extra cancellos.
- IV. Finito sacro reditur ad aulam collegij, inde Promotor cum Candidato, illo in habitu Doctorali, hoc in Baccalaurei praecedentibus et clangentibus tubis et Bidello cum Sceptro puerisque ornamenta Doctoralia ferentibus egreditur per

portam Collegij, et ingreditur aulam Theologicam per ianuam exteriorem, comitantibus honoris causa aliquot Graduatis cum suo ornatu. Cessantibus tubis personat vocum Symphonia.

- V. Interea Promotor Cathedram, Candidatus sua subsellia occupat, pueri in puluinis ornamenta praeferentes, in dispositis ante Cathedram, ad vtrumque latus scamnis consistunt, et vbi ornamenta illa distribuenda erunt, vocati ad Cathedram Promotori porrigunt.
- VI. Inuitati hoc fere ordine disponuntur a Bidello. E regione Cathedrae in sede illustrissimus Princeps, cuius vtrumque latus cingunt Canonici Cathedralis. In altioribus subsellijs ad sinistram Rdms. Suffraganeus, Abbas Abdinghoffensis (juxta mentem illmi. principis, alias p. his duobus ponebatur sedes ante haec subsellia), post Abbatem Archisatrapa, Cancellarius, Marescallus et Consiliarius illmi. Principis, Doctores iuris et Medicinae, Consules etc. alij viri honorati. In altioribus subsellijs a dextris R. P. Rector Magnus, officialis illmi., Cancellarius vniuersitatis, Doctores et Professores Theologiae.
- VII. Promotor praefatus pauca edicit Candidato, quam velit ab eo quaestionem tractari, eaque pertractata exigit primo professionem Fidei, quam praestat eodem ritu, quo in Baccalaureatu, deinde promissionem et iuramenta Academica, quibus a Bidello praelectis hic Sceptrum ei tangendum porrigit, cuius attactu ea praestat Candidatus.
- VIII. His peractis Promotor aliquid dicit de laudibus sui Candidati iubetque petere licentiam a Cancellario. Quod facit stans ante Cancellarium ac deinde flectit genua cum ille annuens eius petitione incipit stans aperto capite Licentiam solemnem dare; eaque accepta breuiter agit gratias, (quod si ipse Cancellarius sit Promotor, candidatus manens in imo et modice conuersus ad Cancellarium flectit genua, neque vllas agit gratias). Candidatus actis gratijs Cancellario reuertitur ad suum subsellium. Interea canitur tubis, distribuuntur Catalogi, recitantur carmina, canitur voce ac fidibus.
- IX. Promotor iubet Licentiatum deposito habitu Baccalaurei Cathedram conscendere eiusque possessionem capere et antequam insignia conferat, quaestionem ipse pertractat. Deinceps confert insignia 1^o Epomidem. 2^o Pileum. 3^o Librum clausum. et mox apertum. 4^o anulum. 5^o complexum manuum appositis Sententijs, hisce vel similibus: Dum

euocat ad Cathedram: Ascendite ad me et Cathedrae Theologicae possessionem accipite, vt in posterum ex Cathedra Sapientiae loquamini, quae docent sanam doctrinam et in sublimiore loco tamquam monte constituti bonae vitae exemplo alijs prae luceatis. Dum vestit Epomide: Accipite pallium Theologicum adumbratum ab Ephod, in cuius Rationali apparebat Vrim Vethüimim vt memineritis ea sciscitantibus responsa dare, quae ad perfectionem et salutem absque vlla erroris caligine perducant. Dum ornat pileo: Accipite hunc pileum, quem capitibus vestris impono, vt memores sitis illius aureolae, quae repromittitur ijs qui ad iustitiam erudiunt plurimos: et hoc sedulo curetis, ne quis accipiat coronam vestram. Est autem caerulei coloris, vt sciatis vestrum esse relictis terrenis conuersationem habere in coelis; vt quae sursum sunt sapiatis non quae supra terram. imposita sunt fila rubra, vt pro fide orthodoxa et Ecclesia catholica caput ponatis, et Sanguinem si nece fuerit, fundatis: neque terreamini ab his qui occidunt corpus; sed eum solum metuatis, qui potest corpus et animam mittere in gehennam. Dum porrigit librum clausum: Accipite sacra Biblia clausa, vt Theologica Mysteria non temere euulgetis; sed magna prudentia et discretionem ad ingenium Auditorum vos accommodetis et paruulis in Christo lac detis non escam. Sapientiam autem loquamini inter perfectos 1 Cor. C. 3. Dum apertum: Accipite eundem Sacrarum Litterarum librum apertum, vt memineritis in posterum vos esse oportere ministros illius Agni qui dignus est aperire librum et soluere 7 signacula eius: ideoque potestatem habere sacras litteras et diuina, quae his continentur mysteria explicandi, vt audire mereamini a sapientia aeterna qui me elucidant, vitam aeternam habebunt. Dum offert anulum: Accipite hunc anulum, quem quia Sponsae vestrae diuinae sapientiae dare non potestis, ipsa vobis per me dat, vosque monet, vt ipsi fideles perpetuo manere pergatis: neque vnquam a Sacrarum litterarum studijs animum abijciatis, quae vtilis sunt ad docendum, ad arguendum, ad corrigendum, ad erudiendum in iustitia, vt perfectus sit homo Dei ad omne opus bonum instructus. Cupit enim sibi vos desponsare in sempiternum in iustitia et iudicio, in misericordia et miserationibus et fide sincera. Dum iungit Dextram: praebete mihi Dextram, vos ego soluere iubeo atque hoc symbolo admoneo, ne sint in vobis schismata, sed pacem sectemini cum omnibus et pax Christi

exultet in cordibus vestris. Denique aperto capite stans solemniter renunciat Doctorem. Canitur tubis, distribuuntur et recitantur carmina ac demum canitur voce ac fidibus.

- X. Promotor nemine nominato ex toto coetu iubet, si cui libuerit proponere quaestionem nouo Doctori. Quod fere facit quispiam Baccalaureus Theologiae eique Doctor recens promotus breuiter respondet.
- XI. Finita quaestione et actis a Baccalaureo gratijs, aguntur a Promotore gratiae Spectatoribus, de quibus haec praecipui generatim possunt: 1^o Gratiae agentur Deo et coelitibus, quibus annumerandus illustrissimus Fundator noster. 2^o Principi. 3^o Post Principem Capitulo Cathedrali, nisi quis adsit quem Capitulares sibi praeferant.
- XII. Omnibus finitis itur ad templum honoratioribus viris promotorem et promotos singulis singulos deducuntibus, ipse Promotor cum promotis flectit genua ante summum altare. Caeteri vtriusque consident. Interea canitur Te Deum Laudamus.
- XIII. In promotione Doctorali et Licentiae omnes vtriusque Facultatis vtuntur habitu Academico.

Capvt IX.

De ritu Promotionis ad Licentiam quando seorsim confertur.

- I. Si quis Licentiam tantum petat, promotio fiet omissis insignibus et promotione Doctorali: manebitque promotus in loco inferiori, nisi quod post Licentiam ponatur ei inferior cathedra.
- II. Promotor non est, sed Praesentator, qui praefatus fuit, professionem fidei, iuramenta et promissiones exegit, de laudibus eius dixit et qui post Licentiam acceptam gratulatur, eumque vt Licentiatum habendum declarat: et Quaestionem proponit, ad quam Licentiatum ex inferiori cathedra respondet.

Capvt X.

De Expensis Promotionum in Theologia.

- I. Pro Doctoratu decem Taleros Academiae: Duos Taleros et 18 Solidos siue ¹⁾ . . . Bidello soluunt candidati.

¹⁾ Hier ist in dem Mnsrc. Raum gelassen, wahrscheinlich um die solidi in anderer Münzart zu bezeichnen. Solidus, ursprünglich eine Gold-

- II. Pro Licentia quando seorsim confertur sex Taleros Academiae, vnum Dalerum et 9 solidos siue . . . Bidello.
- III. Pro Baccalaureatu quolibet duos Taleros et dimidium Academiae, 20 solidos siue . . . Bidello.
- IV. Pro disputatione publica Bidello 5 solidos siue. . . .
- V. Qui de nostra Societate promouentur nihil quidem soluunt Facultati siue Academiae; Bidello tamen offerendum est Honorarium.
- VI. In Solennitate Doctoratus et Licentiae promotus (nisi aliud videatur Facultati) praebet prandium, ad quod vocandi, qui capitis Octauī § 1^o nominati sunt. Index conuiuiarum Facultati ante est exhibendus. Religiosis ex ordine Mendicantium liberum erit tenuius dare epulum.

Capvt XI.

De Festo S. Augustini alijsque Solemnitatibus Academicis.

- I. Pridie affigitur programma quod habetur cap. XIII.
- II. Hora septima matutina praecedente Bidello cum Sceptro ad aulam Theologicam per ostium interius conuenitur ad orationem a R. P. Rectore, Doctoribus et Professoribus Theologiae Academicae ornatis, Decano Philosophiae cum suis etiam in habitu Academico. Rector cum Doctoribus et Professoribus Theologiae dextram: Decanus Philosophiae cum suis laeuam aulae partem occupat.
- III. Oratio habetur a studioso Theologiae et si fieri potest Baccalaureo, cui altera disputationum pro Baccalaureatu Formato remitti potest. Quare si pro eo ante vnam habuerit, finita oratione poterit statim promoueri.
- IV. Finita oratione per exteriorem ianuam exitur ad templum, vbi pari modo ad dextram R. P. Rector cum Theologis: ad laeuam decanus cum suis in subsellijs ante summum altare dispositis et tapete stratis considet. Post sacrum reditur per Sacristiam ad Collegium.
- V. Si Festum S. Augustini incidat in diem dominicam Solemnitas orationis et Sacri musici in ornatu Academico audiendi reijcitur in diem sequentem.
- VI. Ornatu Academico professores Theologiae etiam vtuntur in festo S. Joannis ante portam Latinam; in promotione

münze an Gehalt ungefähr 3 Thlr., später eine Silbermünze, je später, desto geringer an Wert.

Doctorum Theologiae, in promotione solemnī MM. artium et Philosophiae, in solemnitate Facultatis Philosophiae, quam ea habet in festo S. Catharinae.

Capvt XII.

De Formulīs Protestationis, iuramentorum et Promissionum huius Facultatis.

I. Formula Protestationis disputantium pro Gradu Theologico.

Die Formel lautet wie die in der ältesten Recension vorher Caput VII. Nro. I. mitgeteilte, nur ist am Schluss aus den Statuten von Trier beigefügt: interpretari — secundum sensum et doctrinam Ecclesiae catholicae Romanae — ac secundum ordinationem Theol. Facultatis sum paratus (oben S. 51 ff.).

II. Formula Promissionum Decani designati.

Ego N. N. promitto 1^o me officium meum ad Facultatis nostrae vtilitatem fideliter praestitutum. 2^o Me pacem et concordiam omnium eius membrorum, quantum in me erit, conseruaturum. 3^o Me non permissurum vt haeresis vlla vel error contra fidem Romanae ecclesiae in Facultatem nostram irrepat.

III. Formula Promissionum quas admittendi ad huius Facultatis consilium facient.

Ego N. N. promitto 1^o me illam fidem vsque ad finem vitae retenturum, quam S. Romana Ecclesia Catholica docet iuxta professionem fidei ex decreto Concilij Tridentini editam. 2^o Me non permissurum, quantum in me erit, vt aliquis in hac nostra Facultate vel ad gradus promoueatur, vel ad consilium recipiatur, qui non eandem fidem teneat et profiteatur. 3^o Me fideliter sententiam dicturum in consilio rogatum ad Facultatis nostrae vtilitatem et Vniuersitatis bonum. 4^o Me non daturum causam dissensionis inter membra nostrae Facultatis, sed quantum in me fuerit, pacem inter omnes conseruaturum. 5^o Me non revelaturum secreta, quae mihi fuerint a Decano imperata.

IV. Formula Promissionis et Juramenti ante Baccalaureatum Biblicum.

Diese Formel ist wörtlich übereinstimmend mit der in der ältesten Recension Cap. VII Nro. III. mitgetheilten (oben S. 52).

V. Formula Promissionum et iuramentorum, quae ante Licentiam Doctoralem a Baccalaureis exiguntur.

Diese Formel stimmt überein mit der in der ältesten Recension Caput VII Nro. VII. mitgeteilten, nur ist hier die Nro. 7 ausgelassen (oben S. 54).

Capvt XIII.

De Formulis programmatum Facultatis Theologicae.

I. Formula programmatis pro die promotionis ad Baccalaureatum Biblicum.

Diese Formel stimmt überein mit der in der ältesten Recension unter Cap. VII. Nro. II. mitgeteilten, nur ist für Virgilius Maro gesetzt: Valerius Martialis, und anfangs ist ausgelassen Ad Majorem Dei gloriam (oben S. 52).¹⁾

II. Formula programmatis pro die promotionis Doctoralis.

Diese Formel ist mit einiger Wortumstellung gleichlautend mit der in der ältesten Recension unter Cap VII. Nro. VI. mitgeteilten, nur ist für Valerius Martialis gesetzt: Virgilius Maro (oben S. 53).²⁾

III. Formula programatis pro die Festo S. Augustini.

Diese Formel stimmt überein mit der in der ältesten Recension unter Cap. VII. Nro. X. mitgeteilten, nur steht hier anfangs Decanus statt Cancellarius (oben S. 55).

Capvt XIV.

De Formulis promotionum ad Gradus Theologicos.

I. Formula promouendi Baccalaureum Biblicum.

Diese Formel stimmt überein mit der in der ältesten Recension unter Cap. VII. Nro. IV. mitgeteilten, nur ist hier noch zugefügt: „Te Rdm et eruditum D. N. N. Liberalium Artium et philosophiae Magistrum“ (oben S. 53).

II. Formula promouendi Baccalaureum Formatum.

Auch hier findet sich dieselbe Bemerkung wie in der ältesten Recension Cap. VII. Nro. V. (oben S. 53).

¹⁾ Randnote: Affigitur pro pridie promotionis.

²⁾ Randnote: Affigitur triduo ante promotionem.

III. Formula Collationis Licentiae Doctoralis.

Quod Deus optimus Maximus ad Maiorem nominis sui gloriam et Ecclesiae vtilitatem feliciter euenire iubeat, Ego N. N. SSae Theologiae Doctor et professor ordinarius huius almae vniuersitatis Cancellarius auctoritate Sanctae Sedis Apostolicae et Sacrae Caesareae Maiestatis, qua in hac actione ex munere meo fungor, do tibi R^{do} ac doctissimo domino N. N. eiusdem SSae Theologiae Baccalaureo Formato et ad hunc gradum examinato, approbato et mihi a Facultate Theologica praesentato Licentiam insignia Doctoratus Theologici petendi, et accipiendi, publiceque in Theologica Facultate legendi, regendi, disputandi atque omnes actus Doctorales exercendi hic et vbique terrarum, cum ea perfeceris quae ad hanc solemnitatem pertinent in Nomine SSae atque indiuiduae Trinitatis Patris et filij et S. S. Amen. ¹⁾

IV. Formula promotionis Doctoralis.

Diese Formel stimmt mit wenigen Abweichungen überein mit der in der ältesten Recension unter Cap. VII. Nro. IX mitgetheilten. Es steht anstatt Valerius Martialis bloss N. N. anstatt auctoritate publica, richtiger: auctoritate apostolica et Sacrae Caesareae Maiestatis, anstatt D. Statium Papinium steht bloss N. N. Der Schlusssatz lautet: omnes functiones obeundi, omnibusque iuribus, immunitatibus, priuilegijs et praerogatiuis vtendi, fruendi, quae ad hunc supremum honoris gradum pertinent hic et vbique locorum in Nomine Patris et filij et Spus Sancti. Amen (oben S. 55). ²⁾

3. Consuetudines Facultatis Theologicae et Ordinationes siue a R. P. Prouinciali, siue a R. P. Rectore, siue ab ipsa Facultate praeter Statuta factae. ³⁾

1a. Quando per hyemem propter frigus philosophi citius a Scholis dimittuntur, eodem tempore dimittuntur etiam Theologi.

¹⁾ Randnote: Licentia haec Treuiris confertur ab induto Stola et superpelliceo quod etiam hic induci optavit Facultas et R. P. Rector 10. 7bris ao. 1654.

²⁾ Randnote: Haec forma pronuntiatur aperto capite ac stante utroque tam promouente quam eo qui promouetur.

³⁾ Diese consuetudines sind enthalten in dem Mnsr. der Theodoriana Pa. 45 (Richter, Handschriften I. cit. p. 10).

2a. Quando a meridie siue propter frigus siue propter declinationem menstruam aut demonstrationem mathematicam aliamue causam in Theologia vna tantum hora aut propter festum hora una et dimidia docetur, tempus illud Scripturarius et Casista aequaliter inter se diuidunt et Hebraea lectio tunc omittitur.

3a. In Canicularibus tam Scripturarius et Casista quam Scholastici vel docent alternis diebus; vel omnes dies in duas aequales partes diuidunt. Et quando docent per horam docent omnes.

4a. In solemnitate S. Augustini Cathedra Theologica sternitur tapete et altiora subsellia vtriusque ornantur panno viridi Facultatis philosophicae, prout ipsa, quando agebatur de illo emendo, vltro indulsit, vt similiter eius panni etiam in solemnitatibus Theologicis vsus esset, eo quod plerique illorum, quorum pecunia comparatus fuit, ad Theologiam transierint, et illa conditione tum R. P. Rector tum Cancellarius in illam emptionem consenserint.

5a. In promotione Baccalarei siue Biblici siue Formati, tantum Cathedra promouentis et subsellium promouendi sternitur tapete.

6a. Professor Theologiae non promotus in eadem; si quando in Habitu Academico comparandum, vtitur Magistrali.

V.

Nachträge zu den Statuten.

1. Brief des Pater Christophorus Grenzing in Dillingen an Pater Wolfurt in Augusta (wohl Trier) betreffend die Privilegien der Universität Dillingen.¹⁾

Wie schon bemerkt, wandten sich die Patres in Paderborn bei der Stiftung der Universität an die schon bestehenden Jesuiten-Universitäten um Auskunft. Der folgende Brief ist adressiert an Pater Wolfurt in Trier und für den P. Rector in Paderborn bestimmt. Sein Inhalt betrifft die Privilegien der Universität Dillingen.

Rde. in Christo Pr.

Pax Christi.

Quod iam pridem factum oportuisset, id tandem effectum dabo malus et morosus debitor, pro R. P. Rectore nostro Paderbornensi mitto informationem de Priuilegijs nostris Academicis, quantum puto necessarium esse.

Et primum quidem transmitto aliquot copias impressas institutionis et Priuilegiorum nostrae Academiae.

Dein moneo probe notandum, quod in dictis copijs diserte ponitur, quod scilicet nostrae Academiae concedantur omnia Priuilegia, quibus gaudent Vniuersitates Italiae, Galliae, Germaniae. 2^o. Nos Dilingae in horum omnium Priuilegiorum quieta possessione esse. Nam cum saepius a Magistratu aulico vel ciuili, vel ab alijs fuissent Academici in varijs casibus molestati et ad quaedam onera ferenda postulati, quandocumque vel unius Academiae Priuilegia exhibere potuerunt quae ab eiusmodi onere exemptionem docent, statim fuerunt et ipsi liberi et exempti pronunciat.

Hinc laborauimus, vt plurium Academicarum Priuilegia authentica obtineremus, Maiora autem, clariora et magis nobis

¹⁾ Der Brief ist aufbewahrt in dem Mnsr. der Theodoriana Pa. 89 (Richter, Handschriften I. S. 18). Die Adresse lautet: Reuerendo Patri in Christo P. Hugoni Wolfurt Soc. Jesu Sacerdoti Augustae.

inseruientia non obtinuimus quam Vniuersitatis Louaniensis partim impressa, partim scripta. Huius posterioris generis sunt quae hic subijcio.

Joannes Pieremont Rector Almae Vniuersitatis Louaniensis. Notum sit omnibus, Doctores, Licentiatos, Magistros, Studiosos omnes cuiuscunque Facultatis in hac Vniuersitate nostra Louaniensi degentes hosce infrascriptas immunitates ijsque de facto gaudere, et in earum pacifica esse possessione, absque vllius perturbatione.

Imprimis omnes Academici Louanienses immunes sunt ab omni vectigali, gabella aut dacio Cereuisiae, vini, frumenti, carniū et aliarum rerum omnium ad esum aut vestiendum pertinentium.

Item possunt coquere cereuisiam in domo sua vel domo aliqua priuata, quam eligunt cum eadem immunitate.

Item non obligantur ad stateram communem ciuitatis, suas merces vel prouisiones appendere, modo sua qua vtuntur, cum communi ciuitatis consentiat; sed possunt et solent in suis Collegijs semper vti sua peculiari statera.

Item licet illis mactare boues, arietes et alia animalia in domo propria independenter a ciuibus absque aliquo vectigali.

Item pro omnibus prouisionibus siue librorum siue rerum ad esum, potum, vestitum pertinentium, quae aliunde adferuntur, nullum pendent vectigal et omnimodam in eo genere habent immunitatem.

Item possunt proprijs penuarijs ponere vinum patrium aut aliunde allatum absque vlla gabella et queunt omnibus Academicis illud communicare et diuendere absque vlla gabella.

Haec autem ita de facto se habere et nullam in eo genere Academicos pati oppositionem attestor ego infrascriptus et sigillo Vniuersitatis muniui.

Pieremont Rector Vniuersitatis Louaniensis.

Dictorum Priuilegiorum vsum habemus Dilingae pacifice licet vicinae Academiae v. g. Ingolstadiensis, Viennensis eum minime habeant, quod nobis ab aduersarijs aliquando oppositum fuit.

Notandum praeterea circa Bullam institutionis Academiae Dilinganae, cum illa impetraretur, non habuisse D. Cardinalem Othonem Truchsessim cogitationem de Societate hac vocanda. Hinc iuxta Bullam vsurpauit potestatem mutandi et constituendi Rectores, Professores etc. Vnde ex Italia, Gallia, Hispania adnotauit statim initio celeberrimos Professores, inter quos P. Petrus de Soto Dominicanus, Wilhelmus Lindanus, postea

Episcopus Ruremundanus, D. Martinus Galenus Westcapellius, D. Martinus Rithonius postea Episcopus Iprensis, D. Martinus Olaius, qui postea Societatem ingressus est. M. Cornelius Harlenus de Rosenthal, primus Academiae Rector, P. Bartholomaeus Klaindienst etc.

Postquam uero Dominus Cardinalis Academiam Societati tradidit, transtulit in eam Regimen Academiae perpetuum deditque potestatem pro arbitrato mutandi Rectorem, Professores etc. Et licet primi tres successores Domini Cardinalis et V. Capitulum noluerint ratam esse traditionem istam et translationem quoad perpetuitatem ita, vt adempta esset Episcopis potestas alios a Societate Professores, Rectores etc. constituendi et nostros omnino excludendi tamen a moderno Rmo. et Illmo. Episcopo Henrico de Knöringen cum consensu dicti capituli dispositio D. Cardinalis omnino ratificata est et reditus etiam aucti.

Jurisdictionem immediatam tam ciuilem quam criminalem et mixtam in omnes Academicos habet Societas. Eam autem exercet per aliquem Doctorem Juris, Academiae Gubernatorem dictum, qui nunc est Cancellarius Rmi. et Illmi. Episcopi. Rationem huius officij habet statum salarium ab Academia. Jus enim nominandi et praesentandi habet Rector Academiae, qui semper est idem cum Rectore Collegij. Praestat iuramentum, quod velit iudicare iuxta Priuilegia Academiae. In ciuilibus nihil potest statuere inconsulto Rectore.

Gradus Philosophici conferuntur singulis annis, et Baccalaureatus vtriusque in S. Theologia. Doctoratus et Licentiae Theologiae, quoties idonei petunt. Cancellarius Licentiam conferens est de nostris Doctor Theologus, Rationem exanimum praescribere, leges nouas in Academia condere id est penes Societatem.

Mitto etiam copiam Statutorum sub littera A, quae Jll. D. Cardinalis initio Academiae condidit, quae singulis annis in Renouatione studiorum post cantatum sacrum de Spiritu Sancto a Notario Academio studiosis omnibus praelegi solent. Deinde alia recentiora littera B. Notata, quae in ualuis Gymnasij semper affixa sunt.

Porro monendum occurrit, discolos (= unzufrieden) qui alijs noxij sunt nec facile correctio speratur, posse a Rectore ipso immediate sine processu iuris non modo ab Academia sed etiam ex ipsa ciuitate pelli, ita vt teneantur intra tempus a Rectore praescripta v. g. intra biduum, triduum omnino discedere et si qui forte cunctari velint, mittit Rector ad D. Prae-

fectum ciuitatis et monet talem vel tales studiosum iussum ab vrbe discedere, non parere petitque vt eum per suos ministros educi curet. Tenetur in tali casu D. Praefectus Rectoris uoluntatem exequi, sicut hactenus saepius factum est.

Quando uero sunt causae ciuiles vel criminales, quae processum iuris exigunt et vbi poena iuris cum infamia irroganda est, tum committitur totus processus Domino Gubernatori.

Haec pro tempore occurrunt, quae videntur nostris Paderbornensibus vsui futura et quae R. V. ipsius communicare poterit. Plura si mihi occurrant vel illi in specie petant, mittam libenter. Quod reliquum est, commendo me R. V. SS. Sacrificijs. Dilingae Cal. Martij An. 1617.

R. V. in christo Servus
Christophorus Grenzicg.

2. Gerichtsbarkeit der Universität Paderborn.

Die alten Universitäten besaßen das Privileg der Exemption ihrer Mitglieder von der bürgerlichen und geistlichen Gerichtsbarkeit.¹⁾ Das war z. B. in Prag durch kaiserliches (1392) und päpstliches (1397) Schreiben ausdrücklich verfügt. Nicht so correct war diese Exemption an anderen Universitäten durchgeführt, indem dieselbe bald weiter, bald weniger weit ging. Das folgende Statut gibt den Rechtszustand an der Paderborner Universität wieder.²⁾

Causae criminales ad iudicium Academicum pertinentes.

1. Alle Gewalt, so nicht cum conuocatione vel mortis inferendae causa geschehen.
2. Alle Verwundung, Stech- Stossen, Schlagen, Werfen, so nicht den Todt bringen.
3. Entleibung, so nit aus Vorsehen geschehen.
4. Thüren und fenstern freuentliche Verletzung.
5. Diebstal under 20 goltgulden.
6. Iniuriae und schmehung, schrift- oder mundtlich, wenn gleich

¹⁾ Vgl. Kaufmann, Die Geschichte der deutschen Universitäten II. 91 ff.

²⁾ Das Statut findet sich in dem Mnsr. der Theodoriana Pa. 45 (Richter, Handschr. I. S. 10).

dieselb criminaliter ad poenam fisco applicandam verfolget oder geklaget.

7. Gestatio armorum prohibitorum.

8. Lusus vetiti.

Denique alia eiusdem generis crimina (unser grober Unfugs §).

Causae criminales ad Academiam non pertinentes.

Zauberey, Kirchenbrecher, Blutschandt, Notzucht, Vergiffter, Brenner, Aufruherer, Aufläufer, Raptores, Bina sponsalia vel nuptias contrahentes, Sodomitae, Diebstal mitt einsteig und über 20 goltgulden, Volger und Helfter obberührter undathaten. Dichter und promulgatores schandtlicher schmachschrift.

3. Aberkennung des Doctorgrades und Verlust zur Bekleidung eines Amtes für Henricus Kröger.¹⁾

Ego Henricus Krögerus Sommersellensis iuro quod poenam Eiectionis ex numero Promotorum et amissionis iurium Magistralium per Admodum Rdum. Dom. Rectorem Magnificum iuste mihi impositam ob enormem insolentiam meam, quando die 10. Julii vesperi hora 9a. non solum juvi in violenter aperiendis foribus areae scholasticae, sed varia etiam cum convitijs et clamoribus minitatus sum, vt velle sceptrum Academicum in parva frustra comminuere, velle in cubicula collegij bombardis iaculari, velle fenestras excutere, velle Academiam concitare, velle denique me suo tempore vindicare et plura alia. Hanc ergo poenam, quam dixi et minorem quam meritus sum, iuro, inquam, neque per meipsum neque alium quemvis subordinatum directe vel indirecte verbis vel factis vel alio quovis modo extra juris remedia vindicaturum, Universitatis Paderbornensis Consilio et membris et Ministris aut quibuscunque alijs mihi eo nomine suspectis ob eandem nihil injuriarum molestiae vel incommodi moliturum facturum aut fieri procuraturum.

Sic me Deus adiuvet et haec sancta Dei Evangelia.

In Principio erat verbum et verbum erat apud Deum et Deus erat verbum etc.

Actum 9. Julii ao. 1661.

Henricus Krögerus.

¹⁾ Die Univ. Matrikel von Paderborn hat: IV. Idus Novembris 1658 dio eigenhändig eingetragene Notiz: Henricus Krögerus Sommersellensis C. Die folgende schriftliche Eidesleistung ist eigenhändig geschrieben und aufbewahrt in dem Mnsr. der Theodoriana Pa. 89.

4. Gerichtsbarkeit der Universität Löwen und Dillingen. ¹⁾

NB. 1^o. Joannes dux Lothringiae, Brabantiae etc. fundator vniuersitatis Louaniensis ita concessit Academicis immunitatem tum ab alijs oneribus, tum a iudicio saeculari, vt tamen eos, qui sceleribus suis vel membro vel vita privari meruerunt exceperit et sibi reseruarit.

NB. 2^o. Henricus Episcopus Augustanus post Ottonem Truchsessum protector Fundatae Academiae Dilinganae dedit quidem omnem potestatem et iurisdictionem regendi Academiam illam Rectori magnifico, qui simul est Collegij S. J. Rector tamquam vicario suo: Supremam tamen potestatem sibi ac Successoribus capitulove reseruauit.

NB. 3^o. Idem Henricus voluit e suis consiliarijs a Rectore iurisperitum nominari, qui Academicis in ciuilibus et criminalibus pro Rectore et cum eius consilio ius diceret ac diceretur gubernator.

NB. 4^o. Etiam concessit, vt Rector Cancellarium Doctorem aliquem Theologiae constitueret.

5. Verwendung des Geldes der philosophischen Fakultät. ²⁾

Ex memoriali Adm. R. P. Prouincialis Joannis Panhausen Ao. 1652 30 Julij.

Pecunia Facultatis Artium non exponatur in alios vsus quam scholasticos, nec nisi ipsa conscia. Quare sub duplici clauae custodiatur, quarum alteram habeat Procurator, alteram Facultatis Decanus: aut certe huic clauis, illi arcula committatur.

Auf der Kehrseite des Blattes steht:

Responsio P. Otterstedt Socij Prouinciali eiusdem iussu ad quaestiones varias illi propositas 18. Febr.

1. Pecunia Facultatis Philosophicae deponi debet in arca quadam, cuius clauem unam habeat Decanus, alteram diversam vel habeat P. Rector Collegij vel Procurator. In eadem liber

¹⁾ Die folgenden Bemerkungen sind aufbewahrt in dem Mnschr. der Theodoriana Pa. 45 (Richter, Handschriften I. S. 10).

²⁾ Die folgende Notiz findet sich auf einem losen Blatte des Mnschr. der Theodor. Pa. 45, auf der Kehrseite die zweite Notiz.

asservabitur, in quo scribitur pecuniae summa, tam quae infertur quam quae effertur, vt Superioribus, si postulent, ratio reddi possit. Eadem ratio habenda est Facultatis Theologicae. In ceteris servanda est loci consuetudo.

2. Pro illa pecunia non licet emere quicquam pro Collegio, vt ex ea nostri tractentur vel vt imagines praeceptoribus emanentur. Ad reparationem Scholarum aliquid alicubi potest decanus expendere, sed habita prius Facultate ab Adm. R. P. N. ita tamen ut quae sunt essentialia Facultatis, primo curentur.

6. Die Studenten dürfen das Schlafzimmer des Cancellarius nicht betreten. ¹⁾

Ad dubium a Rectore Paderbornensi propositum R^o. P. Prouinciali et Admodum R. P. N. Grati, an Candidati graduum Academicorum debeant ex aula Academica pro licentia obtinenda adire Cancellarium in infirmaria detentum podogra aut alio morbo. Eidem Rectori litteris Aquisgrani datis 28 Feb. 1705 respondit R. P. Joannes Dircking Prouincialis his verbis: Roma non vult, vt studiosi in infirmaria adeant Cancellarium; Sed RV^a nominet Vice Cancellarium. Et cur non possit RV^a id officii obire?

VI.

Das Promotionsrecht der Universität.

Die Paderborner Universität hatte neben sonstigen Privilegien auch das Promotionsrecht in den beiden Facultäten der Philosophie und Theologie.

Die Ausübung dieses Privilegs stand dem Rector der Universität, ²⁾ und ist auch in reichem Masse ausgeübt worden, wie das die genau geführten Acten auf der Theodoriana darthun ³⁾. Die

¹⁾ Diese Verfügung ist aufbewahrt in dem Mnsr. der Theodoriana Pa. 45.

²⁾ So nach der päpstlichen Stiftungsurkunde (oben S. 7), nach den Statuten aber dem Cancellarius (oben S. 16, 37, 58, 65).

³⁾ Vgl. Mnsr. Pa. 126 für Promotionen in der theologischen, Mnsr. Pa. 21 für Promotionen in der philosophischen Fakultät.

Grade waren in der Theologie: baccalareus biblicus, baccalaureus biblicus formatus, licentiatus Theologiae und Doctor Theologiae: in der Philosophie: baccalaureus liberal. artium und magister liberalium artium (= philosophiae).

Die Promotion gehörte zu den grössten Festlichkeiten der Universität; sie geschah in Gegenwart der Studenten, der Professoren und der Honoratioren der Stadt und Umgegend. Ein feierliches Te Deum schloss den Akt. Auf die Promotion folgte der Doctorschmaus, der nicht unbedeutende Kosten verursachte.¹⁾

Die Aufhebung des Jesuitenordens 1773 durch Papst Clemens XIV. hat an dem Bestande des Promotionsrechtes nichts geändert, da die Rechte des Ordens in dieser Beziehung den betreffenden Bischöfen nach päpstlicher Verfügung anheimfielen.²⁾ Die noch vorhandene Paderborner Universitätsmatrikel hat am Schlusse des Studienjahres 1801 die Eintragung:

eodem anno tempore extraordinario matriculae adscripti Reverendus Dominus Joannes Hyacinthus Kistemaker Professor SS. Scripturarum et Canonicus ad S. Mauritium Monasterii Westphalorum.

R. D. Joannes Henricus Brockmann Professor Philosophiae moralis, et Decanus ad S. Martinum Monasterii Westphalorum. — ambo gradu Baccalaureatus et doctoratus philosophici eodem die insigniti sunt.³⁾

¹⁾ Vgl. Richter, Studien und Quellen zur Paderborner Geschichte. 1893. I. S. 138 ff., wo ein anschauliches Bild derartiger Promotionen zugleich mit den einzelnen Ausgabeposten gegeben wird. Die Kosten der Doctorpromotion im November 1702 betragen zusammen 334 Rthlr. 15 Gr., eine bedeutende Summe nach dem damaligen Geldwert. Ebenso fand eine grossartige Promotion mehrerer Promovendi statt beim Centenarium der Universität 1715 (Richter, a. o. O.).

²⁾ S. weiter unten die päpstlichen Exstinctionsbullen.

³⁾ Eine spätere Hand setzte das Datum bei: 1802 16^{ta} Januarii. Jeder, auch der auswärtige Promovendus, musste sich vorher immatrikulieren lassen. Manche hohe Persönlichkeiten liessen sich immatrikulieren, weil es eine Ehre war in der Matrikel zu stehen. Bessen, langjähriger Professor der Paderb. Universität, bemerkt in einem Schreiben an den Paderb. Bischof 4. Dec. 1826, dass Professor Kistemaker nach Paderborn zur Promotion gekommen sei, weil man in Münster das ius promouendi nicht hatte. Vgl. Verhandlungen, Instructionen etc. betreffend die theol. philos. Lehranstalt zu Paderborn. 1822—37, (im Archiv der Lehranstalt).

Ausserdem hat die gnt. Matrikel die Eintragung: 1805. die 2da Januarii R. D. Professor Xaverius Drolshagen, R. D. Professor Brockhoff ex Geseke (doctores Theolog.)¹⁾

Ferner: 1815 28^{va} Augusti Matriculae Universitatis Paderb. adscriptus est R. D. Antonius Ludovicus Duquesne, Dioecesis Attrebatensis presbiter. Eodem die idem etiam gradu doctoratus Theologic. insignitus est.

Richard Dammers, Bischof von Paderborn († 1844) wurde an der Paderb. Universität zum Dr. theol. promoviert.²⁾ Der schon genannte Prof. Bessen († 1838) wurde nach seinen eigenen Aufzeichnungen 1803 Philosophiae Baccalaureus und 1818 philosophiae Doctor an der Universität Paderborn.³⁾ Seit 1818, wo die Universität Bonn errichtet und die von Paderborn aufgehoben werden sollte, scheint keine Promotion mehr stattgefunden zu haben.⁴⁾

Es ist hier die Frage nicht zu umgehen, ob der heute bestehenden Fakultät das Promotionsrecht geblieben ist oder nicht. Diese Frage ist zu bejahen, wie die folgenden Ausführungen

Dieselben Grundsätze leiteten auch den Prof. Brockmann, geboren 4. März 1764 zu Lisborn (bei Lippstadt), † 27. Sept. 1837. Vgl. Rassmann, Nachrichten von den Gaben und Schriften Münsterländischer Schriftsteller des 18. u. 19. Jahrh. Münster. 1866. S. 43 ff.

¹⁾ Doctores Theolog. ist späterer Zusatz und bezeichnet die Promotion an der Paderb. Universität.

²⁾ Mertens, Die Bildnisse der Fürsten und Bischöfe von Paderborn. 1892. S. 39.

³⁾ Vgl. Bessen, Verhandlungen, Instructionen cit. Ebenso soll nach Aussage von Bekannten und Verwandten der Pfarrerr an der Jesuitenkirche in Paderborn, Fieg (geboren 4. Juni 1794, † 8. April 1874) in Paderborn promoviert haben.

⁴⁾ So fragte am 3. Mai 1827 Dechant Hammerstein aus Wiedenbrück bei dem Generalvikar Drüke zu Paderborn an, ob ein Cleriker Jos. Vogel-sang nicht in Paderborn promovieren könne. Der Erzbischof von Cöln, wo der Cleriker ins Seminar treten wolle, haben solches nicht mit Gewissheit sagen können und dem Cleriker geraten, sich in Paderborn selbst zu erkundigen. Der sonst kenntnisreiche und kluge Drüke antwortete am 4. Mai ds. Js. in Unkenntnis, „dass nachdem die hiesige Universität aufgehoben ist, hier keine Doctores theologiae weiter creiert werden können“. Mit dieser Antwort ist natürlich kein Praejudiz geschaffen. Akten über die nach Aufhebung des Jesuitenordens stattgefundenen Promotionen habe ich nicht gefunden. Die genaue Führung der Bücher hört seit dieser Zeit auf.

ergeben werden. Dass mit Aufhebung des Jesuitenordens 1773 das Recht nicht erloschen ist, wurde schon vorher dargethan durch die angeführten Promotionen. Schwieriger wird die Beantwortung der Frage in der späteren Zeit.

Zugleich mit der seitens des preussischen Königs erlassenen Stiftungsurkunde für die neue Universität Bonn vom 18. Oktober 1818 erging eine Königliche Kabinetsordre desselben Datums an die Vorstände der Paderborner Universität.¹⁾ Diese bestimmte folgendes: Die Universität Duisburg und Paderborn „wird aufgehoben“, „in Münster bleibt noch ein theologisch und allgemein wissenschaftlicher Kursus für die künftigen Geistlichen der Münsterschen Diözese.“

Diese Kabinetsordre ist, was die Universität Paderborn betrifft, nicht ausgeführt worden. Es entstand ein langjähriger Kampf um den weiteren Bestand der Universität. Bittschriften, Vorstellungen ergingen an den König, den Minister, den Oberpräsidenten; sowohl von seiten des Bischofs, wie des Generalvikariats, des Domkapitels, der Universität und der Paderborner Bürgerschaft. Während dieser Unterhandlungen blieb die Universität in fortwährender Thätigkeit. Der König erklärte am 16. April 1836, dass die Kabinetsordre, mitgeteilt am 4. Januar 1819, „vor der Hand nicht ausgeführt werde.“ Die weiteren Verhandlungen zogen sich hin bis zum Jahre 1844. Das Ergebnis waren die Statuten, welche vom Bischof am 28. März 1844 unterschrieben und vom König am 8. Mai 1844 genehmigt wurden. Durch diese Statuten wurde die alte Universitätsform zerschlagen. Die Anstalt erhielt von jetzt ab den Namen Seminarium Liborianum, bestehend aus einer philos. theologischen Lehranstalt und aus einem Klerikalseminar. Anstatt von Fakultäten sprach man von einem philosophischen und theologischen Lehrkursus. Der Dekan hiess von jetzt ab Präfekt. Von einer Aufhebung des Promotionsrechtes ist nicht die Rede.

Auch durch diese Umgestaltung der Universität ist das Promotionsrecht nicht verloren gegangen. Das Promotionsrecht

¹⁾ Mitgeteilt wurde dieselbe am 4. Januar 1819 in Gegenwart des Generalvikars und des gesamten Personals der Universität (Ordinariats-Registratur in Paderb.)

ist kein Essentiale der alten Universitäten. Im Mittelalter hatten die Universitäten als solche überhaupt nicht das Promotionsrecht; dieses Recht stand vielmehr andern Personen, namentlich kirchlichen Würdenträgern, Bischöfen oder Mitgliedern der Kapitel zu.¹⁾ Und da die Anstalt in Paderborn zwar als Universität, aber nicht die beiden Fakultäten aufgehoben wurden, ist ihr auch das Promotionsrecht verblieben. Ähnlich sind die Verhältnisse auch an anderen Universitäten gewesen.²⁾

Auch mit der Schliessung der Hörsäle durch den Landrat am 1. Oktober 1873 ist das Promotionsrecht nicht verloren gegangen. Die Anstalt blieb in Thätigkeit bis zu Anfang des Winter-Semesters 1875—76, musste aber wegen Mangels an

¹⁾ So in Heidelberg (1385) dem Propst der Cathedrale zu Worms, in Erfurt dem Dekan, eventuell dem Kapitel der Kollegiatkirche ad B. M. V. zu Mainz, in Pisa dem Erzbischof. Vgl. Hinschius, Kirchenrecht IV. 650 Anm. 3. Bonifaz VIII. gründete in Rom ein *studium generale in qualibet facultate*, das Promotionsrecht hatte dasselbe nicht. Erst Johann XXII. gab ihm solches 1318, aber nur für canonisches und Civilrecht (Schulte, im Archiv für kath. Kirchenr. 19. S. 11 ff.). Ebenso konnte die Universität Lissabon nicht in Theologie promovieren. Auch Privatpersonen hatten das Promotionsrecht. So können noch heute die aktuellen apostolischen Protonotare unter gewissen Modulitäten den Dokortitel verleihen (Scherer, Kirchenrecht. II. S. 56 Anm. 23). Vgl. auch Kaufmann, cit. II. S. 268 ff.

²⁾ Ganz nach dieser Auffassung ist man auch in Münster verfahren. Münster wurde als Jesuitenuniversität errichtet 1631, faktisch ins Leben trat die Anstalt erst 1780 nach Aufhebung des Jesuitenordens (Vgl. Schulte, die Geschichte der Quellen und Litteratur des canon. Rechts 1880. Bd. III. 2. S. 285 Anm. 16 und III. 1. S. 16 Anm. 48).

Durch Kabinettsordre vom 18. Oktober 1818 wurde Münster aufgehoben als Universität und es blieb nur ein „theologisch und allgemein wissenschaftlicher Kursus.“ Man hat von da ab das Promotionsrecht vorläufig nicht mehr ausgeübt. Kistemaker und Brockmann kamen deshalb nach Paderborn zur Promotion. Seit 12. Nov. 1832, wo die Anstalt durch die Regierung neue Statuten erhielt, fing man wieder an mit der Promotion. Einer der ersten Münsterschen Doctores theol. war der spätere Bischof von Paderborn, Conrad Martin. Anfangs promovierte man bloss zum Licentiat, seit einer Reihe von Jahren direkt zum Dr. theol. Die Kirche hat diese Praxis nicht angefochten. Die Fakultät leitet ihr Recht von der Zeit der Stiftung her, und da gilt für Paderborn ganz dasselbe. Auch in Paderborn ist die Universität wie in Münster nur umgestaltet, nicht aber aufgehoben. Vgl. auch Hinschius, Kirchenrecht IV. 669. Anm. 6.

Zuhörern in ihrer Thätigkeit aufhören. Der Oberpräsident erklärte in seinem Beschlusse, durch den er Kompetenz-Konflikt in der Klage des Bischofs gegen die Regierung beantragte, ausdrücklich, dass in der Schliessung der Hörsäle am 1. Oktober 1873 eine Schliessung der Anstalt nicht enthalten sei.¹⁾

Endlich ist das Promotionsrecht auch nicht erloschen durch Nichtausübung seit dem Jahre 1819. Das Promotionsrecht ist ein Privilegium, und Privilegien erlöschen nicht durch Nichtgebrauch.²⁾ Ein Verzicht auf dieses Privilegium war nicht möglich, da dasselbe nicht im Sonderinteresse, sondern im allgemeinen kirchlichen Interesse gegeben ist. Die Beseitigung konnte daher nur durch den Gesetzgeber, nach damaliger und heutiger Anschauung durch den Staat und die Kirche erfolgen.³⁾ Der Staat hat die Aufhebung nicht verfügt und auch die Kirche hat solches nicht gethan, und so muss an dem Satze festgehalten werden, dass noch heute die Paderborner Anstalt das Promotionsrecht besitzt. Die Analogie mit der Akademie in Münster setzt das ausser Zweifel.

Die näheren Bestimmungen über die Promotionen sind enthalten in den abgedruckten Quellen, einige besondere sollen hier noch mitgeteilt werden.

1. Ceremoniel bei der Promotion in der Theologie.⁴⁾

NB. sub medium Aprilis anni 1652 per litteras quaesitum a R. P. Henrico DunWalt.

10. An PP. nostri qui vniuersam Theologiam propositis Thesibus typo excusis defenderunt et docent Theologiam, quando

¹⁾ Der Kompetenzkonflikt wurde am 5. Oct. 1873 in der Klage des Bischofs gegen die Regierung wegen Schliessung der Hörsäle in dem früheren Jesuiten-Kolleg erhoben, weil der Staat die Verwaltung des Exjesuiten-Vermögens habe und nun zufolge staatlichen Oberhoheitsrechtes der Fakultät die weitere Benutzung versage. Vgl. Christian Stamm, Urkundensammlung zur Biographie des Dr. Conrad Martin, Bischofs von Paderborn. 1892. S. 157 ff. Gegen die Ausübung der staatlichen Oberhoheitsrechte gibt es aber keine Klage beim Civilgericht.

²⁾ Hinschius, Kirchenrecht III. 816.

³⁾ Hinschius, Kirchenrecht III. 820 ff.

⁴⁾ Enthalten in Mnsr. der Theodor. P^a. 45.

sunt promouendi ad gradum doctoratus, adhuc alias Theses quoties et quales defendere debeant aut soleant.

2^o. Quales pilei doctorales.

3^o. A aliquod discrimen inter Epomidas Baccalaureorum et Doctorum, et si aliquod, an in materia, an in colore, an in suffultura an in fimbrijs aut quale?

4^o. An quod discrimen inter Epomidem promouentis et promotorum et an aliter promouens quam promoti suam induat.

5^o. Tectone an aperto capite forma promotionis recitetur a Promouente.

Ad quae 22. Aprilis respondit in hunc modum.

Ad 1^m. Qui defenderunt vniuersam Theologiam et docent vel docuerunt, solent et debent particulares Theses et qualibet (quacunq̄ue) parte pro arbitrio excerptas siue scriptas siue impressas ante Baccalaureatum defendere. Qui vero non defenderunt vniuersam Theologiam, debent ac solent ex vniuersa Theologia impressas. Prius ego feci cum P. Nunning Paderbornae posterior P. Wimpflingh et P. Cratz p. m. hic.

Ad 2^m. Doctoralium pileorum tela fuit holoserica coloris caerulei cum flocco liciorum coccineorum a medio pilei vertice defluentium.

Ad 3^m. Epomidum Doctoralium tela fuit lanæa coloris purpurei, suffultura serica coloris coccinei cum reflexis limbis similibus. Baccalaureorum fuit etiam lanæa sed coloris nigri cum suffultura serica coccinea et limbis similibus. Eadem in actibus Academicis templi, disputationibus pro gradu, processionibus etc. vsi fuerunt Doctores quoad memini. Professores non Baccalaurei gestant ex brachio vt me fecisse commemini.

Ad 4^m. Epomis Doctoris promouentis fuit Damascena coloris purpurei. Promotor et promoti eodem modo gestant epomides, sed hi laneas.

Ad 5^m. Promotor aperto capite profert formam promotionis. Adijcit Alias Disputationes particulares nostris remittere praeter vnam est in manu Facultatis Theologicae. Sine causa tamen expedit non facile dispensare, ne nostrorum exemplo tentent idem posteri praesertim externi.

2. Brief des Pater DunWalt S. J. in Trier an
C. Hewer S. J. in Paderborn betreffs der Promotion. ¹⁾

J. H. S.

Reude in X^o Pr. Pax Xi.

Ad quaesita raptim eadem, qua RV^{ae} accepi, hora breuiter et raptim, ne veredus (Postpferd) hinc absque meis auolet, respondeo.

Ad 1. Qui defenderunt vniuersam Theologiam et docent vel docuerunt, solent et debent particulares theses e qualibet parte pro arbitrio excerptas sive scriptas siue impressas defendere ante Baccalaureatum; qui non defenderunt, debent et solent ex vniuersa Theologia impressas; prius ego feci cum P. Nunning p. m., posterius P. Wimpfling et P. Cratz p. m. hic.

Ad 2. Doctoralium pileorum tela holoserica fuit coloris caerulei cum flocco liciorum coccineorum e medio summo pilei vertice defluentium; epomidum tela fuit lanea coloris purpurei; suffultura serica coloris coccinei cum reflexis limbis similibus.

Ad 3. Baccalaureorum epomis fuit lanea coloris nigri cum suffultura serica coccinea et limbis similibus. Eadem in artibus Academicis templi, disputationibus pro gradu, processionibus etc. vsi fuere Doctores quoad memini, non Baccalaurei Professores gestant ex brachio vti me facisse commemini.

Ad 4. Doctoris Promouentis epomis fuit Damascena coloris purpurei. Promotor et promoti eodem modo gestant epomides, sed hi laneas.

Ad 5. Promotor aperto capite formulam praefert promotionis. Particulares defensiones nostris remittere alias praeter vnam in manu est S. Facultatis Theologicae: sine causa tamen expedit non facile dispensare, ne nostrorum exemplo tentent idem posterius praesertim externi.

O si liceret cum P. Steinweg p. m. idem Alleluia celeste decantare. Salueant ex me plurimum R. P. Reck, P. Schönerus Docturiors (?) socij istic omnes quorum iuxta alij imprimis RV^{ae} SS. Sacrificijs precibusque me mitto.

Treuiri 22. April 1652.

RV^{ae}
Socius in X^o.
H. DunW.

¹⁾ Dieser Brief, von dem die vorige No. nur einen Auszug gibt, ist aufbewahrt in dem Mnsch. der Theodor. Pa. 89. Ich gebe denselben vollständig wieder. Die Rückseite ist adressiert: J H S. Reuerendo Patri in Chro. P. Cornelio Hewer Societ^{is}. JESV Sacerdoti Paderbornae.

3. Brief des Pater Euerardi in Trier an Pater Joan. Wisse in Paderborn.

Pax Christi. Reuerende in Christo Pater. 1)

Quas ad me dedit R^{tia}. Vra. 10. Aprilis, accepi 21. eiusdem sub uesperam post coenam, quibus tum propter temporis angustias cum respondere non potuerim, quod altero mane abiret posta, nunc quantum possum, ad Interrogationes singulas ordine respondeo.

Ac ad 1^{am}. quidem, qua quaerit: quaenam ad singulos gradus praemitti soleant? R^{deo}. ex statutis nostrae Facultatis Tit. 5. praemitti debere examen, in quo Praefectus cum alijs 3 DD. a facultate designatis sedet Iudex cum praerogatiua suffragij: examen autem pro quouis baccalaureatu est unius horae et requiruntur ad hunc 4^{or} Minores: Ad Licentiam Ordo sacer et magisterium in Vniuersitate approbata; in religiosis sufficit testimonium auditi cursus philosophici. Ad Biblicum nemo admittendus, qui non biennium audiuerit utramque lectionem scholasticam SS. Scripturam, et celebrauerit unum actum publicum: ad Formatum non ante 3^m. annum expletum et alterum actum publicum. Infames, Apostatae, eiectionis aut dimissionis a religione non sunt admittendi. Ante disputationem praemittenda formula protestationis, quod nihil uelit defendere pertinaciter repugnans fidei etc. Pro quouis autem Baccalaureatu defendit per 2 horas, pro Licentia mane et a prandio.

Ad 2^{dam}. An in his Facultas aut Rector Magnif. dispensare possit? R^{deo}, non facile id faciendum sine iusta ac graui causa, qualis non esset notoria idoneitas promouendi,

quam Interrogatione sua 3. R^{tia}. Vra. proponit: neque 2^o. si Theologiam cum satisfactione in Vniuersitate publice docuisset aut doceret, uti exemplum docet in P. Henrico Cratz p. m. et Bern. Wimphlingh, multo minus 3^o. si idem extra Vniuersi-

*) Der Brief ist aufbewahrt in dem Mnsr. der Theodor. Pa. 89. Die Rückseite ist adressiert: † Reverendo Patri in Christo P. Joanni Wisse Societatis Jesu Paderbornae und trägt dortselbst das Siegel: Rectoris Coll. Trevirensis Soc. Jesu. Eine Jahreszahl ist nicht angegeben. Er wird aus dem Jahre 1625 stammen, und sind mit ihm zugleich die Statuta Facult. Theol. Trevirensis descripta anno 1625 übersandt worden. Sein Inhalt betrifft die einzelnen Formalitäten bei der Promotion, auch die Tracht des promovendus und der andern dabei thätigen Personen. Der Brief ist ohne Absatz in der kleinsten Schrift geschrieben.

tatem praestitisset aut praestaret: neque 4^o. si totam Theologiam extra Vniuersitatem, etsi cum satisfactione publice defendisset. Quod si idem in alia quapiam Vniuersitate siue tanquam membrum illius, siue non, praestitisset, eiusque testimonium asseruet, cum huiusmodi dispensari potest, nisi loci consuetudo aliud habeat; uti factum est in P. Parlino p. m. qui cum omnibus disputationes hic Treuiris cum summa satisfactione sustinuisset, alias Coloniae subire debuit.

Ad 4^{am}. Quae distinctio et forma habitus singulorum graduum Theol. quo promoti publice utuntur? R^{deo}. ex Tit. 2. Statutorum. Doctores et Licentiati nostrae Facultatis utuntur Epomide in solis suis disputationibus solemnibus pro gradu, in supplicationibus et conuentibus publicis et in promotionibus quarumcunque facultatum. Praesides disputationum uel actuum, si Doctores fuerint, induunt Cappam duplicam suffultura albam: qui uero pro gradu respondent, aut actum nostrae facultatis celebrant Baccalaurei, uel Licentiati, utuntur Cappa pellicea, etiam Religiosi (qui alioquin habitu monastico uestiuntur) si uolent:

Ad 5^{am}. Quo ordine quaeque fiant in ipsa promotione? Quae forma promotionis et singulorum insignium? R^{deo}. ex Tit. 6. 7. 8. Candidatus Baccalaureatus Biblici orationem habet in laudem Theologiae aut Scripturae: Formati in Laudem Theol. Scholasticae: deinde recitat, professionem fidei, et iurat in ea, quae a Pedello illi praeleguntur: tum Promotor tradit ei Cappam pellitam hac forma: Ego N. N. creo te in Baccalaureum Biblicum, aut Formatum, ac potestatem facio omnes actus faciendi, qui hunc actum concernunt, in nomine Patris etc. Postea Bibliacus explicat locum aliquem e N. aut V. T. Formatus ex Magistro sententiarum. Tandem in utroque gratias agit Promotor et promotus. Licentiandi quaestionem sibi a Promotore propositam breuiter resoluunt; tum professionem fidei et propria iuramenta praestant; post quae Praeses licentiam a Cancellario pro Candidatis petit, quam hi ad pedes illius prouoluti accipiunt; actis postmodum eidem gratijs uel a Praeside uel a Licentiato. Doctorandi e loco inferiore iuramenta praestant eadem, quae Licentiandi, omisso 5^o. tum euocantur ad cathedram superiorem, traduntur eis Biblia 1^o. clausa, ne mysteria temere euulgent. 2^o. aperta, ut sacras literas ac mysteria sapientibus aperiant. Datur Annulus, quo sponsa sapientia eos fidelitatis admonet, ne animum a studijs Sacrarum literarum abijciant etc. Imponitur illis pileus caeruleus cum filis rubris, ut, quae sursum sunt, sapiant et pro fide sanguinem fundere sint parati. Osculum praebetur, ut pacem sectentur cum omnibus. Tandem

sequitur forma promotionis: Quod igitur etc. Ego N. N. auctoritate Apostolica, Caesarea mihi per Facultatem Theol. communicata uos SS. Theol. Licentiatus dico, creo, facio ac palam pronuntio eiusdem Theol. Doctores, dans uobis potestatem cathedram ex officio ascendendi, S. Scripturam ac Theol. docendi, disputandi et cetera, quae communia sunt cum forma creandi Magistros. Vltimum, quod petit, est forma programmatis, quam hisce inclusam R^tiae. V. mitto. Balduinus Xandrin pridie paschae factus est Subdiaconus super Canonicatu in Kylburgh. Johannes New latus degit inter PP. Carthusianos, omnibus charus, quibuscum me R^tiae. Vrae. precibus ac Sacrificijs commendo 29. April. Treuir.

Salutem plurimam R. P. Rectori (quem resalutat P. Joannes Petri) item P. Joanni Schönero, Lud. Vesterhold, Neulandt ceterisque omnibus PP. MM. FF.

R^tiae. Vrae. in Christo seruus
Christophorus Euerardj pp. ¹⁾

VII.

Die Schulgebräuche der niederrheinischen Ordensprovinz — 1704.

Die folgenden Satzungen sind entnommen den Consuetudines Provinciae Rheni Inferioris Jussu et Auctoritate Admodum Rdi Patris nostri Thyrsi Gonzalez. Recognitae et approbatae anno 1704. Sie enthalten 9 Capitel. Caput I. De ordine quotidiano, Caput II. De iis quae per certos Hebdomadae dies vel

¹⁾ Ausser diesem Briefe wurden noch andere zwischen den Paderborner Jesuiten und den anderen Fakultäten gewechselt. Der eine ist von P. Hugo Wolfurt in Dillingen, vom 24. Aug. 1615, adressiert: Reverendo Patri in christo P. Hermanno Bauingh Collegij Societatis Jesu Rectori Paderbornae. Derselbe bespricht die zu gründende Universität Paderborn, deren etwaige Privilegien und verspricht die abschriftliche Zusendung der in Dillingen zu Recht bestehenden Privilegien. Eine Ausführung dieses Versprechens ist der Brief des Pater Christoph Grenzing in Dillingen 1617 Cal. Martij (Vgl. oben S. 73). Ein anderer, aber nicht vollständig erhaltener Brief handelt über den typographus Academiae und die zu druckenden Bücher. Beide Briefe sind aufbewahrt im Mnscrip. der Theodor. Pa. 89.

mensis, Cap. III. De iis quae templum concernunt, Cap. IV. De iis quae ad refectorium et mensam pertinent, Cap. V. De iis quae spectant ad aegrotantes ac defunctos nostros, Cap. VI. De iis, quae ad Scholas referuntur, Cap. VII. De Sodalitatibus, Cap. VIII. De Candidatis ad Societatem aspirantibus, Cap. IX. De litteris, diversisque Scripturis. Dix Consuetudines sind enthalten in dem Mnsr. der Theodor. Pa. 122. Ich teile wegen des Zweckes meiner Arbeit nur Caput Sextum und Septimum mit. ¹⁾

Caput Sextum.

De iis, quae ad Scholas referuntur.

1mo. Communia Superioribus praesertim facultatibus habentur nonnulli quae uti sequuntur, observare consuevere.

2do. Postridie S. Mariae Magdalenae incipiunt vacantiae Caniculares in Scholis Superioribus, humaniorum vero litterarum studiosis arbitrio Superioris conceditur in aestu magno, ut media hora citius tempore antemeridiano egrediantur, et a prandio una hora serius ingrediantur. Lectiones tamen consuetae non omittuntur.

3tio. In festo S^{ti} Michaëlis facto pridie lectionum fine hora stata. Convenitur ad Sacrum ordinarium, eoque finito a discipulis cantu Gregoriano Te Deum Laudamus canitur, et cum Venerabili canitur et datur benedictio.

4to. Post festum omnium SS^{um}. et animarum Fidelium campana Ordinaria Scholarum studiosi convocantur, leguntur ascendentes et suus Classi cuilibet Magister adest. Tum itur ad solenne de Spiritu S^{to} Sacrum hora consueta et intersunt cum discipulis Professores. Curandum vero, ut quo ad fieri potest, ubique eodem tempore ac modo scholis detur initium.

5to. Postera vero die Professores omnes faciunt professionem fidei ritu consueto, acceptaque Superioris benedictione suam singuli doctionem auspicantur, et ut idipsum in omnibus quoque Seminariis observetur, quo ad fieri poterit, curatur.

6to. Die Jovis ante Quinquagesimam ordinarie tota die dari solet recreatio: post diem Cinerum vero media tantum die, eo quod tribus anteceneralium diebus assidui sint in templo

¹⁾ Auch Pachtler, Monum. Germ. cit. p. 409 teilt Cap. VI. und VII. mit. Ich gebe den Abdruck aus dem Mnsr. der Theodoriana.

et oratione tam discipuli quam professores, caeterum dantur aliae recreationes, uti praescriptum est in regulis et ordinatio-
onibus diversis.

Consuetudines Theologicae.

1mo. Ordo inter Doctores Theologiae, cum fiunt actus Collegii nostri, servatur is, qui in Collegio est usitatus, cum autem totius Academiae actus celebratur, ordo servatur usitatus Academiae.

2do. Duo Theologiae Professores Scholasticam docentes, mane singuli una frequentant hora; repetitio domestica est omni die, excepto Sabbatho, pridie festorum, ipsisque festis ac diebus recreationis: si discipuli dubia non proponunt, professor ea movet.

3tio. Disputationes menstruae et hebdomadariae habentur iuxta librum studiorum, 1mo. quopiam die post Calendas non impedito: quae pro gradu intercedunt, hebdomadariae sunt loco. Menstruae durant per duas horas mane, et totidem a prandio: ubi autem tres defendunt philosophi, media hora additur, idque utroque tempore, hebdomadariae per duas a prandio habentur. Quae sunt pro gradu Baccalaureorum vel parvo ut vocant actu, per duas mane ab hora Octava ad decimam: alicubi tamen Disputationes hebdomadariae habentur mane per sesqui horam: pro gradu Doctorum, vel magno actu habentur tota die, uti menstruae, et tum illo mense, quo sunt habitae, non est alia deinde menstrua.

4to. Disputationibus menstruis, hebdomadariis et pro gradu interest etiam Professor Scripturae sacrae saltem una hora, qua alioquin Docturus esset.

5to. Lectio Hebraea alicubi habetur in schola theologica post scripturam, alibi alio loco eo tempore quo in schola docetur sacra Scriptura. Audiunt illam 2di anni Theologi: Academia seu repetitio habetur die recreationis per mediam horam, alicubi die Sabbathi hora prima pomeridiana: Theologiam scholasticam omnes audiunt: Sacram vero Scripturam 3tii et 4ti anni Theologi, casus autem primi et 2di anni.

6to. Examen Theologorum nostrorum incipit postridie Virginis assumptae, a prandio tempore repetitionis, quae idcirco omittitur. Examinantur thesibus ex materia eo usque tradita propositis singuli per mediam horam, qui primi sunt et 2di anni, qui 3tii per horam. Qui defensuri sunt ex Theologia quarti anni per totam uti supra diem: non examinantur, si

satisfecerint in Disputatione, alii vero per duas horas examinantur iuxta librum.

7timo. Qui pro Theologia audienda ex repetitione Philosophiae veniunt, examinantur ex omnibus Thesibus, idque per horam qui vero ex scholis veniunt, theses ex tota dant Philosophia et similiter examinantur.

8tavo. Repetitiones lectionum theologiarum, quae quotidie fiunt iuxta regulam, communiter habentur illa hora, quae lectiones pomeridianas immediate antecedit, nec omitti debent, etiamsi quatuor tantum forent auditores Theologiae. Post Vacationes Autumnales non fit haec repetitio, nisi ab utroque scholastico Professore duae lectiones habitae fuerint, id est tertia die ab initio docendi. Post Vacationes autem natalitias, paschales et similes quamprimum instituitur haec repetitio primo die de iis quae ante Vacationes has tradita sunt, repetitis.

Consuetudines Philosophiae.

1mo. Ordo inter Professores Philosophiae hic servatur, ut primo loco sedeat Metaphysicus, 2do Physicus 3tio Ethicus et Mathematicus 4to Logicus. In actibus Academicis ordo veratur Academiae ac Facultatis.

2do. In docendo servatur ordo iuxta ea, quae in libro sunt praescripta, Mathematicus et Ethicus suas habent repetitiones iis horis, quibus alias docerent. Ethicus lectiones producit usque ad finem Coursus: Cum futura est Hebdomadaria disputatio a prandio, docet mane loco ordinario in physica Mathesin: Suas vero Mathematicas Demonstrationes habet eo tempore, quo Theologi a scholis vacant, ut iis interesse possint: thesibus porro menstruis addit et suam Ethicus.

3tio. Semper complent Professores tempus suum in docendo: duas scilicet horas ante et post prandium; nisi tempus hoc Disputationi publicae dandum sit, idque illis locis, ubi biennio cursus absolvi solet et illis locis quoque, ubi 3tio anno usque ad festum Purificationis frequentatur: etiamsi vero mane in Metaphysica solennes Disputationes fuerint, die Sabbathi tamen temporis aliquid impenditur examinando Catechismo.

4to. Disputationes solennes ex universa Philosophia tantum quatuor quinque aut sex, iique per Examinatores probati, approbatiq; habent: licet interdum etiam privatim disputaturi totidem admitti possint: nullus tamen super numerum admittitur, nisi sit nobilis vel religiosus ex iis, qui gradum respuunt. Examen porro ante, sicut liber praescribit, de nostris faciendum.

5to. Quoad Catalogum promovendorum sex primis, qui uti supra prae aliis fuerint approbati, seorsim positus, reliqui ponuntur ordine alphabetico. Ordo autem a Praeceptore et Examinatoribus factus exhibetur Superiori approbandus: si qui impressas theses defendere volunt permittitur, ut eo tempore, loco, modoque, qui Patri Rectori et Praefecto ex usu videbitur. Si tamen et hi uti superius, rite examinati, probatique fuerint ex Logica et Physica paucis hoc alicubi indulgetur.

6to. Aemulatione praerogativa conantur Professores suos excitare more inferiorum classium.

7tmo. Adesse debent etiam Discipulis professores die Vacationis in templo, quo eos deducunt. Scripta Catechetica suorum nonnunquam lustrant, et ipsam lectionem interdum visitant in delinquentes pro discretione advertunt et non tam virgis nisi res, ut privatim fiat id postulaverit, quam aliis poenitentiis. Vel si gravius deliquerint, etiam Carcere ac inedia puniuntur, praemonito tamen Superiore.

Consuetudines Inferiorum Classium.

1mo. In omnibus Classibus docetur per duas horas cum dimidia ante et post prandium, pulsu tamen a renovatione studiorum sc. mense Novembri ad quadragesimam usque una hora maturius a Meridie, nimirum hora prima facta, qui mensibus reliquis hora 2da fieri solet. Professor linguae graecae statum habet pro Rhetoribus, Poetisque tempus, Magistri vero reliqui suos quisque docet ea, quae de lingua hac singulis praescripta sunt classibus.

2do. Quantum fieri potest, urgentur sedulo examinatis etiam schedis¹⁾ ad Confessionem singulis mensibus faciendam idque ad primam fere Dominicam mensis vel maius aliquod Festum.

3tio. Affixionem Superiores classes singulis annis habent, unam in classe sua privatam in festo Nativ. Dominicae, publicam alteram in festo SSmi. Corporis Christi, eam tamen ante Praefectus Scholarum lustrat, caveturque ut quo ad sumptus moderatio servetur.

4to. Catechismum die Veneris docent professores ipsi excepta Rhetorica et humanitate, quarum discipulos in una Classe prae-

¹⁾ Beichtzettel. Ein solcher findet sich in dem Mnschr. der Theodor. Pa. 55.: Logicus Hermannus Brachum sum confessus pro sodalitate Mariana R. P. Wirico Hiltropf. Anno 1665.

fectus vel alius a Superiore designatus docet: scholarum vero inferiorum praeceptores exhortationem habent ad suos per mediam horam, quia Rhetores et poetae ducuntur cum philosophis ad concionem academicam.

5to. Etsi ascensus generalis unus est circa festum omnium Sanctorum, in duabus tamen scholis inferioribus, qui apti sunt et multum eminent ascendere etiam ad festa paschae praemunito Superiore, possunt.

6to. In Septembri vacant hebdomadibus singulis integra die, sicut per menses aestivos communes incipiunt vacationes cum classibus Superioribus. Resumuntur lectiones post festum omnium SSrum. et fidelium defunctorum, uti superius. Cum a prandio tantum vacant philosophi; inferiores docent toto tempore antemeridiano, consuetoque tempore suos ad Sacrum ducunt.

7tmo. Ad Sacrum porro ducuntur Ordinarie discipuli post scholas antemeridianas et sub hoc post Elevationem clara voce cantant: prius tamen ab iis, quorum interest, bene instructi.

8tavo. Diebus Sabbathinis discipuli humaniorum Scholarum hora 3tia a meridie dimittuntur, et ordine consueto eunt ad templum, cantant ibidem Lytanas et qui voluerint, confitentur, postea vero cum paedagogis domum abeunt.

9no. Ad laudes, quae in templo nostro cantantur, discipuli infra Syntaxin per hyemem non astringuntur, in aestate tamen et ipsi cum Magistris suis iisdem adsunt. Professores vero philosophiae cum suis in hyeme pariter et aestate intersunt.

Caput 7timum.

De Sodalitatibus.

1mo. Sodalitates in plerisque Collegiis variae sunt: aliquae Sodal. Studiosorum, aliae Dominorum, aliae Civium vel iuniorum opificum, aliae matronarum vel Devotarum, uti etiam Agoniae.

2do. Devotae in templo nostro, quamdiu aliud incommodum metuendum non erit, inter Sodales binas mediae, sub Sacro certo solent votum Castitatis emittere, cum Superiores annuerint eorum Confessariis, et certum ac modestum ferre habitum, non tamen a nostris praescribendum, subque cura (quantum quidem leges nostrae permittunt) nostrorum Spirituali, vitam pietati suae conformem agere.

3tio. Singulae Sodalitates habent suos praesides e Societate, a quibus certis diebus ac horis tum exhortando, tum aliis exhortationibus ad pietatem instituuntur.

4to Studiosorum Sodalitates conveniunt hora prima a meridie diebus Dominicis. Dominorum solennioribus tantum festis hora 3tia, aliae hora sibi consueta.

5to. Festa sua ut plurimum celebrant in templis nostris aliae, quae etiam pro indulgentiis a Concionatore promulgandis alios invitant ad Solennitatem, aliae in suo ubi mos obtinuit, hoc praestant Oratorio, vel scholastica Gymnasii aula; habita tamen indulgentiarum ratione, quam innuunt data in aliquot Provincias responsa Romana.

6to. Peculia Sodalitatum ferre a Thesaurariis quibusdam, uti vocant, ex eodem caetu delectis asservant, de quibus deinde dant rationes illis, quorum interest aerario Sodalitatis invigilare: ubi vero curam eorum habent nostri, apud Superiorem deposita et obserata asservantur, et rationes redduntur patri Provinciali.

7tmo. Praesidibus cavendum est, ne quid novi, maioribus praesertim sumptibus perficiendum suscipiant, licet hoc Sodali- bus forte probantibus, aut consentientibus arrideret, nisi informato prius, ut par est, Superiore, et obtenta ab illo Facultate: quae quidem etiam petenda erit, ut libellum pro strena dandum Typo dare possint.

VIII.

Bestimmungen über die Paedagogia.

Manche Scholaren kamen mit geringen Kenntnissen in den Elementen der Grammatik auf die Universität. Die Bursen halfen dem Bedürfnis solcher Scholaren zur Weiterbildung meistens nur recht unvollkommen ab. Es wurden deshalb sogenannte Paedagogia oder Lateinschulen eingerichtet, an deren Spitze der Paedagogus stand.¹⁾ Diese Paedagogia standen unter der Auf-

¹⁾ Vgl. Kaufmann, Die Geschichte der Univ. II. 239. Auch der Hofmeister in einer Familie war ein solcher paedagogus. Vgl. Pachtler, Monum. Germ. cit. p. 332 Anm. 2.

sicht des Praefectus generalis studiorum.¹⁾ Die folgenden Regulae finden sich auf einem losen Blatte, das wohl zum Anschlag diente, in dem Mnsr. der Theodor. Pa. 89.²⁾

Regulae Paedagogorum.

Nemo huius Academiae, cuiuscunque sit Facultatis, ullius adolescentis curam suscipiat, neque in ullam vacantem Conditionem se ingerat, nisi expresso Praefecti consensu; quodsi quis attentare ausus fuerit, noverit se ipsa Conditione excludendum, et nisi pareat Gymnasio exturbandum; porro qui ad Paedagogi munus admissi fuerint, has regulas observabunt.

I.

Mane circa medium quintae de Aestate, circa quintam de Hyeme cum suis surgant, attendantque, ut omnes inter indendum, sicut et vespere inter exuendum, memores sint verecundiae et modestiae, Dei Angelorumque praesentiae debitae.

Potestas dispensandi in tempore surgendi (aut in ulla ex his Regula) penes Praeceptores non erit, nisi diebus Dominicis et Festis, et quando tota die vacatur et lectiones in Scholis non habentur. Si in septimanam non incidit dies festus, nec tota die recreatio indulgetur, statuatur una dies in

¹⁾ So nach der Forma et ratio gubernandi Academiae et Studia generalia S. J. in provincia Austria 1658 (ausschliesslich von den Jesuiten geleitete Universität) bei Pachtler, Monum. Germ. cit. p. 332 No. 12: Ad eundem etiam (scl. generalem praefectum studiorum) spectat superintendencia et inspectio Paedagogiarum, ita ut sine illius scitu et approbatione non facile quis ad illas adhibeatur vel ab iisdem removeatur a praefecto inferiorum Scholarum, ad quem immediata executio devolvitur. Auch in den Schulgebräuchen der niederrheinischen Ordensprovinz werden die Paedagogi erwähnt. Vgl. oben S. 94. Auch in dem Memoriale für Mainz 1602: Ad Paedagogias solus studiorum superiorum praefectus promouebit. Ad quem tam praeceptores quam alii e nostris referent vel ad ipsum dirigent, qui paedagogos postulabunt, simulque significabunt, si quos idoneos inter discipulos pro illis paedagogiis existiment. Quando autem inter Philosophiae vel Theologiae auditores non erunt idonei, Praefecto inferiorum indicabit, vt ex aliis Scholis quempiam ad conditionem oblatam assumat (bei Pachtler, Monum. cit. p. 145).

²⁾ Die Praeceptores waren von den paedagogi unterschieden. Über sie findet sich in dem Mnsr. der Theodor. Pa. 45 auf einem losen Blatte (Abschnitt eines Briefes dd. Coloniae 16. Julij 1704) die Bemerkung: Praeceptores manent sub iurisdictione Rectoris Magnifici, gaudentur omnibus privilegijs, quibus studentes actu, ita observatur Coloniae.

Scholis, qua liceat ita somnum protrahere, ut tamen statuto tempore in Scholis esse possint etc.

II.

Persolutis precibus matutinis et praemissa bona intentione inchoantur studia usque ad tempus scholarum continuanda. Consuetis exercitationibus in Musaeo finitis, suos (uti et a meridie) audito aeris Campani signo ordine ad Gymnasium deducunt, suaque praesentia impediunt, ne diu haereant in plateis, insolentias exerceant etc.

III.

Mediam horam redeuntibus e Schola pro jentaculo sumendo indulgebunt si propter frigus, vel alia de causa ad consuetas horas doctio non protrahatur, nil ultra mediam horam indulgebuntur v. g. hora octava si exeatur e Scholis, medio nonae resumuntur libri in Museis. Ab hac Regula non excipitur media tantum dies recreationis. Praemissa oratione consueta ante studia, congregatos in Museum interrogabunt, an juxta Magistri correctionem sua ipsi argumenta emendaverint? an cujusdam ex Discipulis argumentum publice praelectum sit, quae sententia Magistri de correctione allata, an (etiam quandoque bonus dormitat Homerus) forte erratum, an melior elocutio suggesta etc.

J. Freisen, Quellen.

IV.

Certa pro prandio sumendo hora cum consilio hospitis statuenda, quo sumpto dimidiata hora relaxationi, aut colloquio indulgeri potest de aestate, ludere tamen conis, pila aut alia ratione non licebit.

V.

Tempus pro refectione mane e Schola redeuntibus, Regula 3tia praefixum, servabitur etiam post Lectiones meridianas. Diebus recreationum Hyeme hora 4ta, Aestate hora 5ta in Museum ad studia redibunt.

VI.

Diebus Solis et Festis Grammatici mane jubentur ire ad Museum hora nona, Poetae, si interfuerint Sacro Musico, medio decimae. Attendent diligenter Praeceptores, ne his diebus tempus vacuum, prandium inter et Catechismum, nugis lusibus, aliisque insolentibus exercendis impendant. Finito Catechismo per Hyemem aequae ac per Aestatem hora 4ta resumuntur studia; si Poetae soli (vel omnes Scholae) ex praescripto debeant interesse Laudibus, studia inchoantur medio quartae. Quando Laudes arbitrariae sunt, semper suos Discipulos illuc comitabuntur, vel eos domi in Museo continebunt.

VII.

Quoties vel Menstrua, vel ob incidens Festum extraordinaria Confessio erit, et sesqui horae Lectio, reduces e Schola, sumpta refectione vocabunt ad Museum, ut schedulas confessionis scribant, deinde bonis monitionibus de reverentia suscipiendo Sacramento debita instructos deducunt ad Templum, ne diu haerendo in plateis et circumcursando serius ad Sedem Confessionalem veniant, et Confessariis taedium creent.

VIII.

Singulariter per Aestatem attendent, ne per hortos, aliaque loca libere vagentur, aut se a communi loco recreationis subducant, neque permittent unquam, ut in urbe per loca sacra, Coemiteria, immunitates Ecclesiasticas, discursent, aut in plateis pro foribus hospitorum insolentias et tumultus excitent; si quid ejusmodi contigerit, imputabitur Praeceptorum negligentiae in attendendo et Discipulorum vitam et mores. Usum Latini Sermonis magnopere Discipulis commendent et per notam linguae promoveant, ideoque et ipsi latine loquantur, nec suos vernacula uti permittent, nequidem cum honestae relaxationi vacant.

IX.

Coena sumitur hora 7ma, qua sumpta de Hyeme qua-

drante ante octavam resumuntur libri, tertio quadrante in nonam fuis ad Deum Divosque precibus et conscientiae examine peracto, ad nocturnam se quietem decenter component. De Aestate vesperi protrahentur studia domi ad medium octavae, deinde coena sumpta indulgetur honesta relaxatio sine clamoribus et magno strepitu, ita quidem, ut nemini liceat vagari per plateas, multo minus conis aut pila ludere, tertio quadrante in nonam etc. ut supra. Diebus Sabbathinis praelegetur et explicabitur post sumptam coenam aliquid loco studiorum ex Horologio Juventutis libro olim typis edito a. R. P. Dircking Societatis Jesu.

X.

Moderationem adhibeant in puniendis Discipulis, amore potius et sollicitudine de Discipulorum progressu in literis, sibi auctoritatem concilient, quam timore et immoderatis verberibus; graviora referant in Catalogum singulis septimanis ad Magistros, ad Praefectum, quot mensibus, si voluerit, mittendum, vel alio modo, si res moram non patiat, ea denuncient. Ratio scribendi Catalogi haec erit: hac septimana contra nullam Regulam a meis peccatum est, aut si quae Regula servata non sit, specialis de illa, et causa transgressionis mentio fiet. Tum

subjiciant de negligentia, moribus, diligentia Discipulorum etc. saepe cum Magistris de profectu Discipulorum sermones conferant, Dictata in Scholis sedulo relegant; ut eidem cum Magistris stylo assuescant.

XI.

Nunquam suis permittent instituere domi computationes aut convivia nomine regalium, Bacchanaliorum, Martinalium, Natalium, aut alio simili titulo. Ipsi vero Praeceptores Discipulis optimo in omnibus exem-

plo praelucebunt, saepe memores, severam aliquando rationem reddendam Deo esse, si forte, quod Superi avertant, vetitis lusibus, nocturnis gratulationibus, computationibus Discipulorum mores depravarent. Denique ipsi Discipuli praeter liberale minerval Pædagogis suis obedientiam modeste et reverenter praestabunt in iis, quae ad studia et ad accuratam harum Regularum (quae Domi in quolibet Musaeo affiguntur, sub finem anni scholastici reddendae Praefecto) observantiam pertinent.

IX.

Calendaria (Schulkalender).

Von den Calendarien der Paderborner Universität teile ich die vier mir zu Gesicht gekommenen wörtlich mit, denn sie sind von einander mehrfach verschieden und enthalten viel Material zur genauen Würdigung der Thätigkeit an der Universität.¹⁾

Das eine, mit dem Titel: Calendarium studiosorum in aliquibus antiquatum, ist das älteste und nach 1622 entstanden.²⁾ Es ist enthalten in dem Mnsr. der Theodor. Pa. 55.

¹⁾ Eine Vergleichung der vier Calendarien ergibt die Unrichtigkeit der Bemerkung von Pachtler, Monum. Germ. cit. p. 214: „Die Diarien der Jesuitenschulen sind sich, bis auf verschwindende Kleinigkeiten, fast alle gleich.“ Es ist das nicht mal richtig für die Paderborner Calendarien.

²⁾ Es folgt das aus der Bemerkung zum 31. Juli, in welcher der Stifter der Gesellschaft Jesu bereits Sanctus heisst. Ignatius wurde 1622 kanonisiert.

Das andere, von Pachtler¹⁾ mitgeteilte, ist, wie eine Vergleichung mit dem vorigen ergibt, eine Überarbeitung desselben und somit jüngeren Datums.

Noch jünger ist das Calendarium in derselben Handschrift der Theodor. Pa. 55. Die erste Hälfte des Januar fehlt. Es hat Nachträge von verschiedener Hand und aus verschiedener Zeit. Diese Nachträge reichen über das Jahr 1692 hinaus. Die Bemerkung dortselbst am Ende des Monats August: *Dominica ultima Augusti Dedicatio nostri Templi antiqui*, ist ausgestrichen und mit dem Zusatz versehen: *antiquata*. Es findet das seine Erklärung in der Bemerkung zum 16. September: *Dominica post Octavam Nativ. B. V. Dedicatio templi Xaveriani*. Die dem hl. Franziskus Xaverius geweihte, noch heute vorhandene sog. Jesuiten- oder Universitätskirche, wurde 1682 begonnen und konsekriert am 14. September 1692.²⁾ Die Tage sind in dem Calendarium doppelt bezeichnet, einmal mit dem Datum und dann vor demselben, nach kirchlichem Gebrauch, mit Buchstaben, die verschieden sind nach der jeweiligen *littera dominicalis* des betreffenden Jahres.³⁾ Ausserdem sind die „*Notae ad Calendarium Scholasticum*“ genau notiert.⁴⁾

Das vierte Calendarium ist aufbewahrt in dem Mnschr. der Theodor. Pa. 122. Die Monatstage haben auch hier die Buchstaben und dann das Datum. Dieses Calendarium ist weniger umfangreich als das vorher erwähnte. Einige Zusätze von anderer Hand aus dem Jahre 1731 und 1732 ergeben, dass es das zuletzt gebrauchte Calendarium gewesen ist.

¹⁾ Pachtler, *Monum. Germ. cit.* p. 214 ff.

²⁾ Richter, *Die Jesuitenkirche zu Paderborn*. Festschrift zur zweihundertjährigen Kirchweih 1892. S. 25, 32.

³⁾ Vergleiche über die *Littera Dominicalis* (= Sonntagsbuchstabe) Hartmann, *Repertorium Rituum* 1880. I. S. 11. Aus dieser *Littera* kann genau das Jahr der Abfassung der Calendarien festgestellt werden. Das Schaltjahr hat zwei *Litterae dom.*, die eine gilt bis 24. Februar, die andere von da ab. Daher in dem *Cal. III.* die zwei Buchstaben.

⁴⁾ Vgl. diese *Notae ad Calend.* weiter unten. In allen drei genannten *Calend.* heisst der Stifter der Gesellsch. Jesu zum 31. Juli bereits *Sanctus*. Die Anfänge der Calendarien mögen allerdings bis zur Gründung der Universität reichen, denn die Bestimmungen sind aus den Statuten der Universität, der beiden Fakultäten etc. genommen.

Ich gebe, wie bemerkt, die vier Calendarien vollständig wieder, da ihre Kenntnis doch kulturhistorisches Interesse haben dürfte. Die nicht weiter mit Bemerkungen versehenen Monats-tage sind, soweit sie nicht auf einen Sonntag fallen, als einfache Schultage anzusehen.

1. Calendarium studiosorum in aliquibus antiquatum.

1. N. 1. Quandocumque est festum chori et fori, si non ducantur discipuli ad audiendum alibi concionem, habenda est illis exhortatio in schola. reg. 3. com.
2. Pridie festorum B. V. quae celebrantur in foro, a prandio tantum est lectio per horam et mediam, deinde litaniae canuntur. Idem fit in alijs festis solennioribus, vt notatur suis locis.
3. Quando ob solennitatem festi tantum sesqui hora docetur, vltima semihora habenda est exhortatio.
4. Quando per sesquihoram tantum visitatur, Philosophi aequali tempore frequentant.
5. Quandocumque a prandio in nostro, vel summo templo concio habetur a nostro concionatore, vesperae inchoantur medio 2^{ae} et hora 1^a datur signum ad scholas.
6. Diebus sabbatinis habentur litaniae hora 3^a ac proinde humaniores exeunt media hora citius, Philosophi media hora tardius inchoant lectiones.
7. Exhortatio habetur in scholis diebus dominicis, festis Apostolorum et alijs quae expresse in catalogo notata sunt.
8. Pridie item festorum D. V. quando ipso festo non est exhortatio habetur aliqua a Professoribus et Magistris, sicut et ipsis sabbatinis diebus, ea non est negligenda, vel aliquod pium exercitium in locum eius substituendum iuxta reg. et notat. n. 24. in Catal. Colon. §. 3.
9. A Decembri incipiunt disputationes philosophicae menstruae: hebdomadariae in Nou. Declamationes in Rhetorica et Humanitate incipiunt similiter, menstruae in Decembri, Hebdomadariae in Nouembri.
10. Quando ad scholas superiores medio 8^{ae} habetur exhortatio, Inferioris hora 7 ducuntur ad templum. A sacro ad eosdem habetur exhortatio. Idem seruatur omnibus Domi-

nicis, quibus superiores ducuntur hora 7 ad concionem¹⁾ academicam in aula Theologica.

11. Superiores classes vocamus a Syntaxi inclusiue vsque ad Metaphysicam: inferiores 2^{am} et 3^{iam} Grammaticae.
12. Quando die Mercurij fuit dies festus, vacatur die Jouis, sed ordinarie a prandio tantum, etiam a Philosophis.

Januarius.

1. Circumcisio Domini nostri Jesu sacrum hora 8, Vesperae propter concionem medio 2^{ae} musice sollemnissime. Exhortatio in scholis.
- 2.
3. Hoc vel proximo die non impedito est declamatio menstrua.
- 4.
5. Vigilia Epiphaniae. A meridie docetur sesquihora. Litaniae ad medium 3^{ae}.
6. Epiphania Domini. Sacrum musicum hora 8. Vesperae hora (2).
- 7.
8. Hoc vel proximo die disputatio menstrua in Theologia.
- 9.
- 10.
- 11.
12. Disputatio menstrua Philosophorum trium classium.
- 13.
- 14.
15. Circa hoc tempus disputant Tertiani contra secundanos.
- 16.
- 17.
- 18.
- 19.
20. SS. Fabiani et Sebastiani docetur ad 8^{am} deinde sacrum musicum pro peste auertenda. A prandio ordinarie non vacatur.
- 21.
- 22.
- 23.
- 24.
- 25.

¹⁾ Das ursprüngliche: Summi templi ist ausgestrichen und dann von späterer Hand dafür gesetzt: academ. in aula Theol.

- 26.
- 27.
- 28.
- 29.
- 30.
- 31.

Februarius.

- 1. A meridie lectio sesquihora. Litaniae ad medium 3.
- 2. Purificatio B. V. Sacrum musicum hora 8. Vesperae hora 2^a.
- 3.
- 4.
- 5. SS. Pauli Jacobi Joannis MM. Soc. Jesu. Sacrum musicum hora 8. Vesperae hora 2. Hoc die mane et a prandio docetur per horam.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9. Demonstratio Mathematica.
- 10. Hoc vel proximo die disputatio menstrua philosophica.
- 11.
- 12.
- 13.
- 14. Martis ante Quinquagesimam vacatur a prandio, et die Jouis sequenti tota.
- 15. Pridie 50^{mae} a prandio docetur sesquihora. Litaniae medio 3^{ae}. Indulgentiae promulgantur.
- 16. Dominica quinquagesimae. Feria 2 et 3 est oratio 40 horarum, quotidie sacrum musicum hora 8. Vesperae hora 2, sed feria 3^a vesperae sunt hora 3^a.
- 17.
- 18.
- 19.
- 20. Hoc triduo vacant studiosi, ita tamen vt horis sibi assignatis orent.
- 21.
- 22. Die Cinerum hora 7 inferiores: hora 8 superiores accipiunt cineres. Mane non docetur. A meridie hora 2 inchoantur lectiones, et deinceps per totam aestatem. Feria 5 post diem cinerum a prandio vacatur. Feria 6 canitur Miserere; exitur media hora citius ab illis qui intersunt.
- 23.
- 24.

25. S. Matthiae Apostoli. Exhortatio, sacrum hora 8 non musicum. Catechismus.

26.
27.
28.

Martius.

- 1.
- 2.
3. Cathedra S. Petri stylo veteri vacatur propter nundinas.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.
- 11.
12. S. Gregorii P. C. Eccl. D.
- 13.
- 14.
- 15.
- 16.
- 17.
- 18.
19. S. Josephi est fori. Exhortatio. Sacrum non musicum hora 8. Catechismus.
- 20.
- 21.
- 22.
23. A die Veneris ante Dom. Pass.; quotidie canitur Miserere vsque ad sabbatum sanctum exclusiue. Lectio sesquihora. Litaniae ad medium 3^{ae}.
- 24.
25. Annunciatio B. V. Exhortatio in scholis.
- 26.
27. Post Dominicam Palmarum vacant Philosophi et Theologi, qui non vadunt ad patriam inuitantur vt intersint officijs diuinis in templo nostro.
Feria 3 et 4 maioris hebdomadae legitur passio, atque ideo exitur ad sacrum vno quadrante citius.
- 28.
- 29.
- 30.
- 31.

Aprilis.

- 1.
2. Feria 4 maioris hebdomadae hora 9 itur ad sacrum, hora 5 ad Miserere.
3. Feria 5 hora 8 sacrum musicum, datur adhuc signum campana scholae, sed triduo sequenti vsque ad litanias sabbati crepitaculo conuocantur. Hora 5 Miserere.
- 4.
5. Feria 6 finita passione inchoatur officium in nostro templo circa 8am. Processio Sodalium a prandio circa horam.
- 6.
7. Sabbato sancto officium inchoatur hora 7. A prandio litaniae medio 3ae. Datur signum ad scholas.
- 8.
9. Dom. Resurrectionis. Sacrum hora 8. Vesperae medio 2ae.
10. Feria 2 Paschae. Exhortatio medio 8. Etiam hodie Vesperae sunt medio 2 ob concionem summi templi.
11. Feria 3 sacrum musicum hora 8. Non sunt Vesperae.
12. Feria 4 Paschae resumuntur lectiones.
13. Feria 5 Paschae vacatur a prandio.
- 14.
- 15.
- 16.
- 17.
- 18.
- 19.
- 20.
- 21.
- 22.
- 23.
- 24.
25. S. Marci, itur ad processionem. Ante prandium non docetur ob incertitudinem horae, quae processio inchoatur; detinentur tamen in scholis, donec e summo templo moneantur ab aliquo qui constituendus est. Ducuntur ordine omnes scholae. A prandio docetur.
- 26.
- 27.
- 28.
- 29.
- 30.

Maius.

1. SS. Philippi et Jacobi. Exhortatio. Catechismus.
- 2.
3. Inuentio S. Crucis, est fori, sacrum hora 8. Catechismus a prandio.
- 4.
- 5.
6. S. Joannis ante portam latinam patroni Academiae, sacrum musicum hora 8. cui intersunt Superiores vsque ad Humanitatem inclusiue. Inferiores ducuntur ad sacrum hora 7. Sacro musico intersunt epomidati Rector, Cancellarius alijque. Audito sacro vacant omnes. Compulsatio in turri Tubicines inflant in ingressu templi, in Sacro et post Sacrum, non in area, multo minus in Metaphysica etc.
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.
- 11.
- 12.
- 13.
14. Triduo ante Ascensionem occupantur in scholis studiosi, dum sit tempus eundi ad processionem. Si sint ituri extra urbem, sacrum auditur hora 7; si maneant in vrbe, alibi auditur.
- 15.
16. Die Martis ante Ascensionem a prandio vacatur.
17. Pridie Ascensionis sesquihora docetur. Litaniae ad medium 3ae.
18. Ascensio Domini. Exhortatio medio 8. Sacrum musicum hora 8. Vesperae hora 2.
19. Postridie Ascensionis est processio cum reliquijs S. Liborij. Concio in monte S. Liborij. Vacatur post processionem.
- 20.
- 21.
22. Demonstratio Mathematica 2a.
- 23.
- 24.
- 25.
- 26.
27. Pridie Pentecostes vacant Philosophi et Theologi. Reliqui hora 9 sacrum. Litaniae medio 3ae.
28. Dominica Pentecostes. Feria 2 et 4 vt in Paschate.

Feria 4 lectiones in omnibus scholis etiam philosophicis resumuntur.

Vacatur feria 5 ab omnibus.

29.
30.
31.

Junius.

1. His tribus mensibus aestiuis Jun. Jul. Augusto cessant disputationes philosophicae menstruae.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
7. Pridie Corporis Christi, mane lectiones integrae. A meridie sunt litaniae medio 3^{ae}. Fasces ornandas pro processione summi templi curat afferri a D. Cantore hora 9. Praefectus Sodalitatis et distribuit ornandas, qui et absolutis alijs processionibus residuo vtitur.
8. F. Corporis Christi. Musicum sacrum hora 8. Vesperae 2^a. Non solent discipuli nostri interesse huic processioni circa forum. Feria 6 processio circa urbem, comitantur omnes Studiosi. Si incidat in festum S. Joannis, hora 6 datur signum, et hora 7 sacrum musicum in nostro templo auditur. Vesperae hora 2^a.
- 9.
- 10.
- 11.
- 12.
- 13.
- 14.
- 15.
- 16.
- 17.
- 18.
- 19.
20. Pridie B. Aloysij, non sunt litaniae, sed integre docetur: inuitantur studiosi ad sacram communionem in sequentem diem.
21. B. Aloysij. Sacrum musicum hora 8. Vesperae hora 2. Ante sacrum legitur aliquid ex vita B. Aloysij.
- 22.

23. Pridie S. Joannis solenni apparatu dimittuntur Metaphysici. A prandio hora 1^a praesentantur ad examen, postridie communicant.
24. Natiuitas S. Joannis Baptistae. Exhortatio medio 8. Sacrum musicum hora 8. Vesperae hora 2^a.
- 25.
- 26.
- 27.
28. A meridie sesquihora docetur. Litaniae medio 3^{ae}.
29. SS. Apostolorum Petri et Pauli. Exhortatio medio 8^{ae}. Sacrum musicum hora 8. Vesperae hora 2^a.
30. Commemoratio S. Pauli docetur, non est fori.

Julius.

- 1.
- 2.
- 3.
4. Patrocinium ad S. Vdalricum. Non vacatur ordinarie, sed docetur.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.
10. Promotio Magistrorum hora 1^a. pomeridiana.
- 11.
- 12.
- 13.
- 14.
- 15.
- 16.
- 17.
- 18.
- 19.
- 20.
- 21.
- 22.
23. S. Liborij hora 8 sacrum non musicum, a prandio Catechismus. Initium Canicularium.
- 24.
25. S. Jacobi. Exhortatio. Catechismus.
26. S. Annae, fori, sacrum. Catechismus.
- 27.

- 28.
- 29.
30. A prandio, prima hora lectio. hora secunda Vesperae primae solenniter.
31. S. Ignatij, Fundatoris Societ. Jesu, medio 8 concio in nostro templo, hora 8 sacrum musicum, hora 2^a Vesperae. Inferiores hora 7 sacrum, sub quo alius a sacrificante communionem statim, post elevationem distribuit.

Augustus.

1. S. Petri Vincula. Nundinae. Vacatur tota die.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.
10. S. Laurentij. Exhortatio medio 8. Sacrum non mus. hora 8. Catechismus.
- 11.
- 12.
- 13.
14. A meridie lectio sesquihora. Litaniae medio 3^{ae}.
15. Assumptio B. V. hora 8 sacrum musicum. Vesperae hora 2^a.
16. S. Rochi. Docetur a 7 vsque ad 8. hora 8 sacrum musicum pro auertenda peste. Finis Canicularium.
- 17.
- 18.
- 19.
- 20.
- 21.
- 22.
23. Pridie S. Bartholomaei; litaniae in sacello S. Bartholomaei ad medium 4. Canuntur a solis Tertianis. Quando frequentatur medio 2^{dae}, et sunt integrae lectiones, alias medio tertiae.
24. S. Bartholomaei Apostoli. Exhortatio medio 8. Sacrum hora 8. Catechismus. In sacello S. Bartholomaei hora 6 legitur sacrum. Ducuntur istuc Tertiani qui 1/2 6^{ae} ad scholam conuocantur.

- 25.
26. Scribitur pro Examine.
- 27.
28. S. Augustini. Eius laudes mane hora 7 dicit candidatus Theologiae, epomidatis Doctoribus et Magistris Facultatis Philosophicae.
29. A prandio vacatur a Theologis tantum. Sacrum musicum hora 8. canitur vel a Doctore Theol. externo vel ab uno ex nostris PP. Serviunt duo e nostris in Superpelliceo.
30. Decollatio S. Joannis Baptistae, docetur, non est fori.
- 31.

September.

1. Incriptunt rursum disputationes philosophicae, menstruae et hebdomadariae.
- 2.
3. Prima Dom. huius mensis est processio ad omnes Ecclesias cum Venerabili, ad auertenda ab vrbe incendia. Studiosi comitantur.
- 4.
5. Circa hoc tempus incipit examen; primi sunt Tertiani, ultimi Logici.
- 6.
7. Pridie Nativi. B. V. a meridie lectio sesquihora. Litaniae medio 3ae.
8. Natiuitas B. V. Sacrum musicum hora 8. Vesperae hora 2a. Dominica proxime sequente dedicatio sacelli Romani.
- 9.
- 10.
- 11.
- 12.
13. Sacrum musicum cantatur secundum statuta in memoriam promulgatae universitatis.
14. Exaltatio sanctae crucis. Vacatur. Et festum chori, non fori.
- 15.
- 16.
- 17.
18. Demonstratio Mathematica 3a.
- 19.
- 20.
21. S. Matthaei. Exhortatio medio 8. Sacrum hora 8 non musicum. Catechismus.
- 22.
- 23.

- 24.
- 25.
- 26.
27. Monendi curatores singularum scholarum, vt diligenter omnia expurgent, fenestras claudant.
28. A meridie lectio sesquihora. Litaniae medio 3^{ae}.
29. S. Michaelis Exhortatio. Sacrum musicum hora 8. Vesperae medio 2^{ae}, quibus finitis canitur Te Deum et dimittuntur Studiosi.
- 30.

October.

1. B. Francisci Borgiae, sacrum musicum. Vesperae hora 2.
- 2.
3. Leguntur argumenta pro praemijs statim ante alia omnia.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.
- 11.
- 12.
- 13.
- 14.
- 15.
- 16.
17. Hoc mense reparantur omnia si quae fracta in scholis.
- 18.
- 19.
- 20.
- 21.
- 22.
- 23.
- 24.
- 25.
- 26.
- 27.
28. Simonis et Judae medio 8^{ae} dato singno recolligitur iuuentus.
29. Hoc triduo medio 8^{ae} datur signum, vsque ad 9 docetur. A prandio a 2 ad 3^{am}.

30. Recitatur Catechismus pro praemio (ausgestrichen mit Zusatz: Mutatum Ao. 1659).
31. Pridie SS. omnium. A meridie media hora decetur, vel est Exhortatio. Litaniae medio 3^{ae}.

November.

1. SS. omnium. Sacrum musicum hora 8. Vesperae hora 2.
2. Canitur sacrum hora 8. A prandio lectio.
3. Hac vel sequenti die est sacrum hora 7^a de Spiritu S. A sacro Ascensus legitur in aula.
4. Postridie ducuntur ad classes, et audito sacro vacatur.
- 5.
6. Professores

}	Logicus
	Rhetor auspicando authores praefantur.
	Graecus
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.
- 11.
12. Die Dom. post festum S. Martini loco Catechismi leguntur statuta Vniuersitatis et logici referuntur in Matriculam; qui autem lectioni statutorum non intersunt habent Catechismum.
- 13.
- 14.
- 15.
- 16.
- 17.
- 18.
19. Tertio minimum sabbato a renouatione studiorum inchoantur disputationes et declamationes hebdomadariae.
- 20.
21. Praesentatio B. V. non est fori, sed docetur.
- 22.
- 23.
24. A prandio lectio sesquihora. Laudes S. Catharinae dicit Metaphysicus, aut alius professor a 2^a ad medium 3. Deinde Litaniae.
25. S. Catharinae. Sacrum musicum hora 8. Vesperae hora 2.
- 26.
- 27.
- 28.

29.
30. S. Andreae Apostoli. Exhortatio medio 8. Sacrum non musicum hora 8. Catechismus.

December.

1. Officium defunctorum canitur choraliter pro fundatore. Hora 1.
2. A prandio lectio per horam. Vesperae. Indulgentiae promulgantur.
3. S. Xauerij. Inferiores audiunt sacrum hora 7. Statim ab eleuatione per deputatum sacerdotem distribuitur Communio. Hora 8 sacrum musicum. Concio. Hora 2 Vesperae.
4. Sacrum funebre hora 7 musice pro fundatore. Vacatur.
5.
6.
7. A meridie lectio sesquihora. Litaniae medio 3^{ae}.
8. Conceptio B. V. Exhortatio in scholis. Sacrum musicum hora 8. Vesperae hora 2.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21. S. Thomae Apostoli. Exhortatio medio 8. Sacrum non musicum hora 8. Catechismus.
22.
23.
24. Audito sacro vacant Philosophi Theologi vsque ad Circumcisionem. Reliqui hora 9 vadunt ad sacrum. A prandio medio 3 litaniae.
25. Nocte hora 12 sacrum musicum. Medio 8 Exhortatio in scholis. Hora 8 sacrum. Vesperae medio 2^{ae}.
26. S. Stephani. Sacrum musicum hora 8. Vesperae medio 2^{ae}.
27. S. Joannis patroni templi et academiae; hora 8 sacrum. Medio 2 Vesperae. Concio in nostro templo post Sacrum.

28. SS. Innocentium. Sacrum non musicum.¹⁾ Bursale ita definiuit R. P. prouincialis P. Godofredus Otterstedt.
- 29.
- 30.
31. S. Syluestri; hora 8 sacrum non musicum. Catechismus hora 2. Litaniae de nomine Jesv ad medium 3^{ae}.

2. Calendarium Scholasticum.²⁾

Januarius.

1. Circumcisio Domini nostri J. Chr. Sacrum hora 8. vesperae medio 2^{ae}. propter concionem, musice, sollemnissime.
5. Epiphaniae Dni. Vigilia a meridie docetur per sesquihoram. Litaniae ad medium 3^{ae}.
6. Epiphania Dni., Sacrum musicum, vesperae hora 2^a. — Confessionum tesserae recensentur in Scholis atque ita deinceps.
8. Hoc vel proximo die disputatio menstrua in Theologia.
12. Disputatio menstrua Philosophorum. Trium classium, quae proinde mane a 7^a. ad medium 10^{ae}., post prandium a 1^a. ad medium 4^{ae}. durat: additur tantum ad Methaph. thesis vna ex Ethica.
15. Circa hoc tempus disputant Tertiarii contra Secundanos.
18. Declamatio menstrua.
20. SS. Fabiani et Sebastiani. Docetur ad 8., deinde sacrum musicum pro peste avertenda; a prandio ordinarie non vacatur.

Februarius.

1. A meridie lectio sesquihora; Litaniae ad medium 3^{ae}.
2. Purificatio B. M. V. Sacrum musicum hora 8^a. Vesperae hora 2^a.
5. SS. Pauli, Jacobi, Joannis M. M. S. J. — Sacrum musicum hora 8^a. Vesperae hora 2^a. — hoc die mane et a prandio docetur per horam.
9. Demonstratio Mathematica.

¹⁾ Das ursprüngliche: Catechismus ist ausgestrichen und von späterer Hand beigelegt: Bursale ita definiuit R. P. prouinc. P. Godofr. Otterstedt.

²⁾ Nach dem Abdruck bei Pachtler, Monum. Germ. cit. p. 214 ff. Ich gebe dieses und die andern Calend., mit Weglassung der ohne Bemerkung stehenden Monatstage, um Raum zu sparen. Auch hier werden alle Tage angegeben, um eventuell spätere Nachträge machen zu können.

10. Hoc vel proximo die disputatio menstrua philosophica.
12. Declamatio menstrua.
14. (Die) martis ante quinquagesimam vacatur a prandio, et die iovis sequente toto, nisi festum S. Matthiae impediatur vel Cineralia.
18. Pridie Quinquagesimae a prandio doceter sesquihora. Litaniae medio 3^{ae}. Indulgentiae promulgantur.
19. Dominica Quinquagesimae, feria 2. et 3. est oratio 40 dierum(?), quotidie est sacrum musicum hora 8^a., laudes hora 5^a., sed feria 3. sunt hora 3^a.

Hoc triduo ita vacant Studiosi, vt tamen orent suis assignatis horis.

22. Die Cinerum hora 7^a. Inferiores, hora 8^a. Superiores accipiunt cineres, nec docetur mane, a meridie hora 2^a. inchoantur lectiones, et deinceps per totam aestatem feria 5^a. post diem Cinerum a prandio vacatur.

Feria 6. canitur Miserere, exitur media hora citius ab ijs, qui intersunt.

25. S. Matthiae Apostoli. Exhortatio. Sacrum hora 8^a. non musicum. Catechismus.
28. Anno bissextili adiicitur 29., et post festum S. Matthiae mutatur Litera Dominicalis initio anni vsurpata in priorem, puta a in g.

Martius.

3. Cathedra S. Petri stylo veteri vacatur propter nundinas.
6. Die non impedita Disputatio menstrua philosophica.
12. S. Gregorij P. Confess. Ecclesiae Doctoris.
15. Declamatio menstrua.
19. S. Iosephi est (festum) fori. Exhortatio. Sacrum non musicum. hora 8^a. Catechismus.
23. A die Veneris ante Dominicam Passionis quotidie canitur Miserere vsque ad diem Sabbathi Sancti exclusive. Lectio sesquihora. Litaniae ad medium 3^{ae}.
25. Annunciatio B. M. Virginis.

Post Dominicam Palmarum vacant Theologi et Philosophi, invitantur, ut intersint officijs divinis in templo nostro.

Feria 3. et 4. maioris hebdomadae legitur Passio, atque ideo exitur ad sacrum vno quadrante citius.

Aprilis.

1. Feria 4. maioris hebdomadae hora 9^a. itur ad sacrum, hora 5^a. ad miserere.

2. Feria 5. hora 8^a. sacrum musicum, datur adhuc signum campana scholae, sed triduo sequente vsque ad Litanias sabbathi crepitaculo convocantur, hora 5. Miserere.
3. Feria 6. finita passione inchoatur officium in nostro templo circa 8^{am}., processio Sodalium a prandio circa horam . . .
4. Sabbatho Sancto officium inchoatur hora 7^a., a prandio Litaniae medio 3^{ae}. Datur signum ad Scholas.
5. Dominica Resurrectionis. hora 8^a. sacrum, Vesperae soleniter medio 2^{ae}.
6. Feria 2. Paschae Exhortatio medio 8^{ae}., etiam hodie sunt Vesperae medio 2^{ae}. ob concionem summi Templi.
7. Feria 3. paschae sacrum, non sunt Vesperae.
8. Feria 4. paschae resumuntur Lectiones.
9. Feria 5. paschae vacatur a prandio.
12. Circiter Disputatio Philosophica (menstrua).
23. Die non impedito Declamatio menstrua.
25. S. Marci itur ad processionem. ante prandium non docetur ob incertitudinem horae, qua processio inchoatur, detinentur tamen in Scholis, donec a summo templo moneantur ab aliquo, qui constituendus est; ducuntur ordine omnes Scholae. A prandio docetur ordinarie.

Maivs.

1. SS. Philippi et Jacobi. Exhort. Catechismus.
3. Inventio S. Crucis, est fori. Sacrum hora 8^a. Catech. a prandio.
5. Disputatio menstrua Philosophorum.
6. S. Joannis ante portam latinam, Patroni Academiae. Sacrum musicum hora 7., cui intersunt Superiores. Inferiores ducuntur ad sacrum hora 8. Sacro musico intersunt Epomidati Rector, Cancellarius aliique, audito sacro vacant omnes.
12. Declamatio menstrua.
14. Triduo ante Ascensionem occupantur in Scholis Studiosi, dum sit tempus eundi ad processionem; si sint ituri extra urbem, sacrum auditur hora 7., si maneant in vrbe, alibi auditur.
16. Die Martis ante accensionem vacatur.
17. Pridie ascensionis sesquihora docetur. Litaniae ad medium 3^{ae}.
18. Ascensio Domini; sacrum musicum hora 8^a. Vesperae hora 2^a.
19. Postridie Ascensionis est processio cum reliquijs S. Liborij, Concio in monte S. Liborij. Vacatur post processionem.

23. Demonstratio Mathematica secunda.
25. Disputant hoc mense Syntaxistae contra Poëtas.
27. Pridie Pentecostes vacant Philosophi et Theologi. Reliqui hora 9. sacrum (audiunt). Litaniae medio 3^{ae}.
28. Dominica Pentecostes. Feria 2^a. et 3^a. vt in paschate.
29. Feria 4. Lectiones resumuntur in omnibus Scholis, etiam philos. Feria 5. vacatur ab omnibus tota die.

Jvnivs.

1. Hoc et duobus sequentibus mensibus aestivis Julio Augusto cessant disputationes pro philosophia menstruae, non vero hebdomadariae, nisi illis hebdomadis, quibus Candidati pro laurea disputant. Humaniores habent deinceps integrum diem Vacationis in hebdomada.
7. Pridie Corporis Christi mane lectiones integrae, a meridie per sesquihoram, deinde sunt Litaniae.
8. Faces (richtig: Fasces) ornandas pro processione summi Templi curat afferri a Dno. Cantore hora 9^a. Praefectus Sodalitatis, et distribuet ornandas, qui absolutis alijs processionibus residuo vtitur.
10. Festo Corporis Christi sacrum hora 8. Vesperae hora 2. Non solent Discipuli nostri interesse huic processioni. Feria 6. Processio circa urbem, comitantur omnes studiosi, si incidat in festum S. Joannis. Hora 6. datur signum, et hora 7. sacrum musicum in nostro templo auditur. Vesperae 2^a. Affixio Rhetorum et Poëtarum, tabulae seruae reponuntur circa 6^{am}. vesperi, circa 6^{am}. (mane) rursus exponuntur.
11. Circa hoc tempus declamatio menstrua.
20. Pridie B. Aloysij non sunt Litaniae, sed integre docetur, invitantur tamen Studiosi ad sacram Communionem in sequentem diem.
21. B. Aloysij. Sacrum musicum hora 8. Vesperae hora 2^a.
23. Pridie S. Joannis solenni apparatu dimittuntur Metaphysici, a prandio hora 1^a. praesentantur pro Examine, postridie communicant.
24. Nativitatis S. Jo. Baptistae. Exhortatio medio 8^{ae}. Sacrum musicum hora 8. Vesperae hora 2.
28. A meridie sesquihora docetur, Litaniae medio 3^{ae}.
29. SS. App. Petri et Pauli. Exhortatio medio 8^{ae}. Sacrum mus. h. 8. Vesperae hora 2.
30. Commemoratio S. Pauli, docetur.

Julius.

1. Hoc mense disputant Poëtae contra Rhetores.
4. Patrocinium ad S. Vdalrici, non vacatur ordinarie, sed docetur.
8. Declamatio menstrua.
10. Promotio Magistrorum hora 1^a. pomeridiana circa hoc tempus.
23. S. Liborii. hora 8. sacrum non musicum, a prandio Catechismus. Initium Canicularium.
25. Jacobi. Exhortatio. Catechismus.
26. S. Annae. fori (festum); audito sacro vacatur a Lectionibus.
28. Syntaxistae inter privatos parietes affigunt.
30. A prandio hora 1^a. lectio, hora 2^a. Vesperae privatae solenniter.
31. S. Ignatij, fund. Soc. Jesu. Inferiores hora 7. sacrum, sub quo alius a sacrificante communionem distribuit statim post elevationem. Post sacrum Inferiores habent Exhortationem. Medio 8^{ae}. concio in nostro templo, hora 8. sacrum musicum. hora 2^a. Vesperae.
Sub finem huius, vel initium sequentis mensis incipit repetitio pro examine.

Augustus.

1. S. Petri Vincula. Nundinae. Vacatur tota die.
6. Declamatio menstrua.
10. S. Laurentij. Exhortatio medio 8^{ae}. Sacrum hora 8^a. non musicum. Catechismus.
14. A meridie Lectio sesquihora. Litaniae medio 3^{ae}.
15. Assumptio B. Virginis. hora 8. sacrum musicum. Vesperae hora 2^a.
16. S. Rochi, docetur a 7^a. ad 8^m. Hora 8. sacrum musicum pro avertenda peste, finis Canicularium.
23. Pridie S. Bartholomaei. Litaniae in Sacello S. Bartholomaei; ad medium 3^{ae}. ducuntur istuc Tertiani.
24. S. Bartholomaei Apost. Exhortatio medio 8^{ae}. Sacrum hora 8. Catechismus. In sacello S. Bartholomaei hora 6. legitur sacrum. Ducuntur istuc Tertiani qui 1/2 6^{ta}. ad Scholam convocantur.
26. Scribitur pro Examine.
28. S. Augustini; eius laudes mane hora 7^a. dicit Candidatus Theologiae Epomidatis Doctoribus utriusque Facultatis, sequitur sacrum musicum; a prandio vacatur a Theologia tantum.
29. Decollatio S. Joannis Baptistae, docetur, non est fori.

September.

1. Incipiunt rursus disputationes menstruae philosophicae.
2. Prima Dominica huius mensis est processio ad omnes Ecclesias cum Venerabili ad avertenda ab vrbe incendia, comitantur studiosi.
4. Circa hoc tempus incipit Examen, primi sunt Tertiani, vltimi Logici.
7. A meridie lectio sesquihora, Litaniae medio 3ae.
8. Nativitatis B. Virginis, sacrum musicum hora 8. Vesperae h. 2.
10. Disputatio menstrua philosophica.
12. Declamatio menstrua.
13. Sacrum musicum cantatur secundum statuta.
14. Exaltatio S. Crucis. Vacatur. Est festum chori, non fori.
18. Demonstratio Mathematica tertia.
21. S. Matthaei. Exhortatio medio 8ae. Sacrum hora 8. non musice. Catechismus.
23. Monendi Curatores singularum Scholarum, vt diligenter omnia expurgent, fenestras claudant.
28. A meridie Lectio sesquihora. Litaniae med. 3ae.
29. S. Michaëlis. Exhortatio. Sacrum musicum hora 8. Vesperae med. 2ae. ijs finitis canitur Te Deum Laudamus, et dimittuntur Studiosi.

October.

1. B. Francisci Borgiae (die 10.) sacrum musice. Vesper. hora 2.
3. Leguntur argumenta pro praemijs ante alia omnia his circiter diebus.
5. Hoc mense reparantur omnia, si quae fracta in scholis.
28. SS. Simonis et Judae, medio 8ae. dato signo recolligitur Juventus.
29. Hoc triduo datur signum medio 8ae., vsque ad nonam docetur, a prandio a 2a. ad 3m., — Recitatur Catechismus pro praemio.
31. Pridie Sanctorum omnium a meridie media hora docetur vel est Exhortatio. Litaniae medio 3ae.

November.

1. Omnium SS. Sacrum musicum hora 8a. Vesperae hora 2. omnium SS. et Fidelium defunctorum.
2. Fidelium animarum. Canitur sacrum hora 8. A prandio Lectio.

3. Hac vel sequenti die est sacrum hora 7. de Spiritu S., a sacro ascensus.
4. Postridie ducuntur singuli ad classes, et audito sacro vacatur.
6. Professor Logices praefatur.
7. Primo die post ascensum fit professio fidei, et petitur benedictio, antequam eatur ad Scholam.
11. Die Dominica post festum S. Martini loco catechismi statuta Vniuersitatis leguntur, et Logici referuntur in Matriculam. Qui autem Lectioni statutorum non intersunt habent Catechismum.
18. Tertio minimum sabbatho a Renovatione studiorum inchoantur disputationes hebdomadariae.
21. Praesentatio B. Virginis. non est fori, sed docetur.
24. A prandio Lectio sesquihora. Laudes S. Catharinae, interea utraque facultate epomidata, dicit Metaphysicus aut aliquis Professor a 2^a. ad med. 3^{ae}., dein Litaniae.
25. S. Catharinae, sacrum musicum hora 8. Vesperae h. 2^a.
30. S. Andreae Ap. Exhortatio med. 8^{ae}., sacrum hora 8. non musicum. Catechismus.

December.

1. Hora 1. officium defunctorum pro Fundatore.
2. A prandio Lectio per horam. Vesperae. Indulgentiae promulgantur.
3. B. Francisci Xaverij. Sacrum hora 7^a., statim ab Elevatione per definitum sacerdotem distribuitur Communio. Medio 8^{ae}. Concio, intersunt Superiores, hora 8. sacrum musicum. Hora 2^a. Vesperae, ad eam a prima docetur.
4. Sacrum funebre hora 7^a. musice pro Fundatore. Vacatur.
7. A meridie Lectio sesquihora. Litaniae medio 3^{ae}.
8. Conceptio B. V. Sacrum musicum. Exhortatio in scholis. Vesperae.
11. Prima vel secunda septimana datur initium declamationibus et disputationibus mensuris.
13. Declamatio menstrua.
18. Disputatio menstrua Philosophorum.
21. S. Thomae Ap. Exhortatio medio 8^{ae}., sacrum non musicum hora 8. Catechismus.
24. Audito sacro vacant Philosophi et Theologi vsque ad Circumcisionem, reliqui hora 9. vadunt ad sacrum, medio 3^{ae}. Litaniae.

25. Nocte hora 12. sacrum musicum, medio 8^{ae}. Exhortatio in Schola, hora 9. musicum sacrum. Vesperae medio 3^{ae}.
26. S. Stephani. Sacrum musicum hora 8. Vesperae medio 2^{ae}.
27. S. Joannis, Patroni Templi et Academiae. Hora 8. sacrum, medio 2^{ae}. Vesperae; Concio in nostro Templo post Vesperas.
28. SS. Innocentium, sacrum non musicum, vacatur.
31. S. Sylvestri, hora 8. sacrum non musicum. Catechismus hora 2. Litaniae de Nomine Jesu ad med. 3^{ae}.

Notae generales. ¹⁾

10. Diebus Sabbathi et ijs profestis, quibus tantum per sesquihoram a prandio docetur, semper pulsatur medio 1^{ae}.
2. Pridie Festorum B. V., quae celebrantur in foro, a prandio tantum est lectio per horam et mediam. Deinde canuntur Litaniae. Idem fit in alijs festis solemnioribus, vt notatur suis locis.
3. Quando ab solennitate festi tantum sesquihora visitatur, vltima semihora habenda est exhortatio.
4. Quando per sesquihoram tantum visitatur, Philosophi aequali tempore frequentant.
5. Quandocumque a prandio Concio in nostro vel in summo Templo a nostro Concionatore habetur, Vesperae inchoantur med. 2^{ae}, et hora 1. datur signum ad Scholas.
6. Diebus sabbathinis habentur Litaniae hora 3^a, et proinde humaniores exeunt media hora citius, Philosophi media hora tardius inchoant Lectiones.
7. Exhortatio habetur in scholis diebus dominicis, festis Apostolorum et alijs, quae expresse in catalogo notata sunt.
8. Pridie item festorum B. V., quando ipso festo non est Exhortatio, habetur aliqua a Professoribus et Magistris in Scholis, sicut et ipsis sabbathinis diebus ea non est negligenda, vel aliquod pium exercitium in locum eius substituendum iuxta Regulam.
9. In Decembri incipiunt disputationes philosophicae menstruae; Hebdomadariae in Novembri. Declamationes in Rhetorica et Humanitate tam Hebdomadariae quam menstruae incipiunt similiter 1^a vel 2^a hebdomada Decem-

¹⁾ Diese Notae generales weichen mehrfach ab von denen des Calendar. I. (oben S. 101).

bris. Vtraeque durant vsque ad Octobrem mensem, nec omittuntur nisi illa solum hebdomada, in qua insunt Natalitia, Cineralia, Pascha, Pentecoste et huius vigilia aut duobus integris diebus cessatum fuerit a Lectionibus profanis. Quod vltimum tamen ita limitatur, vt, si tales hebdomadae duae continuentur, in posteriori saltem declamatio ordinaria non cesset.

10. Caeterum observari debet alternatio, vt et Rhetores hebdomadarias suis menstruis, et Poëtae suas vices quibuscunque Rhetorum declamationibus interponant, dummodo per hoc prima et vltima menstrua (quarum illa Decembri, ista Septembri mense habenda est) non impediatur. Atque ita sunt accipiendae notationes, quae menstruas singulis mensibus assignant, si videlicet salva illa vicissitudine haberi possint.
11. Superiores Classes vocamus a Syntaxi exclusive vsque ad Metaph. Inferiores jam secundam et tertiam Grammaticas.
12. Quando die Mercurij fuit dies festus, vacatur die iouis, sed ordinarie a prandio tantum, etiam a Philosophis.

3. Calendarium. ¹⁾

Januarius.

- c. 17. Collecta (Angaria) Bidelli hyemalis, vide Statuta univers. NB. Circa hoc tempus est electio consulum, quibus a principe confirmatis detur vnus dies integer recreationis, si petant, non singulis, sed duobus simul, totique senatui haec gratia fit.
- f. 20. SS. Fabianus et Sebastianus. Sacrum musicum pro peste avertenda cui post unius horae lectionem intersunt Philosophi, Rhetores et Humanistae. Grammatici audito hora 7^a. Sacro continuant lectiones ad horam 10^{am}. A prandio ubique lectio.

¹⁾ Das erste Blatt des Calendars (bis Mitte Januar) fehlt. Hier ist doppelte Bezeichnung der Tage: Buchstabe und Datum. Auch hier lasse ich die ohne Bemerkung notierten Tage (einfache Schultage) im Druck ausfallen aus dem angegebenen Grunde. Die Schrift ist, wie schon bemerkt, von verschiedener Hand und stark durchcorrigiert. Ich gebe den Inhalt nach dem vorliegenden Text, meist ohne die spätere Correktur als solche anzugeben.

Februarius.

- (d. 1. A meridie lectio sesquihorae. Litaniae med. 3^{ae}. n. 20 et 29.
- e. 2. Purificatio B. M. V. Sacrum musicum hora 8^a. Benedicuntur Cerei. Vesperae hora 2^{da}.
- a. 5. BB. Paulus, Jacobus, Joannes Martyres Societatis. Sacrum Musicum hora 8. Illi post lectionem unius horae intersunt Philosophi, Rhetores et Hum. Grammatici audito hora 7. Sacro, continuant lectiones ad horam 10^{am}. A prandio est lectio, non Vesperae. n. 30.
Si incidat in diem Jovis ante quinquagesimam, sacrum canitur hora 7^a, postea vacatur.
- d. 22. Cathedra S. Petri, stylo vetere abrogato, Nundinae et vacatio tota die.
Martis ante 50^{am} vacatur a prandio, nisi obstet festum S. Matthiae incidens in istam septimanam. Vide Notas n. 8. §. 1. et n. 47. §. 2.
- f. 24. S. Matthias Apostolus. Exhortatio n. 19. §. 1. Sacrum non musicum hora 8^a. n. 43. §. 4. Catechismus n. 6. Die Jovis ante 50^{am}. vacatur toto die, nisi obstet festum S. Matthiae. Vide Notas n. 8. §. 1.
- g.f. 25. ¹⁾ Anno bissextili festum S. Matthiae et mutatur litera Dominicalis.
- a.g. 26. Pridie Dominicae 50^{ae}. A prandio lectio sesqui — horae. Litaniae medio 3^{ae}. n. 20 et 29.
- b.a. 27. Dominica 50^{ae}. Indulgentiae plenariae. Oratio 40 horarum /: etiam sequentibus duabus ferijs :/ Sacrum hora 8^a. non est concio vel exhortatio. Laudes hora 5^a. n. 8 §. 2. Hoc triduo ita vacant studiosi ut tamen intersint Sacro, et orent horis sibi assignatis. N. 8. §. 2.
- c.b. 28. Feria 2da Sacrum musicum hora 8^a. Laudes hora 5^a.
- c. 29. Anno bissextili feria 3^a. Sacrum musicum hora 8^a. Laudes hora 3^a.

Martius.

- d. 1. Dies Cinerum. Hora 7. Grammatici, hora 8. reliqui accipiunt cineres in suo quoque Sacro, nec docetur mane. A prandio et deinceps (exceptis Sabbatis et Profesiis quibusdam) usque ad Vacationes Autumnales, lectiones inchoantur hora 2^{da}. n. 8. §. 3.

¹⁾ Weil Schaltjahr, zwei Buchstaben.

- e. 2. Feria 5 post Cineres a prandio vacatur ex consuetudine Provinciae, nisi obstet festum S. Matthiae. n. 8. §. 4.
- f. 3. Feria 6. post Cineres et deinceps ferijs 6^{tis} et Dominicis canitur Miserere hora 5^a. Qui intersunt Miserere media hora citius egrediuntur a prandio diebus ferialibus. N. 32 et n. 8. §. 5.
- g. 4. Cathedra S. Petri Antioch. stylo vetere cessat. vide 22. Febr. Sabbato post Dominicam 50^{ae}. non est declamatio Hebdomadaria. N. 14. §. 4. Anno bissextili nundinae sunt 3^{tia} Martij.
- b. 6. Demonstratio Mathematica. N. 15.
- c. 7. S. Thomae Aquinat. Vacant Theologi.
- a. 19. S. Josephi. Festum fori. Exhortatio. Sacrum non musicum. Catechismus.
- f. 24. Lectio sesquihora. Litaniae medio 3^{ae}. n. 20 et 29.
- g. 25. Annuntiatio B. M. V. Sacrum musicum hora 8. Miserere n. 32. Si incidat in Dominicam Palmarum vel reliquam Septimanam Sanctam, celebratur feria 4. ante Dominicam Palmarum. Eo festo habetur Sodalitas maior et Angelica. Anno 1671 transferri coepit usque post 8^{am} paschae.
- f. 31. Fer. 6. ante Dominicam Passionis et deinceps singulis diebus usque ad diem Ven. Sm. inclusive canitur Miserere hora 5. n. 32.

Aprilis.

- g. 1. Sabbato hoc et sequenti litaniae canuntur post Miserere, hinc tempus lectionum ab hora 1^a. Ordinarium etiam in Philosophia. n. 29.
- g. 8. Vide sup. 1. April.
- a. 9. Dominica Palmarum Philosophi audito hora 7. sacro cum Theologis vacant ad Dominicam in Albis inclusive. n. 47. §. 3. Philosophi invitantur ut intersint officijs divinis in templo nostro hac et sequenti septimana. Humaniores audiunt Exhortationem, afferunt Ramos ad benedictionem. Catechismus Humaniorum hora 2^{da}. Habetur Sodalitas B. V. minor et Angelica.
- c. 11. Feria 3. et 4. hebdomadae maioris, qua legitur passio, exitur ad Sacrum uno quadrante citius.
- d. 12. Fer. 4. maioris hebdomadae quadrante ante 9^{am} itur ad Sacrum. Deinceps cessant lectiones Profanae in Humanioribus usque ad fer. 4. Paschae exclusive.
- e. 13. Fer. 5. in coena Domini hora 8. Sacrum Musicum. Intersunt omnes Humaniores classes.

- f. 14. Fer. 6. Parasceves. Officio divino in templo hora 8. intersunt omnes Humaniores, a prandio medio 3^{ae}. Processio Sodalitatum ad Sepulchra in Ecclesijs.
- g. 15. Sabbato So. Officium divinum hora 7., intersunt omnes Humaniores, med. 3^{ae}. Litaniae, ad quas Signum datur aere campano Scholastico, non canitur Miserere.
- a. 16. Pascha. Grammatici Sacrum hora 7. Reliqui Musicum hora 8. et Laudes hora 5^{ta}, intersunt Rhetores et Humanistae utrisque, Grammatici hora 2^{da} exhortatio in locum catechismi.
- b. 17. Fer. 2. Paschatis mane Exhortatio in Scholis. Grammatici catechism. hora 2^{da}.
- c. 18. Fer. 3. Pasch. Non est Exhortatio. Sacrum ut in die Paschatis, a prandio nihil fit in Scholis vel templo.
- d. 19. Fer. 4. Paschae. Resumuntur lectiones Humaniorum.
- e. 20. Fer. 5. post pascha. Vacatio a prandio ordinaria.
- g. 22. Sabbato post Pascha non est declamatio hebdomadaria. N. 14. §. 4.
- a. 23. Dominica in Albis. Exhortatio ad Humaniores, 2^{dani} et Tertiani Sacrum hora 7. Reliqui hora 8. Catechismus, habetur Sodalitas B. V. minor et Angelica.
- b. 24. Postridie Dominicæ in Albis resumuntur lectiones in Theologia et Philosophia. N. 47. §. 3.
- c. 25. S. Marci. Processio nach dem Henge, egreditur medio 8^{ae}. Comitantur studiosi, Grammatici Sacrum medio 7^{ae}. Reliqui hora 7^a., in via subsistitur et cantatur a clero Sacrum in Bustorff. A Sacro in nostro templo audito detinentur in Scholis Grammatici et (si mora trahatur in summa aede) superiores, usque dum adsit tempus egressurae supplicationis. A prandio lectiones ordinariae.
- d. 26. Post ferias Paschales, Examina pro Thesibus impressis ex tota Philosophia. N. 17. §. 4.

Maius.

- b. 1. S. S. Philippus et Jacobus. Exhortatio hora 2. Catechismus ad Humaniores. In Philosophia Praesentatio Baccalaureandorum ad Examen. N. 18. §. 1 et 38.
- d. 3. Inventio S. Crucis est fori. Sacrum, Catechismus. Processio in Altenbeck nihil attinet ad studiosos.
- g. 6. S. Joannis ante Portam Latinam, Patronus universitatis. Sacrum solemne Musicum Academicum hora 7^a., cui intersunt Epomidati, Rector, Cancellarius et Facultates.

- Praeterea Theologiae auditores, Philosophi, Rhetores, Humanistae. Reliqui habent hora 7. lectiones et audiunt Sacrum post musicum. A Sacro vacant omnes. N. 33. §. 1.
- b. 22. Feria 2. Rogationum. Processio per portam Vultuream in agros ad locum Bacham egreditur med. 8ae. Comitantur studiosi. Grammatici Sacrum med. 7ae. Reliqui hora 7. a Sacro detinentur in Scholis Grammatici, et (si mora trabatur in Summa aede) Superiores usque dum adsit tempus egressurae Supplicationis: quod idem servatur in alijs processionibus antemeridianis. A prandio lectiones.
- c. 23. Fer. 3. Rogat.: Supplicatio per portam occidentalem in agros ad lupuletum Brinckmans via Borckensi. Comitantur studiosi. reliqua ut heri. A prandio vacatur.
- d. 24. Pridie Ascensionis Domini. Supplicatio per portam occidentalem in agros ad Silberbrinck. Comitantur studiosi. reliqua uti fer. 2. A prandio sesquihora lectio. med. 3ae. Litaniae, N. 20 et 29.
- e. 25. Ascensio Domini. Sacrum Musicum hora 8. Laudes hora 5^{ta}, quibus intersunt, qui solent Vesperis. A prandio hora 2^{da} Exhortatio.
- f. 26. Postridie Ascensionis. Processio cum Reliquijs S. Liborij circum muros urbis. Concio in monte S. Liborij. Comitantur studiosi. Tempus egressionis et reliqua uti Fer. 2. Rogationum. A prandio vacatur.

Junius.

- c. 1. Junio, Julio, Augusto cessant Disputationes Philosophicae menstruae; non vero hebdomadariae, nisi illis hebdomadis, quibus candidati pro laurea disputant, et Canicularibus. n. 17. § 1 et n. 4. Humaniores vacant deinceps integro die in hebdomada usque ad Octobrem. n. 47. § 1.
- g. 3. Vigilia Pentecostes. Philosophi audito hora 7. Sacro vacant cum Theologis usque ad fer. 4. Pentecostes exclusive. n. 47. §. 3. Humaniores audiunt Sacrum hora 9^a. Litaniae med. 3ae. n. 20. Non est declamatio hebdomadaria. n. 14. § 4.
- a. 4. Pentecoste. Sacrum Musicum hora 8. Laudes hora 5^{ta}.
- b. 5. Fer. 2. Pent. Exhortatio. Sacrum Musicum hora 8. Catechismus. Laudes hora 5^{ta}.
- c. 6. Fer. 3. Pent. Sacrum musicum tantum. A prandio nihil.

- d. 7. Fer. 4. Pent. Lectiones in omnibus Classibus, etiam Theologica et Philosophicis. n. 47. § 3.
- e. 8. Fer. 5. Vacatur toto die. n. 47. § 3.
- f. 9. Circa initium Junij Disputationes Thesium impressarum ex Philosophia n. 17. § 4.
- g. 10. Sabbato post Pentecosten non est declamatio Hebdomadaria. n. 14. § 4.
- a. 11. Pridie SS. Trinitatis frequentant per sesquihoram, ipso festo non est concio, sed Sacrum musicum. Vesperae hora 2da. Grammatici catech. hora 2da.
- c. 13. Die Martis ante festum Corporis Christi vacatur a prandio.
- d. 14. Pridie Corporis Christi. A prandio lectio sesquihora. Litaniae med. 3^{ae}. N. 20 et 29.
- e. 15. Festum Corporis Christi. Sacrum Musicum hora 8. Vesperae hora 2da. Non comitantur studiosi Processionem summi templi.
- f. 16. Postridie Corporis Christi. Processio sollemnis circum muros urbis cum Venerabili. Egreditur paulo ante 8am. Comitantur studiosi. Grammatici Sacrum medio 7. Reliqui hora 7^a. Stationes habentur ad omnes portas. A prandio vacatur. Si incidat hoc die festum S. Joannis Bapt. medio 7^{ae}. Sacrum Musicum auditur in nostro templo. Vesperae hora 2.
- g. 17. Collecta Bidelli aestiva. Vide Statuta Universitatis.
- c. 20. Pridie B. Aloysij. Non sunt litaniae, invitantur studiosi ad sacram Communionem sequenti die.
- d. 21. B. Aloysius. Sacrum Musicum hora 8. Vesperae hora 2. Media hora ante Sacrum (apud Grammaticos post Sacrum hora 7. audiendum) legitur aliquid e vita B. Aloysij, vel habetur cohortatio. N. 2.
- f. 23. Pridie S. Joannis Bapt. N. 38 et 18. § 1. Litaniae medio 3^{tiae}.
- g. 24. S. Joannes Bapt. Exhortatio. Sacrum Musicum hora 8. Vesperae hora 2.
- a. 25. Dominica post S. Joannis. Processio ad S. Animam nihil attinet ad studiosos.
- d. 28. Vigilia SS. Petri et Pauli. A prandio lectio sesquihora. med. 3. Litaniae. N. 20 et 29.
- e. 29. SS. Petrus et Paulus. Exhortatio. Sacrum Musicum hora 8. Vesperae hora 2.
- f. 30. Feria 6. post festum S. Joannis B. Processio cum Venerabili ad Ecclesias urbis, egreditur post 8am. Comitantur studiosi. Grammatici Sacrum hora 7. Reliqui med. 8. A prandio vacatur.

Affixio publica Rhetorum et Humanistarum. N. 1. § 3.
Commemoratio S. Pauli non est fori docetur.

Si in feriam hanc 6^{tam}. incidat festum SS. Apostolorum Petri et Pauli, servatur Processio, omittitur Sacrum Musicum, et Grammatici audiunt Sacrum hora 7. reliqui med. 8. Vesperae sunt hora 2.

Julius.

- c. 4. Processio S. Udalrici nihil attinet ad studiosos, docetur.
- g. 8. Circa hoc tempus, Promotio Magistrorum et BB. Philosophiae, hora 1^a pomeridiana. Mane Sacrum Musicum hora 8. intersunt Superiores. N. 40. § 2. Grammatici audito hora 7. Sacro docentur per horam.
- a. 16. Uno mense ante Examen Humaniorum inchoatur Repetitio. N. 42. § 3.
- g. 22. S. Maria Magdal. non est fori. Nundinae ex 1^a Augusti huc translatae, ideoque vacatur.
- a. 23. S. Liborius Patronus urbis et dioecesis est fori. Sacrum non Musicum hora 8. Catechismus hora 2. Initium Canicularium. N. 4.
- c. 25. S. Jacobus Apostolus. Exhortatio. Catechismus.
- d. 26. S. Anna est fori. Audito Sacro ut in festis, vacatur.
- a. 30. Pridie S. Ignatij, hora 1^a lectio, apud Philos. med. 2^{dae}. Hora 2^{da} Vesperae primae. Grammatici manent in Scholis ad medium tertiae. N. 25. Affixio privata Primanorum. N. 1. § 1.
- b. 31. S. Ignatius. Grammatici Sacrum hora 7. deinde Exhortationem. Reliqui Sacrum Musicum hora 8. deinde Concionem Germanicam in templo. Vesperae hora 2. N. 25. Laudes additae hora 5^a ex usu aliquot annorum. Vesperae 2^{dae} non sunt amplius, sed loco illorum laudes hora 5^a.

Augustus.

- c. 1. S. Petrus ad vincula. Nundinae et vacatio habentur /: cessante stylo vetere:/ 22. Julii.
- e. 10. S. Laurentius. Exhortatio. Sacrum. Catechismus, nisi instituatursupplicatio ad Sacellum Romanum, quod pluribus iam annis factum ita inolevit, ut in Calendario maiore imprimatur annue.
- a. 13. Scribitur pro Examine. N. 44.
- b. 14. A prandio lectio sesquihora apud Humaniores, una apud Theologos et Philosophos. Litaniae med. 3. N. 20 et 29.

- c. 15. Assumptio B. M. V. Sacrum Musicum hora 8. Vesperae hora 2. ultimus dies Canicularium. N. 4.
- d. 16. S. Rochus. hora 8. Sacrum Musicum pro avertenda peste. Illi post lectionem unius horae intersunt Philosophi, Rhetores et Humanistae. Grammatici audito hora 7^a Sacro continuant lectiones ad horam 10^{am}. A prandio lectio.
- Circa hoc tempus inchoatur Examen. Primi examinantur Tertiani, ultimi logici. N. 18. § 2.
- e. 17. Demonstratio Mathematica. N. 15.
- d. 23. Litaniae in Sacello S. Bartholomaei cantantur a solis, qui ducuntur istuc, Tertianis. Canit sacerdos noster collectam ad medium 4^{tae}, quando integrae sunt lectiones, eaeque inchoantur hora 2^{da}, alias medio 3^{ae}.
- e. 24. S. Bartholomaeus. Exhortatio. Catechismus. In Sacello S. Bartholomaei legitur Sacrum hora 6. ducuntur eo Tertiani e scholis.
- g. 26. A prandio ordo Sabbatinus.
- a. 27. Dominica ultima etc. vide infra.
- b. 28. S. Augustinus. Eius Panegyris a candidato Theologiae habetur hora 7. Sacrum Musicum hora 8. A prandio ubique lectiones infra Theologiam. n. 45. §. 1.
- Dominica ultima Augusti Dedicatio nostri Templi (antiqui, antiquata). Superiores Sacrum musicum hora 8. deinde concionem in templo et Vesperas hora 2. Grammatici servant ordinem consuetam Dominicis.¹⁾

September.

- f. 1. Componendum pro praemijs 1^a vice circa hoc tempus. n. 44.
- g. 2. Leguntur compositiones pro praemijs mature.
- a. 3. Dominica prima Sept. Processio brevis prope collegium transiens cum Venerabili ad avertenda ab urbe incendia, egreditur circa med. 9^{ae}, statio in campo Dominico, altera statio transita platea campi ad Curiam civitatis, 3^a. in templo Abdinghoffensi. Comitantur studiosi. Grammatici hora 7. Sacrum, deinde Exhortationem. Reliqui hora 7. media hora concionem academicam, postea med.

¹⁾ Diese Bemerkung ist ausgestrichen und der von mir in Klammern gesetzte Zusatz antiqui antiquata von späterer Hand beigelegt. Es findet der Zusatz seine Erklärung in der Bemerkung zum 16. September. Vgl. oben S. 100.

8ae. Sacrum. thurificatur a nostro praefecto templi ad portam areae maiorem. A prandio Sodalitates et Catechismi more ordinario.

- b. 4. Disputatio menstrua. n. 17. § 2.
- e. 7. A prandio lectio sesquihora. med. 3. Litaniae. n. 20 et 29.
- f. 8. Nativitas B. V. Sacrum Musicum hora 8a. Vesperae hora 2. Dedicatio Sacelli S. Bartholomaei nihil attinet ad studiosos.
- g. 9. Compositio ultima et universalis pro praemijs circa hunc diem.
- a. 10. Dominica post Nativ. B. V. Dedicatio Sacelli Romani. mittitur eo una Schola ad Sacrum.
- d. 13. Anniversarius promulgatae Universitatis. Hora 7. lectio. hora 8. Sacrum Musicum. A prandio lectio. n. 33. § 2.
- e. 14. Exaltatio S. Crucis. non est fori. vacatur toto die.
- g. 16. Dominica post octavam Nativ. B. V. dedicatio templi Xaveriani.
- a. 17. Dominica post Exaltationem S. Crucis vel ipso festo Exaltationis in Dominicam incidente Processio pro recuperata et conservata urbe. Non comitantur studiosi.
- e. 21. S. Matthaeus. Exhortatio. Catechismus.
- g. 23. Recitatur Catechismus pro Praemio.
- b. 25. Reficiendae fenestrae in scholis.
- d. 27. Praemiorum distributio. n. 37.
- e. 28. Hora 1. lectio. med. 3. Litaniae. n. 20 et 29. purgandae diligenter scholae et gradus, firmandae fenestrae.
- f. 29. S. Michaëlis. Exhortatio. Sacrum Musicum hora 8., sub quo post elevationem canitur Te Deum Laudamus, in fine datur Benedictio et dimittuntur studiosi. n. 47. § 3.

October.

- b. 2. Hoc mense reparantur omnia quae fracta in scholis.
- c. 3. S. Francisci Borgiae conf. 2pl. 2dae. class. cum octava iuxta mandatum Ao. 1671.
- c. 10. S. P. Francisci Borgiae ex decreto Innocentij XI. deinceps 10. Octob. cum translatione Indulgentiarum celebrandum.
- g. 28. Abrogatum anno 1681 a P. Conr. Holtgreve Provinciali.
- a. 29. Dominica. Sacrum hora 8. Catechismus hora 2. Ante festum Omnium SS. diebus ferialibus docetur in Humanioribus ab 8a ad 9. et a 2. ad 3am.
- c. 31. Mane lectio ab 8. ad 9. a prandio a 2. ad med. 3ae. lectio vel Exhortatio. deinde Litaniae.

NB. ¹⁾ P. Provincialis Conr. Holtgreve per P. Joannem Westhauss socium suum literis datis 5. Octob. 1681 concessit, ut primum ad scholas signum detur pridie omnium Sanctorum.

November.

- d. 1. SS. omnes. Sacrum Musicum hora 8. Vesperae hora 2^o duplices.
- e. 2. Commemoratio Fidelium animarum. Sacrum musicum hora 8. A prandio lectio.
- f. 3. Hoc vel proximo die commodo. Sacrum musicum de Spiritu S^o. hora 7. Renovatio studiorum. n. 3.
- g. 4. Postridie leguntur et ducuntur singuli ad suas classes, et inducuntur Professores. Audito Sacro vacatur. n. 3.
- a. 5. Primo die lectionum. med. 7. Professorum professio Fidei, benedictio Superioris. n. 39. Praefatur Professor logicus et Professor Rhetor ac Graecus cum auspantur Auctores. n. 36.
- a. 12. Dominica. Concio academica. N. 10. Sacrum hora 8. N. 43. § 4. Catechismus hora 2. N. 6. Post renovata studia 1^o die Dominico vel festo hora 2. Lectio statutorum Academicorum et Immatriculatio. N. 31. Grammatici eo tempore habent Catechismum.
- b. 13. Officium 2plex 2dae classis de B. Stanislao Kostka pro solis hominibus Societatis ex concessione Clem. X. Ao. 1670. Sacrum musicum hora octava pro superioribus classibus. A prandio nihil in templo, in scholis docetur.
- g. 18. Tertio minimum Sabbato a renovatione studiorum disputatio hebdomadaria. N. 17.
- c. 21. Praesentatio B. V. non est fori. docetur. Est iam fori, sed celebratur in Dominica proximiore festo.
- f. 24. Pridie S. Catharinae. hora 1^a lectio. hora 2. in aula Panegyris S. Catharinae. circa medium 3^{ae}. Litaniae in templo. N. 7 et N. 45. § 2. Panegyri intersunt Epomidatae omnes Facultates et Rector magnificus. V. N. 7.
- g. 25. S. Catharina. Sacrum Musicum hora 8. N. 43. § 2. Vesperae hora 2.
- e. 30. S. Andreas. Exhortatio. N. 19. § 1. Sacrum. N. 43. § 4. Catechismus. N. 6.

¹⁾ Dieser Zusatz ist von späterer Hand.

December.

- f. 1. Hora 2. officium defunctorum canitur musice pro fundatore, solae Vesperae pro Fundatore. Intersunt qui solent interesse Vesperis, Grammatici lectiones continuant. N. 21.
- NB. 1. Dec. A prandio hora 1. lectio. hora 2da Vesperae defunctorum musice canuntur, quae musica decantatio coepta anno 1677.
- g. 2. Vesperae primae de S. Xaverio hora 2da.
- a. 3. S. Franciscus Xaverius. Grammatici Sacrum hora 7., inde redeunt ad Scholas usque ad med. 9ae. Reliqui hora 8. Sacrum Musicum, deinde Concionem Germanicam in templo, 2dae Vesperae hora 2da. N. 21.
- b. 4. Anniversarius obitus Episcopi Theodori Fundatoris. Hora 7. Sacrum Musicum funebre pro Fundatore. Grammatici sine lectione praevia audiunt Sacrum hora 8. post Musicum. A Sacro vacatur. N. 33. § 3.
- e. 7. A prandio lectio sesquihora. Litaniae med. 3ae. N. 20. N. 29.
- f. 8. Conceptio immaculata B. M. V. Sacrum Musicum hora 8. Vesperae hora 2
- g. 9. Prima vel 2da. hebdomade incipiunt Declamationes menstruae et Hebdomadariae. N. 14.
- b. 11. Disputatio menstrua. N. 17. § 2.
- e. 21. S. Thomas Apostolus. Exhortatio. N. 19. Catechismus.
- a. 24. Philosophi audito hora 7. Sacro vacant cum Theologis usque ad Circumcisionem inclusive. N. 47. § 3. Reliqui post lectiones hora 9. audiunt Sacrum. A prandio Litaniae medio 3ae. Affixio. N. 1. § 2.
- Octiduo sequente Sacris musicis hora 8a. et laudibus intersunt praeter Rhetores et Humanistas etiam Primani excepto die Nativitatis et Circumcisionis, quibus Primani audiunt Sacrum hora 7.
- NB. Intersunt Laudibus, ad quos ordo pervenit.
- b. 25. Nativitas Domini. hora 12. noctis Sacrum Musicum. hora 8. Sacrum Musicum. Laudes hora 5ta.
- c. 26. S. Stephanus. Sacrum Musicum hora 8. Laudes hora 5ta.
- d. 27. S. Joannes Apostolus Patronus Templi et Academiae. Sacrum Musicum hora 8. deinde concio Germanica in templo. Exhortatio ad Grammaticos, quando non intersunt concioni. Laudes hora 5ta. Catechismus med. 2dae pro omnibus.

- e. 28. SS. Innocentes est fori, 2dani et 3ani Sacrum hora 7.,
reliqui hora 8. A Sacro vacatur.
- g. 30. Sabbato post Natalitia non est declamatio hebdomadaria.
N. 14. § 4.
- a. 31 S. Silvester est fori. Sacrum. Catechismus hora 2. Li-
taniae med. 3^{ae}.
Dominica infra octavam Nativitatis Domini habetur
Sodalitas B. V. minor et Angelica.

J. M. J.

4. Calendarium Scholasticum Universitatis Paderbornensis. ¹⁾

Januarius.

- A. 1. Circumcisio Domini nostri Jesu Christi.
Grammatici sacrum hora 7^{ma}. Reliqui hora 8^{va}
Musicum. Post prandium Grammatici hora 2^{da}. habent
exhortationem mediae horae et mediae horae Sacram
lectionem. Pro reliquis hora 5^{ta} Laudes.
- B. 2. Postridie circumcisionis resumuntur lectiones in Theo-
logia et Philosophia.
- C. 3. Primo die non impedito vel circiter Declamatio menstrua.
- E. 5. Vigilia Epiphaniae. A meridie docetur per sesqui ho-
ram. Litaniae medio 3^{tiae}.
- F. 6. Epiphania Domini. Pro Grammaticis sacrum hora 7^{ma}.
pro reliquis hora 8^{va} musicum. post prandium ut
festo Circumcisionis.
- E. 12. Disputatio menstrua Philosophorum.
- C. 17. Collecta Bidelli hyemalis, hoc circiter tempore; vacatur
ab octava.
- F. 20. S. S. Fabianus et Sebastianus. post horae doctionem,
hora octava Sacrum musicum pro peste avertenda, cui
intersunt Philosophi, Rhetores, et Humanistae. Gram-
matici continuant lectiones usque ad medium 10^{mae}.
A prandio lectiones.

¹⁾ Auch dieses Calendarium teile ich mit, ohne die gewöhnlichen Schul-
tage im Druck wiederzugeben. Es ist enthalten im Mnsr. der Theodoriana
Pa. 122. Vgl. oben S. 100.

FEBRUARIUS.

- D. 1. A Meridie sesqui horae lectio. Litaniae medio 3^tiae.
E. 2. Purificatio B. M. V. Grammatici sacro intersunt hora 7^{ti}ma. reliqui hora octava musico. Benedicuntur Cerei. a prandio pro Grammaticis Catechismus. pro reliquis hora 3^{ti}a. Sodalitas civica, et hora 5^{ta} laudes.
A. 5. Festum S. Agathae patronae contra incendium celebratur in foro: omnia ut in festis. Officium fit de tribus Martyribus Japonensibus, quia est duplex majus.
A. 19. Disputatio menstrua Philosophorum.
C. 21. Martis ante Quinquagesimam vacatur a prandio, nisi obstet festum S. Mathiae incidens in istam Septimanam.
D. 22. Cathedra Petri Antiochiae, vacatur tota die ob nundinas.
F. 24. S. Mathias Apl. Exhortatio post sacrum hora 7^{ma} apud Grammaticos. Exhortatio ante sacrum apud reliquos, qui audiunt sacrum non musicum hora 8^{va}.
G. F. 25. Anno bis sextili festum S. Mathiae, et mutatur litera dominicalis. ¹⁾
A. G. 26. Pridie Dominicae 50^{mae} Lectio sesqui horae. Litaniae medio 3^tiae.
B. A. 27. Dominica Quinquagesimae, indulgentiae plenariae. Oratio 40 horarum etiam duabus sesquentibus feriis. Non est concio, vel exhortatio; Laudes hora 5^{ta}.
C. B. 28. hoc triduo ita vacant Studiosi, ut tamen intersint sacro, et orent horis sibi assignatis. 3^{ti}o die sunt Laudes hora 3^{ti}a.

MARTIVS.

- D. 1. Dies cinerum hora 7^{ti}ma grammatici, hora 8^{va} reliqui accipiunt cineres in suo quique sacro; nec docetur mane. a prandio et deinceps /: exceptis Sabbathis et profestis quibusdam :/ usque ad vacationes autumnales lectiones inchoantur hora 2^{da}.
E. 2. Feria 5^{ta} post cineres a prandio vacatur ex consuetudine Provinciae, nisi obstet festum S. Mathiae.
F. 3. Feria 6^{ta} post cineres et deinceps feriis 6^{ti}s ob decendialem pietatem S. Xaverii sunt Laudes.

¹⁾ Auch hier wegen des Schaltjahres zwei Buchstaben.

- A. 19. S. Josephi est fori, exhortatio post sacrum hora 7^{ma} pro Grammaticis. Pro reliquis a 7^{ma} ad medium 8^{vae}, qui audiunt sacrum non musicum. Sacro musico intersunt Adolescentes opifices. Pro Grammaticis hora 2^{da} Catechismus. pro reliquis hora 5^{ta} Laudes.
- F. 24. Lectio sesquihorae. medio 3^{tiae} Litaniae.
- G. 25. Annuntiatio B. M. V. Grammatici sacrum hora 7^{ma}. Reliqui musicum hora 8^{va}. a prandio ex consuetudine Sodalitas angelica pro Grammaticis: pro reliquis hora 3^{tia}. Sodalitas latina, et hora 5^{ta} Laudes. Si hoc festum incidat in Septimanam sanctam, transfertur ex more post Dominicam in albis.
- B. 27. Disputatio menstrua Philosophorum.
- D. 29. Feria 6^{ta} ante Dominicam Passionis, et deinceps singulis diebus usque ad diem veneris Sanctum, inclusive canitur Miserere hora 5^{ta}. Qui eidem intersunt, detrahunt mediam horam Lectioni.

APRILIS.

- G. 1. Sabbatho occurrente ante Dominicam Judica et Palmarum Litaniae canuntur post Miserere: hinc humaniores docentur usque ad medium 4^{tae}. Philosophi servant tempus ordinarium.
- A. 9. Dominica Palmarum, omnia ut in Dominicis. Humaniores afferunt ramos ad benedictionem. Catechismus, hora 2^{da} habetur Sodalitas B. Virginis minor, et Angelica. Philosophi a Dominica Palmarum, usque ad Dominicam in albis docentur hora tantum mane, et post prandium.
- C. 11. Feria 3^{tia} et 4^{ta} Majoris hebdomadae, quia legitur Passio, exitur ad sacrum uno quadrante citius.
- D. 12. Feria 4^{ta} Majoris Hebdomadae quadrante ante nonam exitur ad sacrum. deinceps cessant Lectiones profanae in humanioribus, et Philosophia usque ad feriam 4^{tam} Paschae exclusive.
- E. 13. Feria 5^{ta} in coena Domini hora 8^{va} sacro musico intersunt humaniores et Philosophi. canitur alternatim: Pange lingua etc. de quo monendi Studiosi.
- F. 14. Feria 6^{ta} Parasceves officio Divino in templo hora 8^{va} intersunt studiosi omnes, canitur alternatim: Vexilla Regis etc. a prandio medio 3^{tiae} Processio ad Sepulcrum in Ecclesiis.

- G. 15. Sabbatho Sancto officio Divino hora 8^{va} finitis Prophetiis Studiosi omnes intersunt. Canunt alternatim Litanias de omnibus Sanctis post prandium medio 3^{tiae} Litaniae, ad quas hora 2^{da} Signum datur campana scholastica.
- A. 16. Pascha Grammatici Sacrum hora 7^{ma}, reliqui musicum 8^{va}. a prandio pro Grammaticis mediae horae exhortatio, et mediae lectio pia, hora 2^{da}. pro ceteris hora 5^{ta} Laudes.
- B. 17. Feria 2^{da} Paschae mane exhortatio in Scholis pro Grammaticis post sacrum, cui intersunt hora 7^{ma}; pro reliquis medio 8^{vae}. ante Sacrum musicum. a prandio pro Grammaticis Catechismus, pro reliquis hora 5^{ta} Laudes.
- C. 18. Feria 3^{tia} Paschae pro Grammaticis Sacrum hora 7^{ma}, pro aliis 8^{va} musicum, non est exhortatio, a prandio Laudes arbitrarie.
- G. 22. Sabbatho post Pascha non est declamatio hebdomadaria.
- A. 23. Dominica in albis. Concio academica, dein Sacrum, pro Grammaticis hora 7^{ma}, dein exhortatio; a prandio pro omnibus Catechismus, Sodalitas B. Virginis minor et Angelica.
- B. 24. Feria 2^{da} post Dominicam in albis sunt lectiones ordinariae pro omnibus etiam Philosophis.
- C. 25. S. Marci. Processio nach dem Henge. Studiosi omnes audiunt Sacrum hora 7^{ma}, et comitantur. In sacro canuntur litaniae de omnibus Sanctis. In via substituitur et cantatur sacrum a Clero in Bustorff. detinentur studiosi aliquantisper in schola /: si mora trahatur in summa aede ./: usque dum adsit tempus egressurae Supplicationis. a prandio lectiones ordinariae.
- F. 28. Disputatio menstrua Philosophorum.

MAJVS.

- B. 1. S. S. Philippus et Jacobus; Exhortatio hora 2^{da}. Catechismus ad humaniores, et Philosophos.
- D. 3. Inventio S. Crucis est fori. Sacrum. Catechismus.
- G. 6. S. Johannes ante portam latinam, Patronus Universitatis. Sacrum solenne musicum academicum hora 7^{ma}, cui intersunt epomidati, Rector, Cancellarius, et Facultates. Praeterea Theologiae Auditores, Philosophi, Rhetores, Humanistae. Reliqui habent hora 7^{ma} lec-

- tionem, audiunt sacrum post musicum. a sacro vacant omnes.
- B. 22. Feria 2^{da} rogationum Processio per portam vultuream in agros ad locum Bachara, egreditur medio 8^{vae}. Comitantur Studiosi, Sacrum audiunt hora 7^{ma} a sacro detinentur in scholis usque dum adsit tempus egressurae Supplicationis. Quod idem servatur in aliis supplicationibus antemeridianis. a prandio lectiones.
- C. 23. Feria 3^{tia} Rogationum supplicatio per portam occidentalem in agros ad lupuletum Brinckmans via Borchensi. comitantur Studiosi. reliqua ut heri. a prandio vacatur.
- D. 24. Festum B. P. Johannis Francisci Regis, ut in Festo B. Stanislai 13^a. Nobris.
Pridie assensionis Domini supplicatio per portam occidentalem in agros ad Silberbrinck. Comitantur Studiosi. reliqua ut feria 2^{da}. a prandio sesqui hora lectio, medio 3^{tiae} Litaniae.
- E. 25. Ascensio Domini Sacrum musicum hora 8^{va}. Exhortatio hora 2^{da}. Catechismus pro Grammaticis, pro reliquis Laudes hora 5^{ta}.
- F. 26. Postridie Ascensionis Processio cum Reliquiis S. Liborii circum muros urbis. Concio in monte S. Liborii. Comitantur Studiosi. tempus egressionis, et reliqua uti feria 2^{da} Rogationum. a prandio vacatur.
- B. 29. Disputatio Philosophorum.

JVNIVS.

- E. 1. Humaniores deinceps quando est recreatio ordinaria, vacant integro die usque ad Octobrem.
- G. 3. Vigilia Pentecostes. Philosophi docentur mane usque ad 8^{vam}. Humaniores ad 9^{am}. Litaniae medio 3^{tiae}, ad quas pulsatur hora 2^{da}.
- A. 4. Pentecoste Sacrum hora 7^{ma} pro Grammaticis; pro reliquis musicum 8^{va}. a prandio hora 2^{da} pro Grammaticis mediae horae exhortatio et mediae lectio pia, pro reliquis hora 5^{ta} Laudes.
- B. 5. Feria 2^{da} Pentecostes pro Grammaticis Sacrum hora 7^{ma}, dein exhortatio pro ceteris praevia mediae horae exhortatione Sacrum musicum 8^{va}. a prandio pro Grammaticis hora 2^{da} Catechismus; pro reliquis hora 5^{ta} Laudes.
- C. 6. Feria 3^a. pro Grammaticis Sacrum hora 7^{ma}. pro ceteris musicum 8^{va}. Laudes arbitrariae.

- D. 7. Feria 4^{ta} Lectiones consuetae in omnibus Classibus.
E. 8. Feria 5^{ta} vacatur tota die.
G. 10. Pridie SS^{mae} Trinitatis a prandio sesqui horae lectio.
A. 11. Festum SS^{mae} Trinitatis. Grammatici sacrum audiunt hora 7^{ma}.. reliqui hora 8^{va} musicum. a prandio pro Grammaticis hora 2^{da} mediae horae exhortatio, et mediae pia lectio. pro reliquis hora 5^{ta} Laudes.
C. 13. Die martis ante festum Corporis Christi vacatur a prandio.
D. 14. Pridie Corporis Christi a prandio lectio sesqui hora. Litaniae med. 3^{tiae}.
E. 15. Festum Corporis Christi, Grammatici hora 7^{ma} sacrum, reliqui musicum 8^{va}. a prandio pro Grammaticis mediae horae exhortatio et mediae lectio pia, pro reliquis hora 5^{ta} Laudes.
F. 16. Postridie Corporis Christi Processio solennis circum muros cum Venerabili. Egreditur paulo ante 8^{vam}. Sacrum audiunt Studiosi hora 7^{ma} comitantur. a prandio vacatur.
Si incidat festum S. Joannis Baptistae in hunc diem, medio 7^{mac} omnes audiunt sacrum musicum in nostro templo.
C. 20. Pridie S. Aloysii a prandio plenae lectiones.
D. 21. B. Aloysius. Grammatici Sacrum audiunt hora 7^{ma}., dein exhortatio. Ceteri praevia mediae horae lectione intersunt Sacro musico. Communicant qui volunt ex devotione. a prandio pro omnibus hora 5^{ta} Laudes.
E. 22. A ¹⁾ postremis annis aliquot facta est mutatio circa hoc festum et S. Stanislai quae videri potest in Diariis Rectoris et Praefecti. An. 1732 etc.
F. 23. Vigilia S. Joannis Baptistae, a prandio sesquihorae lectio, Litaniae.
G. 24. S. Joannes Baptista. exhortatio pro Grammaticis hora 7^{ma}. audito Sacro reliqui praevia mediae horae exhortatione, 8^{va} intersunt Sacro musico. a prandio pro Grammaticis 2^{da} Catechismus, pro reliquis 5^{ta} Laudes.
E. 28. Vigilia SS. Petri et Pauli. post prandium sesquihorae lectio Litaniae.
E. 29. SS. Petrus et Paulus, Sacrum pro Grammaticis hora 7^{ma}, dein exhortatio: pro reliquis praevia mediae horae exhortatione. Sacrum musicum hora 8^{va}. a

¹⁾ Zusatz von späterer Hand.

prandio pro Grammaticis Catechismus 2^{da} pro reliquis hora 5^{ta} Laudes.

- F. 30. Feria 6^{ta} post festum S. Joannis Baptistae Processio cum Venerabili ad Ecclesias urbis. egreditur post 8^{vam}. Sacrum omnes audiunt medio 8^{vae}. Comitantur Studiosi. a prandio vacatur.

Affixio publica Rhetorum et Humanistarum.

Commemoratio S. Pauli, non est fori, docetur.

Si in feriam hanc 6^{tam} incidat festum S. S. Petri et Pauli, Servatur Processio, omittitur sacrum musicum. omnes audiunt sacrum medio 8^{vae}, et post prandium consueta festo Apostolorum.

JVLIVS.

- A. 2. Visitatio B. V. M. celebratur in foro et choro. Dominica proxime sequente ipsum festum: mane ut in reliquis festis B. V. a prandio visitatur Sacellum Romanum a Studiosis, distributis per ordinem Classibus, Comitantibus Professoribus. pridie est lectio sesquihorae.
- A. 16. Uno mense ante examen Humaniorum inchoantur repetitiones.
- G. 22. S. Mariae Magdalенаe, non est fori, vacatur tota die.
- A. 23. S. Liborius Patronus urbis, et Dioecesis, est fori, pro Grammaticis est sacrum hora 7^{ma}, pro reliquis sacrum non musicum hora 8^{va}. a prandio pro Grammaticis Catechismus. pro reliquis 5^{ta} Laudes.
- B. 24. Initium Canicularium. philosophi docentur mane et a prandio una hora.
- C. 25. S. Jacobus Aplus. mane Grammatici audiunt sacrum hora 7^{ma}, deinde habent exhortationem. reliqui praevia mediae horae exhortatione audiunt sacrum hora 8^{va}. a prandio Catechismus.
- G. 26. S. Anna. est fori. mane pro Grammaticis sacrum hora 7^{ma}. pro reliquis 8^{va} musicum. a prandio nihil.
- A. 30. Pridie S. Ignatii hora 1^{ma} lectio usque ad 2^{dam} pro omnibus. hora 2^{da} primae Vesperae. Grammatici manent in scholis usque ad medium 3^{ae}.
- Affixio privata Syntaxistarum.
- B. 31. S. Ignatius. Grammatici sacrum hora 7^{ma}. pro reliquis sacrum musicum 8^{va}. dein audiunt Concionem Germanicam; quae si habeatur post prandium, ante Laudes eidem intersunt Philosophi, Rhetores et Poetae, dein Laudibus. Grammatici hora 2^{da} habent mediae horae exhortationem, et mediae lectionem sacram.

AVGVSTVS.

- E. 3. Hoc circiter tempore collecta Bidelli aestiva, vacatur ab octava.
- E. 10. S. Laurentius, Sacrum pro omnibus hora 7^{ma}. circa 8^{vam} educitur Supplicatio ad Sacellum Romanum, a prandio Laudes arbitrariae.
- F. 11. Scribitur pro Examine.
- B. 14. a prandio sesqui horae lectio apud Humaniores. pro philosophis a medio 2^{dae}. medio 3^{tiae} Litaniae.
- C. 15. Assumptio B. M. V. pro Grammaticis sacrum hora 7^{ma}. pro reliquis 8^{va}. musicum. a prandio pro Grammaticis hora 2^{da} mediae horae exhortatio, et mediae lectio sacra. pro reliquis hora 3^{tia} Sodalitas, et 5^{ta} Laudes.
- D. 16. S. Rochus. hora 8^{va} Sacrum musicum pro avertenda peste, cui post lectionem unius horae intersunt Philosophi, Rhetores, et Humanistae, Grammatici continent Lectiones ad medium decimae, dein audiunt sacrum.
Circa hoc tempus inchoatur Examen, primi examinantur Tertiani, Dein Rhetores, Secundani etc.
- E. 17. Demonstratio Mathematica.
- G. 19. Designatur tempus pro examinibus Philosophorum, et Disputatione finali.
- D. 23. Litaniae in Sacello S. Bartholomaei; circa medium 4^{tiae}. ducuntur illuc Tertiani.
- E. 24. S. Bartholomaeus. pro Grammaticis sacrum hora 7^{ma}, dein exhortatio; pro reliquis praevia mediae horae exhortatione, Sacrum hora 8^{va}. In sacello S. Bartholomaei sacrum hora 6^{ta}, ducuntur eo Tertiani e Scholis.
- B. 28. S. Augustinus. Eius Panegyris a Theologiae Auditore habetur hora 7^{ma}. Sacrum musicum hora 8^{va}. Cui intersunt Facultates. A prandio ubique Lectiones infra Theologiam.

SEPTEMBER.

- F. 1. Componendum pro praemiis circa hoc tempus.
- A. 3. Dominica 1^{ma} Septembris. Processio ad avertenda incendia: pulsatur ad scholas hora 7^{ma}. medio 8^{vae} omnes audiunt Sacrum, deinde ducuntur ad summum templum, ut intersint Processioni, a prandio consueta.
- E. 7. Pridie Nativitatis B. V. a prandio sesqui horae lectio, medio 3^{tiae} litaniae.

- F. 8. Nativitas B. M. V. pro Grammaticis sacrum hora 7^{ma}, pro reliquis musicum 8^{va}. a prandio pro Grammaticis hora 2^{da} mediae horae exhortatio, et mediae lectio sacra. pro reliquis hora 3^{tia} Sodalitas, et hora 5^{ta} Laudes.
- A. 10. Dominica post nativitatem B. V.; dedicatio Sacelli Romani, mittuntur Tertiani ad audiendum Sacrum.
- C. 12. Circa hoc tempus Disputationes Metaphysicorum.
- D. 13. Anniversaria promulgatae Universitatis. a 7^{ma} Lectio usque ad octavam, dein pro Philosophis, Rhetoribus et Humanistis Sacrum musicum. Grammatici habent lectiones consuetas, dein Sacrum. a prandio doctio.
- E. 14. Exaltatio S. Crucis, non est fori, vacatur tota die.
- G. 16. Pridie Dedicacionis lectiones consuetae mane, et post prandium.
- A. 17. Dominica post octavam Nativitatis B. M. V. Dedicatio templi nostri, Grammatici sacrum hora 7^{ma}, dein exhortationem; reliqui hora 8^{va} intersunt sacro musico, dein audiunt Concionem germanicam in templo nostro; quae si habeatur post prandium, ante Laudes eidem intersunt et Laudibus; pro Grammaticis hora 2^{da} Catechismus.
- E. 21. S. Mathaeus. Exhortatio. Catechismus, quem Humaniores recitant pro praemiis.
- B. 25. Actio finalis.
- E. 28. Promotio Magistrorum, et Baccalaureorum. a prandio sesquihorae lectio.
- F. 29. S. Michaël. pro Grammaticis pulsatur medio 7^{mae}, hora 7^{ma} est Sodalitas Angelica; pro reliquis medio 8^{vae}; hora 8^{va} omnes intersunt sacro musico, et Hymno Ambrosiano, et dimittuntur Studiosi.

OCTOBER.

- C. 10. S. Franciscus Borgia.
- G. 28. SS. Simon et Judas.

NOVEMBER.

- D. 1. Sancti omnes. Sacrum musicum 8^{va}, 5^{ta} Laudes.
- E. 2. Commemoratio fidelium animarum. Sacrum musicum 8^{va}.
- F. 3. Vel hoc vel proximo die Renovatio Studiorum.
- G. 4. Sacrum musicum de Spiritu Sancto hora 7^{ma}.

Postridie leguntur, et ducuntur singuli ad suas classes, et inducuntur Professores. audito sacro vacatur.

Primo die lectionum medio 7^{mae}. Professio fidei.

- A. 5. Dominica. Grammatici hora 7^{ma} sacrum, deinde habent exhortationem, reliqui praevia concione academica audiunt sacrum hora octava. omni dominica 3^{tia} Mensis est Musicum. post prandium Catechismi, et Sodalitates.
- G. 11. 13^a Novembris B. Stanislaus. Philosophi, Rhetores, et Humanistae, post horae doctionem hora 8^{va}. intersunt sacro musico. Reliqui continuant lectiones usque ad medium 10^{mae}, a prandio lectiones. Facta¹⁾ mutatio; postquam electi Patroni studiosorum hic S. et S. Aloysius. Vid. Diaria Rect. et Praefect. a 1731 etc.
- B. 13. Circa hoc tempus est immatriculatio, non dominico aut Festo, sed die feriali. Lectio Statutorum Academicorum, quo die habetur, detrahitur, hora lectionibus post prandium pro Philosophis, Rhetoribus et Poëtis, qui intersunt.
- C. 21. Praesentatio B. V. M. celebratur in foro, et in choro, Dominica ultima post Pentecosten.²⁾ Grammatici audiunt sacrum hora 7^{ma}, reliqui 8^{va} musicum. post prandium hora 2^{da} Grammatici habent mediae exhortationem, et mediae lectionem sacram. pro reliquis hora 3^{tia} Sodalitas, et hora 5^{ta} Laudes. pridie est lectio sesqui-horae.
- E. 23. Pridie S. Catharinae hora 1^{ma} Lectio, hora 2^{da} in aula Panegyris S. Catharinae; circa medium 3^{tiae} litaniae in templo: intersunt Philosophi, Rhetores, et Poëtae. reliqui habent lectiones consuetas, et recitant litanias in Scholis.
- F. 24. S. Catharina, Grammatici audiunt sacrum hora 7^{ma}, reliqui 8^{va} musicum. a prandio hora 5^{ta} Laudes pro omnibus Studiosis.
- E. 30. S. Andreas. Grammatici audiunt sacrum hora 7^{ma}, dein habent exhortationem. reliqui praevia mediae horae exhortatione intersunt sacro hora 8^{va}. post prandium Catechismus.

¹⁾ Von hier ab Zusatz von späterer Hand.

²⁾ Das ursprüngliche Dominica proxima sequente ist von späterer Hand in D. ultima post Pentecosten verändert.

DECEMBER.

- F. 1. Hora 2^{da} Vesperae Defunctorum pro Episcopo Theodoro fundatore. intersunt Philosophi, Rhetores, et Poëtae post horae doctionem; reliqui lectiones ordinarias.
- G. 2. Pridie S. Xaverii a prandio Philosophi, Rhetores, et Poëtae docentur a 1^{ma} ad 2^{dam}; dein hora 2^{da} intersunt 1^{mis} Vesperis. Grammatici habent lectiones usque ad medium 3^{ae}.
- A. 3. S. Franciscus Xaverius. Grammatici audiunt sacrum hora 7^{ma}, reliqui 8^{va} musicum; deinde intersunt Concioni germanicae, quae si habeatur post prandium, eidem intersunt, et Laudibus. Grammatici hora 2^{da} habent mediae horae exhortationem, et mediae lectionem sacram.
- B. 4. Audito Sacro musico funebri pro Fundatore Episcopo Theodoro, vacatur.
- E. 7. a prandio sesqui-horae lectio, Litaniae medio 3^{tiae}. Grammatici finitis lectionibus eos recitant in scholis.
- F. 8. Conceptio immaculata B. V. M. Grammatici audiunt sacrum hora 7^{ma}, reliqui 8^{va} musicum. a prandio Grammatici hora 2^{da} habent mediae horae exhortationem, et mediae lectionem sacram. pro reliquis hora 3^a Sodalitas, et 5^{ta} Laudes.
- B. 18. Hoc mense inchoantur Declamationes.
- E. 21. S. Thomas Aplus. Grammatici audiunt sacrum hora 7^{ma}, dein exhortationem. reliqui praevia mediae horae exhortatione, intersunt sacro hora 8^{va}. a prandio Catechismus.
- A. 24. Pridie Nativitatis mane [theologorum feriae inchoantur usque ad festum circumcisionis D. N. J. Chr.]¹⁾ Philosophi docentur usque ad octavam, Humaniores usque ad nonam; dein sacrum. post prandium pro omnibus sunt Litaniae medio 3^{tiae}, ad quas pulsatur hora secunda.
- B. 25. Nativitas D. N. J. C. hora 12^{ma}. noctis sacrum ad quod invitantur. Grammatici mane audiunt sacrum hora 7^{ma}. reliqui 8^{va}. musicum. post prandium hora 2^{da} pro Grammaticis mediae horae exhortatio, et mediae sacra lectio, et pius cantus. pro reliquis hora 5^{ta} Laudes.

¹⁾ Das in Klammern Stehende ist Zusatz von späterer Hand.

- C 26. S. Stephanus pro Grammaticis sacrum hora 7^{ma}, dein exhortatio; pro reliquis praevia mediae horae exhortatione sacrum musicum 8^{va}. a prandio pro Grammaticis hora 2^{da} Catechismus: pro ceteris hora 5^{ta} Laudes.
- D. 27. S. Joannes Evangelista. pro Grammaticis sacrum hora 7^{ma}. pro aliis musicum 8^{va}. a prandio ut heri.
- E. 28. SS. Innocentes est fori. Pro Grammaticis est sacrum hora 7^{ma}. pro reliquis 8^{va}. non musicum. a prandio Laudes arbitrariae.
- A. 31. S. Sylvester est fori. pro Grammaticis sacrum hora 7^{ma}. dein exhortatio — pro reliquis praevia mediae horae exhortatione, sacrum hora 8^{va}. a prandio Catechismus.

X.

Notae ad Calendarium Scholasticum.

Die Notae ad Calendarium Scholasticum sind wie die Calendarien mehrfach von verschiedener Hand und in verschiedener Zeit durchkorrigiert worden. Sie sind nichts Anderes als ein im Zusammenhang, unter einzelnen Kapiteln, dargestelltes Calendarium, und kann man das letztere leicht aus diesen Notae vollständig anfertigen. Die mir vorliegende Handschrift in dem Sammelband der Theodoriana Pa. 55 ist von derselben Hand gefertigt wie das vorher abgedruckte 3. Calendarium und dürfte aus der zweiten Hälfte des 17. Jhdts. stammen. Das ergibt sich aus der Bemerkung in Nota 3: ita Servari coeptum ao. 1659 und aus der Bemerkung in Nota 14: relicta ao. 1629 et 1650. Die Calendarien und Notae geben ein genaues Bild von dem inneren Leben der Paderborner Universität. Die minutiöse Genauigkeit, mit der auch das kleinste Vorkommnis geregelt war, verhinderte Willkürregiment und könnte mancher Bildungs-Anstalt unserer Zeit zum nachzuahmenden Muster dienen.

Notae ad Calendarium Scholasticum.

N. 1. Affixio.

§ 1. Affigunt Primani circa Festum S. Ignatij intra Scholae parietes epistolas et carmina correcta a Magistro, sine picturis, ornatu et sumptu.

§ 2. Affigunt prosam et carmen latine et graece bis aut ter in anno; semel circa Christi et B. V. Nativitatem Rhetores et Humanistae sua et doctiora, lecta tantum non limata a Magistro, intra Scholae parietes sine picturis, ornatu et sumptu.

§ 3. Rursus feria VI. post festum Nativitatis S. Joannis Bapt., qua celebratur Processio cum Venerabili Sacramento ad nostram et alias urbis ecclesias, Rhetores et Humanistae sua, quae Magistri correxerint, et duo Censores approbarint, cum eo sertorum et picturarum numero, quem singulis Scholis R. P. Rector permiserit, sumptu tamen moderato et per adolescentes facto. Illa in area Gymnasij suspenduntur, cum aura favet, alias in aula. 14^o die tolluntur, vesperi quotidie circa sextam reponuntur in aula Theologica, et mane circa sextam exponuntur. ¹⁾

N. 2. B. Aloysius.

Si in feriam incidat, ex peculiari indulto Adm. R. P. N. vacatur a lectionibus profanis, quando Studiosi frequentes communicant. Legitur liber spiritualis vel habetur pia Exhortatio hora dimidiata, hora 8^a canitur Sacrum, hora 2^{da}. Vesperae. Si incidat in Dominicam, servatur ordo Dominicalis, praeterquam quod canatur Sacrum, et Vesperae loco catechismi.

N. 3. Ascensus et Renovatio studiorum.

Primo die non impedito post Commemorationem fidelium animarum promulgatur ascensus. Sacrum Musicum de Spiritu S. hora 7^a. cui intersunt omnes studiosi. A Sacro Humaniores ducuntur ad Aulam ubi promulgantur nomina eorum qui ad altiore classem admissi sunt, praesentibus Professoribus. Ita servari coeptum Ao. 1659. Postridie medio 7^{ae}. pulsatur omnibus ad scholam. Educuntur a Praefecto Scholarum discipuli ad altiores classes incipiendo a Physicis, Logicis, Rhetoribus etc. et singulis assignantur sui Professores. Philoso-

¹⁾ Eine Randnote von derselben Hand lautet: rami, quibus ornatum locum affixionis, procurantur ab ipsis discipulis, ceduntque collegio post lapsam affixionis octavam.

phi postquam in suas scholas introducti, hora 7^a. audiunt sacram, reliqui pro oportunitate ante vel post introductionem. A prandio vacatur.

N. 4. Caniculares.

Inchoantur festo S. Liborij, et finiuntur festo Assumptionis B. V. Alternis diebus docent Professores Theologiae Scholasticae; alternis item Scripturae et casuum,¹⁾ item matutino tempore Physices et Mathematicae, vel hi duo dividunt horam matutinam. Cessant Disputationes hebdomadariae, Repetitiones Scholasticae et Scripturae, casuum collatio, lectio et academia Hebraica. Finitis canicularibus intermissa exercitia omnia resumuntur. Humanioribus nihil detrahitur nisi R. P. Rectoris iudicio sit magnus aestus, quo casu mane media hora citius dimittuntur, et a meridie una hora serius accedunt ad lectiones.

N. 5. Casuum collatio.

Habetur omni die lunae ab hora 5^a. pomeridiana. Eorum argumentum triduo ante proponitur loco thesium. Intersunt omnes Theologiae studiosi, et Collegij Patres, ijs exceptis qui docent, aut quos iuxta regulam Superior exemerit. Si dies lunae est impedita, habetur die Martis.

N. 6. Catechismus.

§. 1. Sabbati a meridie recitatur Catechismus in omnibus, etiam tribus Philosophiae classibus, quando autem a Philosophis propter disputationem hebdomadariam recitari nequit a meridie, recitatur mane: In classibus Grammaticae quotidie; apud Rhetores et Humanistas etiam Dominicis et festis, quibus Catechismus habetur.

§. 2. Omni Dominica et festis Apostolorum, nisi sint Vesperae aut aliter notetur in Calendario, festis item S. Josephi, Inventionis S. Crucis, S. Laurentij docetur hora 2^{da}. Catechismus apud coniunctos Philosophos, alio item loco iisdem diebus et festo S. Silvestri apud coniunctos Rhetores et Humanistas: apud illos triennio, apud hos biennio absolvitur dictando. Iisdem diebus et alijs festis quibus sunt Vesperae, Magistri Grammaticae suos docent singuli; in festis tamen solemnioribus

¹⁾ Eine Randnote von anderer Hand lautet: Si collatio casuum haberi non potest die Lunae, habeatur die Martis non obstante eo quod isto die habeatur circulus juxta R. P. provincialis.

quibus mane non est habita Exhortatio potest ea substitui in locum Catechismi, apud Primanos et 2danos semel; apud Tertianos bis in anno sine dictatione decurritur Catechismj explicatio.

N. 7. S. Catharina.

Biduo ante affigitur programma. Pridie lectio hora 1a. hora 2da in aula habetur Panegyris S. Catharinae ab aliquo Magistro AA. vel Baccalaureo. Intersunt epomidati R. P. Rector cum Doctoribus et Professoribus Theologiae, alijsque Patribus ad unum latus: Decanus cum Professoribus Philosophiae et Humaniorum ad alterum: et Auditores Theologiae, Philosophiae, Rhetoricae et Humanitatis. Finita Panegyri studiosi per portam exteriorem ducuntur ad Litanias, Nostri per interiorem redeunt ad Collegium. Si pridianus dies sit Dominicus, Panegyris succedit in locum Catechismi.

N. 8. Cineralia.

§. 1. Die Jovis ante Cineres vacatur toto, et antecedente Martis medio. Si tamen festum S. Matthiae ista septimana incidat in diem veneris, vacabitur tantum die Mercurij toto; si in diem Iovis, omittitur Catechismus, et die Martis vacatur tantum medio.

§. 2. Triduo Antecineralium. Indulgentiae Plenariae. Oratio 40. horarum. Sacrum Musicum hora 8. Laudes hora 5. (die Martis hora 3a.) Hoc triduo ita vacant studiosi, ut tamen Sacro et Vesperis intersint, et statutis horis orent classes, iuxta designationem Praefecti Scholarum. Omnes autem in Scholis colliguntur et a Professoribus ad templum locaque designata deducuntur.

§. 3. Die Mercurij: hora 7. Grammatici, hora 8a reliqui in suo quique Sacro accepturi cineres accedunt ordine ducto a Superioribus Scholis. Non docetur mane, a prandio hodie et deinceps (exceptis Sabbatis et profestis quibusdam) usque ad vacationes autumnales lectiones inchoantur hora 2da. ¹⁾

§. 4. Jovis post Cineres vacatur a meridie tantum, nisi festum S. Matthiae incidens post diem Cinerum ante Dominicam Invocavit hanc vacationem impediatur.

§. 5. Die Veneris post Cineres canitur psalmus Miserere.

¹⁾ Ausgestrichen sind die Worte: Si festum S. Matthiae incidat in illum diem, ob Communionem Cineres distribui possunt ad gradus chori vel alibi.

N. 9. Communio S.

Solemnioribus diebus quibus plerique studiosi communicant, ordine a superiore classe ducto sensim et graviter studiosi accedunt ad Summum altare: ita ut Externis modeste cedant, nec compressio fiat.

N. 10. Concio.

Omni Dominica, nisi aliter notetur in Calendario, hora 7 est Concio latina in aula, cui intersunt Philosophi, Rhetores et Humanistae, assidentibus ex opposito discipulorum Professoribus. Interea Grammatici Sacrum audiunt, eoque absoluto revertuntur ad Scholam, in qua singuli a suis Magistrjs audiunt explicari Evangelium, in prima et 2da latina, in Tertia vernacula lingua per mediam circiter horam, dato deinde campanae signo dimittuntur.

N. 11. Confessio S.

Confessionis, quae quolibet mense peragenda est, tesseræ¹⁾ examinantur post primam in mense Dominicam.

N. 12. Congregationes Academicæ.

Ad conventus singularum Facultatum conveniunt, qui sunt de consilio illarum; et conventum Universitatis, qui sunt de consilio utriusque Facultatis, et si in auditorio aliquo conventus habeatur, praecedit Pedellus cum Sceptro.

N. 13. Custodes Scholarum.

§. 1. Post renovata studia Praefectus Scholarum cum consilio Magistri constituit in qualibet Schola e Pauperibus fidum aliquem custodem et cum consilio Pedelli fidum et maturum aliquem totius Gymnasij curatorem sive Clavigerum. Custodum est, tempori ante alios adesse; candelas, quas ex collata discipulorum pecunia emunt, collocare, accendere, remove; Scholam et Professoris Cathedram munda servare; in Philosophia bis vel ter qualibet hebdomade, alias Scholas quotidie, si desint, qui purgent, verrere, claudere, aperire, firmare fenestras; Scholae supellectilem asservare; aulam, gradus, aream et caetera quae communia sunt, prout Praefectus ordinaverit, certo tem-

¹⁾ Auf einem angehefteten Zettel des Mnschr. Pa. 55 ist der oben S. 93 Anm. 1 abgedruckte Beichtzettel aufbewahrt. Der Zettel wurde dann benutzt, um die unten S. 149 Anm. 1 mitgeteilte Note darauf zu notieren.

pore verrere, iuvare cum drama exhibendum aut carmina etc. affigenda sunt.

§. 2. Communis Curatoris seu Clavigeri est, ad Scholas pulsare, eas aperire, claudere, lumina communia ante ingressum (v. g. in aula ante concionem) accendere: post egressum Magistrorum obire, lustrare an Singuli custodes officio fungantur, aream Gymnasij mundam servare, Scamna pro communibus actibus disponere, in ijsque iuvare: omnia quae ad Gymnasium spectant suo quaeque loco custodire, denique providere, ne ianuae et fenestrae tempestati iactandae exponantur.

§. 3. Claviger alendus est a Pedello ex collecta, quam bis quovis anno accipit a singulis classibus iuxta stat. Universitatis c. 8. Pro custodibus singularum Scholarum solet bis in anno institui collecta singularum Scholarum, quarum qualibet singuli dant unum grossum.

N. 14. Declamationes.

§. 1. Declamationibus mensuris et hebdomadarijs initium datur 1^a vel 2^{da} hebdomade Decemb., in his nihil, in illis sola dicentis cathedra tapete insternitur.

§. 2. Nulla potest esse Scenica sine venia R. P. Rectoris. Scenica esse censetur, quando locus theatro praeparatur et studiosi alijs quam suis vestibus utuntur. Juxta memorialia Provincialium huic Collegio relicta Ao. 1629 et 1650 permittitur, ut bis in anno aliquid scenice exhibeatur.

§. 3. Hebdomadaria habetur alternis (simul quantum fieri commode potest computando mensuras) a Rhetoribus et Humanistis coram utraque Schola coniuncta ultima media hora lectionis omni Sabbato per festum non impedito, nec omittitur propter affixionem, aut caniculares nisi expresse notetur omittenda; ut in hebdomade qua sunt Natalitia, Cinalia, Pascha, Pentecoste, et huius vigilia, et nisi ista hebdomade fuerit menstrua.

§. 4. Menstruum non convenit haberi die Lunae. Quia theatrum vel erigitur die sabbathi vel solis, si sabbathi, impedimentum iniicitur Concioni et utrique sodalitati, tam civium, quam Ecclesiae, si solis, violatur sabbatum labore aliquot horarum non necessario. Non est autem tanti declamatio, ut concio et utraque sodalitas propter illam patiatu incommoda, cum alio die haberi possit. ¹⁾

¹⁾ Note auf einem Beiblatt von derselben Hand: N. 14 Declamationes. iuxta P. Mulman addendum ad § 4 — aut duobus integris diebus

§. 5. Menstrua habetur omni mense, Novembri et octobri exceptis, semper a meridie post unius horae lectionem, duratque per horam tantum. Habet in ea partes suas lingua graeca. Intersunt illi Philosophi, Rhetores et Humanistae. Professor Rhetoricae, cuius ea propria est, Patres e Collegio ad eam invitavit et inducit.

§. 6. Si praevideatur finem alicuius mensis Cineribus, Sanctiore hebdomade impediendum, erit initio istorum mensium Declamatio. Si ista impedimenta initio mensis alicuius occurrant, rejicitur in finem mensis Declamatio.

N. 15. Demonstratio.

Demonstratio Mathematica minimum semel hieme semel aestate habetur (iuxta Memoriale Provincialis ai. 1627.) post unius horae lectionem per horam tantum a meridie. Intersunt Philosophi. Qui demonstrant aliquid temporis concedunt discipulis ad dubia movenda. Propositiones demonstrandae uno die ante domi et in area Scholarum proponuntur.

N. 16. Dimissio Metaphysicorum.

Ea habetur 23^o. Jun. aut si hic sit Dominicus, 22^o. in aula Gymnasij exornata. Actus durat a 7^a. ad med. 9^{ae}. Intersunt Theologi, Physici, Logici, Rhetores, Humanistae. Patres e Collegio invitati et si quis honoratus auditor interveniat, considerent ad latus vergens versus Collegium. In hoc actu Metaphysici erudite discunt de studijs, congratulantur, valedicunt et Superioribus ac Professoribus gratias agunt. Medio 9^{ae}. Dimissi cum alijs praesentibus auditoribus audiunt Sacrum. Reliqua vide in stat. Facult. Phil. c. 2. §. 5. A prandio docetur in omnibus classibus.

Festo Nativ. S. Joannis Bapt. e Gymnasio educti et honorifice in Scamnis per ipsos exornatis ante summum altare collocati, post elevationem ante alios communicant; Illi porro, qui Communionem neglexerit, neque alio statuto die coram

cessatum fuerit a lectionibus profanis, quod ultimum tamen ita limitatur, ut si tales hebdomadae duae continentur, in posteriore saltem Declamatio ordinaria non cesset. Caeterum observari debet alternatio, ut et Rhetores hebdomadarias suis menstruis et Humanistae suas vices quibuscunque Rhetorum declamationibus interponant, dummodo per hoc 1^a et ultima menstrua (quarum illa in Decembri, ista in Septembri mense habenda est) non impediatur. Atque ita accipienda sunt notationes, quae menstruas singulis mensibus assignant; si videlicet salva ista vicissitudine haberi possint. §. 4. des Textes ist von anderer Hand geschrieben.

testibus suppleverit, negatur Testimonium studiorum, a quo rigore non facile recedendum. Nihil permittendum, ut in templo extra ordinem struant sive pendant, aedificent, sed scamna tantum tapetibus insternuntur, alioqui paulatim aemulatio annua sine modo excrescit.¹⁾

N. 17. Disputationes.

§. 1. Disputatio Hebdomadaria habetur in Theologia et Philosophia omni Sabbato non impedito aliquo festo, et nisi illa hebdomade fuerit menstrua. aut festus dies cum die vacationis: quod si accidat tribus hebdomadibus continuis, una interponitur disputatio. Habetur in Theologia a prandio sesquihora eo tempore quo vel Scriptura vel Casus doceri solent. Professor Theologiae Scholasticae qui a meridie praesidebit, eo die mane non docet, sed postquam alter a 7^o ad 1^{um} quadrantem post 8^{am} docuit, succedit Professor Scripturae aut Casuum alternis usque ad 9^{am}. In Philosophia durat 2bus horis, in Metaphysica matutinis, in Physica et Logica pomeridianis salva lectione Ethica et Mathematica. Theses singulorum octo ante a Praefecto lectae uno die ante domi et ante Scholae proponuntur. Duo sunt defendentes quando est maior numerus discipulorum, et plures argumentantes.

§. 2. Disputatio Menstrua in Theologia et Philosophia habetur mane et a prandio duabus minimum horis: a Januario vero, quo etiam Logici defendunt usque ad dimissionem Metaphysicorum disputatio Philosophorum durat duabus horis et dimidia, quae datur Logico. Habetur singulis mensibus, nisi interveniant Theses publicae pro gradu, circa initium mensis in Theologia, paulo post in Philosophia. Si Aprilis initium Paschalibus festis impediatur rejicitur disputatio Theologica et Philosophica in posteriorem partem mensis. In hac sicuti Theologorum alter mane, alter a meridie praefando Theses explicat, ita et mane Metaphysicus, a meridie Physicus, et post dimissionem Logicus. Ad Metaphysicum oppugnandum invitatur superioris anni Magister aliquis, aut Theologus, qui simul Thesin Ethicam per quadrantem examinat. Theses 12 et una Ethica Metaphysicorum a Praefecto lectae domi et in area Scholarum biduo ante proponuntur.

¹⁾ Randbemerkung von anderer Hand: NB. rami, quibus vtuntur in dimissione, procurantur legitime ab ipsis, ceduntur collegio. Permittitur tamen ut virgas inde conficiat claviger. Quibus vero vtuntur in promotione procurantur a bidello, ideoque non cedunt collegio sed ipsi bidello.

§. 3. Si qui e Nostris Philosophiam audiant, iisdem mensibus quibus est menstrua, semel in Dominica a 4^a ad 5^{am} habent disputationem domi in orbem, ita ut mense Decembri **Metaphysicus**, Januario **Physicus**, Februario **Logicus**, et sic deinceps defendant, etiam Thesibus propocitis et alijs e Collegio ad illas invitatis.

§. 4. Circa initium Junij in aula Academica habentur disputationes thesibus impressis ex tota Philosophia duabus horis matutinis vel etiam pomeridianis, quarum singulis, vel duabus horis singuli defendant et binis illis horis tres fere argumententur. In ijs Praeses utitur ornatu academico uti et defendentes, si quem gradum habent; non alij Professores vel argumentantes vel auditores. Intersunt his Disputationibus Theologi et omnes Philosophi. Theses non debent fere plures esse quam 50 quae antequam imprimantur¹⁾ a Cancellario et tribus alijs a

¹⁾ Aus der Jesuitenzeit habe ich kein Exemplar solcher gedruckten Thesen finden können, wohl aber besitze ich drei Exemplare aus nach-jesuitischer Zeit. Dieselben sind in Quartformat ohne Seitenzahl.

a) Der Titel des einen anno 1800 lautet: Propositiones ex Tractatu de Locis Theologicis quas in aula publica almae ad Paderam Universitatis Theodorianae anno 1800 die 19 et 20 Mensis Augusti exponebant, propugnabant praeside Stephano Rehlard, Sstae Theologiae Doctore, ac Professore P. O. Sstae Theologiae Auditores AA. LL. ac Philosophiae Magistri, et Seminarii Episcopalis Alumni D. Ludovicus Massen, Salzkottensis, D. Henricus Drüke, ex Alfen. R. D. Franciscus Linnemann. Paderanus, S. R. E. Presbyter, Beneficiat. in Bustorf, D. Antonius Holtgreve, Paderanus, D. Wilhelm. Niggemeyer, ex Schwaney, D. Joannes Stricker, Brakelensis, D. Hermannus Puls, ex Elsen. Typis B. C. Schlegel, Typogr. Universitatis.

Es folgt dann folio verso: Sectio I. De sacra et divina Scriptura, 7 §§ (in 52 Thesen), Sectio II. De Traditione, 3 §§ (in 11 Thesen), Sectio III. De vera Christi ecclesia, 8 §§ (in 88 Thesen), Sectio IV. De SS. Patribus, Doctoribus, et Scriptoribus Ecclesiasticis (in 11 Thesen), Sectio V. De usu Rationis in Theologia Christiana (in 18 Thesen). Als Anhang noch viele Thesen über das Verhältnis der Philosophie zur Theologie.

b) Der Titel des anderen Exemplares anno 1804 lautet: Jus Ecclesiasticum Publicum Internum quod in aula Publica Almae ad Paderam Universitatis Theodorianae Anno 1804 mense Julio exponebant Juris ecclesiastici Auditores, AA. LL. ac Philosophiae Magistri et Seminarii Episcopalis Alumni D. Antonius Eikernkötter, D. Christianus Wichmann, Paderani. Examinabant D. Henricus Kayser, ex Allendorf. D. Josephus Strider, Paderanus, D. Josephus Schulze, Paderanus. D. Josephus Bessen, ex Siddessen. Juris Eccles. Aud. AA. LL. ac Philosophiae Mag. vel Bac. et Semin. Episcop. Alumni. Typis B. C. Schlegel, Typogr. Universitatis.

Es folgt dann folio verso: § I. Jura Primatis Ecclesiae (9 Thesen), § II. Collegium Cardinalium (mit mehreren Thesen), §. III. Legati ac Vicarii Primatis (ebenfalls mehrere Thesen), § IV. Patriarchae, Metropolitanæ

Superiore designatis censeri debent. Examen pro his disputationibus instituitur post Pascha. Reg. Praef. 23. Examinatores vel arbitri sunt 5. Examinantur singuli per unam horam vel 3 quadrantibus circiter praesentibus Condiscipulis. Ad Theses non admittuntur nisi selecti qui supra mediocritatem profecerint nec ordinarie admittuntur plures quam 6. Quando mane tantum est disputatio, docetur a prandio in tota Philosophia. Caetera vide Praefecti stud. reg. 19 et seqq. et Stat. Philos. c. 2 et 4. Honorariam mense Septembri ex Logica thesibus scriptis vel impressis instituere disputationem, arbitrarium est.

§. 5. Quando Humaniorum Scholarum una contra aliam disputat, semper inferior quae provocat materiam disputationis prius ab alterius Scholae Magistro et a P. Praefecto visam, octavo ante die mittit ad Superiorem Scholam. Ipsa disputatio habetur a meridie post unius horae lectionem usque ad finem Scholarum, in alterutra classe concertantium, quae capacior aut commodior habetur.

N. 18. Examina.

§. 1. Logici pro Physica examinantur sub finem Septembris. Physici pro Baccalaureatu examinantur statim post Kalendas Maij, facta ipsis Kalendis Praesentatione: Metaphysici pro Magisterio statim post festum Nativ. S. Joannis Bapt. facta

etc., § V. Jura Episcoporum, § VI. Episcopi Titulares. Chorepiscopi, Coadjutores et Vicarii, § VII. Canonicorum Capitula, § VIII. Parochi alique Curati, § IX. Clerus praelatique Regulares.

c) Der Titel des dritten Exemplares anno 1807 lautet: Propositiones Canonicae et his connexae de Matrimonio quas in Aula Publica Almae ad Paderam Universitatis Theodorinae anno 1807 Mense Augusto Praeside P. Xaverio Drolshagen Franc. S. O. Sstae. Theol. Doctore, ac Juris Eccles. Professore P. O. Exponebant Jur. Eccles. Auditores, Seminarii Episcopalis Alumni: R. D. Josephus Bessen ex Siddessen, Sacerdos, D. Antonius Heidenkamp Paderanus, D. Antonius Peine Nieheimensis, D. Josephus Brand Paderanus. Examinabant: D. Casparus Kloppenburg ex We-welsburg, D. Antonius Urban Warburgensis, D. Conradus Gieseke Delbruggensis, D. Hermannus Giesen Lichtenavius. Juris Eccles. Auditores, Seminarii Episcopalis Alumni. Typis B. C. Schlegel, Typogr. Universitatis.

Es folgt dann folio verso: § I. De Matrimonii Essentia et Existentia. § II. De Impedimentis in genere. § III. De Impedimentis Dirimentibus (Impotentia, Ligamen, Votum Solemne Castitatis Perfectae, Caelibatus, Cognatio Naturalis, Cognatio spiritualis, Cognatio legalis, Affinitas, Publica honestas, Crimen, Raptus, Cultus disparitas, Metus, Error, Conditio, Claudestinitas). § IV. De Impedimentis prohibentibus. § V. De Impedimentorum Dispensatione. § VI. De Sponsalibus. § VII. De Proclamationibus. § VIII. De Contractu Matrimoniali. § IX. De Judice Causarum Matrimonialium. § X. De Divortio.

pridie festi praesentatione. Haec examina fiunt in Schola coram condiscipulis. Caetera vide in stat. Philos. c. 2. De Examine pro thesibus impressis vide n. 17. §. 4.

§. 2. Examen Humaniorum inchoatur a Tertia circa medium Augusti citius vel serius pro numero discipulorum et finitur aliquot diebus ante finem Septembris. Mittuntur ad illud secundum ordinem Alphabeti in catalogo servatum instructi libris, praeceptis, auctoribus eo anno explicatis; argumentis et catecheticis eo anno exceptis; singulis horis ex Tertia noveni, ex 2da octoni, ex Prima septeni, ex Humanitate seni, ex Rhetorica quini.

Examina Nostrorum vide in Calend. Coloniensi.

N. 19. Exhortatio.

§. 1. Exhortatio seu concio mediae horae in Philosophia Rhetorica et Humanitate a medio 8^{ae} ad 8^{vam}, in Grammaticis post Sacrum hora 7^a auditum habetur a singularum Classium Professoribus, aut alijs a R. P. Rectore substitutis festis Sanctorum, quibus notatur in Calendario.

§. 2. Exhortatio habetur ultima media hora lectionis, etiam secundum regulam in Scholis Philosophicis saltem pridie 4. anni Solemnitatum et aliorum dierum Solemniorem, ut sunt festa Christi, B. Virginis, Dominicae Dedicacionis, Quinquagesimae, et tunc potissimum quando sequenti mane non est concio in Gymnasio.

§. 3. Sabbato semper ultima media hora lectionis pomeridianae Humaniorum Scholarum Magistri habent piam cohortationem vel doctrinae explicationem. Id facient, occupando se circa discipulos formandos in moribus, reverentia, pietate, ministerio Sacri, semel in mense legendis regulis, vel lectione libri spiritualis, vel examinandis ijs qui confessionem menstruam neglexerunt, vel denique alia pia cohortatione habenda, nisi ea pridie festi alicuius aut festo ipso in hebdomade sit habita.

N. 20. Festa.

§. 1. Pridie Festorum B. V. quae celebrantur in foro, a prandio manetur in Scholis etiam Philosophicis per horam et mediam tantum. Medio 3^{ae} canuntur Litaniae. Idem fit pridie aliorum festorum Solemniorem, ut notatur suis locis.

§. 2. Si festum Xti. D. vel B. Virg. incidat in Dominicam, est Concio, uti in Dominica; sed non Catechismus. Si Festa aliorum Sanctorum incidant in Dominicam, est concio et Catechismus, uti in Dominica.

N. 21. S. Franciscus Xaverius.

Pridie hora 1^a lectio, sub finem horae legitur vita Sti, aut est Exhortatio ad Indulgentiam et Communionem. Hora 2^{da} ducuntur ad Vesperas. Si pridianus dies sit Dominicus, omisso apud Superiores catechismo hora 2^{da} sunt Vesperae. Ipso die hora 7. audiunt Sacrum Grammatici in quo ab Elevatione per designatum distribuitur communio. Ijdem a Sacro redeunt ad Scholas usque ad medium 9^{ae}. Reliqui hora 8 intersunt Sacro Musico, deinde concioni in templo. A meridie hora 1^a lectio, hora 2^{da} Vesperae.

N. 22. Funera.

Quando discipulus aliquis non Sodalis moritur extra tempora pestis, illius tantum Scholae in qua fuit discipuli funus prosequuntur. Magistro Scholae cum Socio e Nostris comitante. Sodalem mortuum comitantur sui Sodales.

N. 23. Gymnasium.

§. 1. Aperitur per Clavigerum semper media hora ante initium lectionum aut aliarum exercitationum Scholasticarum. Clauditur mane quam primum exiverunt discipuli: a meridie media hora post finitas lectiones.

§. 2. Scholae dum docetur, aut in ijs declamaturi exercentur, clausae quidem sunt, sed non obseratae, ut foris aperiri queant, nec auditur discipulus aliquis solus a Magistro, sed coram vel socio e Societate vel quinis aut senis adolescentibus. Professores omnes post dimissos discipulos a meridie prout finiuntur scholae hora 4^{ta} vel 5^{ta} domi sunt: si diutius exercendorum causa manere debeant, P. Ministro constabit, quo loco exercentur.

§. 3. Cum purgandae sunt scholae, omnes asperguntur aqua prius, et fenestrae aperiuntur per custodes scholarum; qui easdem rursus claudunt, aut firmant. Gradus ad Metaphysicam superiore parte purgat custos Metaphysicae, inferiore parte custos Physicae, gradus ad 1^{am} purgant, partiendo inter se Scholarum conterminarum custodes.

N. 24. Habitus Academicus.

Facultatis Theologicae est, partim Epomis et pileus violacea, partim epomis et pileus nigra sub colore distincta. Facultatis Philosophicae et Magistrorum Philosophiae et AA. LL. est epomis nigra limbis caeruleis distincta et pileus caeruleus. Utraque Facultas utitur habitu Academico in actibus Promotionum Doc-

toratus aut Licentiae Facultatis; in Sacro Academico, Patrociniij etc. vide statuta. Item Praeses in disputationibus ex tota Philosophia: defendens autem si Baccalaureus Philosophiae sit, sola epomide super brachium. Promotor item cum socio invitantes ad actum Magisterij, alij invitantes Baccalaurei epomide sola.

N. 25. S. Ignatius.

In vigilia. Hora 1. lectio. Sub finem horae legitur vita Sancti aut est Exhortatio ad Indulgentiam et Communionem. Philosophi media hora serius propter Caniculares adeunt Scholam. Hora 2^{da} ducuntur ad Vesperas. Si vigilia cadat in Dominicam, omisso apud superiores catechismo, sunt vesperae hora 2^{da}.

Ipsa festo Grammatici hora 7. audiunt Sacrum, deinde Exhortationem. Reliqui Sacrum musicum hora 8^a deinde Concionem Germanicam in templo. A prandio hora 2^{da} sunt Vesperae. Non docentur profana hoc toto die.

N. 26. Invitationes.

Ad actum Magisterij Promotor, cuius socius ordinarie est Professor Physices, praeunte Pedello cum sceptro, et sequentibus 4 Baccalaureis et 4 Physicis, invitat Illmum Principem et Praelatos: Rectorem item Magn., Cancellarium, Facultatem Theologicam et Philosophicam. Ultimo die Pedellus cum similibus 8 candidatis invitat reliquos. Vide stat. Philos.

Ad promotionem Doctoralem in Theologia Promotor in habitu Academico comitatus Candidato epomide Baccalaureali amicto, et uno vel altero externo Theologiae Doctore vel Licentiatu cum suis ornamentis, praeunte Pedello cum sceptro, invitat primo die Illmum Principem (si adsit in urbe vel Newhusij), tum praecipuos Praelatos, Suffraganeum, Abbatem, Praepositum, Decanum. Deinde idem Externus Doctor vel Licentiatu cum Pedello, et aliquot graduatis inferioribus invitat caeteros. Vide stat. Theolog. (Von späterer Hand: Invitatores ante coenam debent rursus adesse in Collegio iuxta memoriale Ao. 1670. 5. Sept.).

N. 27. Lectiones.

§. 1. Lectiones Theologiae Scholasticae durant duabus horis et media: 1^a alter Professorum dictat et explicat per horam, 5^{to} quadrante repetit aut curat relegi lectionem, movet et solvit dubia; omnia eadem facit Succedens alter.

§. 2. Lectio S. Scripturae durat per 3 quadrantes a 2^{da} (vel 1^a) ad tertium quadrantem. Bis vel ter in anno habetur

per horam lectio Scripturae honoraria ab auditore Scripturae, cui omnes Theologiae studiosi intersunt idque Sabbato ab 8^a ad 9^m, quando propter Disputationem pomeridianam alter Theologiae Scholasticae Professor non docet, vel alio die et hora commoda. 10. explicatur Scriptura: inde disputatur.

§. 3. Lectio Casuum succedit Scripturae per tres quadrantes.

§. 4. Lectio Hebraica deinde mediam tenet horam ultimam a medio 4^{tae} (vel 3^{ae}) ad horam 4^{tam}.

§. 5. Scripturam audiunt tertij et quarti anni Theologi, Casus primi et 2^{di} anni. Hebraicum soli 2^{di} anni.

§. 6. Lectiones Philosophicae omnes durant aequaliter, id est ordinarie duabus horis mane, totidem a meridie.

§. 7. Metaphysicus mane dictat 1^a hora, 2^{da} hora tota repetit et disputat. A meridie 1^a hora dictat, 2^{da} per quadrantem repetit. Inde per tres quadrantes dictat et repetit Ethicus.

§. 8. Physicus mane 1^a hora dictat, 2^{da} per quadrantem repetit. Inde per tres quadrantes dictat et repetit Mathematicus. A meridie dictat 1^a hora. 2^{da} repetit et disputat.

§. 9. Logicus incipit dictare circa festum Immaculatae Conceptionis B. V. 1^a hora dictat, 2^{da} repetit et disputat.

§. 10. Lectionis Humaniorum Classium durant duabus horis et dimidia mane et a prandio.

§. 11. Lectiones omnes inchoantur a cruce, quam formant Professor et discipuli: extra Scholam Theologicam etiam ab oratione cuius diei propria, quam etiam Philosophi flexis genibus audiunt. Finiuntur antemeridiana Sacro (Tertia et 2^{da} Sacrum praemittunt actionibus ordinarie), pomeridiana antiphona B. V. pro diversitate temporum, qui mos orandi etiam tenetur Dominicis et festis, in catechismo et disputatione menstrua. Qui ad Concionem serius accedunt, orant priusquam alijs se conjungant: qui ad alias Scholarum exercitationes privatas, orant, flectuntque, donec aut mulctam pendant aut iubeantur a Professore considerare.

N. 28. Lectores Medij.

§. 1. Ethicus docet in Metaphysica a meridie tribus ultimis quadrantibus a primo die post renovata studia usque ad dimissionem Metaphysicorum, quando extra Caniculares una tantum hora est lectio, non docet. Cum sesquihora est lectio, docet duobus quadrantibus, quando a meridie est Exhortatio docet primis tribus quadrantibus, aut si sesquihora est lectio, duobus tantum, etiam sabbato.

§. 2. Mathematicus docet in Physica tribus ultimis qua-

drantibus matutinis a primo die post renovata studia. Quando extra Caniculares tantum una hora est lectio, non docet; quando sesquihora, duobus tantum quadrantibus.

§. 3. Graecae linguae Professor docet a 1^o die post renovata studia in Rhetorica prima hora matutina: in Humanitate 1^a hora pomeridiana lectionum. Quando est declamatio menstrua, quando Humanistae disputant contra Rhetores, docet media tantum hora a meridie in Humanitate. Idem facit omni Sabbato et profestis quibus habenda est a meridie Exhortatio. Quando docetur tantum una hora, non docet. Quando docetur sesquihora, docet tribus quadrantibus.

N. 29. Litaniae.

Sabbatis hora tertia cantantur Litaniae Lauretanae in templo. Ijs intersunt Philosophi, Rhetores, Humanistae: et apud Philosophos quidem lectiones inchoantur medio 2^{dae}. Eaedem canuntur post lectionem sesqui horae pridie festorum Christi, B. Virg., SS. Petri et Pauli Apostolorum, S. Michaëlis, Omnium Sanctorum, S. Catharinae. Quando autem est lectio sesquihorae, aequali tempore est lectio apud Philosophos. Grammatici diebus iam dictis easdem Litanias recitant privatim in Scholis. Quando eodem die sunt Litaniae et Miserere, possunt Litaniae continue cani post Miserere, et tunc Scholae Philosophicae, quae non intererunt Miserere, ordiuntur lectiones pomeridianas cum alijs hora 1^a. Quando a prandio sunt Catechismus et Litaniae; ille habetur hora 2^{da}, hae medio 3^{tiae}.

N. 30. B. B. Martyres Societatis Jesu.

Docetur a 7^a ad 8^{am}, qua itur ad Sacrum musicum. Grammatici audito hora 7^a Sacro continuant lectiones ad horam 10^{am}. A meridie docetur. Si incidant in dominicam, omnia more Dominicis consueto, sed habetur Sacrum musicum.

N. 31. Matricula seu inscriptio.

Primo die Dominico vel festo post renovata studia loco Catechismi superiorum Scholarum hora 2^{da} publice in aula leguntur statuta Academica. Intersunt Philosophi, Rhetores, Humanistae cum suis Professoribus. Deinde fit immatriculatio. Philosophiae studiosi omnes coguntur inscribi in Matriculam, quibus interdicitur ne prius publicas lectiones audire pergant, quam id factum sit, caeteris liberum est. Immatriculantur etiam Nostri hic defensuri, gradum accepturi, lecturi in quacunque

Facultate. De ordine et modo immatriculationis vide in Matricula.

N. 32. Miserere.

Miserere psalmus 50. canitur in templo hora 5^{ta} feria 6^{ta} post Cineres et deinceps in 40^{ma} ferijs 6^{tis} et Dominicis et festo Annuntiationis B. V. et quotidie a feria sexta ante Dominicam Judica usque ad diem Veneris Sanctum inclusive. Intersunt Miserere binae Scholae per ordinem; Methaphysici et Tertiani; Physici et 2dani etc. Qui intersunt, media hora citius a prandio diebus ferialibus (non Dominicis et festis) egrediuntur e Scholis.

N. 33. Missae Universitatis.

§. 1. Vna habetur festo S. Joannis ante portam Latinam 6. Maij hora 7^a, qua ex Aula ad Ecclesiam praeunte Pedello cum sceptro procedunt Rector Magnificus, Cancellarius, Decani et Professores Theologiae et Philosophiae in habitu Academico, et Theologiae auditores. Hos prosequuntur Metaphysici, Physici, Logici, Rhetores, Humanistae.

§. 2. Altera habetur 28. Aug. in Festo S. Augustini hora 8 post panegyrim de Sancto, procedentibus Rectore Magnifico et Facultate utraque eodem modo, quo supra.¹⁾

§. 3. Tertia habetur 13. Septembris, quo die promulgata est Academia. Ea post lectionem unius horae hora 8^a canitur tantum, neque Academici solenniter in ea comparent. A prandio lectio.

§. 4. In anniversario die obitus Episcopi Theodori Fundatoris 4. Decembris hora 7. Sacrum Musicum funebre pro Fundatore. Intersunt studiosi superiores qui solent sine solemnitate Academica. A Sacro vacatur. I. Dec. Hora prima alias hora prima inchoabitur officium defunctorum, quando totum choraliter canabatur: Nunc cum solae vesperae musice cantentur ab Anno 1677 inchoantur post unius horae lectionem hora secunda.

§. 5. Quarta habetur in festo S. Catharinae. Vide supra N. 7.

¹⁾ Randbemerkung von anderer Hand: NB. in hoc Sacro et Festo S. Augustini in templo Rector Magnificus in genuflexorio tapete strato ante scamnum communicantium flectit, dum facultates utrimque in choro post Rectorem Magnificum in scamnis tapete instratis oppositis sibi invicem vultibus flectunt.

N. 34. Mulcta.

Mulctantur discipuli in tribus Philosophiae Classibus; cum sero veniunt aliquot denarijs proportionaliter, cum absunt ab una tantum lectione profana, aut Sacra Catechismi, 1. grosso, cum a sacro simul et concione 2. grossis, a sola concione aut sacro 1. grosso, a disputatione tota die 4. gr. Maiore vel minore pretio cum alijs modis levius aut gravius contra disciplinam Scholasticam delinquunt. In ijs culpis, in quibus divitibus mulcta iniungitur, pauperibus mandatur, ut scholam verrant. Mulcta quamvis a Magistro non attingatur iuxta ordinationem P. Oliverij. tamen sub aspectum eiusdem collocatur; inde a fido et honestiore Scholae discipulo asservatur. Cedit denique ad directionem Praefecti, qui taxam mulctae statuit, et Praeceptoris, in varios Pauperum Scholae usus et necessitates subvandas, sicut et in Salarium custodis et diligentiorum praemia.

N. 35. Nota Linguae.

Nota linguae vernaculae quotidie cum absentijs examinatur in quinque classibus Humanioribus, Rhetorica etc.

N. 36. Praefationes.

Praefantur coram Patribus e Collegio invitatis ad suam Scholam de dignitate scientiae aut facultatis quam profitentur Logicus et Rhetor vel 1^o statim die, vel quando ille incipit, dictare, hic ciceronem explicare. Ethicus in Metaphysica, et Mathematicus in Physica initio anni, Graecus etiam initio anni vel ad coniunctos Rhetores et Humanistas vel ad singulas Scholas sensim.

N. 37. Praemiorum distributio.

Ex anno 1659 in hoc Gymnasio translata est, et praemissa Vacationibus autumnalibus, proinde deinceps

Instituatur propriodie festi S. Michaelis, vel alio ex ultimis praecedentis festi commodo. Medio 1^{ae} pomeridianae dato 1^o signo ad Scholas congregantur omnes discipuli in suis Scholis. Ante primam deducuntur ad aulam ordine, Theologi, Physici, Logici, Reliqui Humaniores. Actus inchoatur hora 1^a. Si Drama exhibetur, peracta scena; Si Oratio tantum habetur, ea finita, leguntur praemiferi et distribuuntur Praemia. Leguntur etiam aliquorum Nomina, qui proxime ad Praemiferos accesserint. Huic actui praeter Nostros intersunt invitati Externi DD. ac Praemiferorum et Actorum Parentes. Ascen-

dentium Nomina leguntur die Ascensus et Renovationis Studiorum. Vide N. Ascensus. Mane fuit lectio ao. 1659 et 1660. relinquatur hic Spatium 3 linearum. ¹⁾

N. 38. Praesentationes.

Candidati Baccalaureatus Kalendis Maij, Magisterij vero in Vigilia S. Joannis post dimissionem praesentantur Decano et Professoribus Philosophiae non ornatis habitu Academico, praesente tamen cum Sceptro et deducente Pedello. Omnes candidati praesentes per aliquem de suo numero petunt sibi aditum ad Philosophicos honores per examen patefieri. Quod ubi impetrarunt, stipulantur non ulturos se si quid praeter expectationem ab Examinatoribus constitutum fuerit, deinde a Decano dicitur illis locus et hora inchoandi Examinis, denique unus Candidatorum Patribus gratias agit.

N. 39. Professio Fidei.

In Musaeo domestico vel conclavi aliquo postridie ascensus ante 1am lectionem medio 7ae edunt professionem fidei studiorum Praefecti et Professores omnes. Ea finita iidem cum nostris auditoribus Theologiae et Philosophiae omnes simul petunt et accipiunt benedictionem a R. P. Rectore.

N. 40. Promotiones.

§. 1. Promotiones Theologicae instituuntur tempore antemeridiano. Die Promotionis Doctoralis cantatur Sacrum hora 7., eo finito Promotor cum Candidato solemniter procedit ad aulam; pueris Candidato in pulvinis praeferentibus ornamenta in promotione danda. Omnibus finitis itur ad templum, honoratioribus viris Promotorem et Promotos singulis singulos deducentibus, et canitur Te Deum laudamus. In Promotione Doctorali et Licentia omnes utriusque Facultatis utuntur habitu Academico. Caeteros ritus habent statuta Theologica.

¹⁾ Randnote von anderer Hand; NB. 1^o. Illi qui testimonia accipiunt de annua commoratione in studio Vniversitatis absque pernoctatione extra urbem intra annum et ultra; sive nobiles, sive ignobiles, dant Rectori Magnifico singuli vnum imperialem, praeter alios sumptus et jura Bidelli, quod ex praxi perpetua ita observatum asseruit 1671. 14. April.

2^o. Similiter Praenobiles, qui accipiunt testimonium cum bulla pendente signatum et subscriptum a Rectore Magnifico, dent imperialem, uti hoc anno 1671, 14. Aug. ex ore Bidelli D. Her. Pöppen retulit, tulitque imperialem a Conrado Philippo a Spiegel ex DesenBerg etc. eunte Romam ad Coll. Germanicum.

§. 2. Promotio Magistrorum et Baccalaureorum Philosophiae et AA. instituitur circa 8um Julij, vel citius. Hora 8. canitur musicum Sacrum de Spiritu Sancto. Hora 1^a Promotor et Candidati ex Metaphysica et Physica descendunt solemniter ad Aulam. Omnibus finitis canitur in eodem loco Te Deum laudamus. In hac promotione utraque Facultas utitur suo habitu Academico. Caeteros ritus habent statuta Philosophica. Rami, quibus ornant locum promotionis et aream, procurantur a bidello ideoque non cedunt Collegio.

N. 41. Pulsus.

Media semper hora ante initium lectionum et eorum quae in Gymnasio geruntur, datur signum aere campano prolixum, et dum per mediam horam conveniunt auditores, recitantur lectiones aut repetuntur, argumenta colliguntur, aut si dies sacer est, ad devotionem conciliandam unus aliquis toti Scholae librum Spiritualem praelegit, Praeceptore fere moderante. Hora ipsa qua lectio aut concio inchoanda et finienda est, item ad singula quamdiu docetur horarum interstitia, datur eadem Scholarum campana signum brevius. Quando superiores et inferiores Scholae non iisdem sed diversis horis habentur, datur ante utrasque signum prolixius initio. Omnia Exercitia Scholastica diriguntur ad horologium nostrum.

Pulsatur ad Scholas ordinarie mane medio 7^{ae}: a prandio hyeme medio 1^{ae}: a die Cinerum medio 2^{dae}. Diebus Sabbatinis et ijs profestis, quibus tantum sesquihora a prandio docetur, pulsatur medio 1^{ae}.

N. 42. Repetitiones.

§. 1. Repetitio quae succedit dictatae lectioni Scholasticae Theologicae, et mane Physicae, a prandio Metaphysicae, habetur semper per quadrantem et 1^o die a renovatis studijs, nec omititur nisi tempus Scholarum abbrevietur, et in ea tantum lectio relegitur, aut moventur dubia a discipulis vel a Professore.

§. 2. Repetitio quae habetur de Theologia Scholastica a meridie, in Metaphysica ante prandium, in physica a prandio, in Logica utroque tempore, durat tota hora: et inchoatur in Scholis Philosophicis 1^o die; in Theologia 3^o die a renovatis studijs. Omittitur in Philosophia, quando docetur in ea una tantum hora. In Theologia sabbato, et Canicularibus, et quando est lectio unius tantum vel sesqui horae. In hac recitantur a duobus antepenultima et penultima lectio dictata; inde duo argumentantur respondentibus duobus: tempus quod superest servit

dubijs proponendis. Caetera quae concernunt repetitiones Nostorum e Societate auditorum, vide in Catal. Colon.

§. 3. Repetitio Humaniorum Classium maxime spectat praecepta tam Graeca quam latina. itaque eo tempore Auctorum explicatione tantisper intermissa, exiguntur quotidie ex praeceptis lectiones maiores pensa tamen prosae et Carminis exsolvuntur ut alias: Declamationes etiam suum cursum tenent. Absoluto cuiusque Scholae Examine reditur ad pristinum docendi vel explicandi auctoris modum usque ad vacationes autumnales.

N. 43. Sacra.

§. 1. Ad Sacrum quotidie ducuntur discipuli, nisi aliter notetur, ordinarie Philosophi, Rhetores, Humanistae, Primarii, post absolutas mane lectiones, ad diversa Philosophi et Humaniores. 2dani et Tertiani et Infimistae hora 7. ordine semper inchoato ab inferiore Schola. Ex singulis Scholis minores statura antecedunt; proceriores sequuntur; bini omnes sine strepitu et fabulis.

§. 2. Sacro Musico quando cantatur, ordinarie intersunt Philosophi, Rhetores, Humanistae nisi aliter notetur.

§. 3. Quando vacatur toto die, hora 7^a. Sacrum audiunt, Philosophi, Rhetores, Humanistae, Infimistae. Grammatici ab aliquot annis propter angustias templi dato 1^o Campanae signo hora 7^a, audiunt (sic) Sacrum medio 8^{ae}. Quando Philosophi soli vacant toto die, cum Philosophis hora 7. Audiunt Sacrum Tertiani et Infimistae, caeteri post lectiones. Idem fit die disputationis menstruae a Januario ad Junium.

§. 4. Festis et Dominicis Grammatici ordinarie Sacrum audiunt hora 7. Reliqui hora 8^a. diebus tamen Rogationum, et quibusdam festis et alijs diebus alius ordo servandus notatur.

§. 5. Sacris inserviunt sua hebdomade singulae classes per ordinem. Faces in Sacris, vespere, laudibus etc. quando gestandae sunt, ordinarie gestant Rhetores a Magistro designati et instructi, ijs absentibus eas gestant Logici.

N. 44. Scriptiones.

Quando pro Magistratu aut Examine scribitur, absolvitur Scriptio tempore Scholarum consueto. Quando pro Praemijs scribitur, audito hora 7^a Sacro inchoatur Scriptio, et qui volunt, manent usque ad occasum solis, alijs post decimam abire permissis.

N. 45. Sermones Universitatis.

§. 1. Oratio habetur in Theologia festo S. Augustini de eius laudibus hora 7. a studioso Theologiae, et, si fieri potest, Baccalaureo. Intersunt iidem, qui pridie festi S. Catharinae. Oratione finita itur ad Sacrum in templo eo ritu, quo ad Misam festo S. Joannis ante portam Lat. Vide N. 33. §. 1.

§. 2. Pridie S. Catharinae habetur panegyris de Sancta. vide supra festum S. Catharinae. N. 7.

N. 46. Sessio Discipulorum et Professorum.

§. 1. Discipuli in Scholis Humanioribus sedent secundum ordinem eruditionis, exceptis Religiosis et illustribus personis. In Philosophicis si placuerit eodem modo, vel secundum staturam.

§. 2. In disputatione, Dramate, declamatione etc., in quibus plures Scholae conveniunt, inferior sedet proxime cathedram vel theatrum, superiores remotius. in Concione Academica fit contrarium.

§. 3. In templo diebus profanis Metaphysici occupant subsellia in odeo, qui ijs excluduntur subsellia ante altare S. Crucis. Physici occupant alterum latus in odeo. Logici chorum templi, et praesentibus Rhetoribus vel Tertianis chori latus meridionale. Rhetores odeum, Humanistae locum ad subsellia utrimque in navi templi; Primani chorum. 2dani et Tertiani chorum. Infimistae mediam navim. Dominicis et festis diebus. Metaphysici et physici occupant odeum. Logici chori latus meridionale, Rhetores Septentrionale; Humanistae navim, Primani odeum. 2dani chorum. Tertiani Sacellum laterale, Infimistae navim. hic ordo servatur ordinarie, aliquando mutatur pro varia combinatione Scholarum praesentium in templo.

§. 4. Professores in disputatione, declamatione, Concione, sedent ex opposito vel latere discipulorum ad eos in officio continendos. In solemnibus actibus, nisi D. D. Externi prae et interveniant, a latere aulae meridionali post R. P. Rectorem sedent P. P. a Collegio invitati; in latere septentrionali post P. Praefectum iuxta ordinationes Metaphysicus, Physicus, Ethicus, Mathematicus, Logicus, Rhetor, Graecus, Humanista, Grammatici. Actus Promotionis et Dimissionis habent suum ordinem.

N. 47. Vacationis dies.

§. 1. Ordinaria dies Vacationis est dies Mercurij, nisi festum obstet: ea Theologi et Philosophi vacant tota, Humani-

ores post duarum horarum lectionem audiunt Sacrum, et vacant. Sed a Junio usque ad Octobrem vacant cum Theologis et Philosophis tota die. Eadem ratio vacandi est, quodcumque scribitur, esse vacatio ordinaria.

§. 2. Quando non est vacatio ordinaria, sed ex regula aut gratia superioris dicitur a meridie vacandum, tunc non detrahitur media hora lectioni matutinae, sed omnia in Theologia, Philosophia et caeteris Scholis mane sunt integra, sive id die Martis, sive Jovis, aut quocumque alio contingat.

§. 3. Vacationes generales omnium Classium incipiunt a die S. Michaëlis, cantato Te Deum, post Vesperas et durant usque ad festum SS. Simonis et Judae. quo die prolixiore aeris campani sono et aperto iterum Gymnasio revocantur et recolliguntur discipuli inferiorum Scholarum. Philosophi redeunt ad Sacrum de Spiritu Sancto in renovatione studiorum.

Circa Natalitia Servatoris vacant Theologi et Philosophi a Vigilia Nativitatis ad diem usque Circumcisionis Dni. A Dominica Palmarum vacant iisdem usque ad Dominicam in albis. A Vigilia Pentecostes vacant iisdem usque ad feriam tertiam. FERIA quinta vacant omnes.

§. 4. Circa Vacationem hebdomadariam.

	Lunae aut Sabbati	Sive impeditum sive non impeditum sit hoc festum, procedit die Mercurij Vacatio ordinaria.
Si unum festum tantum occurrat in Septimana	Martis aut Veneris	Si non est hoc festum impeditum, non est alia vacatio secundum Regulas. Si est impeditum, servantur impedimenta, et vacatur secundum regulas Mercurij aut Jovis Vacatione ordinaria.
exempli gratia.	Mercurij aut Jovis	Si non est impeditum hoc festum, non est alia vacatio secundum regulas. Si est impeditum, servantur impedimenta, et vacatur iterum aequaliter ab omnibus aut Jovis aut Martis a meridie tantum ex responso Congregationis.

Festa impedita vocantur, quae solemnia sunt; vel quae habent mane Concionem aut Exhortationem, et a prandio Catechismum, et Vesperas vel laudes; vel denique habent Concionem seu Exhortationem mane, et a prandio laudes vel Vesperas. quae vero tantum habent Sacrum, impedita non sunt.

<p>Si duo Festa occurrant in una hebdomade.</p>	<p>Lunae et Sabbati</p>	<p>idque fiat duabus hebdomadis continenter, prima hebdomade nihil additur; sed 2da hebdomade secundum regulas datur Mercurij ordinaria vacatio.</p>
	<p>Mercurij et Jovis.</p>	<p>Si utrumque habeat Catechismum, alterutro die omittitur, altero habetur, si alterum tantum catechismum habet, manet.</p>
	<p>Martis et Veneris</p>	<p>Catechismus die Martis occurrens omittitur: qui occurrit die Veneris, habetur.</p>
<p>Sive impedita sive non impedita Secundum regulas non est alia vacatio Si tamen ita incidant, ut sint simul</p>	<p>Lunae et Martis, vel Veneris et Sabbati, vel Lunae et Veneris, vel Martis et Sabbati.</p>	<p>Catechismus qui occurrit diebus Martis aut Veneris, omittitur: qui occurrit die lunae aut Sabbati servatur.</p>
	<p>Lunae et Mercurij, vel Jovis et Sabbati, vel Lunae et Jovis, vel Mercurij et Sabbati.</p>	<p>Catechismus occurrens Mercurij, aut Jovis, omittitur: Lunae vel Sabbati, servatur.</p>
	<p>Martis et Mercurij, vel Jovis et Veneris, vel Martis et Jovis, vel Mercurij et Veneris.</p>	<p>Catechismus occurrens Mercurij aut Jovis, omittitur: occurrens vero Martis et Veneris, servatur.</p>

XI.

Die Matrikelbücher der Paderborner Universität.

Die Universität bestand, wie schon oben angegeben, aus dem Gymnasium und den beiden Fakultäten der Philosophie und Theologie. Das Gymnasium im engeren Sinne umfasste 6 Jahresklassen: Die Vorbereitungs-klasse (*infimae classis grammaticae ordo inferior* oder *Infima*), die unterste Grammatik-klasse (*grammaticae infima classis* oder *Tertia*), die mittlere Grammatik-klasse (*grammat. media classis* oder *Secunda*), die oberste Grammatik-klasse (*gram. suprema class.* oder *Syntaxis*), die Klasse der Humanisten (*humanitas, cl. poëtica*) und die Klasse der Rhetorik (*cl. rhetorica*).

Das Gymnasium im weiteren Sinne umfasste ausser den sechs genannten Gymnasialklassen (*studia inferiora*) noch das philosophische Triennium (*studia superiora, scholae superiores*), nämlich die Logik, die Physik und die Metaphysik.¹⁾

Zu diesen Schulen kam dann die Fakultät für das Studium der Theologie. Später in nachjesuitischer Zeit wurden auch juristische Vorlesungen gehalten und ein Lehrstuhl für französische Sprache errichtet.²⁾ Die Anzahl der Schüler wechselte in den verschiedenen Jahren, war aber oft recht bedeutend.³⁾

¹⁾ Vgl. Richter, Aus dem Tagebuche des Paderborner Studienpräfekten P. H. Rexing S. J. (1665—1667) (in *Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte* von Karl Kehrbach. 1894. Jahrgang IV. S. 247). Nicht ganz richtig Max Gorges, Beiträge zur Geschichte des ehemaligen Hochstiftes Paderborn im 17. Jahrh. unter Dietrich Adolf von der Reck (in *Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde Westfalens*. 1892. Bd. 50. II. Abt. S. 74 Anm. 1). Dortselbst ist auch der *ordo immatric.* der ältesten Matrikel abgedruckt. Vgl. ferner Hense, Das Gymnasium Theodorianum zu Paderborn unter der preussischen Regierung (1802—1895). Paderborn 1895 (Programm).

²⁾ Der Lizentiat Christian Amman eröffnete am 8. Februar 1774 mit Bewilligung des Fürstbischöfes seine juristischen Vorlesungen. Der Franzose Joseph Mathieu wurde 1782 französischer „Sprachmeister“ an der Universität. Vgl. Bessen, Geschichte des Bistums Paderborn II. 366 und Bessen, *Collectanea ad Historiam Paderborn. spectantia* p. 380 (*Mnscr. der Theodor. Pa.* 98).

³⁾ Nach Hense, das Gymnas. Theodor. S. 6 belief sich die Zahl der

Nur die Studiosi superiorum scholarum (-philosophiae) waren zur Immatrikulation verpflichtet und durften vorher keine Vorlesungen hören; die übrigen Studenten wurden nicht in die Matrikel eingetragen. Auch diejenigen, welche an der Universität Thesen verteidigen, promovieren oder Vorlesungen halten wollten, konnten das nicht anders als durch vorherige Eintragung in die Matrikel.¹⁾ Das Archiv der philos.-theol. Lehranstalt besitzt drei Matrikelbücher.

1. Älteste Matrikel von 1637—1844.

Das älteste Matrikelbuch beginnt mit der Stiftung der Universität. Die Mitglieder der Gesellschaft Jesu sind gesondert von den anderweitigen eingetragen, jedoch an verschiedenen Stellen des Buches, und beginnt deren Eintragung mit dem Jahr 1643. Die Eintragung der andern akademischen Bürger beginnt mit dem Jahr 1637. Die Kriegsjahre werden auch hier die Anfänge der Matrikel zerstört haben. Jeder Student musste seinen Namen selbst eintragen. Daher sind die Namen oft schwer leserlich. Je nach den Vermögensverhältnissen war dem Namen und Geburtsort ein A, B, C oder O beizufügen. A bezeichnet die Nobiles, B die Divites, C die Mediocres, O die Pauperes. Die Schätzung war nicht Selbstschätzung, sondern wurde vorher durch den Rektor oder Cancellarius festgesetzt, und richtete sich danach die Immatrikulationsgebühr.

Zu Anfang ist die alte Matrikel genau geführt, später werden dagegen die Eintragungen liederlich, namentlich gilt das für die nachjesuitische Zeit. Die Eintragungen gehen bis zum 15. April 1844, jedoch trug man vom Jahre 1808 an nur

Gymnasiasten (in engerem Sinne) 1650 auf 296, 1656 auf 630, 1663 auf 685. Nach dem auf der Theodoriana noch vorhandenen Schüleralbum betrug die Frequenz der einzelnen Klassen im Jahre 1667: Tertiani (Alter: 8—16 J.) 130, Secundani (Alter: 10—18 J.) 89, Syntaxistae (Alter: 12—18 J.) 143, Humanistae (Alter: 14—22 J.) 92, Rhetores (Alter: 12—18 J.) 121, Logici (Alter: 14—22 J.) 107, Physici (Alter: 17—22 J.) 68, Metaphysici (Alter: 17—23 J.) 61, Infimistae ca. 110. Die Zahl der Theologen belief sich im Jahre 1666 auf 105. Also eine recht stattliche Anzahl. (Vgl. Richter, Aus dem Tagebuche cit. S. 248).

¹⁾ Vgl. Statuta Univ. Pad. Cap. V. 2. sq. (oben S. 19) und Notae ad Calendar. Nro. 31 (oben S. 158.).

noch die Philosophen in die alten Matrikel, während die Theologen in das 1807 neu begonnene Matrikelbuch eingetragen wurden. Auch war die Eintragung in den letzteren Jahren nicht mehr immer eine eigenhändige, sondern eine fremde Hand besorgte dieselbe. Diese älteste Matrikel ist in Folio, in gepresstem Leder schön gebunden, mit Goldschnitt und dickem Büttenpapier ohne jede Einteilung. Der Titel auf dem ersten Blatt, folio recto lautet: **MATRICVLA Vniuersitatis Theodorianae Padibornae.** folio verso folgt dann:

Ordo immatriculationis.

1^o. Immatriculandi legunt, vel saltem legi audiunt Formulam promissionis quatuor constantem articulis, quam vide infra.

2^o. Stipulata manu promittunt Cancellario Universitatis se servaturos ea, quae in formula promissionis continentur.

3^o. Solvunt jura Universitati, quorum tertiam partem accipit Bidellus, reliquum Rector Magnificus. Taxa autem jurium haec est

Nobiles	1 Imp.
Divites	3 Capitella.
Mediocres	1½ Capitell.
Pauperes	nihil.

Inter Nobiles etiam censentur Patritij, et Cancellariorum, Consiliariorum, doctorum, aliorumque, qui nobilia gerunt officia, filij.

Divites censentur, quorum parentes ex suis redditibus absque opificio ullo vivunt.

Mediocres, filij opificium, et similium, qui labore sibi victum parant.

4^o. Singuli Matriculae inscribunt suum nomen, cognomen, et patriam, adjecto ad finem majusculo A, pro classe prima jurium; B, pro classe secunda; C, pro classe tertia; O, pro juribus non solutis praë paupertate.

5^o. Tempus immatriculationis publicae Logicorum est prima Dominica opportuna post renovationem studiorum a prandio, quando lectio catechetica haberi solet, praemittitur lectio statutorum Universitatis facienda a Bidello, cui praeter philosophos etiam Rhetores et poëtae intersunt. Lectis statutis omnes concedunt domum praeter immatriculandos. Locus publicae immatriculationis est aula theologica, assidentibus ad mensam tapete stratam, Cancellario Universitatis, dorso obverso ad meridiem, ut dextram possit porrigere stipulaturis; proxime illum ad sinistram P. praefecto et professoribus philosophiae, dorso verso ad Occidentem.

Immatriculatio privata fit in aula domestica, intra 14 circiter dies ab ingressu primo in gymnasium, a qua nulli excusantur, etiamsi alibi immatriculati fuerint. Singulae enim Universitates suas habent matriculas, ideoque immatriculatus in una, non est immatriculatus in altera.

Formula promissionis eorum, qui immatriculantur.

Ego N. N. promitto me jura et privilegia Universitatis Padibornensis pro viribus defensurum, atque eius honorem, ad quemcunque statum pervenero, promoturum.

2^o. Me non effecturum, nec consensurum, ut pax inter membra Universitatis turbetur.

3^o. Me Rectori Magnifico et Universitati in licitis ac honestis, iisque, quae ad ipsius officium pertinent, obedientiam praestitutum, honoremque ac reverentiam exhibiturum.

4^o. Me coram Mrgistratu Universitatis, cum a Bidello citatus fuero, compariturum ejusque iudicio staturum.

2. Matrikel von 1807—1840.

Die zweit älteste Matrikel, in gross Folio und festem Lederband von brauner Farbe gebunden, trägt auf dem ersten Blatt folio recto den Titel: „Album facultatis theologiae Paderbornae ab anno 1808 mense Octobri“ und reicht bis ca. 1840. In dieselbe wurden, wie schon bemerkt, nur die Theologie-Studierenden eingetragen, während die Philosophen nach wie vor in der alten Matrikel aufgezeichnet wurden.

Die Eintragungen eines Namens, von fremder Hand geschrieben, gehen über zwei Seiten des Buches, welches dieserhalb in mehrere Rubriken mit gedruckten Kopfbezeichnungen abgeteilt ist, nämlich: Durchlaufende Nro, Geburts-Ort und Zeit, Stand und Wohnort der Eltern, Zeugnisse der Vorbereitungsgymnasien und höheren Lehranstalten, Zeit der Aufnahme in die Theologie, in das Seminar, Zeit des Aufenthalts in der Theologie, im Seminar, Zeit der Priesterweihe, Abgang, Bemerkungen (späterer Stand und Verhältnisse).

Die Eintragungen sind anfangs genau nach den Kopfbezeichnungen gemacht, werden aber in der späteren Zeit immer nachlässiger. Trotz der vielen Kopfbezeichnungen gibt die Matrikel kein klares Bild von den Immatrikulierten: Da nämlich die Philosophen noch bis 1844 in die alte Matrikel eingetragen

wurden, diese letztere aber in den letzteren Jahren ebenfalls ungenau geführt wurde, so kann man den Aufenthalt des einzelnen Studenten an der Paderborner Universität kaum feststellen. Aber die trostlosen Zustände jener Zeit, nämlich die von 1819—1844 drohende Aufhebung der Universität seitens der preussischen Regierung mögen als Erklärungsgrund gelten. Es sind im ganzen 721 Namen von Theologen eingetragen.

3. Matrikel von 1844—jetzt.

Die dritte Matrikel, in gross Folio und gepresstem schwarzen Lederband gebunden, trägt den Titel: „Matrikel der philosophisch-theologischen Lehranstalt zu Paderborn.“ Sie beginnt mit dem 17. Oktober 1844, also mit dem Jahre, in welchem die von 1819 (Gründung der Bonner Universität) an zwischen der preussischen Regierung und den Bischöflichen Behörden geführten Verhandlungen das Resultat hatten, dass die alte Universitätsform zerstört wurde, und nur eine philosophisch-theologische Lehranstalt mit den beiden Fakultäten der Philosophie und Theologie bestehen blieb.

Die Eintragungen gehen bis auf unsere Zeit; es ist die noch heute gebrauchte Matrikel. Die Eintragungen geschehen auch hier nicht mehr eigenhändig, sondern werden vom Dekan oder dessen Substituten besorgt. Ostern 1873 sind nur noch drei Immatrikulierte eingetragen. Die Anstalt setzte trotz der Schliessung der Hörsäle infolge der preussischen Maigesetze ihre Thätigkeit fort. Die Studenten sind aber nicht mehr in die Matrikel eingetragen worden. Anfang des Winter-Semesters 1875—76 fanden sich keine Zuhörer mehr, und so ruhte die Thätigkeit der Anstalt.

Sie wurde wieder eröffnet durch Verfügung des Cultus-Ministers vom 23. Okt. 1886, welche die Räumlichkeiten des Jesuitencollegiums der Anstalt wie früher wieder zur Verfügung stellte, und durch Verfügung desselben Ministers vom 4. Februar 1887, welche dahin lautet, „dass die philosophisch-theologische Lehranstalt zu Paderborn zur wissenschaftlichen Vorbildung der Geistlichen geeignet sei.“ Die Thätigkeit der Anstalt begann von neuem am 5. Mai 1887. Die erste Immatrikulation zählte 51 Studenten. Im ganzen enthält diese jüngste Matrikel bis zum heurigen Sommer-Semester 2415 Namen.

XII.

Studentenleben in Paderborn.

Ein vollständiges Bild des Paderborner Studenténlebens zu entwerfen wäre nur möglich durch Herausgabe der Tagebücher, welche noch zum grossen Teil auf der Theodoriana vorhanden sind, nämlich der Tagebücher der Studienpräfekten, der jeweiligen Rektoren (*diaria rectorum*) und der Annalen (*historia annua*) des Kollegiums. Einen Auszug aus dem Tagebuche des Studienpräfekten P. H. Rexing S. J., nämlich vom August 1665 — August 1667, hat Oberlehrer Richter bereits veröffentlicht.¹⁾ Ebenso verdanken wir demselben Gelehrten die Veröffentlichung von über 120 Titeln von Dramen, welche am ehemaligen Jesuitengymnasium zu Paderborn aufgeführt worden sind.²⁾

Aus den vorher erwähnten Aufzeichnungen des Präfekten Rexing ersehen wir, dass die Paderborner studierende Jugend nicht frei war von dem auch an anderen Universitäten eingedrungenen studentischen Übermut und von Rohheiten aller Art. Vorkommende Excesse waren: Fenstereinwerfen; Stehlen von Obst und Pflanzen aus den Bürgergärten; starkes Trinken, selbst von Branntwein; auch die Hauslehrer waren von dem Laster nicht frei: Kartenspielen, offen und auch verstohlen (auf den Hausböden); nächtliches Umherschwärmen und Ruhestörung; Konflikte mit den militärischen Nachtwächtern, die dann die Studenten mehrfach arretierten;³⁾ Zerstörung des Brückenholzes;

¹⁾ Vgl. Richter, Aus dem Tagebuche des Paderborner Studienpräfekten P. H. Rexing S. J. (1665—1667). cit. S. 247—276).

²⁾ Vgl. Richter, Paderborner Jesuitendramen von 1592—1770 (in denselben Mitteilungen von Kehrbach 1894. S. 5—16). In letzterem Aufsatz gibt Richter eine Aufzählung der sämtlichen Dramen, die sich auf der Theodoriana befinden. Auf die Aufführung von Dramen haben die Jesuitenschulen von jeher grosses Gewicht gelegt; vgl. Richter, Geschichte der Paderborn. Jesuiten. S. 21. 22. 29. 34. 76. 97 u. ö.

³⁾ Das geschah jedoch nur, wenn die Studenten ihren Namen nicht abgaben. So antwortete im November 1665 eine Schar Studenten, von der Nachtwache nach den Namen befragt: „Die Hauptrunde.“

Übernachten ausserhalb der eigenen Wohnung; das Betteln der Studenten scheint an der Tagesordnung gewesen zu sein, wie die mehrfachen Verbote zeigen; Lesen unzüchtiger Schriften und grobe Liederlichkeit; Krebs- und Fischfang in den fürstbischöflichen Gewässern, was schwer geahndet wurde;¹⁾ vielfach Streitigkeiten mit den Juden. Am 18. Nov. 1666 war in der Heide ein grosser Kampf zwischen den Rhetoren und den Syntaxisten mit Messern und Knütteln, bei dem nicht unbedeutende Verwundungen statt fanden. Die andern Studenten gesellten sich zur einen oder andern Partei. Der studentische Übermut erreichte den Höhepunkt in den Fastnachtstagen. Dazu viel anderer Schabernack.²⁾

Die Strafen waren Verwarnung, Prügel, Karzer und Relegation. Mancher Schüler entzog sich der Prügelstrafe durch Flucht von der Universität, wurde aber nicht eher wieder zugelassen, als bis er die gt. Strafe über sich ergehen liess.³⁾ Mehrfach kam es bezüglich der Aburteilung über die studentischen Vergehen zu einem Kompetenzkonflikt zwischen dem akademischen und den Civilgerichten.

Leider muss ich wegen Raum- und Zeitmangel darauf verzichten, den interessanten Auszug Richters hier wiederzugeben. Ich gebe jedoch als Ergänzung zu demselben einige andere Schriftstücke ähnlicher Art, aus späterer Zeit, die bisher noch nicht veröffentlicht wurden.⁴⁾

¹⁾ Als wegen dieses Vergehens einige Studenten auf Bitten des Rector Magnificus aus dem Gefängnis zu Neuhaus entlassen waren, rief der Fürst, dem selbe begegneten, ihnen zu: „In Zukunft fischet in euren Büchern.“

²⁾ Ein Student versteckte eine Katze in dem Schulzimmer, die dann während des Unterrichts miaute etc. Sieben Schneidergesellen beschwerten sich, von 15 Studenten überfallen zu sein, wobei einem das Halstuch zerrissen wurde. Andere belästigten die französischen Nonnen oder die Mönche des Abdinghofer-Klosters. Der damalige Abt liess aber dem Präfekten sagen, er möge auf die letztere Anzeige nicht viel geben, was der Präfekt denn auch willigst that etc. etc.

³⁾ Vgl. über die Prügelstrafe an den Universitäten Kaufmann, Die Gesch. der deutsch. Univ. I. 141 ff.

⁴⁾ Dieselben verdanke ich der Güte des Oberpostsekretärs Stolte, Archivar der Paderb. Altertumsbibliothek. Sie sind von demselben aus Handschriften der Theodoriana excerpiert.

1. Antwortschreiben der Patres an die fürstbischöfliche Kanzlei wegen Beleidigung einer Jüdin durch die Studenten beim Ballspiel (8. Juli 1652).

Reverendissimi prae-nobiles, clarissimi consulti-que Domini.

Quinta huius misso ex cancellaria mandato, requirebatur universitatis nostrae Rector, ut ob insolentiam graviorem in Judaeam aliquam exercitam filius Consulis Brakulensis carceri academico nostro includeretur. Nos accusatione huiusmodi audita examinatoque facto accusatum hunc deprehendimus omnino innocentem; nocentem aliqua tamen patrone alium invenimus Bernardum Sylvestrem Gesekensem, qui cum ordinaria recreationis die cum condiscipulis pila luderet, forte illa Judea transiit, quam proinde puerili petulantia pila quidem petiit, sed non nisi togam rasis: accurrit Judea, pilamque erectura inclinatus, quam ut praeciperet accurrit alius Volmarus Hassen Attelensis parvus puer et inclinatam Judaeam unica manu propellit, unde lapsa impegit in lapidem cute leviter perstricta et cum livore aliquo fronte nonnihil tumida, quam intra paucos dies levi opere curaturum se Chirurgus Joannes Sebastian iuratus affirmat. Petulantiam primi poena scholastica pro quantitate delicti coercimus, alterum credimus innocentem qualem se a biennio nobis aliisque constanter probavit. Verum quia Judei ante haec saepe tum omnino falsis delationibus, tum iusto, uti nunc quoque exaggerationibus nobis admodum molesti fuerunt, rogamus, eos moneri, ut si quid a studiosis insolentia illis inferatur, veros reos nobis prius, quam aliis denuntient, neque, cum ab aliis non studiosis impetuntur, mendacibus et falsis innocentium accusationibus iuventutem irriterent. Magis quam emandaret. Nos certe quoties ab illis denuntiatos, uti et a quibuscunque aliis, reos deprehendimus, in eos iusta semper severitate animadvertimus, idque deinceps ad normam iustae aequitatis facturi sumus, omnino confisi Rev. mis Praen. libus Clar. mis Dominationibus Viris in causa hac satisfactum iri. Manemusque . . . ad obsequia paratissimi

Paderb. 8. Juli 1652.

Patres Soc. Jesu.

2. Schreiben des Rector Magnificus an die fürstbischöfliche Kanzlei, in welchem eine Anklage der Juden gegen die Studentenschaft für unwahr erklärt und die Competenz der fürstlichen Kanzlei verneint wird (1701).¹⁾

Hochwürdige HochEdelgeborne Gestrenge Hochgeehrte Herrn.

Was die gesampte Judenschaft über dieser löblichen Academiae alumnos und studirende Jugend in genere 23 Januar mit vielen Worten aber wenig Wahrheit (Jüdischer Art und Weise nach) zumahl ordinate an Fürstl. Kanzlei geklagt, was auch Ew. Herrl. darauf decretirt, das ist uns zur Nachricht wohl eingeliefert, und haben daraus nit ohne Verwunderung verstanden, dass dergleichen Klagen über Studenten per contemptum ordinarii an die Canzlei gebracht und magnificus rector, dem die iurisdiction super studiosis gebühret, aus lauterer Ignoranz oder Jüdischer Bosheit ausgeschlossen und vorbeigegangen werden will, dar doch dem heyllosen Volk und Christenfeinden das Recht niemals verweigert, sondern was in specie deferirt, jedesmal ohne connivenz gestraft und kein respect oder Partheilichkeit ist dabei gebraucht worden. Dabei dann sonderlich zu erwägen, dass in allen Geistlichen und Weltlichen Rechten wohl verordnet, quod iurisdictionum ordinem turbari et confundi non oporteat, sed quod debeat sua cuique manere et servari iurisdictiono Demzufolge den anklagenden Juden vielmehr hätte wöllen gebühren causas studiosorum ad rectorem magnificum zu deferiren, als Ew. Herrl. invidiose damit zu behelligen, cum rector magnificus ordinariam habeat potestatem et iurisdictionem atque inter studiosos competens sit iudex tam in criminalibus, quam civilibus

Wir stellen nun an sein Ort, was die betriegliche Judenschaft damit verdienet, dass sie ordinarium Magistratum diesmal vorbeigegangen und bei Ew. Hl. contra studiosos geklagt haben et quidem oratione indefinita et in genere, dar doch nachkündig, dass die ganze akademische Jugend gleichsamb versamlet dem stinkenden Geschmeiss kein Überlast gethan, dass

¹⁾ Das Schreiben ist in dem damaligen Juristen-Jargon geschrieben und kaum dem Inhalt nach zu enträtseln. Latein verstand man damals besser.

auch unter 100 nicht einer daran schuldig. Was dem Angeben nach von Einem oder andern inscio Rectore vel Praefecto mochte delinquirt sein, dessen bis noch in specie vel individuo keiner überwiesen. Deswegen wider die Judenschaft cum solemni protestatione super iniuriis nit unbillig sich beklagen, cum unusquisque ex suo admissio sorti subiiciendus sit, ne alicui criminis successor constituatur. Vnd muss diss noch heissen per auxesin iudaicam, dass Sie täglich vnd von der gantzen löblichen Jugendt auf offenen freyen Strassen geänstiget und gesteiniget werden, dergestalt dass ohne augenscheinliche Leibs- und Lebensgefahr sich bei Tage auf den Strassen nit dörffen finden lassen. Wer sollte hie nit glauben, dass diese Judenbrüder ihre Rhetoricam wolgestudiret und hyperbolen pro supereminente mentiendi licentia dareinbeschrieben haben? Wie mag doch dieser Squadron der gotteslästerlichen Jüdischen Bruderschaft durch das Gedräng der ganzen Academiae ungeschmissen bis an die Kanzlei kommen sein und wie viel seint ihrer darüber verwundt oder todtgeblieben. Vielleicht sein bei finsterer Nacht dahin gestolpert, dass ihre hyperbolica selbst nit vberstehen noch a genere ad speciem berichten können.

Man stellet nun dahin, wie diss alles zu entschuldigen vermeinen wollen, das einig epitheton übersteiget alle Jüdische impudens mit welchen sie die gesambte Edtle Jugend Paderbornischer Academiae ein Gesindtlein hoc est collumen zu nennen sich nit entferben und damit zu tage geben, dass sie feinde sein aller Ehren und guter Künsten, daria dise ansehnliche Jugendt nacht und tag sich bearbeiten müssen und darumb nicht ein sammelsgrube sei alles gestankes, wie die Juden et telluris inutile pondus, wie die Schacherer und Betrieger sondern es finden sich in diesem corpore Paderbornischer academiae verschiedene Theologi und graduati, viele des vornembsten Adels und Herren-Standes, dieser und anderer Cathedralkirchen Capitularien, alle der in aller Welt gerühmten freien Künste studiosi, vnd diesser Stinkender Hauff, Christi und aller Ehren Feindt durfte eine solche Versammlung vornehmer Herrn und Ehrlicher Leut Kinder per contemptum ein Gesindtlein nennen?

Damit man aber sehe wie glücklich diese Lediggänger im Wahrsagen sein, brechen sie endtlich herfür mit dem Exempel Herrn Johann Schmits Beneficiati und wollen persuadiren, dass in dessen ansehen von seinen inquilinis studiosis etliche Juden sollen gesteiniget und dergleichen auss dess Lorent Meisters Tochter Hauss am Markt Azer Juden soll wiederfahren sein, da doch beede Herrn Johann und innominatus Gener davon

dass geringst mitwissen, vielweniger gesehen haben. Vnd warumb hält man die Juden ad individui designationem et probationes, wie die Christen nit ahn. Wann solche denuntiationes den Rechten gemäss wären, so würden sie auch an der Kanzlei und andern Gerichten wohl aufgenommen. Nun werden sie aber verworfen vnd die accusatores angewiesen delictum cum delinquente in individuo, cum anno die et consule zu designiren. Wie kann und mag dann rectori magnifico et senatui academico verdacht werden, dass derselbe in simili casu ordinariae iurisdictionis den gemeinen Rechten sich auch bequemen und auf solche vagas et incertas denuntiationes ad poenam aliquam contra universitatem nicht verfahren! . . .

Es berufft sich zwar die Judenschaft in unico actu auf vornehmer Herrn als Ihrer Gnaden und Hochw. Herrn Thumb-Cantoris und Herrn Kanzlei secretarii gezeugen, qui testes sunt omni exceptione maiores, ut de illorum fide dubitari non possit. Wer will aber sagen, dass dieser Herrn Gezeugniss gehe auf die Academicos et humaniorum litterarum studiosos oder auch die alphabetarios und Kinder in der Thumbschulen distinguendae siquidem sunt personae, ut probatio sit certa cum probatio incerta probantem non revelet

Wann nun inter studiosos academicos kein ander ordinarius vel competens iudex, als magnificus rector und bei demselben biss noch keine Klag in individuo angebracht und erwiesen, die mit aller gebühr nach corrigirt und dann keineswegs sich geziemen will, dass propter unum vel alterum delinquentem persona innocens vel etiam universitas bestraffet werde, Wan auch gloriosissimi imperatores die studierende Jugent mit vielen Ehren-Titulen honoriren, wie in specie Imperator Fridericus in Authentica

Dahingegen diess Judisch Vngeziffer ex studiosis ein gemeines gesindtlein et quasi collumen terrae machen will, Über dass auch ex prae allegatis abzunehmen, wie gefährlich sie in ihren narratis sein und diese schacherer im Wahrsagen unglücklich und was Ihren querelis absque probatione zu trauen sei.

So wöllen Ew. Hochw. Gestr. und Herrl. bei sich erwegen und judiciren, ob Ihnen den Juden gebühret habe praeterito competente ordinario Ew. Hochw. anzulaufen und zu sollicitiren, ob aus so unschliesslichen, ungewissen und betrieglichen angeben der studirenden Jugent mit militärischer Execution zu drewen, quot foret contra Imperatorum constitutiones contra Authenticam Friderici et expressa Academiae nostrae privilegia; darauf in diesen und andern Fällen uns berufen und

ungezweifelter Hoffnung, Ew. Herrl. werden dabei beständiglich halten und nit gestatten wollen, dass bei ihren Zeiten darin ein Loch gemacht werde. Wir bitten auch hiermit zum fleissigsten, demnach mit solchen Judaischen Zulegen die ganze Academische Jugend atrocissime injuriert, deren doch der meiste Hauffe /: wann schon etliche wie nit erweisen zu viell gethan hatten:/ unschuldig sei wir auch die contra mentem et prohibitionem tam pontificum quam Imperatorum über uns geschriebene schimpffliche elogia und Schmähtitulen keineswegs gedulden noch verdawen können. Ew. Herrl. wöllen die klagende Judenschaft in solche gebührende Straf erklären, dass sie ein ander Mal daran gedenken und wir vor ihren calumnias hinfüro gefreiet bleiben mogen.

3. Antwort des Bischofs auf die Beschwerden des Rector Magnificus (19. August 1701).

19. Aug. 1701. Demnach Ihre Hochfürstl. Gn. zu Paderb. Unser gnädigster Fürst und Herr aus dero Paderborn. Judenschaft unterthänigster Klag missfällig wahrgenommen, dass bemelte Juden in und ausserhalb dero Stadt Pad. von denen studiosis nicht allein mit unleidtlichen scheldtwortten, sondern auch mit Koth und Steinwerfen hartt überfallen und angegriffen würden, sothane Thättlichkeiten und Muhtwillen aber gegen dero besagter Ihre Judenschaft ertheiltes Gleidt und Hochfrstl. Schutzleisten Vnd Hochgedachte Ihre Hochfl. Gnaden dergleichen frevelmuth dergestalt zuzusehen durchaus nicht gemeinet, sondern Männiglichen, insonderheit Ihre untergebene Unterthanen gegen alle Unbilden Gewaltt und Zusetzung kräftigst zu schützen und handzuhaben gesinnet sein; als befehlen und erinnern dieselbe dasigen Paderb. collegii Soc. Rectorem hiemit gnädigst und ernstlig, die schleunige Verfügung zu thuen, damit in dasigen Schulen durch jeden Magistrum und professorem eine ernstliche dehortation geschehe, keinen Juden noch mit Worten noch Thättlichkeiten, es seye auf denen Strassen oder in den Häussern im Geringsten zu beleidigen; Da aber dergleichen Beleidigern und frevelmüthige Gesellen nahmhafft gemacht und angezeigt würden, dieselbe der Gebühr abzustrafen, mit der ernstlichen commination und Verwarnung, dafern von besagten studiosis ohnerachtet sothaner dehortation, diessem Ihrem gnädigstem Befelch contravenyrt, vnd von bemelten dero

Juden ein oder ander angegriffen oder beleidigt werden sollte, dass alstan gegen die also Nahmhaft machende freuelern mit exemplarischer Strafe verfahren werde solle, darnach sich dan ein Jeder zu richten und für schaden und Ungelegenheit vnd vielleicht erfolgenden schimpff zu hüten hatt. Uhrkundtlich Höchstgedachter Ihrer Hochfürstl. Gnaden hierunter gesetzten Handzeichens und secrets. Signatum

Newhaus 19. Aug. 1701.

Hermann Werner. mpp.

4. Streit mit den Juden (1704).¹⁾

Nicolaus Kister confitetur: exivisse se domo post nonam horam quod esset vocatus ad cognatum D. Sieckmann, in via se esse a Cramer ductum in custodiam; nescire se, quis adfuerit tumultu in plateo „Campo“ excitato.

Joan Wericke Verlensis scit, tumultum de 3. Maii esse inchoatum hora nona; cum ipse accesserit, jam esse pacatum tumultum; de auctoribus nihil se scire.

Henricus Bertram Gesekanus scit de vi rhedae illata, ingressionem in aedes Judaei Bacharach ignorat, adventum Judaei audivisse sese a Physico Soest.

Martinus Müller Nauenburgensis fatetur, sub medium octavae exivisse cum pluribus extra portas ad montem Liborianum pietatis causa. Reversus in urbem post tumultum vidit apud domum postarium medio plures studiosos congregatos. Se praesente nihil esse actum, sed audivisse se ex famulo iudaico intervagato, quis violentiae auctor fuerit, hoc responsum: wer will mit kleinen buben zu thun haben?

Henricus Verink Volmariensis stetit apud currum spatio, quo posset circiter recitari bis Pater noster, quem (currum) circumstabant duo famuli judaici; de vi curru aut hominibus illata nil vidit. Vidit Mahl, Wernike, von Soest et Bertram judaeum cingentes et variis convitiis eum lacessentes.

Gerardus Gronevelt vidit iactos in currum lapides.

¹⁾ Die Urkunde ist ohne Datum und Jahr. Die Zeit ist aber aus der Matrikel der Universität zu ersehen. Am 16. 9bris 1704 hat selbe die Eintragung: Henricus Vering Volkmariensis C.

5. Schreiben des Bischofs an den Rector Magnificus betreffend Abstellung des Bettelns durch die Studenten (25. März 1717).

Frantz Arnoldt v. G. Gnaden Bischoff zu Paderborn und Münster etc., Ehrwürdiger Lieber Andächtiger. Es gereicht uns zu nicht geringem missgefallen, dass, obschon wir zu vnderhaltung derjenigen Armen studenten, welche zu dem studiren capabel seyn vnd lust haben, eine allgemeine Collecten in der Statt Paderborn verstattet, in Hoffnung, es würden die subjecta incapacia dadurch verahnlasset werden, zu anderen professionen sich zu appliciren, vnd das Bettelen auff denen Gassen und in denen Häussern völlig eingestellet sein worden, wir das gerade Widerspiel vernehmen müssen, Gestalten die Zahl deren Armen studenten sich nachgehendts vergrössert, und das öffentliche Bettelen mehr alls vorhin eingerissen ist, und zwaren also, dass die Statteingesessene weder bey Tage, noch auch des Abendts davon frey seyn, und dahero zu der Gemeinen Collecten fernerhin zu contribuiren sich difficultiren. Wan Wir nun aber in unserer Haupt-Statt Paderborn eine bessere polizey eingeführt vnd zu dem ende die vorhin aussgelassene Verordnung eingefolget haben wollen, So befehlen wir Euch hiermit gnädigst, die nachrücklichste verordnung inter studiosos ergehen zu lassen damit alles Bettelen auff der Gassen vnd ahn denen Häusseren, es sey bey Tag oder des Abends von denen Studenten völlig eingestellt werde, Gestalten wiedrigenfalls wir nicht allein die gemeine Collecten einziehen vnd nichts destoweniger das öffentliche Bettelen nicht gestatten, sondern auch diejenigen, so nach publication dieses, werden auf der Gassen betreffen werden arrestiren und entweder zu der Miliz appliciren oder auss der Statt verweisen lassen wollen. Des versehens Pleiben Euch mit gnaden Wohlbeygethaen.

Geben auff vnserm Residentz Schloss Newhauss 25. Martij
1717

Franz Arnoldt

dem . . Patri Henrico Schwerbrock
. . universitatis Paderborn. Rectori.

6. Verfügung des Rector Magnificus gegen den Studenten Bernhard Hunstiger, der die Schule verläßt, sich in den Feldern umhertreibt und die Kneipen besucht (7. März 1730).

Lecturis salutem in domino.

Cum pro munere nostro non doctrinam modo, sed et timorem Dei in iuventute curae et institutioni nostrae commissa promovere, omnemque ab eadem arcere morum corruptelam nobis incumbat, non potuimus ultra aequo animo ferre perditissimi adolescentis Bernardi Hunstiger Neuhusani pertinaciam et refractariam indolem, ne pessimi exempli toties dati pravitate alios inficere pergat. Anno millesimo septingentesimo vigesimo octavo a civibus paderanis persaepe delatus, quod suburbanis hortis magna damna inferret sepimenta destrueret, fructus diriperet, poenam tam scholasticam subire pertinacissime detrectavit, inclusus per noctem integram carceri universitatis altero die in rebelli pertinacia perseveravit, tandem vi raptus ad supplicium scholasticum et a clavigero Gymnasii virgis castigatus excessit, moti multis precibus et lacrymis eiusdem fratris facta delicti venia ad scholas rursus admisimus.

Ao. 1629 diu benesamus, simulavit morbum, eoque mendacio suam e schola absentiam defendit, interim per agros et hortos libere vagatus, bombardis columbas Rev.^{mi} Dni. Praepositi Cathedr. Ecclesiae extra urbem insectari deprehensus est. Gravissimum hoc erat delictum contra decretum quartum Universitatis, in quo severe cautum est facta speciali mentione de Rd.^{mi} Capituli silvis et fluminibus, ne quis in iisdem pisces, aves, feras persequatur aut capiat. Alia delicta tacendo, nuper feria sexta, qua fuit? tertia Martii, ex laudibus, vespertinis clausulum? egressus ad Tabernas Tempus illud pietati destinatum in sumposio Chartis pictis ludendo consumpsit. Complices candide rem totam confessi sunt, ipso pertinaciter delictum perne-gante, hinc impositam poenam per egressum ex fenestra non sine periculo vitae declinare cultrum in aggressores acuere et demum correpta fuga evadere praesumpsit, cum quanto offendiculo et tumultu totius gymnasii, omnibus satis notum est, peremptorie citatus coram nobis, ut ex statutis universitatis tenetur, hactenus non comparuit. Quare cum nullum lenius aliud, quo tamen uti mallems remedium suppetat, hunc perti-

nacem rebellem nullius frugi iuvenem Bern. Hunstiger Neuhausanum hisce ad valvas scholarum affixis a gymnasii nostri aditu perpetuo exclusum et publica eliminationis ignominia affectum volumus, serio omnes in Dno. adhortantes, ne deteriora eiusdem exempla sequantur, saepiusque in memoriam revocent, quae de vetita hortorum direptione in statutis habentur. Huius decreti exemplar in Archivio facultatis philosophicae ad perpetuam memoriam asservabitur, ut omnis spes ab ullo unquam Testimonium in hac universitate accipiendi praecisa sit.

Datum Paderb. 7. Martii 1730.

Christoph Tonnemann mpp.
Rector magnificus.

7. Anzeige des Pedellen Odendahl gegen die Studenten Dusenbergh und Broker wegen nächtlichen Durchprügelns des Studenten Costeri (17. Febr. 1731).

Delatae saepius sunt querelae de nocturnis in plateis tumultibus, verberationibus et grassationibus aliquorum studiosorum, inter quos lapso proximo die lunae sero vesperi duo physici Dusenbergh et Broker in platea clam et nequissimo modo aggressi sunt et verberarunt Ignatium Costeri ex Rhetorica. Broker non obstantibus certis indiciis, se rerum constantissime negavit et pernegavit addiditque mendacia mendaciis, donec a Dusenbergh, qui ultro delictum fassus est, convinceretur. Ideo Dusenbergh dabit pro mulcta 2 Imperiales, Broker vero flectet coram physicis et Rhetoribus et per tres dies proximos audiet primum sacrum. Monenturque omnes et singuli sub poena incarcerationis vel eliminationis e gymnasio, ut abstineant ab ejusmodi gravibus et scandalosis delictis, nocturnisque grassationibus, quae in statutis huius universitatis non minus atque in statutis omnium universitatum prohibentur.

Publicatum et datum executioni 17. Febr. 1731 per D. Odendahl Bidellum.

8. Fischfrevel auf nicht fürstlichem Gewässer (26. Juni 1731).

Der Rector universitatis Christoph Tönemann bittet seine Excellenz den Freiherrn, den immatriculierten studiosus, welcher

wegen unbefugten Fischens auf der Pader mit Hintansetzung der Universitätsgerichtsbarkeit zur Wacht gezogen sei, seines Arrestes zu entlassen und ihn an den Universitätspedellen auszuliefern, dem gleichzeitig zwei Musketiers zur Überführung des Delinquenten in den academischen Carcer mitzugeben seien.

Postscriptum. Dominus Brigardirius continuo dimisit Bauns logicum, cum intelligenet, hunc et emeritum studiosum Rotgeri non fuisse piscatos auff der Pader, sondern in der Rothe hinter der pp. Benedictinorum Teich, nicht aber auf einem Churfürstlichen Wasser, licet enim poena digni sint, dass sie fischen gefunden worden mit einem hammel und plümper, die braucht man nicht stickerlinge zu fangen. Studiosus, prius dimissus fuit in urbe, quam Dns. pedellus exiverit ex urbe. 26. Juni 1731.

9. Protocollum inquisitionis Universitatis academiae Paderanae Sabb. 12. October 1744.

Der Präfectus der Akademie wurde am 12/10 zur Regierungs-Kanzlei geladen und ihm von den Herrn bedeutet, dass die Studenten der 6. und 7. Schule am Freitag 11. October aus dem Haus des Gefangenwärters in der Wassergasse eine Malefizperson gewaltsamer Weise mit Aufbrechung der Thür Abends zwischen 4 und 5 Uhr aus dem Fenster gerissen und auf das Asyl in das Kapuzinessen-Kloster geführt hätten. Der Hofrath Schlüter bedeutete dem Präfecten mündlich, dass der Logicus Sturwald der Haupt-Attentäter bei der Affaire gewesen sei.

Sturwald wurde in Folge dessen auf Montag 9 Uhr Morgens durch den Pedellen citirt vor das Universitätsgericht.

Derselbe erschien und gab an, dass er bei dem so genannten Sprachmeister ohnweit des Benedictinerklosters wohne. Als der Dr. Surmond ihn über den Thatbestand examiniren wollte, verweigerte er jede Auskunft, weil der Examinator Fiscus sei.

In Folge dessen wurde ein neuer Termin auf den 15/10 anberaumt und statt Surmonds der Universitäts-Syndikus Dr. Brandis hinzugezogen. Der Sturwald behauptete nun, bis 3 Uhr in der Schule, dann von 3 - 4 in den laudes, und von 4 Uhr ab zu Hause gewesen zu sein. Von dem Vorkommniss habe er erst folgenden Tags auf dem Markte von einem Soldaten gehört. Dass das Frauenzimmer (Elisabeth Wulff) wegen Kindesmord inhaftirt sei, sei ihm unbekannt. Er habe sich nicht

verkleidet und sei auch mit Niemand nach des Gefangenwärters Hause gegangen. Habe der Frau des Gefangenwärters auch nicht gesagt, dass sie zum Hofrath Schlüter kommen möchte, um einen delinquenten zu schliessen. Auch habe er dem Gefangenwärter keine herbe Schläge versetzt und ihn nicht beim Halse gehalten, dass er keinen Lärm machen konnte.

Der Logicus Ignatius Jos. Ibers wohnhaft bei dem Koch der Frau Dröstin von d. Asseburg unter der Borg wird ebenfalls verhört, verneint aber alle Mitwissenschaft.

17/10 1744 gab der rector magnificus zu Protokoll, dass in dem Protokoll der criminalis Cancellariae Paderb. 15/10 viele herbe und zum praeiuditz der Akademie zielende unerträgliche Expressiones enthalten seien, zu deren Abwehr eine Protestation an die Kanzlei abzulassen sei. Auch der Syndikus universitatis schloss sich diesem an. Man resolvirte sich, dass der Sturwald am folgenden Morgen nochmals citirt und verhört und dann arrestirt werden solle. Ferner sollte der Pater Praefectus den Studiosen das Zusammen-Rottiren auf den Strassen und jede Insolenz unverzüglich strenge untersagen.

18. October 1744 referirte der Pedellus universitatis, dass er gestern Abend den Sturwald nicht zu Hause gefunden, sondern der Hauswirth habe gesagt, dass der Sturwald die vorherige Nacht und den ganzen Tag nicht zu Hause gewesen. Heute Morgen 18/10 sei pedellus nochmals in seiner Wohnung gewesen, aber den Bescheid erhalten, dass er auch diese Nacht nicht zu Hause gewesen sei. Zum defensor des Sturwald wurde Dr. Bredenold angenommen. 19/10 referirte der Pedell wiederum, dass der Sturwald nicht aufzufinden sei. Am selben Morgen wurde dem Fürstl. Kanzlei-Sekretär Brockhausen die Protestation des magistratus academici überreicht.

1744. 15. October wurde der Pater Praefectus zur Regierung-Kanzlei citirt und vorgefordert und ihm vorgehalten, dass trotz des freundlichen Ansinnens der Regierung der magistratus academicus aus der Sache nichts mache, sondern den Inquisiten Vorschub zu leisten schein, da dem Recht sein Lauf gelassen werden und die Einziehung der Schuldigen binnen 3 Tagen erfolgt sein müsse, so würde die Regierung, falls letzteres nicht von Seiten des academ. Senats erfolgte, auf dessen Mitwirkung verzichten und mit Umgehung dieser Instanz vorgehen. Die Regierung hoffe, dass es nur dieses Hinweises bedürfe, um den Senat zu ernstlichem Eingreifen zu veranlassen, zumahl die Studiosen durch diese Nachsicht bestärkt noch gestern in einer Zahl von 40 bis 50 sich zusammen rottirt und dem In-

spector Cramer Gewalt gedrohet hätten. Zur Verhütung, dass sich solches Zusammenrotten wiederhole, habe die Regierung an das hiesige Regiment Ordre erlassen, ein Commando mit scharfem Gewehr zu Hand zu halten.

Gegen die Formalien pp. in dem Extractus protocolli 15/10 cancellariae protestirt der Rector der Universität,

1) Gegen den Ausdruck „vorgefordert“; der praefectus universitatis sei nicht subiectus ad iudicium mere seculare et cancellarie. Niemand von der Universität solle einer solchen Aufforderung in der Zukunft Folge leisten; er ersuche um Fortsetzung des Bisherigen Brauchs, wonach die Klagen dem Academischen Senate schriftlich mitgetheilt würden, und beruft sich auf die privilegia clericalia universitatis et exemptionis.

2) Verwahrt er sich gegen den Vorwurf der angeblichen Vorschubleistung und bittet um den Namen des Urhebers einer so calumniosen und injuriosen Anklage, um gegen den zur Ehrenrettung der Anstalt vorgehen zu können.

Der Anwalt des Sturwald Dr. Bredenoll zeigt an, dass Sturwald der Entführung der Wulf beschuldigt werde, und deswegen in seinem Quartier von dem Cramer und bei sich gehaltenen Soldaten aufgesucht worden sei, „zweifells ohne umb denselben zu annehmung der Kriegs Diensten forcieren zu wollen.“

Diesem Eingriff in die Universitäts-Privilegien möge das Collegium entgegen treten, dem Sturwald kräftigst assistiren, damit er seine studia fortsetzen könne und ihm auch zur Bewerkstelligung seiner Defensional Noturfft den benöthigsten salvum conductum verschaffen.

XIII.

Zusammenstellung des Schadens, den das Paderborner Jesuitenkollegium anno 1622 beim Einfall des „tollen Christian“, Herzogs von Braunschweig und Bischofs von Halberstadt, durch dessen Soldaten erlitt, zusammengestellt von P. Banderus, Mgstr. syntaxeos und Petrus Espenkotten, Schneider des Kollegiums.

(Nach dem Originalc übersetzt. St.)¹⁾

In diesem Jahre war das Kollegium in voller Blüte und mit allem Hausrat und Vorrat für 83 Personen vollständig ausgerüstet. Die Ausraubung war total, dass in den Räumen platterdings kein Gegetstand von noch so geringem Werte zurückgelassen war. Nach billigmässiger Schätzung belief sich der Schaden:

An Ober- und Unterbetten für 83 Personen	1500	Thlr.
„ Spanischen Bettspreiten	250	„
„ Bettsäcken	24	„
„ Bethimmeln	166	„
„ Kopfkissen und Ueberzügen zu Pfühlen 498 Stück	1194	„
„ 498 Bettüberzügen	1218	„
„ Nachtmützen aus Baumwolle gestopft	40	„
„ Einfachen leinenen Nachtmützen	27	„
„ Binden	82	„
„ Sutanen oder Oberkleidern	830	„
„ Hauskleidern	990	„
„ Sommerkleidern	415	„
„ Sonntagskleidern (damals in Gebrauch)	518	„
„ Wollstoffen in Vorrat	2000	„
„ Leinen in Vorrat	470	„

¹⁾ Diese Zusammenstellung findet sich im Paderborner Anzeiger vom 6. Nov. 1888 und ist übersetzt vom Oberpostsecretär Stolte in Paderborn. Vgl. auch Hense, das Gymnasium Theodor. cit. S. 2.

An Tischdecken	72	Thlr.
„ Handtüchern	108	„
„ Servietten	24	„
„ Biretten	42	„
„ Hauskappchen	22	„
„ Winterhandschuhe	22	„
„ Wein, 4 Fuder	520	„
„ Bier in Vorrat	450	„
„ Weizen in Vorrat	1776	„
„ Gerste in Vorrat	518	„
„ Graupen	200	„
„ Hopfen	200	„
„ Hafer	50	„
„ Erbsen	20	„
„ 50 geschlachteten Schweinen	250	„
„ Rindfleisch und anderem Fleisch	140	„
„ Butter	300	„
„ Oel	25	„
„ Salatöl und Gewürz	20	„
„ Stockfisch	60	„
„ Häringen	50	„
„ Käse	40	„
„ Hausrat aus dem Krankensaal	20	„
„ Schmuckgegenständen	100	„
Der ganze Hausrat aus der Küche	200	„
Das ganze Zinnengeschirr aus dem Refectorium	128	„
Aller Hausrat aus den Zellen	60	„
Bücher aus den Zellen	500	„
Bücher aus der Bibliothek	300	„
„ eingeschlagenen Fenstern	500	„
„ verbrannten Bänken aus den Schulen	100	„
	<u>Summa 16541</u>	Thlr.

Dazu der Schaden des dreimal geplünderten Jesuiten-Klosters Falkenhagen im Lippeschen, welches zum Collegium gehörte 2357 Thlr.
 und die aufgewandten Kosten, um das hiessige Colleg einigermassen bewohnbar zu machen 6000 „

Summa totalis 24898 Thlr.

Auch mag ein Verzeichnis über die Summen hier Platz finden, welche das Domkapitel aufwenden musste, um einen Teil der kirchlichen Gewänder wieder zurückzukaufen, die Herzog Christian aus dem Dome geraubt und theils seiner Maitresse

geschenkt, teils seinen Offizieren überlassen hatte. Dasselbe lautet:

- | | | | |
|--|-----|-------|---------------|
| 1. Für die Chorkappen, Levitenamt
und andere Sachen geben müssen | 200 | Thlr. | |
| 2. Item Stocké | 60 | „ | |
| 3. Demselben Stocké für Einlösung
etlicher Briefe und Schlüssel des
Thumbs | 60 | „ | |
| 4. Dem Gouverneur Pflug ein Pokal | 50 | „ | |
| 5. Darin gelegt 25 Goldgulden und
25 Thlr. | 61 | „ | 5 Sgr. 5 Pfg. |
| 6. Dem Hermann by der Wand einen
Ring von | 14 | „ | |
| 7. Dem Trompeter Kain | 10 | „ | |
| 8. Dem Sekretär 20 Goldgulden | 25 | „ | |
| 9. Den Edelknaben des Herzogs | 8 | „ | |
| 10. Dem Ranze ? da (wahrscheinlich
das Blei) von dem Thumb genom-
men und zu Kugeln gebraucht
werden sollte | 25 | „ | |
| 11. Dem Gouverneur Simons | 40 | „ | |
| 12. Dessen Leutnant | 20 | „ | |
| 13. Für Herrn v. Leikams Chorkappen | 21 | „ | |
| 14. Für Herrn Dompropstes Chorkappen | 120 | „ | |

Sa. 714 Thlr. 5 Sgr. 5 Pfg.

XIV.

Aufhebung des Jesuitenordens (1773).

Der Jesuitenorden, dessen Leitung und Sorge die Universität Paderborn anvertraut war, wurde aufgehoben durch Bulle des Papstes Clemens XIV. vom 21. Juli 1773, und zwar mit der Massgabe, dass alle Rechte der bisherigen Ordensobern tam in spiritualibus quam in temporalibus vollständig auf die locorum ordinarii (Diözesanbischöfe) übergehen sollten. Durch ein Ergänzungsbreve vom 13. August 1773 setzte Papst Clemens XIV. eine besondere Cardinalscongregation ein, welche über die Voll-

ziehung der zuerst genannten Bulle seitens der Diözesanbischöfe zu wachen und die hier einschlagenden Geschäfte zu erledigen hatte.

Bevor der damalige Fürstbischof von Paderborn, Wilhelm Anton, die beiden päpstlichen Erlasse in seiner Diözese zur Ausführung brachte, liess er am 11. October 1773 durch eine aus dem Generalvikar Dierna, Hofrichter Meyer und Aktuar Göllner bestehende Kommission bei den Patres im Kollegium zu Paderborn anfragen, ob sie bereit seien nach Aufhebung des Ordens ihr gemeinschaftliches Leben und ihre Thätigkeit als Weltpriester in römischer Kleidung fortzuführen. Alle, mit Ausnahme von zweien, waren für die Fortsetzung des gemeinschaftlichen Lebens. Es waren damals 22 Patres im Kollegium.¹⁾ Dann beauftragte der Fürstbischof durch Schreiben vom 2. Nov. 1773 den Generalvikar Dierna und den Hofrichter Meyer, in Gemässheit seiner Verordnung von demselben 2. Nov. 1773 die päpstlichen Erlasse in den beiden Jesuitenkollegien Paderborn und Büren zur Ausführung zu bringen. Diese Ausführung erfolgte im Paderborner Kollegium am 2. Nov. 1773 und am folgenden Tage im Kollegium zu Büren. Die Kommission nahm Besitz von den Kollegien und deren Gütern. Das Kollegium zu Paderborn wurde der fürstbischöflichen Theodorianischen Universität gewidmet und zum Universitätshause und Priesterseminar bestimmt, das Kollegium zu Büren wurde dem bisherigen Gebrauche bis auf anderweitige, dem Fürstbischöfe und seinen Nachfolgern vorbehaltene Verordnung belassen. Beide Häuser zu Paderborn und Büren sollten als weltgeistliche Institute angesehen werden.

Die erwähnte Kommission, von da ab Exjesuiten- oder Exjesuitenkommission genannt, war nicht bloss ad hoc ernannt, sondern blieb bestehen und hatte die Verwaltung des Vermögens der beiden Häuser. Ursprünglich zählte sie die genannten drei Mitglieder. Am 10. Nov. 1773²⁾ wurde durch fürstbischöfliches Dekret zur Erleichterung der Geschäftsführung der Kanonikus

¹⁾ Vgl. Bessen, *Collectanea ad Historiam Paderborn. spectantia* p. 379 (Mnsch. der Theodor. P.^a. 98).

²⁾ Die im Text angeführten, aber nicht abgedruckten Quellen befinden sich auf der Paderborner Ordinariats-Registratur.

Schnur als Kommissarius hinzugefügt, am 26. Juli 1776 auch ein Mitglied des Domkapitels. Von da ab bestand diese Exjesuiten-Kommission fortwährend bis zu ihrem Aufhören aus dem Generalvikar, einem Mitgliede des Domkapitels, einem geistlichen Beisitzer, einem rechtsgelehrten Syndikus nebst einem Aktuar. Sie hatte unter der unmittelbaren Oberaufsicht des Fürstbischofs die Aufsicht und Direktion über die Vermögensverwaltung der beiden Häuser. An sie mussten die Anträge in den Angelegenheiten derselben gerichtet werden, worauf sie dann entweder selbst oder nach zuvor eingeholter fürstbischöflicher Entscheidung verfügte. Nach einem fürstbischöflichen Dekrete vom 21. Juni 1774 hatte sie sich wenigstens alle Monate einmal in dem Paderborner Universitätshause zu versammeln und unter Zuziehung des Regenten und Prokurators den Zustand der Kasse, der Ökonomie, des Schulwesens etc. zu untersuchen, darüber ein Protokoll aufzunehmen und dasselbe mit den etwa erforderlichen Anträgen dem Fürstbischöfe einzureichen.

Das Vermögen beider Häuser wurde nur zu kirchlichen resp. Schulzwecken verwendet. Der Fürstbischof Wilhelm Anton hatte bei der Aufhebung des Kollegiums in Büren das Vermögen dem bisherigen Gebrauche reserviert und die anderweitige Disposition sich und seinen Amtsnachfolgern vorbehalten. Von diesem Vorbehalte machte er schon bald Gebrauch. Bereits kurz nach Aufhebung des Ordens hatte sich durch Zeitungsblätter sogar das Gerücht verbreitet, die Herrschaft Büren¹⁾ sei als hochstädtliches Lehen der fürstbischöflichen Kammer einverleibt. Das Domkapitel wandte sich am 6. Dec. 1773 an den Fürstbischof um Auskunft. Der Fürstbischof gab eine das Domkapitel nicht befriedigende Antwort und so entspann sich dann ein längerer Briefwechsel zwischen dem Domkapitel und dem Fürstbischöfe, bei dem beide in freimütiger Weise ihre Rechte verteidigten. Der Zwischenfall wurde am 9. Nov. 1785 durch fürstbischöflichen Erlass dahin erledigt, dass der Fürstbischof erklärte, er könne es geschehen lassen, dass der zum Kommissarius der Exjesuiten-Kommission ernannte Domdechant

¹⁾ Die Verhältnisse des Hauses Büren sind mit behandelt, weil dieselben zum Universitätshause von Aufhebung des Jesuitenordens an im engsten Zusammenhange stehen.

von Forstmeister dem Domkapitel einen Privatunterricht von der Lage der Exjesuiten-Angelegenheiten erteile, er müsse aber Bedenken tragen, in einer Sache, die durch den Papst den Diözesanbischöfen übertragen sei, also bloss ad episcopalia gehöre, mit dem Domkapitel sich weiter einzulassen, als es der päpstlichen Verordnung und der bisherigen schon über 12 Jahre bestandenen Übung gemäss sei.

Die erste Änderung, welche der Fürstbischof mit dem Vermögen vornahm, bestand darin, dass er durch Verordnung vom 11. Sept. 1774 das Haus Büren zu einer Correctionsanstalt für zuchtlose Geistliche bestimmte. Diese Bestimmung hat das Haus behalten bis zum Jahre 1805. Diejenigen Geistlichen, welche eigenes Vermögen hatten oder im Genusse ihrer Benefizien blieben, mussten ein geringes Kostgeld zahlen, die andern wurden auf Kosten des Hauses Büren unterhalten. Ausserdem wurden in dem Hause auch verdiente Geistliche, die wegen Kränklichkeit oder Altersschwäche ihrem Amte nicht mehr vorstehen konnten, auf Kosten des Bürenschen Fonds unterhalten, wie sich das aus dem Sitzungsprotokoll der Exjesuiten-Kommission vom 9. Febr. 1793 ergibt.

Eine andere Neuerung bestand darin, dass das Vermögen des Hauses Büren zum Teil zu Universitätszwecken verwendet wurde. Bereits 1774 liess der Fürstbischof dem Universitäts-hause, dessen Einnahme zur Bestreitung der durch die neue Einrichtung gesteigerten Ausgaben nicht hinreichten, aus dem Bürenschen Fonds 894 Rthr. mit Einschluss des Wertes einiger gelieferten Viktualien zahlen und durch Verordnung vom 8. Oktober 1775 bestimmte derselbe im Allgemeinen, dass alle Bedürfnisse des Universitäts-hauses, sofern die eigenen Reventuen nicht ausreichen würden, aus den Einkünften des Hauses Büren bestritten werden sollten. In den ersten Jahren nach Aufhebung des Ordens reichte jedoch der Bürensche Fonds nicht aus, die von vorneherein festgesetzten, an das Universitäts-haus zu zahlenden Summen aufzubringen. Es wurden dann die Gelder zur Last des Hauses Büren angeliehen und es kamen zu den aus den vielen Prozessen, in welche die Jesuiten wegen der Erbschaft Büren verwickelt wurden, entstandenen Schulden noch diese neuen hinzu. Später war das Haus durch angeordnete vorteilhaftere Bewirtschaftung nicht nur in der Lage, dem

Paderborner Universitätshause den erforderlichen Zuschuss zu leisten, sondern auch ein Bedeutendes auf die Tilgung der Bürenschen Schulden zu verwenden. Die dem Universitätshause zu zahlende Summe wurde nach und nach erhöht, im Jahre 1804 betrug sie 3587 Rthr.

Ausserdem wurde die 1785 zu Paderborn errichtete Normalschule aus dem Bürenschen Fonds unterhalten. Die französischen Nonnen erhielten ebenfalls einen, wenn auch geringen Zuschuss von 100 Rthr., wie auch den Pfarrstellen zu Weiberg und Steinhausen Zulagen in Viktualien gewährt wurden. Nicht nur einheimische Geistliche fanden Aufnahme in Büren, sondern auch andere. Längere Zeit wurden dortselbst mehrere, zufolge der ersten französischen Revolution ausgewanderte französische Geistliche entweder ganz unentgeltlich oder gegen eine sehr niedrige Entschädigung unterhalten. Im November 1794 wurden 4 Karthäuser und 3 Karthäuserinnen, im November 1801 mehrere Trappisten in das Haus aufgenommen und dortselbst jahrelang in allen Lebensbedürfnissen unentgeltlich verpflegt. Nur die vier Karthäuser und Karthäuserinnen zahlten eine unbedeutende Entschädigung. Übrigens haftete auf dem Hause Büren nach Ausweis einer fürstbischöflichen Resolution vom 27. April 1799 eine Schuldenlast von etwa 150 000 Rthr., eine für jene Zeit sehr bedeutende Summe.

Die mit Aufhebung des Jesuitenordens eingetretenen Veränderungen hatten im übrigen auf den Bestand der Universität keinen Einfluss. Es blieben an dem Gymnasium und der Universität die bisherigen Professoren in Thätigkeit. Nach ihrem Aussterben wurden sie ersetzt durch Weltgeistliche, welche aus dem am 29. Oktober 1777 in Paderborn gegründeten Priesterseminare hervorgingen.¹⁾

¹⁾ Die Universitäts-Matrikel von 1807 hat unter der Rubrik: *Nomina Praesidium Seminarii Episcopalis* folgende Eintragungen:

a) Wilhelmus Knood, Professor Theologiae moralis, olim Societatis Jesu, ab anno 1777 ad annum 1780.

b) Carolus Wirtz, Professor Theologiae moralis, olim Societatis Jesu, ab anno 1780 ad annum 1783.

c) Ferdinandus Neukirchen, Professor Theologiae dogmaticae, olim Societatis Jesu, ab anno 1783 ad annum 1803.

1. Papstliche Aufhebungsbulle vom 21. Juli 1773.¹⁾

Clemens PP. XIV.

Ad perpetuam rei memoriam.

Dominus, ac Redemptor noster Jesus Christus Princeps pacis a Propheta praenuntiatus, quod hunc in mundum veniens per Angelos primum pastoribus significavit, ac demum per se ipsum antequam in caelos ascenderet, semel et iterum suis reliquit discipulis; ubi omnia Deo Patri reconciliavisset, pacificans per sanguinem crucis suae, sive quae in terris, sive quae in caelis sunt, Apostolis etiam reconciliationis tradidit ministerium, posuitque in eis verbum reconciliationis, ut legatione fungentes pro Christo, qui non est dissensionis Deus, sed pacis, et dilectionis, universo Orbi pacem annuntiarent, et ad id potissimum sua studia conferrent ac labores, ut omnes in Christo geniti solliciti essent servare unitatem spiritus in vinculo pacis, unum corpus, et unus spiritus, sicut vocati sunt in una spe vocationis, ad quam nequaquam pertingitur, ut inquit S. Gregorius Magnus, si non ad eam unita cum proximis mente curratur.

Hoc ipsum potiori quadam ratione nobis divinitus traditum reconciliationis verbum, et ministerium, ubi primum, meritis prorsus imparibus, eveci fuimus ad hanc Petri Sedem, in memoriam revocavimus, die, noctuque prae oculis habuimus, cordique altissime inscriptum gerentes, ei pro viribus satisfacere contendimus, divinam ad id opem assidue implorantes, ut cogitationes, et consilia pacis nobis, et universo dominico gregi Deus infundere dignaretur, ad eamque consequendam tutissimum nobis, firmissimumque aditum reserare. Quin imo probe scientes, divino nos consilio constitutos fuisse super gentes, et super regna, ut in excolenda vinea Sabaoth, conservandoque Christianae Religionis aedificio, cujus Christus est angularis lapis, evellamus, et destruamus, et disperdamus, et dissipemus, et aedificemus, et plantemus, eo semper fuimus animo, constantique voluntate, ut quemadmodum pro Christiana Reipublicae quiete,

d) Stephanus Rehlard, Professor Theologiae dogmaticae, olim Societatis Jesu, ab anno 1803 ad annum 1820. (Es war der letzte Kanzler der Paderborner Universitat). Vgl. auch Bessen, Geschichte etc. II. 369 ff.

¹⁾ Ich gebe die Bulle nach dem in Rom in der Druckerei der Apostolischen Kammer gefertigten Abdrucke.

et tranquillitate nihil a nobis praetermittendum esse censuimus, quod plantando, aedificandoque esset quovis modo accommodatum; ita, eodem mutuae charitatis vinculo expostulante, ad evellendum, destruendumque, quidquid iucundissimum etiam nobis esset, atque gratissimum, et quo carere minime possemus sine maxima animi molestia, et dolore, prompti aequae essemus, atque parati.

Non est sane ambigendum, ea inter, quae ad Catholicae Reipublicae bonum, felicitatemque comparandam plurimum conferunt, principem fere locum tribuendum esse regularibus Ordinibus, ex quibus amplissimum in universam Christi Ecclesiam quavis aetate dimanavit ornamentum, praesidium, et utilitas. Hos idcirco Apostolica haec Sedes approbavit non modo, suisque fulcita est auspiciis, verum etiam pluribus auxit beneficiis, exemptionibus, privilegiis, et facultatibus, ut ex his ad pietatem excolendam, et religionem, ad populorum mores verbo et exemplo rite informandos, ad fidei unitatem inter fideles servandam, confirmandamque, magis magisque excitarentur, atque inflammarentur. Ast ubi eo res devenit, ut ex aliquo regulari Ordine, vel non amplius uberrimi illi fructus, atque optatissima emolumenta a Christiano populo perciperentur, ad quae afferenda fuerant primitus instituti, vel detrimento potius esse visi fuerint, ac perturbandae magis populorum tranquillitati, quam eidem procurandae accommodati; haec eadem Apostolica Sedes, quae eisdem plantandis operam impenderat suam, suamque interposuerat auctoritatem, eos vel novis communire legibus, vel ad pristinam vivendi severitatem revocare, vel penitus etiam evellere, ac dissipare minime dubitavit.

Hac sane de causa Innocentius Papa III. praedecessor noster cum comperiisset, nimiam regularium Ordinum diversitatem gravem in Ecclesiam Dei confusionem inducere, in Concilio generali Lateranensi IV. firmiter prohibuit, ne quis de caetero novam Religionem inveniatur; sed quicumque ad religionem converti voluerit, unam de approbatis assumat; decrevitque insuper, ut qui voluerit religiosam domum de novo fundare, regulam, et institutionem accipiat de approbatis. Unde consequens fuit, ut non liceret omnino novam religionem instituere, sine speciali Romani Pontificis licentia, et merito quidem; nam cum novae Congregationes majoris perfectionis gratia instituantur, prius ab hac sancta Apostolica Sede ipsa vitae futurae forma examinari, et perpensi debet diligenter, ne sub specie majoris boni, et sanctioris vitae, plurima in Ecclesia Dei incommoda, et fortasse etiam mala exoriantur.

Quamvis vero providentissime haec fuerint ab Innocentio III. Praedecessore constituta, tamen postmodum non solum ab Apostolica Sede importuna petentium inhiatio aliquorum Ordinum Regularium approbationem extorsit, verum etiam nonnullorum praesumptuosa temeritas diversorum Ordinum, praecipue mendicantium nondum approbatorum, effrenatam quasi multitudinem adinvenit. Quibus plene cognitis, ut malo statim occurreret, Gregorius Papa X. pariter Praedecessor noster in generali Concilio Lugdunensi, renovata Constitutione ipsius Innocentii III. Praedecessoris, districtius inhibuit, ne aliquis de cetero novum Ordinem, aut religionem adinveniat, vel habitum novae religionis assumat. Cunctas vero generaliter religiones, et Ordines mendicantes post Concilium Lateranense IV. adinventos, qui nullam confirmationem Sedis Apostolicae meruerunt, perpetuo prohibuit. Confirmatos autem ab Apostolica Sede modo decrevit subsistere infrascripto: ut videlicet professoribus eorundem Ordinum ita liceret in illis remanere, si voluerint, quod nullum deinceps ad eorum professionem admitterent, nec de novo domum, vel alium locum acquirerent, nec domos, seu loca, quae habebant, alienare valerent, sine ejusdem sanctae Sedis licentia speciali. Ea enim omnia dispositioni Sedis Apostolicae reservavit in Terrae sanctae subsidium, vel pauperum, vel alios pios usus per locorum Ordinarios, vel eos, quibus Sedes ipsa commiserit, convertenda. Personis quoque ipsorum Ordinum omnino interdixit quoad extraneos praedicationis, et audiendi confessiones officium, aut etiam sepulturam. Declaravit tamen in hac Constitutione minime comprehensos esse Praedicatorum, et Minorum Ordines, quos evidens ex eis utilitas Ecclesiae Universali proveniens perhibebat approbatos. Voluitque insuper Eremitarum S. Augustini, et Carmelitarum Ordines in solido statu permanere, ex eo quod istorum institutio praedictum generale Concilium Lateranense praecesserat. Demum singularibus personis Ordinum, ad quos haec Constitutio extendebatur, transeundi ad reliquos Ordines approbatos licentiam concessit generalem; ita tamen, ut nullus ordo ad alium, vel Conventus ad Conventum se, ac loca sua totaliter transferret, non obtenta prius speciali Sedis Apostolicae licentia.

Hisce met vestigiis secundum temporum circumstantias inhaeserunt alii Romani Pontifices Praedecessores nostri, quorum omnium decreta longum esset referre. Inter ceteros vero Clemens Papa V. pariter Praedecessor noster, per suas sub plumbo 6. nonas Maii anno Incarnationis Dominicae 1312. expeditas literas, Ordinem Militarem Templariorum nuncupato-

rum, quamvis legitime confirmatum, et alias de Christiana Republica adeo praeclare meritum, ut a Sede Apostolica insignibus beneficiis, privilegiis, facultatibus, exemptionibus, licentiis cumulatus fuerit, ob universalem diffamationem suppressit, et totaliter extinxit, etiamsi Concilium generale Viennense, cui negotium examinandum commiserat, a formali, et definitiva ferenda sententia censuerit se abstinere.

Sanctus Pius V. similiter Praedecessor noster, cujus insignem sanctitatem pie colit, et veneratur Ecclesia Catholica, Ordinem Regularem Fratrum Humiliatorum Concilio Lateranensi anteriorem, approbatumque a felicitis recordationis Innocentio III., Honorio III., Gregorio IX., et Nicolao V. Romanis Pontificibus Praedecessoribus itidem nostris, ob inobedientiam decretis Apostolicis, discordias domesticas, et externas extortas, nullum omnino futurae virtutis specimen ostendentem, et ex eo quia aliqui ejusdem Ordinis in necem S. Caroli S. R. E. Cardinalis Borromei Protectoris, ac Visitatoris Apostolici dicti Ordinis scelerate conspiraverint, extinxit, ac penitus abolevit.

Recolendae memoriae Urbanus Papa VIII. etiam Praedecessor noster, per suas in simili forma Brevis die 6. Februarii 1626. expeditas literas, Congregationem Fratrum Conventualium Reformatorum ac felicitis memoriae Sixto Papa V. itidem Praedecessore nostro solemniter approbatam, et pluribus beneficiis, ac favoribus auctam, ex eo quia ex praedictis Fratribus ii in Ecclesia Dei spirituales fructus non prodierint, imo quamplures differentiae inter eosdem Fratres Conventuales Reformatos, ac Fratres Conventuales non reformatos ortae fuerint, perpetuo suppressit, ac extinxit: Domus, Conventus, loca, suppellectilem, bona, res, actiones, et jura ad praedictam Congregationem spectantia Ordini Fratrum Minorum S. Francisci Conventualium concessit, et assignavit, exceptis tantum domo Neapolitana, et domo Sancti Antonii de Padua nuncupata de Urbe, quam postremam Camerae Apostolicae applicavit, et incorporavit, suaeque, suorumque successorum dispositioni reservavit: Fratribus denique praedictae suppressae Congregationis ad Fratres S. Francisci Cappuccinos, seu de Observantia nuncupatos transitum permisit.

Idem Urbanus Papa VIII., per alias suas in pari forma Brevis die 2. Decembris 1643. expeditas litteras, Ordinem Regularem Sanctorum Ambrosii, et Barnabae ad nemus perpetuo suppressit, extinxit, et abolevit, subjecitque Regulares praedicti suppressi Ordinis iurisdictioni, et correctioni Ordinariorum locorum, praedictisque Regularibus licentiam concessit

se transferendi ad alios Ordines regulares ab Apostolica Sede approbatos. Quam suppressionem rec. memoriae Innocentius Papa X. Praedecessor quoque noster solemniter, per suas sub plumbo Kal. Aprilis anno incarnationis Dominicae 1645. expeditas litteras, confirmavit, et insuper Beneficia, Domus, et Monasterias praedicti Ordinis, quae antea regularia erant, ad saecularitatem reduxit, ac in posterum saecularia fore, et esse declaravit.

Idemque Innocentius X. Praedecessor, per suas in simili forma Brevis die 16. Martii 1645. expeditas Literas, ob graves perturbationes excitatas inter Regulares Ordinis Pauperum Matris Dei Scholarum Piarum, etsi Ordo ille praevio maturo examine a Gregorio Papa XV. Praedecessore nostro solemniter approbatus fuerit, praefatum regularem Ordinem in simplicem Congregationem, absque ullorum votorum emissionem, ad instar Instituti Congregationis Presbyterorum saecularium Oratorii in Ecclesia S. Mariae in Vallicella de Urbe S. Philippi Neri nuncupatae, reduxit: Regularibus praedicti Ordinis sic reducti transitum ad quamcumque religionem approbatam concessit: admissionem Novitiorum, et admissorum professionem interdixit: superioritatem denique, et jurisdictionem, quae penes Ministrum generalem, Visitatores, aliosque Superiores residebat, in Ordinarios Locorum totaliter transtulit: quae omnia per aliquot annos consecuta sunt effectum, donec tandem Sedes haec Apostolica, cognita praedicti instituti utilitate, illum ad pristinam votorum solemnium formam revocavit, ac in perfectum regularem Ordinem redegit.

Per similes suas in pari forma Brevis die 29. Octobris 1650. expeditas litteras, idem Innocentius X. Praedecessor, ob discordias quoque et dissensiones exortas, suppressit totaliter Ordinem S. Basilii de Armenis: regulares praedicti suppressi Ordinis omnimode jurisdictioni, et obedientiae Ordinariorum Locorum subiecit in habitu Clericorum saecularium, assignata iisdem congrua sustentatione ex redditibus Conventuum suppressorum: illisque etiam facultatem transeundi ad quamcumque religionem approbatam concessit.

Pariter ipse Innocentius X. Praedecessor, per alias suas in dicta forma Brevis die 22. Junii 1651. expeditas litteras, attendens, nullos spirituales fructus ex regulari Congregatione Presbyterorum Boni Jesus in Ecclesia sperari posse, praefatam Congregationem perpetuo extinxit: Regulares praedictos jurisdictioni Ordinariorum Locorum subiecit, assignata eisdem con-

grua substentatione ex redditibus suppressae Congregationis, et cum facultate transeundi ad quemlibet Ordinem regularem approbatum a Sede Apostolica: suoque arbitrio reservavit applicationem bonorum praedictae Congregationis in alios pios usus.

Denique felicitis recordationis Clemens Papa IX. Praedecessor itidem noster cum animadverteret, tres regulares Ordines, Canonicorum videlicet regularium Sancti Georgii in Alga nuncupatorum, Hieronymianorum de Fesulis, ac tandem Jesuatorum a Sancto Johanne Columbano institutorum, parum, vel nihil utilitatis, et commodi Christiano populo afferre, aut sperare posse, eos esse aliquando allaturos, de iis supprimendis, extinguendisque consilium cepit, idque perfecit suis litteris in simili forma Brevis die 6. Decembris 1668. expeditis; eorumque bona, et redditus satis conspicuos, Venetorum Republica postulante, in eos sumptus impendi voluit, qui ad Cretense bellum adversus Turcas sustinendum erant necessario subeundi.

In his vero omnibus decernendis, perficiendisque satius semper duxerunt Praedecessores nostri, ea uti consultissima agendi ratione, quam ad intercludendum penitus aditum animorum contentionibus, et ad quaelibet amovenda dissidia, vel partium studia, magis conferre existimarunt. Hinc molesta illa, ac plena negotii praetermissa methodo, quae in forensibus instituendis judiciis adhiberi consuevit, prudentiae legibus unice inhaerentes, ea potestatis plenitudine, qua tamquam Christi in terris Vicarii, ac supremi Christianae Reipublicae moderatores amplissime donati sunt, rem omnem absolvendam curarunt, quin regularibus Ordinibus suppressioni destinatis, veniam facerent, et facultatem, sua experiundi jura, et gravissimas illas vel propulsandi criminationes, vel causas amoliendi, ob quas ad illud consilii genus suscipiendum adducebantur.

His igitur, aliisque maximi apud omnes ponderis, et auctoritatis exemplis, nobis ante oculos propositis, vehementique simul flagrantibus cupiditate, ut in ea, quam infra aperiemus, de liberatione, fidenti animo, tutoque pede incedamus, nihil diligentiae omisimus, et inquisitionis, ut quidquid ad regularis Ordinis, qui Societatis Jesu vulgo dicitur, originem pertinet, progressum, hodiernumque statum perscrutaremur: et compertum inde habuimus, eum ad animarum salutem, ad haereticorum, et maxime Infidelium conversionem, ad majus denique pietatis, et religionis incrementum a Sancto suo Conditore fuisse institutum; atque ad optatissimum hujusmodi finem facilius, feliciusque consequendum, arctissimo Evangelicae paupertatis voto tam in

communi, quam in particulari fuisse Deo consecratum, exceptis tantummodo studiorum, seu literarum Collegiis, quibus possidendi redditus ita facta est vis, et potestas, ut nihil tamen ex iis redditibus in ipsius Societatis commodum, utilitatem, ac usum impendi unquam possit, atque converti.

His, aliisque Sanctissimis legibus probata primum fuit eadem Societas Jesu a rec. memoriae Paulo Papa III. Praedecessore nostro, per suas sub plumbo 5. Kal. Octobris anno Incarnationis Dominicae 1540. expeditas litteras, ab eodemque concessa ei fuit facultas condendi jura, atque statuta, quibus Societatis praesidio, incolumitati, atque regimini firmissime consuleretur. Et quamvis idem Paulus Praedecessor Societatem ipsam angustissimis sexaginta dumtaxat alumnorum limitibus ab initio circumscripsisset; per alias tamen suas itidem sub plumbo pridie Kal. Martii ann. Incarnationis Dominicae 1543. expeditas literas, locum dedit eadem in Societate iis omnibus, quos in eam excipere illius moderatoribus visum fuisset opportunum, aut necessarium. Anno deinde 1549. suis in simili forma Brevis die 15. Novembris expeditis litteris idem Paulus Praedecessor pluribus, atque amplissimis privilegiis eandem Societatem donavit, ac in his indultum, alias per eundem Praepositis generalibus dictae Societatis concessum, admittendi viginti Presbyteros Coadjutores spirituales, eisque impertiendi easdem facultates, gratiam, et auctoritatem, quibus Socii ipsi professi donantur, ad alios quoscumque, quos idoneos fore iidem Praepositi generales consuerint, ullo absque limite, et numero extendendum voluit, atque mandavit; ac praeterea Societatem ipsam, et universos illius Socios, et personas, illorumque bona quaecumque ab omni superioritate, jurisdictione, correctione quorumcumque Ordinariorum exemit, et vindicavit, ac sub sua, et Apostolicae Sedis protectione suscepit.

Haud minor fuit reliquorum Praedecessorum nostrorum eandem erga Societatem liberalitas, ac munificentia. Constat enim a rec. memoriae Julio III. Paulo IV. Pio IV. et V. Gregorio XIII. Sixto V. Gregorio XIV. Clemente VIII. Paulo V. Leone XI. Gregorio XV. Urbano VIII., aliisque Romanis Pontificibus, privilegia eidem Societati, iam antea tributa, vel confirmata fuisse, vel novis aucta accessionibus, vel apertissime declarata. Ex ipso tamen Apostolicarum Constitutionum tenore, et verbis palam colligitur, eadem in Societate suo fere ab initio varia dissidiorum, ac aemulationum semina pullulasse, ipsos non modo inter Socios, verum etiam cum alio regularibus, Ordinibus, Clero saeculari, Academiis, Universitatibus, publicis

literarum gymnasiis, et cum ipsis etiam Principibus, quorum in dictionibus Societas fuerat excepta; eademque contentiones, et dissidia excitata modo fuisse de votorum indole, et natura, de tempore admittendorum Sociorum ad vota, de facultate Socios expellendi, de iisdem Sociis ad sacros ordines promovendis sine congrua, ac sine votis solemnibus contra Concilii Tridentini, ac sanctae memoriae Pii Papae V. Praedecessoris nostri decreta; modo de absoluta potestate, quam Praepositus generalis ejusdem Societatis sibi vindicabat, ac de aliis rebus ipsius Societatis regimen spectantibus; modo de variis doctrinae capitibus, de scholis, de exemptionibus, et privilegiis, quae Locorum Ordinarii, aliaque personae in Ecclesiastica, vel saeculari dignitate constitutae, suae noxia esse jurisdictioni, ac juribus contendebant; ac demum minime defuerunt gravissimae accusationes eisdem Sociis objectae, quae Christianae Reipublicae pacem, ac tranquillitatem non parum perturbarunt.

Multae hinc ortae adversus Societatem querimoniae, quae nonnullorum etiam Principum auctoritate munitae, ac relationibus ad rec. memoriae Paulum IV. Pium V. et Sixtum V. Praedecessores nostros delatae fuerunt. In his fuit clarae memoriae Philippus II. Hispaniarum Rex Catholicus, qui tum gravissimas, quibus ille vehementer impellebatur rationes, tum etiam eos, quos ab Hispaniarum Inquisitoribus, adversus immoderata Societatis privilegia, ac regiminis formam acceperat clamores, et contentionum capita, a nonnullis ejusdem etiam Societatis viris doctrina, et pietate spectatissimis confirmata, eidem Sixto V. Praedecessori exponenda curavit, apud eundemque egit, ut Apostolicam Societatis visitationem decerneret, atque committeret.

Ipsius Philippi Regis petitionibus, et studiis, quae summa inniti aequitate animadverteret, annuit idem Sixtus Praedecessor, delegitque ad Apostolici Visitoris munus Episcopum prudentia, virtute, et doctrina omnibus commendatissimum; ac praeterea congregationem designavit nonnullorum S. R. E. Cardinalium, qui ei perficiendae sedulam navarent operam. Verum dicto Sixto V. Praedecessore immatura morte praerepto, saluberrimum ab eo susceptum consilium evanuit, omnique caruit effectum. Ad supremum autem Apostolatus apicem assumptus felicitis recordationis Gregorius PP. XIV. per suas litteras sub plumbo 4. Kal. Julii ann. Dominicae Incarnationis 1591. expeditas, Societatis institutum amplissime iterum approbavit; rataque haberi iussit, ac firma privilegia quaecumque eidem Societati a suis Praedecessoribus collata; et illud prae ceteris, quo

cautum fuerat, ut a Societate expelli, dimittique possent Socii, forma iudiciaria minime adhibita, nulla scilicet praemissa inquisitione, nullis confectis actis, nullo ordine iudicario servato, nullisque terminis, etiam substantialibus servatis, sola facti veritate inspecta, culpa, vel rationabilis causae tantum ratione habita, ac personarum, aliarumque circumstantiarum. Altissimum insuper silentium imposuit; vetuitque sub paena potissimum excommunicationis latae sententiae, ne quis dictae Societatis Institutum, constitutiones, aut decreta directe, vel indirecte impugnare auderet, vel aliquid de iis quovis modo immutari curaret. Ius tamen cuiuslibet reliquit, ut quidquid addendum, minuendum, aut immutandum censeret, sibi tantummodo, et Romanis solum Pontificibus pro tempore existentibus vel immediate, vel per Apostolicae Sedis Legatos, seu Nuncios significare posset, atque proponere.

Tantum vero abest, ut haec omnia satis fuerint compescendis adversus Societatem clamoribus, et querelis, quin potius magis, magisque universum fere Orbem pervaserunt molestissimae contentiones de Societatis doctrina, quam fidei veluti Orthodoxae, bonisque moribus repugnantem plurimi traduxerunt; domesticae etiam, externaque efferbuerunt dissensiones, et frequentiores factae sunt in eam, de nimia potissimum terrenorum bonorum cupiditate accusationes; ex quibus omnibus suam hauserunt originem tum perturbationes illae omnibus satis cognitae, quae Sedem Apostolicam ingenti moerore affecerunt, ac molestia; tum capta a Principibus nonnullis in Societatem consilia. Quo factum est, ut eadem Societas novam instituti sui, ac privilegiorum confirmationem a felicis recordationis Paulo Papa V. Praedecessore nostro impetratura, coacta fuerit ab eo petere, ut rata habere vellet, suaque confirmare auctoritate decreta quaedam, in quinta generali Congregatione edita, atque ad verbum exscripta in suis sub plumbo, pridie Non. Septembris anno Incarnationis Dominicae 1606. desuper expeditis litteris; quibus in decretis discretissime legitur, tam internas Sociorum simultates, ac turbas, quam exterorum in Societatem querelas, ac postulationes, Socios in comitiis congregatos impulsisse ad sequens condendum statutum: „Quoniam Societas „nostra, quae ad fidei propagationem, et animarum lucra a „Domino excitata est, sicut per propria Instituti ministeria, „quae spiritualia arma sunt, cum Ecclesiae utilitate, ac proximo- „morum aedificatione sub crucis vexillo finem feliciter consequi „potest, quem intendit; ita et haec bona impediret, et se maximis periculis exponeret, si ea tractaret, quae saecularia sunt,

„et ad res politicas, atque ad status gubernationem pertinent;
„idcirco sapientissime a nostris majoribus statutum est, ut mi-
„litantes Deo aliis, quae a nostra professione abhorrent, non
„implicemur. Cum autem his praesertim temporibus valde pe-
„riculosis, pluribus locis, et apud varios Principes (quorum ta-
„men amorem, et charitatem sanctae memoriae Pater Ignatius
„conservandam ad divinum obsequium pertinere putavit) aliquo-
„rum fortasse culpa, et vel ambitione, vel indiscreto zelo religio
„nostra male audiat; et alioquin bonus Christi odor necessarius
„sit ad fructificandum; censuit Congregatio, ab omni specie
„mali abstinendum esse, et querelis, quoad fieri poterit, etiam
„ex falsis suspicionibus provenientes, occurrendum. Quare
„praesenti decreto graviter, et severe nostris omnibus interdicit,
„ne in hujusmodi publicis negotiis, etiam invitati, aut allecti,
„ulla ratione se immisceant, nec ullis precibus, aut suasionibus
„ab instituto deflectant. Et praeterea quibus efficacioribus re-
„mediis omnino huic morbo, sicubi opus sit, medicina adhibea-
„tur, patribus Definitoribus accurate discernendum, et definien-
„dum commendavit.“

Maximo sane animi nostri dolore observavimus, tam prae-
dicta, quam alia complura deinceps adhibita remedia nihil ferme
virtutis praesetulisse, et auctoritatis, ad tot, ac tantas evellen-
das, dissipandasque turbas, accusationes, et querimonias in sae-
peditam Societatem, frustra ad id laborasse ceteros Prae-
decessores nostros Urbanum VIII., Clementem IX. X. XI. et
XII., Alexandrum VII. et VIII., Innocentium X. XI. XII. et
XIII., et Benedictum XIV., qui optatissimam conati sunt Ec-
clesiae restituere tranquillitatem, plurimis saluberrimis editis
Constitutionibus, tam circa saecularia negotia, sive extra sacras
Missiones, sive earum occasione minime exercenda, quam circa
dissidia gravissima, ac jurgia adversus Locorum Ordinarios,
regulares Ordines, loca pia, atque Communitates cujusvis ge-
neris in Europa, Asia, et America non sine ingenti animarum
ruina, ac populorum admiratione a Societate acriter excitata;
tum etiam super interpretatione, et praxi Ethnicorum quorum-
dam rituum aliquibus in locis passim adhibita, omissis iis, qui
ab Universali Ecclesia sunt rite probati: vel super earum sen-
tentiarum usu, et interpretatione, quas Apostolica Sedes tam-
quam scandalosas, optimaeque morum disciplinae manifeste
noxias merito proscripsit: vel aliis demum super rebus maximi
equidem momenti, et ad Christianorum dogmatum puritatem
sartam rectam servandam apprime necessariis, et ex quibus
nostra hac non minus, quam superiori aetate plurima dimana-

runt detrimenta, et incommoda; perturbationes nimirum, ac tumultus in nonnullis Catholicis regionibus; Ecclesiae persecutiones in quibusdam Asiae, et Europae provinciis; ingens denique allatus est moeror Praedecessoribus nostris, et in his pia memoriae Innocentio Papae XI., qui necessitate compulsus eo devenit, ut Societati interdixit novitios ad habitum admittere; tum Innocentio Papae XIII., qui eandem poenam coactus fuit eidem comminari; ac tandem rec. memoriae Benedicto Papae XIV., qui visitationem Domorum, Collegiorumque in ditione charissimi in Christo filii nostri Lusitaniae, et Algarbiorum Regis Fidelissimi existentium censuit decernendam; quin ullum subinde vel Sedi Apostolicae solamen, vel Societati auxilium, vel Christianae Reipublicae bonum accesserit, ex novissimis Apostolicis litteris a felicis recordationis Clemente Papae XIII. immediato Praedessore nostro extortis potius, ut verbo utamur a Praedessore nostro Gregorio X. in supracitato Lugdunensi Oecumenico Concilio adhibito, quam impetratis, quibus Societatis Jesu institutum magnopere commendatur, ac rursus approbatur.

Post tot, tantasque procellas, ac tempestates acerbissimas, futurum optimus quisque sperabat, ut optatissima illa tandem aliquando illucesceret dies, quae tranquillitatem, et pacem esset cumulatissime allatura. At Petri Cathedram gubernante eodem Clemente XIII. Praedessore, longe difficiliora, ac turbulentiora accesserunt tempora. Auctis enim quotidie magis in praedictam Societatem clamoribus, et querelis, quinimo periculosissimis alicubi exortis seditionibus, tumultibus, dissidiis, et scandalis, quae Christianae charitatis vinculo labefactato, ac penitus disrupto, fidelium animos ad partium studia, odia, et inimicitias vehementer inflammarunt, eo discriminis, ac periculi res perducta visa est, ut ii ipsi, quorum avita pietas, ac in Societatem liberalitas haereditario quodam veluti jure a maioribus accepta omnium fere linguis summopere commendatur, charissimi nempe in Christo Filii nostri Reges Francorum, Hispaniarum, Lusitaniae, ac utriusque Siciliae, suis ex Regnis, ditionibus, atque provinciis socios dimittere coacti omnino fuerint, et expellere; hoc unum putantes extremum tot malis superesse remedium, et penitus necessarium ad impediendum, quominus Christiani populi in ipso sanctae Matris Ecclesiae sinu se se invicem lacerarent, provocarent, lacerarent.

Ratum vero habentes praedicti charissimi in Christo Filii nostri, remedium hoc firmum esse non posse, ac Universo Christiano Orbi reconciliando accommodatum, nisi Societas ipsa

prorsus extingueretur, ac ex integro supprimeretur; sua idcirco apud praefatum Clementem PP. XIII. Praedecessorem exposuerunt studia, ac voluntatem, et qua valebant auctoritate, et precibus, conjunctis simul votis expostularunt, ut efficacissima ea ratione perpetuae suorum subditorum securitati, universaeque Christi Ecclesiae bono providentissime consuleret. Qui tamen praeter omnium expectationem contigit, ejusdem Pontificis obitus rei cursum, exitumque prorsus impedivit. Hinc nobis in eadem Petri Cathedra, divina disponente clementia, constitutis, eadem statim oblatæ sunt preces, petitiones, et vota, quibus sua quoque addiderunt studia, animique sententiam Episcopi complures, aliique viri dignitate, doctrina, religione plurimum conspicui.

Ut autem in re tam gravi, tantique momenti tutissimum caperemus consilium, diuturno Nobis temporis spatio opus esse judicavimus, non modo ut diligenter inquirere, maturius expendere, et consultissime deliberare possemus, verum etiam ut multis gemitibus, et continuis precibus singulare a Patre luminum exposceremus auxilium, et praesidium; qua etiam in re Fidelium omnium precibus, pietatisque operibus nos saepius apud Deum juvari curavimus. Perscrutari inter cetera voluimus, quo innitatur fundamento pervagata illa apud plurimos opinio, religionem scilicet Clericorum Societatis Jesu fuisse a Concilio Tridentino solemni quadam ratione approbatam, et confirmatam; nihilque aliud de ea actum fuisse comperimus in citato Concilio, quam ut a generali illo exciperetur decreto, quo de reliquis regularibus Ordinibus cautum fuit, ut finito tempore novitiatus, novitii, qui idonei inventi fuerint, ad profitendum admittantur, aut a Monasterio ejiciantur. Quamobrem eadem sancta Synodus (Sess. 25. c. 16. de Regular.) declaravit, se nolle aliquid innovare, aut prohibere, quin praedicta religio Clericorum Societatis Jesu, juxta pium eorum Institutum a Sancta Sede Apostolica approbatum, Domino, et ejus Ecclesiae inservire possit.

Tot itaque, ac tam necessariis adhibitis mediis, Divini Spiritus, ut confidimus, adjuti praesentia, et afflatu, necnon muneris nostri compulsi necessitate, quo et ad Christianae Republicae quietem, et tranquillitatem conciliandam, fovendam, roborandam, et ad illa omnia penitus de medio tollenda, quae eidem detrimento vel minimo esse possunt, quantum vires sinunt, arctissime adigimur; cumque praeterea animadverterimus, praedictam Societatem Jesu uberrimos illos, amplissimosque fructus, et utilitates afferre amplius non posse, ad quos instituta

fuit, a tot Praedecessoribus nostris approbata, ac plurimis ornata privilegiis, imo fieri, aut vix, aut nullo modo posse, ut ea incolume manente, vera pax, ac diuturna Ecclesiae restituatur; his propterea gravissimis adducti causis, aliisque pressi rationibus, quas et prudentiae leges, et optimum Universalis Ecclesiae regimen nobis suppeditant, altaque mente repositas servamus, vestigiis inhaerentes eorumdem Praedecessorum nostrorum, et praesertim memorati Gregorii X. Praedecessoris in generali Concilio Lugdunensi; cum et nunc de Societate agatur, tum Instituti sui, tum privilegiorum etiam suorum ratione, Mendicantium Ordinum numero adscripta; maturo consilio, ex certa scientia, et plenitudine potestatis Apostolicae, saepedictam Societatem extinguimus, et supprimimus: tollimus, et abrogamus, omnia, et singula ejus officia, ministeria, et administrationes, Domus, Scholas, Collegia, Hospitia, Grancias, et loca quaecumque quavis in Provincia, Regno, et ditione, existentia, et modo quolibet ad eam pertinentia; ejus statuta, mores, consuetudines, Decreta, Constitutiones, etiam juramento, confirmatione Apostolica, aut alias roboratas; omnia item, et singula privilegia, et indulta generalia, vel specialia, quorum tenores praesentibus, ac si de verbo ad verbum essent inserta, ac etiamsi quibusvis formulis, clausulis irritantibus, et quibuscumque vinculis, et decretis sint concepta, pro plene, et sufficienter expressis haberi volumus. Ideoque declaramus, cassatam perpetuo manere, ac penitus extinctam omnem, et quamcumque auctoritatem Praepositi Generalis, Provincialium, Visitorum, aliorumque quorumlibet dictae Societatis Superiorum, tam in spiritualibus, quam in temporalibus; eandemque jurisdictionem, et auctoritatem in Locorum Ordinarios totaliter, et omnimode transferimus, juxta modum, casus, et personas et iis sub conditionibus, quas infra explicabimus; prohibentes, quemadmodum per praesentes prohibemus, ne ullus amplius in dictam Societatem excipiatur, et ad habitum, ac novitiatum admittatur; qui vero hactenus fuerunt excepti, ad professionem votorum simplicium, vel solemnium, sub poena nullitatis admissionis, et professionis, aliisque arbitrio nostro, nullo modo admitti possint, et valeant. Quinimo volumus, praecipimus, et mandamus, ut qui nunc tyrocinio actu vacant, statim, illico, immediate, et cum effectu dimittantur; ac similiter vetamus, ne qui votorum simplicium professionem emisissent, nulloque sacro Ordine sunt usque adhuc initiati, possint ad majores ipsos Ordines promoveri pretextu, aut titulo vel jam emissae in Societate professionis, vel privilegiorum contra Conc. Trident. decreta eidem Societati collatorum.

Quoniam vero eo nostra tendunt studia, ut quemadmodum Ecclesiae utilitatibus, ac populorum tranquillitati consulere cupimus; ita singulis ejusdem religionis individuis, seu sociis, quorum singulares personas paterne in Domino diligimus, solamen aliquod, et auxilium afferre studeamus, ut ab omnibus, quibus hactenus vexati fuerunt contentionibus, dissidiis, et angoribus liberi, fructuosius vineam Domini possint excolere, et animarum saluti uberius prodesse; ideo decernimus, et constituimus, ut socii professi votorum dumtaxat simplicium, et sacris Ordinibus nondum initiati, intra spatium temporis a Locorum Ordinariis definiendum, satis congruum ad munus aliquod, vel officium, vel benevolum receptorem inveniendum, non tamen uno anno longius, a data praesentium nostrarum litterarum inchoandum, Domibus, et Collegiis ejusdem Societatis omni votorum simplicium vinculo soluti egredi omnino debeant, eam vivendi rationem suscepturi, quam singulorum vocationi, viribus, et conscientiae magis aptam in Domino judicaverint; cum et juxta Societatis privilegia, dimitti ab ea hi poterant non alia de causa, praeter eam, quam Superiores prudentiae, et circumstantiis magis conformem putarent, nulla praemissa citatione, nullis confectis actis, nulloque judiciario ordine servato.

Omnibus autem Sociis ad sacros Ordines promotis veniam facimus, ac potestatem, easdem domos, aut Collegia Societatis deserendi, vel ut ad aliquem ex regularibus Ordinibus a Sede Apostolica approbatis se conferant, ubi probationis tempus a Concilio Tridentino praescriptum debebunt explere, si votorum simplicium professionem in Societate emisissent; si vero solemnum etiam votorum, per sex tantum integros menses in probatione stabunt, super quo benigne cum eis dispensamus: vel ut in saeculo maneant tamquam Praesbyteri, et Clerici Saeculares sub omnimoda, ac totali obedientia, et subjectione Ordinariorum, in quorum dioecesi domicilium figant; decernentes insuper, ut his, qui hac ratione in saeculo manebunt, congruum aliquod, donec provisi aliunde non fuerint, assignetur stipendium ex redditibus domus, seu Collegii, ubi morabantur, habito tamen respectu tum reddituum, tum onerum eidem annexorum.

Professi vero in sacris Ordinibus jam constituti, qui vel timore ducti non satis honestae sustentationis ex defectu vel inopia congruae, vel quia loco carent ubi domicilium sibi comparent, vel ob propectam aetatem, infirmam valetudinem, aliamque justam, gravemque causam, domus Societatis, seu Collegia derelinquere opportunum minime existimaverint, ibidem manere poterunt; ea tamen lege, ut nullam praedictae domus, seu

Collegii administrationem habeant, Clericorum Saecularium veste tantummodo utantur, vivantque Ordinario ejusdem loci plenissime subjecti. Prohibemus autem omnino quominus in eorum, qui deficient locum, alios sufficiant; Domum de novo juxta Concilii Lugdunensis decreta, seu aliquem Locum acquirant; Domos insuper, res, et loca, quae nunc habent, alienare valeant; quin imo in unam tantum Domum, seu plures, habita ratione Sociorum, qui remanebunt, poterunt congregari, ita, ut Domus, quae vacuae relinquuntur, possint in pios usus converti, juxta id quod sacris canonibus, voluntati fundatorum, divini cultus incremento, animarum saluti, ac publicae utilitati videbitur suis loco, et tempore recte, riteque accommodatum. Interim vero vir aliquis ex Clero Saeculari prudentia, probisque moribus praeditus designabitur, qui dictarum Domorum praesit regimini, deleto penitus, et suppresso nomine Societatis.

Declaramus, individuos etiam praedictae Societatis ex omnibus Provinciis, a quibus jam reperiuntur expulsi, comprehensos esse in hac generali Societatis suppressione; ac proinde volumus, quod supradicti expulsi, etiamsi ad majores Ordines sint, et existant promoti, nisi ad alium regularem Ordinem transierint, ad statum Clericorum, et Praesbyterorum Saecularium ipso facto redigantur, et Locorum Ordinariis totaliter subjiciantur.

Locorum Ordinarii, si eam, qua opus est, deprehenderit virtutem, doctrinam, morumque integritatem in iis, qui e Regulari Societatis Jesu Instituto ad Praesbyterorum Saecularium statum in vim praesentium nostrarum literarum transierint, poterunt eis pro suo arbitrio facultatem largiri, aut denegare excipiendi sacramentales confessiones Christi Fidelium, aut publicas ad populum habendi sacras conciones, sine qua licentia in scriptis nemo illorum iis fungi muneribus audebit. Hanc tamen facultatem iidem Episcopi, vel Locorum Ordinarii nunquam quoad extraneos iis concedent, qui in Collegiis, aut domibus antea ad Societatem pertinentibus vitam ducent, quibus proinde perpetuo interdiciamus, Sacramentum paenitentiae extraneis administrare, vel praedicare, quemadmodum ipse etiam Gregorius X. Praedecessor in citato generali Concilio simili modo prohibuit. Qua de re ipsorum Episcoporum oneramus conscientiam, quos memores cupimus severissimae illius rationis, quam de ovibus eorum curae commissis Deo sunt reddituri, et durissimi etiam illius judicii, quod iis, qui presunt, supremus vivorum, et mortuorum Judex minatur.

Volumus praeterea, quod siquis eorum, qui Societatis institutum profitebantur, munus exerceat erudiendi in literis

uventutem, aut Magistrum agat in aliquo Collegio, aut schola, remotis penitus omnibus a regimine, administratione, et gubernio, iis tantum in docendi munere locus fiat perseverandi, et potestas, qui ad bene de suis laboribus sperandum signum aliquod praeseferant, et dummodo ab illis alienos se praebeant disputationibus, et doctrinae capitibus, quae sua vel laxitate, vel inanitate gravissimas contentiones, et incommoda parere solent, et procreare; nec ullo unquam tempore ad hujusmodi docendi munus ii admittantur, vel in eo, si nunc actu versantur, suam sinantur praestare operam, qui scholarum quietem, ac publicam tranquillitatem non sunt pro viribus conservaturi.

Quo vero ad sacras attinet missiones, quarum etiam ratione intelligenda volumus quaecumque de Societatis suppressione disposuimus, nobis reservamus, ea media constituere, quibus et Infidelium conversio, et dissidiorum sedatio facilius, et firmius obtineri possit, et comparari.

Cassatis autem, et penitus abrogatis, ut supra, privilegiis quibuscumque, et statutis saepedictae Societatis, declaramus, ejus Socios, ubi a Domibus, et Collegiis Societatis egressi, et ad statum Clericorum Saecularium redacti fuerint, habiles esse, et idoneos ad obtinenda juxta sacrorum canonum, et constitutionum Apostolicarum decreta, Beneficia quaecumque, tam sine cura, quam cum cura, Officia, Dignitates, Personatus, et id genus alia, ad quae omnia eis in Societate manentibus aditus fuerat penitus interclusus a felicis recordationis Gregorio PP. XIII. per suas in simili forma Brevis die 10. Septembris 1584. expeditas litteras, quarum initium est: „Satis, superque“. Item iisdem permittimus, quod pariter vetitum eis erat, ut eleemosynam pro missae celebratione valeant percipere; possintque iis omnibus frui gratis, et favoribus, quibus tamquam Clerici Regulares Societatis Jesu perpetuo caruissent. Derogamus pariter omnibus, et singulis facultatibus, quibus a Praeposito generali, aliisque Superioribus, vi privilegiorum a Summis Pontificibus obtentorum, donati fuerint, legendi videlicet haereticorum libros, et alios ab Apostolica Sede proscriptos, et damnatos; non servandi jejuniorum dies, aut esurialibus cibus in iis non utendi; anteponendi, postponendique horarum canonicarum recitationem, aliisque id genus, quibus in posterum eos uti posse severissime prohibemus; cum mens nobis, animusque sit, ut iidem tamquam Saeculares Praesbyteri, ad juris communis tramites, suam accommodent vivendi rationem.

Vetamus, ne postquam praesentes nostrae litterae promulgatae fuerint, ac notae redditae, ullus audeat earum executionem

suspendere, etiam colore, titulo, praetextu cujusvis petitionis, appellationis, recursus, declarationis, aut consultationis dubiorum, quae forte oriri possent, alioque quovis praetextu praevisto, vel non praevisto. Volumus enim ex nunc, et immediate suppressionem, et cassationem universae praedictae Societatis, et omnium ejus officiorum suum effectum sortiri, forma, et modo a nobis supra expressis, sub poena majoris excommunicationis ipso facto incurrendae, Nobis, nostrisque successoribus Romanis Pontificibus pro tempore reservatae, adversus quemcumque, qui nostris hisce literis adimplendis impedimentum, obicem, aut moram apponere praesumpserit.

Mandamus insuper, ac in virtute sanctae obedientiae praecipimus omnibus, et singulis personis Ecclesiasticis, regularibus, saecularibus cujuscumque gradus, dignitatis, qualitatis, et conditionis, et iis signanter, qui usque adhuc Societati fuerunt adscripti, et inter Socios habiti, ne defendere audeant, impugnanare, scribere, vel etiam loqui de hujusmodi suppressione, deque ejus causis, et motivis, quemadmodum nec de Societatis instituto, regulis, Constitutionibus, regiminis forma, aliave de re, quae ad hujusmodi pertinent argumentum, absque expressa Romani Pontificis licentia; ac simili modo sub poena excommunicationis nobis, ac nostris pro tempore successoribus reservatae prohibemus omnibus, et singulis, ne hujus suppressionis occasione ullum audeant, multoque minus eos, qui Socii fuerunt, injuriis, jurgiis, contumeliis, aliave contemptus genere, voce, aut scripto, clam, aut palam afficere, ac lacessere.

Hortamur omnes Christianos Principes, ut ea, qua pollent, vi, auctoritate, et potentia, quam pro sanctae Romanae Ecclesiae defensione, et patrocinio a Deo acceperunt, tum etiam eo, quo in hanc Apostolicam Sedem ducuntur obsequio, et cultu, suam praestent operam, ac studia, ut hae nostrae literae suum plenissime consequantur effectum, quinimo singulis in iisdem Literis contentis inhaerentes similia constituent, et promulgent decreta, per quae omnino caveant, ne, dum hae nostra voluntas executioni tradetur, ulla inter Fideles excitentur jurgia, contentiones, et dissidia.

Hortamur denique Christianos omnes, ac per Domini nostri Jesu Christi viscera obsecramus, ut memores sint, omnes eundem habere magistrum, qui in coelis est; eundem omnes Reparatorem, a quo empti sumus pretio magno; eodem omnes lavacro aquae in verbo vitae regeneratos esse, et filios Dei, cohaereditas autem Christi constitutos; eodem Catholicae doctrinae,

verbique divini pabulo nutritos; omnes demum unum corpus esse in Christo, singulos autem alterum alterius membra; atque idcirco necesse omnino esse, ut omnes communi charitatis vinculo simul colligati cum omnibus hominibus pacem habeant, ac nemini debeant quidquam, nisi ut invicem diligant, nam qui diligit proximum, legem implevit; summo prosequentes odio offensiones, simultates, jurgia, insidias, aliaque hujusmodi ab antiquo humani generis hoste excogitata, inventa, et excitata ad Ecclesiam Dei perturbandam, impediendamque aeternam Fidelium felicitatem sub fallacissimo scholarum, opinionum, vel etiam Christianae perfectionis titulo, ac praetextu. Omnes tandem totis viribus contendant, veram, germanamque sibi sapientiam comparare, de qua scriptum est per Sanctum Jacobum (cap. 3. Epist. Canon. vers. 13.) „Quis sapiens, et disciplinatus inter „vos? Ostendat ex bona conversatione operationem suam in „mansuetudine sapientiae. Quod si zelum amarum habetis, et „contentiones sint in cordibus vestris, nolite gloriari, et men- „daces esse adversus veritatem. Non est enim ista sapientia „desursum descendens; sed terrena, animalis, diabolica. Ubi „enim zelum, et contentio, ibi incostantia, et omne opus pravum. „Quae autem desursum est sapientia, primum quidem pudica „est, deinde pacifica, modesta, suadibilis, bonis consentiens, „plena misericordia, et fructibus bonis, non judicans, sine aemu- „latione. Fructus autem justitiae in pace seminatur facientibus „pacem.“

Praesentes quoque literas etiam ex eo quod Superiores, et alii religiosi saepedictae Societatis, et ceteri quicumque in praemissis interesse habentes, seu habere quomodolibet praetendentes illis non consenserint, nec ad ea vocati, et auditi fuerint; nullo unquam tempore de subreptionis, obreptionis, nullitatis, aut invaliditatis vitio, seu intentionis nostrae, aut alio quovis defectu, etiam quantumvis magno, inexcogitato, et substantiali, sive etiam ex eo quod in praemissis, seu eorum aliquo solemnitates, et quaevis alia servanda, et adimplenda servata non fuerint; aut ex quocumque alio capite a jure, vel consuetudine aliqua resultante, etiam in corpore juris clauso, seu etiam enormis, enormissimae, et totalis laesionis, et quovis alio praetextu, occasione, vel causa, etiam quantumvis justa, rationabili, et privilegiata, etiam tali, quae ad effectum validitatis praemissorum necessario exprimenda foret, notari, impugnari, invalidari, retractari, in jus, vel controversiam revocari, aut ad terminos juris reduci, vel adversus illas restitutionis in integrum, apositionis oris, reductionis ad viam, et terminos juris, aut aliud quod-

cumque juris, facti, gratiae, vel justitiae remedium impetrari, seu quomodolibet concesso, aut impetrato quempiam uti, seu se juvari in iudicio, vel extra illud posse; sed easdem praesentes semper, perpetuoque validas, firmas, et efficaces existere, et fore, suosque plenarios, et integros effectus sortiri, et obtinere, ac per omnes, et singulos, ad quos spectat, et quomodolibet spectabit in futurum inviolabiliter observari.

Sicque, et non aliter in praemissis omnibus, et singulis per quoscumque Iudices Ordinarios, et Delegatos, etiam causarum Palatii Apostolici Auditores, ac S. R. E. Cardinales, etiam de Latere Legatos, et Sedis Apostolicae Nuncios, et alios quavis auctoritate, et potestate fungentes, et functuros, in quavis causa, et instantia, sublata eis, et eorum cuilibet quavis aliter iudicandi, seu interpretandi facultate, et auctoritate, iudicari, ac definiri debere, ac irritum, et inane, si secus super his a quocumque quavis auctoritate, scienter, vel ignoranter contigerit attentari, decernimus.

Non obstantibus Constitutionibus, et ordinationibus Apostolicis, etiam in Conciliis generalibus editis, et quatenus opus sit regula nostra de non tollendo jure quaesito, necnon saepedictae Societatis, illiusque Domorum, Collegiorum, ac Ecclesiarum, etiam juramento, confirmatione Apostolica, vel quavis firmitate alia roboratis statutis, et consuetudinibus, privilegiis quoque, indultis, et Literis Apostolicis eidem Societati, illiusque Superioribus, Religiosis, et personis quibuslibet, sub quibusvis tenoribus, et formis, ac cum quibusvis etiam derogatoriis derogatoriis, aliisque decretis etiam irritantibus, etiam motu simili, etiam consistorialiter, ac alias quomodolibet concessis, confirmatis, et innovatis. Quibus omnibus, et singulis, etiamsi pro illorum sufficienti derogatione de illis, eorumque totis tenoribus specialis, expressa, et individua, ac de verbo ad verbum, non autem per clausulas generales idem importantes, mentio, seu quaevis alia expressio habenda, aut aliqua alia exquisita forma ad hoc servanda foret, illorum omnium, et singulorum tenores, ac si de verbo ad verbum nihil penitus omisso, et forma in illis tradita observata exprimerentur, et insererentur, praesentibus pro plene, et sufficienter expressis, et insertis habentes, illis alias in suo robore permansuris, ad praemissorum effectum specialiter, et expresse derogamus, caeterisque contrariis quibuscumque.

Volumus autem, ut praesentium literarum transumptis, etiam impressis, manu alicujus Notarii publici subscriptis, et sigillo alicujus personae in dignitate Ecclesiastica constitutae

munitis, eadem prorsus fides in iudicio, et extra adhibeatur, quae praesentibus ipsis adhiberetur, si forent exhibitae, vel ostensae.

Datum Romae apud S. Mariam Majorem sub annulo Piscatoris die XXI. Julii MDCCLXXIII. Pontificatus nostri anno quinto.

A. Card. Nigronus.

Romae MDCCLXXIII.

Ex Typographia Rev. Camerae Apostolicae.

2. Päpstliches Ergänzungsbreve vom 13. August 1773 (Einsetzung der Cardinalscongregation).¹⁾

Clemens PP. XIV.

Ad Futuram Rei Memoriam.

Gravissimis ex causis nuper Nos per alias nostras in simili forma Brevis die XXI. superioris Mensis Julii expeditas literas, Societatem Jesu extinctam, atque suppressam, decrevimus, et declaravimus, ac aliis, prout in eisdem nostris literis, quarum tenores praesentibus pro plene, et sufficienter expressis haberi volumus, uberius continetur. Accitis postmodum die VI. currentis Mensis Augusti dilectis Filiis nostris S. R. E. Presbyteris Cardinalibus Andrea S. Matthaei in Merulana Corsino, Mario S. Augustini Marefusco, Francisco S. Clementis Carafa, et Francisco Xaverio SS. Silvestri, et Martini ad Montes de Zelada, respective nuncupatis, ac dilecto quoque filio nostro Antonio S. Georgii ad Velum Aureum ejusdem S. R. E. Diacono Cardinali Casali pariter nuncupato, nec non dilectis etiam filiis Magistro Vincentio Macedonio, et Onuphrio Alfano, Nos eisdem omnibus causas ipsas, totamque rei gestae seriem, ejusque singulares etiam circumstantias aperuimus, ac uberrime patefecimus; perlectisque nostris literis praedictis, ipsi omnia per Nos gesta, et in eis contenta quam maxime, ac unanimiter commendantes, omnem promereri laudem agnoverunt, putarunt, ac crediderunt. Modo autem volentes, ut quae in praedictis literis disposita, constituta, et praescripta sunt, debitae executioni, ac juxta animi nostri sententiam committantur; hinc est,

¹⁾ Auch dieses Breve gebe ich nach dem Abdrucke der Druckerei der apostolischen Kammer.

quod motu proprio atque ex certa scientia, et matura deliberatione nostris, unam erigimus, atque instituimus Congregationem ex supradictis quinque Cardinalibus, ac duobus Romanae Curiae Praelatis, nec non ex duobus quoque Regularibus in Sacra Theologia praeclaris, tamquam Consultoribus a Nobis nominandis, quibus haec praecipue cura incumbere debeat, ut ea omnia, quae in dictis nostris literis constituta sunt, atque mandata suum assequantur effectum; et si aliqua in earum executione circa modum, personas, et res olim ad Societatem ipsam spectantes suboriri imposterum unquam valeat dubitatio, Nobis prius consultis, tollatur, ac declaretur. Eidem vero sic per Nos institutae Congregationi, omnes et quascumque pro executione dictarum literarum necessarias, et quomodolibet oportunas facultates, etiam summarie, ac sine strepitu, et figura Iudicii, sola facti veritate inspecta, ac per inquisitionem quoque procedendi adversus omnes, et quascumque Personas cujusvis status, gradus, qualitatis, et dignitatis existant, ac res, bona, libros, scripturas, suppellectilia, aliaque ad Societatem praedictam jam spectantia retinentes, occupantes, et occultantes, easque tam sub Ecclesiasticis censuris, quam sub aliis arbitrio ipsius Congregationis imponendis poenis ad earum revelationem, ac restitutionem cogendi, et compellendi, motu, scientia, et pari matura deliberatione tribuimus, et impertimur. Ne autem, ea, quae in Congregatione huiusmodi pertractanda, atque discutienda erunt, revelentur, et ad aliorum aures perveniant; omnibus, et singulis eandem Congregationem constituentibus, sub poena excommunicationis latae sententiae ipso facto absque ulla declaratione incurrendae, a qua nemo absolutionis beneficium, praeterquam a Nobis, seu Romano Pontifice pro tempore existente, nisi in mortis articulo constitutus, valeat obtinere, prohibemus, atque expresse interdiciamus, ne ea, quae quocumque modo in dicta Congregatione proposita, discussa, aut definita fuerint, sub quovis praetextu, causa, vel quaesito colore patefacere, vel directe, aut indirecte revelare valeant, aut praesumant. Praeterea, attempta dictae Societatis suppressione, et extinctione, omnes, et quascumque facultates, jurisdictiones, privilegia, et auctoritates quorumcumque Collegiorum, Domorum, Ecclesiarum, et Seminariorum, ac Personarum, ipsius sic extinctae Societatis Protectoribus, aliisque etiam S. R. E. Cardinalibus, et magno quoque Poenitentiario super eis quomodolibet concestas, indultas, et attributas, motu, scientia, et deliberatione similibus suspensas pro nunc decernimus, et declaramus, atque omnimodam jurisdictionem, auctoritatem, et potestatem in iis omnibus, quae

quoquomodo Personas, Ecclesias, Domus, Collegia, res, et bona dictae jam extinctae Societatis respiciunt, privative, quoad omnia alia Tribunalia, etiam quarumcumque Congregationum eorundem S. R. E. Cardinalium tam Concilii Tridentini interpretum, quam Consultationibus Episcoporum et Regularium, ac negotiis propagandae Fidei, ac Disciplinae Regulari Praepositorum, sublata eis quavis aliter judicandi, et interpretandi facultate, atque auctoritate, ad eandem Congregationem per praesentes constitutum spectare, et pertinere statuimus, et jubemus. Volentes insuper, ut ad dictam tantummodo Congregationem a Nobis, ut praefertur, erectam, privative pariter quoad alios quoscumque, et quaecumque alia Tribunalia spectet quoque, et pertineat, non solum providere, sive quae Poenitentiarios Basilicae Principis Apostolorum de Urbe, sive quae alios Poenitentiarios Almae Domus Lauretanae respiciunt, sed etiam Viros doctrina, ac pietate praeditos, in Superiores, Lectores, seu Magistros Domorum, Collegiorum, et Seminariorum hujusmodi eligere, ac deputare. Decernentes easdem praesentes literas firmas, validas, et efficaces existere, et fore, suosque plenarios, et integros effectus sortiri, et obtinere, ac illis, ad quos spectat, et pro tempore quandocumque spectabit in omnibus, et per omnia plenissime suffragari, ac ab eis respective inviolabiliter observari; sicque in praemissis per quoscumque Judices ordinarios, et delegatos, etiam Causarum Palatii Apostolici Auditores, ac ejusdem S. R. Ecclesiae Cardinales judicari, et definiri debere: ac irritum, et inane, si secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter, vel ignoranter contigerit attentari: non obstantibus Constitutionibus, et Ordinationibus Apostolicis, nec non quibusvis etiam juramento, confirmatione Apostolica, aut quavis firmitate alia roboratis statutis, et consuetudinibus, privilegiis quoque, indultis, et literis Apostolicis in contrarium praemissorum quomodolibet concessis, confirmatis, ac innovatis; quibus omnibus, et singulis, illorum tenores praesentibus pro plene, et sufficienter expressis, ac insertis habentes, ad praemissorum effectum specialiter, et expresse derogamus, caeterisque contrariis quibuscumque.

Datum Romae apud Sanctam Mariam Majorem sub annulo Piscatoris Die XIII. Augusti MDCCLXXIII. Pontificatus nostri anno V.

A. Card. Nigronus.

Romae MDCCLXXIII.

Typis Rev. Camerae Apostolicae.

3. Ausführung der päpstlichen Dekrete durch Fürstbischof Wilhelm Anton am 2. November 1773. ¹⁾

Von Gottes Gnaden Wilhelm Anton, Bischof zu Paderborn, des heil. Römischen Reichs Fürst, Graf zu Pyrmont etc. etc. Würdiger, auch Ehrsammer und Hochgelehrter, liebe Andächtiger und Getreuen!

Euch ist vorhin bekannt, wie dass Ihre Päpstliche Heiligkeit den Orden der Gesellschaft Jesu aufzuheben sich bewogen gefunden haben. Da Wir nun uns entschlossen haben, diese geschehene Aufhebung vorgedachten Ordens in denen beiden uns untergebenen Collegiis, als zu Paderborn und Büren förmlich bekannt machen zu lassen, so ertheilen Wir euch den in dem Original-Anschlusse enthaltenen Auftrag mit dem gnädigsten Befehl, dass ihr darnach erstlich zu Paderborn, und sodann zu Büren zu verfahren haben sollet. Sobald ihr nun diesen gnädigsten Auftrag werdet vollzogen und den Besitz von denen, einem jeden Collegio zugehörig gewesenen Gütern werdet ergriffen haben, so habt ihr

1) zu erklären, dass Wir das Collegium zu Paderborn Unserer Theodorianischen Universität gewidmet, und zum Universitäts- und Seminario bestimmt, das zu Büren aber dem bisherigen Gebrauche bis auf anderweite gnädigste Verordnung, die Wir Uns und unsern Herrn Successoren jederzeit vorbehalten, überlassen haben wollen. Und weil Wir aus verschiedenen Bewege-Ursachen gnädigst verlangen mussten, dass die darin vorhandenen Patres als Weltgeistliche unter den ihnen vorzusetzenden Obern versammelt bleiben, so habt ihr

2) dieselben und zwaren einen nach dem andern, mithin jeden insbesondere zu vernehmen, ob er darin ferner zu bleiben, oder solches zu verlassen, mithin daraus fort zu gehen, sich entschliessen wolle. Sollte er des Ends eine Bedenkzeit sich ausbitten, so habt ihr solche zu gestatten und ihnen eine dreitägige Frist dazu vorzusetzen, darüber aber ein besonderes Protokoll, worin eines jeden Erklärung enthalten sein muss, abzuhalten, und solches Uns zur ferneren gnädigsten Verordnung unterthänigst einzuschicken. In so lang aber

3) diese Unsere gnädigste Verordnung nicht erfolgt sein wird, habt ihr all und jeden von ihnen anzubefehlen, dass sie

¹⁾ Aufbewahrt in der Paderborner Ordinariats-Registratur.

sich ruhig und friedlich halten, und dem ihnen vorgesetzten Obern nach Vorschrift des §. 5^{ti} in allen den schuldigen Gehorsam leisten sollten.

4) Habt ihr denen Patribus aufzugeben, dass sie gleich des anderen Tags ihre in nachfolgenden §pho 11^{mo} vorgeschriebene Weltgeistliche Kleidung anzulegen hätten, welchem nächst Wir ihnen gnädigst verstatteten, dass sie durchgehends, mithin in der Universitätskirche zu Paderborn sowohl, als in der Kirche des Hauses Büren, wie auch an allen Orten Unsers Hochstifts öffentlich celebriren, predigen und Beicht hören könnten. Jedoch hätten sie sich bei dem Beichthören jener Facultaeten, welche der Gesellschaft Jesu von dem päpstlichen Stuhle vorhin verliehen gewesen, gänzlich zu enthalten und nur jener sich zu gebrauchen, welche wir denen weltgeistlichen Seelsorgern verliehen haben, in massen wir solche ihnen ebenfalls kraft dieses mitgetheilt haben wollten.

5) Habt ihr bekannt zu machen, dass wir euch Unseren General Vikarius zum Superioren oder Präses Unseres Universitätshauses zu Paderborn sowohl, als des Hauses Büren, den bisherigen Pater Rector aber zum Regenten und den bisherigen Pater Minister zum Subregenten angeordnet, und Kraft dieses dazu ernannt hätten, und da Wir Uns zu sämtlichen Mitgliedern gnädigst versähen, dass sie diese Unsere Stelle vertretenden Obern gebührend respectirend, ohne ihre Erlaubniss nicht ausgehen, ihre Anordnungen in dem Kirchendienste, in denen studiis und sonstigen Beschäftigungen, worin überhaupt die bisherige Ordnung aufs genaueste beibehalten werden müsste, unweigerlich befolgen würden, also wollten Wir euch von Ihnen, nämlich denen angeordneten Obern gewärtigen, und ihnen mit Beschwerung ihres Gewissens aufgelegt haben, dass sie auf die bisherige Tageordnung und auf das Betragen eines jeglichen ihrer Untergebenen alle sorgfältige Acht haben, wider die sich ihnen etwa widersetzenden zum ersten Mahle mit gebührenden Korrekturen verfahren zum andern Mahle aber auch, Unserm General-Vikarius davon die gewissenhafte Anzeige thun sollen, wo sodann wider die Ungehorsame mit verdienten ernsthaften Ahndungen vorgeschritten werden wird.

Indessen kann aber den bisherigen Patribus freigelassen werden, dass sie ihr etwaiges Peculium selber in Verwahrung nehmen, und darüber nach gut finden disponiren, ingleichen, dass sie allein, ohne einen Gesellen bei sich zu nehmen, ausgehen, und wo sie etwa eingeladen werden, erscheinen können,

jedoch sich um die bishierhin gewöhnlich gewesene Zeit in dem Universitätshause wie auch in dem Hause Büren sich wieder einzufinden verbunden.

6) Habt ihr denen vorbenannten Obern zu bedeuten, dass beide vorgedachte Häuser vor wie nach als geistliche Häuser, worin dem weiblichen Geschlechte so wie vorhin der Eingang und Ausgang verboten bleibt, angesehen und betrachtet werden sollten, und ob Wir gleich

7) denen angeordneten Obern und denen bisherigen Prociatoren die Administration denen in Besitz genommenen Gütern bis auf fernerweite gnädigste Verordnung bellassen und wollten, dass die Mitglieder beider Häuser auf den bisherigen Fuss, und so wie bishero gewöhnlich gewesen, daraus unterhalten würden, so sollten sie demnach schuldig sein, darüber eine genaue ordentliche Rechnung zu führen, und davon alle Monat einen statum perceptorum et exsolutorum an euch, unsern General-Vikarius einzuschicken, worin aber auch vornehmlich diejenigen Restanten, welche ihre Geld- oder Korn-Revenüen zur Verfallzeit nicht abgetragen hätten, namentlich zu bemerken wären um wider dieselben mit erforderlichen Zwangsmitteln verfahren lassen zu können.

8) Haben die Obern zu Besetzung der Universitätsschulen tüchtige Professoren, welche aber alle Priester sein, und den cursum Theologicum absolvirt haben müssen, in Vorschlag zu bringen, und darauf ferner gnädigste Verordnung zu gewärtigen, wobei ihr zugleich demselben zu erkennen zu geben habet, dass wir denen Professoren sowohl, als allen übrigen, welche besondere Offizia bekleiden würden, billige honoraria für ihre besondere Mühewaltung nach dem Ertrag der zum ehemaligen Collegio gehörig gewesenen Aufkünften aussetzen und solche ihnen, wo nicht früher, demnach gegen künftigen Michaelis, in der Folge aber alle halbe Jahr auszahlen lassen würden.

9) Wegen der Schulen habt ihr zu erklären, dass sie bis auf fernerweite gnädigste Verordnung nach der bisherigen Lehrart fortgesetzt werden könnten, nur müsste pro logica, Physica et Theologia ein bequemes Lehrbuch, worüber die Doction gehalten werden könnte, erwähnt werden, in-massen wir nicht mehr wollen, dass die bisherigen Lehrstunden mit Dictiren und Schreiben, wohl aber expliciren und examiniren zugebracht würden.

10) Denen Magistris, welche nach dem Inhalt eingangs erwähnten Vollmacht, bleiben werden, habt ihr bekannt zu ma-

chen, dass sie beim Anfange der Schulen ad Theologiam gehen, und solche sowohl, als das Jus canonicum hören, und sofern sie die Jahren haben, ad sacros ordines promoviret, nach absolvirtem cursu theologico aber zu den Doctionen gebraucht oder anderwärts versorgt werden sollten.

11) Soviel die Kleidung für die bisherigen Patres und Magistros anbetrifft, soll solche in einem langen schwarzen Rock mit Knöpfen und kleinen Aufschlägen und einem Römischen Kragen bestehen und cum cingulo getragen werden. Aus denen bisherigen Schulröcken müssen aber Talaren ohne Flügel verfertigt werden, welche in der Kirche und Schule cum Byreto getragen werden können, und ausserhalb der Kirche und Schule können die langen schwarzen Manteln, wovon aber die hohen steifen Kragen abgeschnitten und so wie die langen schwarzen Manteln der weltgeistlichen sind, eingerichtet werden müssen, gebraucht werden. Die bleibenden Brüder bekommen ebenfalls einen langen schwarzen Rock cum cingulo nach der Form, wie vorhin bemerkt, jedoch wird ihnen ein weisser Kragen nicht ertheilt, weil sie auf keine Art für weltgeistliche gehalten werden können.

12) In Ansehung der Missionen, welche wir durch die bisherigen Missionäre vorerst fortsetzen zu lassen entschlossen sind, habt ihr die fundations-Briefe abzufordern, solche uns unterthänigst einzureichen, zugleich auch wegen der dabei verliehen gewesenen Ablässen, ob solche in Ansehung der jetzt aufgehobenen Societät, oder in Ansehung der Missionen ertheilt worden, und was die Missionarien in Ansehung des Beicht-hörens für Facultäten gehabt, auch zu erkundigen, demnächst aber in Vorschlag zu bringen, ob es erforderlich sein, ihnen auch die facultates absolvendi in denen Uns allein vorbehaltenen Fällen zu ertheilen.

13) Wie es wegen der bisherigen Studii zu Büren gehalten werden solle, werden wir gnädigst verordnen, wenn wir erst euren unterthänigsten Bericht darüber wieviel von den dasigen in diesem Jahre ordinirten Priestern die studia fortsetzen wollen, erhalten haben werden.

14) Habt ihr besagten Obern zu Paderborn und Büren, wie auch denen dasigen Procuratoribus aufzugeben, dass sie sich ad Protocollum erklären, die ihnen aufgetragene Administration deren ihnen anvertrauten Gütern, mit allen Fleiss, Sorgfalt und Treue auf ihren geleisteten Priester-Eid in Zukunft zu führen, und darüber, wie vorhin §. 7. gedacht, eine richtige Rechnung zu thuen. Die Brüder zu Nieheim und Vollbrexen

aber habt ihr besonders vorzuladen, und solche wegen der ihnen anvertrauten Administration ordentlich zu beeidigen.

Wie ihr nun alles dieses vollzogen habet, darüber erwarten wir euren unterthänigsten Bericht und verbleiben euch mit Gnaden gewogen.

Neuhaus den 2ten November 1773.

4. Fürstbischof Wilhelm Anton ernennt die Exjesuiten-Kommission (2. Nov. 1773).¹⁾

Nachdem IHro Päpstliche Heiligkeit den Orden der Gesellschaft Jesu aufgehoben haben, so committeren und befehlen IHro fürstlichen Gnaden Wilhelm Anton Bischof von Paderborn, des heiligen Römischen Reichs Fürst, Unser gnädigster Herr, dero General-Vicario Dierna und dero Hofrichter Meyer hiermit gnädigst, sich in die Collegia Societatis Jesu zu Paderborn und Büren zu verfügen, den Pater Rector sowohl als die übrigen Patres Magistros und Brüder vorzuladen, und ihnen sämmtlich die geschehene Aufhebung ihres Ordens, und dass sie von ihren gethanen Ordensgelübden losgesprochen wären, bekannt zu machen, zugleich auch ihnen zu erklären, dass die Priester sich in Zukunft als weltgeistliche zu betragen, die horas canonicas nach dem hiesigen directorio Diocesano zu beten, die hiesigen Kirchenordnung und Constitutiones Synidales aufs genaueste zu beobachten, IHro Hochfürstlichen Gnaden als ihre ihnen einzig vorgesetzte Obrigkeit zu erkennen, und in schuldigsten Gehorsam zu verehren, aller Abhängigkeit, welche sie bishierhin von ihren Pater General und Provincial gehabt, sich gänzlich zu enthalten, dagegen aber ihre Versorgung zu gewärtigen hätten, soviel aber die Magisters betrifft, ist demselben die Erklärung zu thuen, dass sie wenigstens binnen drei Monaten, von dem heutigen Tage anzurechnen, das Kollegium zu verlassen, und sich indessen nach einer anderen ihnen anständigen Lebensart, wodurch sie ihren Unterhalt finden könnten, bewerben müssten, wo ihnen sodann, oder sobald sie aus dem Kollegio sich wegbegeben zu wollen anzeigen würden, ein ehrbares

¹⁾ Aufbewahrt in der Paderb. Ordinar.-Registratur. Auf einen Abdruck der anderen mehrfach erwähnten Urkunden muss ich wegen des Hauptzweckes meiner Arbeit verzichten.

Kleid und nothdürftiges Reisegeld gereicht werden sollte, im Falle gleich wohl jene Magistri, welche Landeskinder sind, in einen weltgeistlichen Stand zu treten sich entschliessen würden, wären IHro Hochfürstlichen Gnaden gnädigst geneigt, sie in Zukunft auf eine Höchst-IHro gutscheinende Art mildest zu versorgen, den Brüdern hingegen ist zu bedeuten, dass sie ebenfalls binnen dreimonatlicher Frist das Kollegium zu verlassen und sich nach einer andern Lebensart umzusehen hätten, sodann aber gegen Empfangung eines ehrbaren Kleides und etwaigen Reisegeldes abreisen müssten, sollten sie aber erklären, als domestiquem in dem anzurichtenden Seminario bleiben und den ihn vorgesetzten Obern die gebührende Treue und Gehorsam leisten zu wollen, wären Höchstgedachte IHro Hochfürstlichen Gnaden ebenfalls gnädigst geneigt, sie fernerhin mittelst zu versorgen.

Nach diesem Vorgang committiren und befehlen Höchstgedachte IHro Hochfürstliche Gnaden vorbesagten Dero Commissarien ferner, in dero höchsten Namen den Besitz aller dem Kollegio zugehörig gewesenen Gütern zu ergreifen, von denselben richtige inventaria und von allen fundationes richtige status zu verfertigen und sodann von beiden Kollegiis ihre bisherige Societäts-Siegel an deren statt andere zu verfertigen seien sollen, abzufordern, und die übrigen Anwendungen nach dem Inhalte des an sie unterm heutigen dato erlassenen Rescripte zu verfügen.

Urkundlich g. z.

Neuhaus den 2ten November 1773.

XV.

Die Jesuiten- oder Universitätskirche.¹⁾

Wie Fürstbischof Theodor von Fürstenberg sich besonders verdient machte um das Schulwesen, so hat Fürstbischof Ferdinand von Fürstenberg seine grossen Verdienste um das kirchliche Bauwesen in der Diözese. Ihm verdankt die Jesuiten- oder Universitätskirche ihre Entstehung. Von Krankheit befallen und auf Anrufung des hl. Franziskus Xaverius geheilt, machte er 1665 das Gelübde, zu Ehren des Heiligen mit einem Kostenaufwande von 30 000 Rthr. dem Jesuitenkollegium eine neue Kirche zu bauen. Die Bauarbeiten begannen 1682, die feierliche Einweihung der Kirche fand statt am 14. Sept. 1692, und dauerten die Kirchweihfeierlichkeiten fast eine Woche. Fürstbischof Ferdinand erlebte den Tag nicht, da er bereits 10 Monate nach der Grundsteinlegung, nämlich am 26. Juni 1683 starb, betrauert vom ganzen Lande, besonders aber von den Jesuiten, die an ihm einen freigebigen Gönner und Freund verloren.

Bis zur Aufhebung des Jesuitenordens (1773) diente die Kirche ausschliesslich den Zwecken des Jesuitenkollegiums. Auch von Katholiken der Stadt wurde dieselbe fleissig besucht, da die Patres neben ihrer Schulthätigkeit auch eine ausgedehnte Seelsorge übten. Mit Aufhebung des Jesuitenordens wurde die Kirche und das Vermögen ebenfalls der Verwaltung der Exjesuiten-Kommission unterstellt. Das nach vielfachem Drängen Roms endlich am 29. Oktober 1777 gegründete Priesterseminar erhielt alsdann das Mitbenutzungsrecht nicht nur des Universitätshauses und des Jesuitenvermögens, sondern auch das der Kirche.

Als im Jahre 1784 die alte Kirche der Markkirch-Pfarrre, auf dem jetzigen Kettenplatze, wegen Baufälligkeit des Turmes abgebrochen werden musste, wurde die Universitätskirche der

¹⁾ Vgl. Richter, Die Jesuitenkirche zu Paderborn. Festschrift zur zweihundertjährigen Kirchweih. Mit drei Lichtdrucktafeln und zwei Abbildungen im Text. Paderborn. 1892. (Junfermann).

Markkirch-Pfarre zur Benutzung überwiesen. Es geschah das durch fürstbischöfliches Dekret vom 8. Juli 1784. Andere mit dieser Verfügung verbundene Änderungen wurden in dem Dekret genau geregelt. So wurde die Archidiaconal-Jurisdiction, welche bisher der Domkämmerer über die Markkirchpfarre inne gehabt hatte, nunmehr dem Generalvikar übertragen. Als Entschädigung bekam dafür der Domkämmerer die Archidiaconal-Jurisdiction über die civitas Driburgensis, welche bis dahin dem Generalvikar zugestanden hatte. Die fürstbischöfliche Verfügung wurde dem damaligen Regens des Universitätshauses, Friedrich Roland, in einem eigenen Schreiben vom 9. Julius 1784 mitgeteilt.

Die Rechtsverhältnisse an der Jesuitenkirche, in deren Benutzung sich das Gymnasium, die theologische Fakultät, das Priesterseminar und die Markkirch-Pfarre teilen, sind ganz eigentümliche, wenn auf die alten Urkunden Bezug genommen wird. Auf die alten Abmachungen durch den Fürstbischof gründete sich das dem Pfarrer Fieg später genommene Recht, gegen 80 Rthr. Vergütung an der gemeinsamen Ökonomie des Universitätshauses teilzunehmen, ebenso das Recht der freien Wohnung in dem Universitäts Hause für den Pfarrer, sodann die getrennte Führung zweier Rechnungen, nämlich einer der Markkirch-Pfarre und einer andern des Universitätshauses. Die gottesdienstlichen Handlungen, welche früher in der Markkirche gehalten wurden, mussten vom Jahre 1784 ab in der Universitätskirche gehalten werden, „ohne Beminderung deren in der Universitätskirche bisher üblich gewesenen Andachten“. ¹⁾ Der Pfarrer sollte aus den Geistlichen des Kollegiums genommen werden. ²⁾

Es gingen dem fürstbischöflichen Dekrete vom 8. Juli 1784 längere Verhandlungen voraus und andere folgten ihm, namentlich kam es zu mehrfachen Differenzen zwischen den Pfarr-eingesessenen und der Exjesuiten-Kommission wegen der von den ersteren zu leistenden Beiträge. Eine Abtretung der Universitätskirche an die Markkirch-Pfarre ist in dem fürst-

¹⁾ So nach fürstbischöflichem Erlasse vom 9. Juli 1784 (unten abgedruckt) und 1. Dezember 1692.

²⁾ So nach fürstbischöflichem Erlasse vom 14. Mai 1784.

bischöflichen Dekrete nicht enthalten, sondern eine Mitbenutzung durch die letztere. Noch heute dient die Kirche wie in alter Zeit den Zwecken des Gymnasiums, der theologischen Fakultät, des Priesterseminars und der Markkirch-Pfarre. Der nicht mehr von der Exjesuiten-Kommission sondern vom Staat (Provinzial-Schul-Kollegium zu Münster)¹⁾ verwaltete Exjesuitenfonds leistet noch heute zum Unterhalte der Kirche etc. genau geregelte Beiträge.²⁾

Fürstbischof Friedrich Wilhelm erliess das Dekret von 1784 in seiner Eigenschaft als Bischof und als Landesfürst. Es besitzt deshalb die Markkirch-Pfarre an der Universitätskirche ein Mitbenutzungsrecht, und zwar privatrechtlichen Charakters, welches Recht der Staat, gleichviel wie er seine Stellung zu dem Exjesuiten-Vermögen auch auffasst, der Markkirch-Pfarre nicht anders entziehen kann, als wenn er das Odium der Verletzung von Privatrechten auf sich nehmen will.³⁾

1. Verlegung der Markkirch-Pfarre in die Universitätskirche (8. Juli 1784).⁴⁾

Fridericus Wilhelmus DEI et Apostolicae Sedis Gratia
Episcopus Paderbornensis, et Hildesiensis, S. R. J. Princeps
Comes Pÿrmonтанus etc. etc.

Omnibus et Singulis, Praesentes Literas Lecturis, aut Legi
audituris, Salutem in Domino!

Cum manifesta necessitas exigat, ut ruinosa Turris Eccle-
siae parochialis forensis ad S. Pancratium, ad praecavendum

¹⁾ Das Provinzial-Schul-Kollegium stellt zur Verwaltung einen Studienfonds-Prokurator an, der in Paderborn seinen Amtssitz hat.

²⁾ Dieselben betragen jährlich: für den Pfarrer 333 M., den Küster 360 M., den Gottesdienst (pro cultu) 450 M., die Unterhaltung der Kirche (pro fabrica) 120 M. Vgl. Richter, Die Jesuitenkirche S. 57.

³⁾ Dass dieses auch Auffassung des Staates ist, ergibt sich daraus, dass der Staat vor einigen Jahren für den Verzicht des Pfarrers auf die Pfarrwohnung im Universitäts Hause die einmalige Abfindungssumme von 50.000 M. zahlte.

⁴⁾ Nach dem Originale der Paderb. Ordinariats-Registratur.

maxima ex ejus delapsu pertimescenda mala et incommoda destruat, quin et ipsa jam dicta Ecclesia non minus Summe pretiosa reparatione indigeat, ad utrumque autem, tam reaedificationem Turris, quam reparationem Ecclesiae necessarij sumptus non supersint, nec unde certo sint conquirendi, excogitari possit, Ea propter existentibus his rerum Circumstantiis consultum, proficuum, et opportunum Judicavimus, ut parochiae forensi adjacens eidem proxime Universitatis Nostrae Templum, pro parochiali Ecclesia assignemus; Quoniam vero ob Jurisdictionem Archidiaconalem Camerario Majori Ecclesiae Cathedralis Nostrae Paderbornensis qua Archidiacono in illa parochia competentem, Venerabile Capitulum, et Ipse etiam Archidiaconus Dilectus Nobis in Christo, Comes de Schaesberg, Nobis proposuerint, sibi gratus, et rerum circumstantiis convenientius fore, si loco dictae parochiae, alius Districtus, huic Archidiaconatui a Nobis in perpetuum assignaretur: Hinc probabito cum memorato Archidiacono hac super re consilio, Decrevimus, et hisce pro futuris temporibus Decernimus.

1^{mo} ut Civitas Drieburgensis ad Jurisdictionem Archidiaconalem Camerariae Majoris, ea ratione, qua Vicarius Noster Generalis, eam hactenus in illa exercuit, ab hoc tempore posterum spectet; Proinde etiam Jus novum Parochum a Nobis, et successoribus Nostris denominatum, Investiendi Capellaniam a Magistratu Drieburgensi praesentato sibi clerico conferendi, nec non super officio aeditui, et Ludimagistri ibidem, quod alias Collationis Episcopalis fuit, in Casu Vacationis disponendi habeat, Econtra.

2^{do} ut Vicarius Noster Generalis, in parochia forensi illam, quam hactenus Archidiaconus habuit Jurisdictionem exercent, denominato ab Episcopo novo Pasteri, et ab Eo pariter denominato post haec aedituo, qui ante hac a Collatione Archidiaconi dependit, Investituram impertiat, quod autem

3^{tio} Capellaniam parochiae forensis concernit, ut ea Collationi Archidiaconi Camerariae Majoris semper reservata maneat, Investitura autem ad Vicarium Nostrum Generalem pertineat.

Ne autem super his cum Consensu et praescitu Venerabilis Nostri Capituli, et praefati Archidiaconi a Nobis permutatis Juribus Dubium, Lis, et controversia aliquando oriri possint, Praesentes Literas, ad perpetuam memoriam Desuper in triplo, quarum unum exemplar in Archivo Venerabilis Capituli, alterum in Archivo Vicariatus Nostri Generalis, et Tertium in Tabularia Archidiaconatus erit asservandum. Confectas, propria

manu subscripsimus, et sigillo Nostro communiri jussimus.
Datae in Castro Laer, die 8^{va} Mensis Julii Anno 1784.

L. S. Fridericus Wilhelmus Episcopus
et Princeps.

Cum praemissu Jurisdictionis Archidiaconalis permutatio-
nem, nec mihi, nec meis in Archidiaconatu successoribus prae-
judiciosam imo potius aequam, et Circumstantiis quibusvis con-
gruam judicaverim, hinc praestitum a me desuper consensum,
praesenti manus meae subscriptione appositoque sigillo ad
posteritatis notitiam denuo Testificor Monasterii die 21^{ma} Julii
1784.

L. S. Carolus Comes de Schaesberg.

Nos Praepositus, Decanus, Seniores, Coeterique Capitulares
Cathedralis Ecclesiae Paderbornensis hisce notum facimus, quod
praemissam hanc permutationem Jurisdictionis Archidiaconalis
inter Celnum. Episcopum Nostrum ratione Vicariatus Generalis
ex una, et inter Dominum Archidiaconum Camerariae Majoris
et altera parte innitam, per totum ratificare non haesitavimus,
pro ut eandem hisce ratificemus, et confirmamus. Datum, et
Signatum ex Capitulo Generali S. Crucis 13^{ta} Mensis 7^{bris}
1784.

(L. S. Capli.). Ex Speciali Mandato

Rmi. ac Illmi. Capituli Paderbornensis subscripsit
Wilhelm Anton Wrede Secretarius Juratus.

Pro Copia Copiae, cum suo originali Verbotenus concor-
dante. Subscripsit in Fidem

Ig. h. Denker Secretarius Vicariatus Generalis. ¹⁾

¹⁾ Auf der 8. Seite (Schlussseite) steht: In Copia Vidimata Original
Urkunde die durch die Abbrechung der Markkirch in Paderborn, permu-
tirte Archidiaconal Jurisdiktion der Stadt Drieburg gegen das Mark-Kirche
Kirchspiel Inter Rmum. et Celnum. Episcopum et Principem Dominum
Nostrum ex una, et Rmum. Dnum. Archidiaconum Camerariae Majoris, ex
altera parte Betr. P. 16. 7^{bris} 1784.

2. Mitteilung der Verlegung der Markkirch-Pfarre in der Universitätskirche an den Regens Friedrich Roland (9. Julius 1784).¹⁾

Von Gottes Gnaden Friedrich Wilhelm, Bischof zu Paderborn und Hildesheim, des hl. röm. Reichs Fürst, Graf zu Pyrmont etc.

Würdiger, Lieber, Andächtiger und Getreuer! Da die Abbrechung des den Einsturz drohenden Thurmes an der Markkirche, zur Verhütung deren sonst zu befürchtenden übeln Folgen, länger nicht zu verschieben ist, während solcher Abbrechung aber der bisher in der erwähnten Kirche gehaltene Gottesdienst weiter nicht wird fortgesetzt werden können, so haben Wir für nötig befunden, die Universitätskirche am Platz jener bis auf weitere Verordnung zur Pfarrkirche zu erklären, und solcher wegen Unserem Vicario Generali aufzutragen, mit Euch vorher zu überlegen, wie die in der Markkirche sonst geschehene gottesdienstliche Handlungen, ohne Verminderung deren in der Universitätskirche bisher üblich gewesenem Andachten am Bequemsten werden einzurichten und festzusetzen seyn.

Ihr habt also eurer Seits hierunter sowohl, als was etwa weiter von der angeordneten Commission Euch zugehen wird, das Erforderliche gehorsamst zu Befolgen. Des Versehens verbleiben Wir Euch mit Gnaden wohl beygethan.

Laer, den 9ten Julius 1784. Friederich Wilhelm mpp.

XVI.

Rechtliches Schicksal des Exjesuiten- Vermögens in der Folgezeit.

Das Vermögen des früheren Paderborner Jesuiten-Kollegiums oder, wie es seit 1773 genannt wurde, des Universitäts-hauses bestand zum grössten Teile aus der Schenkung des

¹⁾ Auch abgedruckt bei Richter, Die Jesuitenkirche S. 56.

Fürstbischofs Theodor von Fürstenberg. Einmal gehörte dazu das im Jahre 1604 durch Theodor gegründete Jesuitenkollegiums-Gebäude mit dem später angebauten und 1614 vollendeten Gymnasialgebäude. Dann die im Jahre 1692 durch Fürstbischof Ferdinand vollendete, jetzige Jesuitenkirche und die im 18. Jhdt. angefügten Gebäudeteile des Kollegiums.¹⁾

Zu diesen Baulichkeiten kamen andere Schenkungen: die im Jahre 1604 durch Theodor geschenkte und durch Schenkungen anderer Bischöfe, so durch Ferdinand von Fürstenberg (1665),²⁾ Richard Dammers u. a. vermehrte Universitätsbibliothek; dann neben anderen Einkünften ein Kapital von 10 000 Rthr., überwiesen 1604 bei Gründung des Jesuiten-Kollegiums, 20 000 Rthr. bei Gründung des Jesuiten-Noviziates (1612), 15 000 Rthr. bei Gründung der Universität (1614) zum Unterhalte der Professoren.

Zu dem Vermögen gehörte ursprünglich auch die Hälfte des Klosters Falkenhagen im Lippeschen. Dieses früher den Kreuzbrüdern gehörende Klostergut hatten der Fürstbischof Theodor von Fürstenberg und Graf Simon zu Lippe nach Aufhebung des Klosters mittelst Vertrages vom 14. Oktober 1596 unter sich zu gleichen Teilen geteilt. Theoder schenkte seinen Teil 1604 dem Jesuiten-Kollegium zu Paderborn, welches im ruhigen Besitze der Schenkung blieb bis zur Aufhebung des Jesuitenordens. Kaum war die päpstliche Exstinctionsbulle in Lippe bekannt geworden, als der Graf von Lippe das Jesuitenvermögen in Falkenhagen als herrenloses Gut in Besitz nahm. Es kam jedoch zu einem reichsgerichtlichen Verfahren zwischen dem Grafen von Lippe und dem Fürstbischof Wilhelm Anton, zufolge dessen der Reichshofrat zu Wien am 24. Dezember 1773 dem Grafen zu Lippe das Eigentumsrecht absprach, da der eigentliche Zweck der Jesuitengüter (Schulzweck) nicht fortgefallen sei, also kein bonum vacans vorliege. Später kam man jedoch in Paderborn zu der Einsicht, dass es besser für das Universitätshaus sei, die Güter in Falkenhagen gegen eine angemessene, jährlich zu zahlende Summe an Lippe abzutreten.

¹⁾ Vgl. Richter, Geschichte der Paderb. Jesuiten S. 143 ff., 75 ff., 123 ff.

²⁾ Richter, Die Jesuitenkirche S. 15.

Die Ausführung dieses Gedankens fand ihren Ausdruck in einem Vergleich des Jahres 1794, ratifiziert in Paderborn am 18. September, in Detmold am 23. September. Falkenhagen wurde nunmehr vollständig Eigentum des Grafen von Lippe unter der Bedingung, dass er jährlich zum Unterhalte des katholischen Pfarr- und Schulsystems in Falkenhagen 819 Rthr., an das Universitätshaus in Paderborn jährlich 1000 Rthr. zahle und die auf dem Klostergute haftenden Schulden allein übernehme.

Ausserdem besass das Jesuiten-Kollegium ein Gut zu Nieheim. Dieses war durch die Exjesuiten-Kommission 1782 dem fürstbischöflichen Küchenschreiber, nachherigem Richter Windhorst zu Nieheim in Erbpacht gegen Zahlung eines jährlichen Canons von 160 Rthr. übertragen. Da sich jedoch später die Vererbpachtung als unvorteilhaft für das Universitätshaus erwies, wurde durch richterliches Erkenntnis das Gut wieder eingezogen; man drang bei Gericht mit dem Grunde durch, dass bei der Vererbpachtung die für die Veräusserung von Kirchengütern vorgeschriebenen Solennitäten verletzt worden seien.

Das Vermögen des Hauses Büren,¹⁾ ursprünglich unabhängig von dem Paderborner Jesuitenvermögen, wurde nach Aufhebung des Jesuitenordens ebenfalls von der Exjesuiten-Kommission verwaltet und zum grossen Teil zum Besten der Universität verwendet. Daher ist eine kurze Darlegung der thatsächlichen Verhältnisse hier nicht zu umgehen.

Moritz von Büren, Präsident des Reichskammergerichts zu Speier, der letzte männliche Spross des adeligen Geschlechts von Büren, trat 1640 in den Jesuitenorden und setzte durch Testament vom 21. April 1640 den Jesuitenorden zum Universal-Erben seines nach Abzug einiger Legate übrig bleibenden Nachlasses ein. Zu diesem Nachlasse gehörte unter anderem die Herrschaft Büren, welche sich über die Stadt und Burg Büren, die adeligen Häuser Ringelstein und Volbrexen, die Höfe Keddinghausen und Eickhoff, sowie die Dorfschaften Hegensdorf, Siddinghausen, Weine, Weiberg, Barkhausen, Harth und Steinhäusen mit vielem Grundbesitze, Prästationen und Gerechtsamen erstreckte.¹⁾

¹⁾ Der Buschhof in Langenstrasse war ein von Büren relevierendes Mannlehen und war zuerst in dem Besitze der Freiherrlichen Familie von

Schon bei Lebzeiten des Moritz von Büren, welcher sich im Jahre 1651 mit einigen Jesuiten zu Büren niederliess, waren zwischen demselben und seinen Seitenverwandten von Schenking, von Marlsburg und von Westfalen, welche bedeutende Ansprüche auf die Besitzungen machten, Streitigkeiten entstanden. Andere Streitigkeiten erhoben sich mit dem Fürstbischefe von Paderborn, Theodor Adolf von Reck, wegen der weltlichen und kirchlichen Jurisdiktion in der Herrschaft Büren.¹⁾ Den Streit mit Wilhelm von Schenking, welchem Christoph Sittig von Malsburg seine Ansprüche cediert hatte, beseitigte Moritz von Büren einige Monate vor seinem am 7. Nov. 1661 erfolgten Tode noch selbst, indem er demselben die halbe Herrschaft Büren abtrat. Der von Westfalen wurde durch die Jesuiten im Jahre 1665 durch eine Summe von 20 000 Rthr. für seine Ansprüche abgefunden. Die Streitigkeiten mit dem Fürstbischefe von Paderborn dauerten aber mit Unterbrechung fort bis zum Jahre 1714.

In diesem Jahre wurden zwischen dem Fürstbischof Franz Arnold von Metternich sowie dem Domkapitel zu Paderborn und dem Jesuitenorden Vergleiche abgeschlossen. Nach diesen liessen die Jesuiten ihre Ansprüche auf die Ämter Wewelsburg und Wünnenberg und einige bis dahin streitige Forsten, sowie auch das Recht der Wiedereinlösung der von dem früheren Herrn von Büren an das Hochstift Paderborn versetzten Güter etc. fahren und zahlten dem Fürstbischefe 10 000 Rthr., dem Domkapitel 1200 Rthr., wogegen der Fürstbischof und das Domkapitel dem Jesuitenorden das vollständige und unbeschränkte Eigentum der Herrschaft Büren mit allen dazu gehörigen Gütern, Rechten und Gerechtigkeiten, wie solche Moritz von Büren und dessen Vorfahren besessen hatten, und zwar als Allodium, das Recht, in der Stadt Büren ein Collegium und eine Kirche zu errichten, die geistliche (Archidiaconal) Gerichtsbarkeit in Ehe und Schulsachen etc. etc. einräumten.²⁾

Droste zu Erwitte. Nach dem Aussterben der Familie wurde die Freiherrliche Familie von Hörde zu Schwarzenrabern mit dem Hofe als Mannlehen belehnt gegen Zahlung von 2400 Rthr. (a. 1793).

¹⁾ Vgl. Bessen, Geschichte cit. II. 221 ff.

²⁾ Vgl. H. A. Erhard und G. J. Rosenkranz in Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde Bd. 8. S. 195—233.

Sechzehn Jahre vorher hatten die Jesuiten auch die andere Hälfte der Herrschaft Büren, welche Moritz von Büren an W. von Schenking, dessen Sohn aber an den Kurfürsten von Brandenburg, Friedrich III., abgetreten hatte, durch einen am 29. März 1698 mit dem gedachten Kurfürsten abgeschlossenen Vertrag für die Summe von 45 000 Rthr. erb- und eigentümlich wieder erworben.

Nachdem der Jesuitenorden zum ruhigen und unbeschränkten Besitze der Herrschaft Büren gekommen war, richtete derselbe dem Testamente des Moritz von Büren gemäss, in Büren ein zum Studium der jüngern Ordensglieder aus der ganzen niederrheinischen Ordens-Provinz bestimmtes Kollegium ein und baute zu dem Ende in den Jahren 1717—1732 das noch vorhandene grosse und schöne Kollegiumsgebäude und während der Jahre 1754—1770 die herrliche Kirche. Das Institut blieb bestehen und im ruhigen Besitze der Herrschaft Büren bis zur Aufhebung des Ordens 1773.

Nach Aufhebung des Ordens wurde in Übereinstimmung mit der päpstlichen Exstinctiionsbulle und mit der Stiftungsurkunde des Fürstbischofs Theodor das Vermögen des Kollegiums zu Paderborn als Schulfonds erklärt und der Verwaltung der Exjesuiten-Kommission übertragen. Dieselbe Kommission nahm auch die Verwaltung des Bürenschen Jesuitenvermögens und bestritt aus den beiden Gütern die Bedürfnisse der Universität. Das von den Erträgnissen des Hauses Büren noch übrig bleibende Einkommen wurde für die Zwecke des letzteren Hauses verwandt.

Die Verwaltung der Exjesuiten-Kommission dauerte ungehindert fort bis zum Beginne des neuen Jahrhunderts. Auf Grund des Lüneviller Friedens vom 9. Februar 1801 und nach einer am 23. Mai 1802 mit Napoleon, dem ersten Konsul von Frankreich, abgeschlossenen geheimen Übereinkunft ¹⁾ nahm Preussen am 3. August 1802 Besitz vom Erbfürstentum Paderborn. Die Landeshoheit ging damit auf Preussen über.

Durch den Reichsdeputationshauptschluss vom 25. Februar 1803 wurde dem neuen Landesherrn das Recht eingeräumt, die fürstbischöflichen Domänen (Tafelgüter), die Güter und Besitzun-

¹⁾ Hense, Das Gymnasium Theod. cit. S. 7.

gen des Domkapitels und aller Stifter und Klöster zu säcularisieren (§. 34. 35. 36. 42. 61 des R. D. Hauptschl.). Die Jesuitengüter zu Paderborn und Büren waren dieser Säcularisation jedoch nicht unterworfen, sondern gehörten zu denjenigen Kirchen- und Schulfonds, resp. frommen und milden Stiftungen, welche nach §. 63 und 65 des gedachten R. D. Hauptschl. wie jedes andere Privateigenthum conserviert und jeder Religionspartei nach den Vorschriften des Westfälischen Friedens zum ungestörten Genusse verbleiben sollten.

Die preussische Regierung überzeugte sich auch hiervon, zog deshalb die gedachten Fonds zu den Staatsdomänen nicht ein und liess anfangs auch die bisherige Verwendung und Verwaltung desselben ganz unverändert. Auch das Oberaufsichtsrecht des Bischofs blieb anfänglich unangetastet. So ernannte nach Ausweis der Protokolle der Exjesuiten-Kommission der Bischof Franz Egon am 29. Mai 1803 an Stelle des mit Tod abgegangenen Generalvikars Schnur den neuen Generalvikar Dammers zum Mitgliede der Exjesuiten-Kommission und bewilligte demselben aus dem Bürenschen Fonds ein jährliches Salair von 90 Rthr. Auch holte die Kommission nach wie vor die Entscheidung des Bischofs ein, wo dies nach der bisherigen Praxis erforderlich war.¹⁾ Die folgenden Jahre brachten hier aber eine Änderung, und zwar hat der Bürensche Fonds ein anderes Schicksal gehabt als der Paderborner Studienfonds.

Was den Bürenschen Fonds betrifft, so hatte die preussische Regierung in den ersten Jahren des Übergangs des Fürstentums Paderborn an Preussen bei den geistlichen Behörden eine genaue Aufnahme des Güterstandes veranstaltet. Es wurde mit dieser Arbeit der Oberamtmann und Kriegsrat von Bingham beauftragt. Alles wurde genau inventarisiert, und die Arbeit der königlichen Kriegs- und Domänenkammer eingeliefert. Die Folge davon war, dass am 5. April 1804 die preussische Kriegs- und Domänenkammer zu Münster mittelst Erlasses an die Exjesuiten-Kommission die Aufsicht über die Verwaltung wie aller geistlichen etc. Stiftungen so auch in specie des Bürenschen Fonds aus dem Grunde in Anspruch nahm, weil nach

¹⁾ So in den Protokollen der Exjesuiten-Kommission in der Pad. Ordin.-Registratur.

dem Ressort-Reglement alle auf geistliche Angelegenheiten und Lehranstalten Bezug habende Behörden der unmittelbaren Direktion der Kriegs- und Domänenkammer unterworfen seien. Hiernach scheint die Absicht der gedachten Behörde gewesen zu sein, den Bischof von der Aufsicht und Direktion über die Verwaltung und Verwendung der beiden Fonds ganz auszuschliessen. Ganz hörte jedoch der Einfluss des Bischofs nicht auf, denn noch am 24. März 1807 ernannte er den Lizentiaten der Rechte, Ignaz Neukirch zum Kommissarius der Exjesuiten-Kommission an Stelle des mit Tod abgegangenen Hölscher.

Es scheint, dass die Kriegs- und Domänenkammer keinen kräftigen Widerstand fand. Sie liess die Exjesuiten-Kommission bestehen, machte aber aus dem ursprünglichen Aufsichtsrechte bald ein einseitiges Verwaltungsrecht, indem sie am 19. August 1805 durch eigenes Schreiben den Generalvikar Dammers aufforderte, die noch zu Büren befindlichen demeriten Geistlichen von dort zu entfernen und selbe entweder in Freiheit zu setzen oder bei den Franziskanern oder Kapuzinern zu Paderborn spätestens bis zum 20. September 1805 unterzubringen. Der Generalvikar Dammers remonstrirte gegen diese Massregel und berief sich insbesondere darauf, dass das Haus Büren auch zu einer Korrektions-Anstalt für zuchtlose Geistliche bestimmt sei. Allein, er richtete mit seinem Vorhalt nichts aus. Die Kriegs- und Domänenkammer hob 1806 den Haushalt in Büren auf und verpachtete die Ökonomie.

Es kam dann der preussisch-französische Krieg 1806—1807. Durch den Frieden zu Tilsit 9. Juli 1807 ging das Fürstentum Paderborn für Preussen wieder verloren und kam am 8. August 1807 zu dem neuen Königreiche Westfalen. Unter der von Preussen im Tilsiter Frieden anerkannten Westfälischen Herrschaft erging am 5. Febr. 1808 ein Dekret,¹⁾ welches alle Stifter, Abteien, Klöster, Priorate und andere geistliche Stiftungen aller Art unter die Generaldirektion der geistlichen Güterverwaltung stellte. Das spätere Dekret vom 1. Dezember 1810²⁾ erklärte sämtliche jener Staatskontrolle unterworfenen geistlichen

¹⁾ Gesetzbulletin für 1808 I. S. 273.

²⁾ Gesetzbulletin für 1810 III. S. 361. Vgl. auch Archiv für kath. Kirchenr. Bd. 67 S. 294 ff. (betrifft Minden).

Stiftungen (mit Ausschluss der dem öffentlichen Unterrichte ausschliesslich gewidmeten und des Stiftes Wallerstein) für aufgehoben, vereinigte sie mit den Domänen und unterwarf sie deren Administration. Am 29. Januar 1811 erfolgte die Vollziehung des oben erwähnten allgemeinen Aufhebungsdekretes vom 1. Dezember 1810. Rücksichtlich der Herrschaft Büren (nicht Paderborn) geschah der Vollzug durch eine Spezialordre desselben Datums, welcher lautet:

Art. I.: Notre directeur general des domaines de la couronne fera administrer pour le compte de nos domaines particuliers les biens du ci devant College des Jesuites à Buren secularifié anterieurement à la formation du Royaume de Westfalie et dont le ci devant Prince Évêque de Paderborn s'était reservé comme souverain la disposition particulière.

Art. II.: Il fera payer les pensions honoraires et retributions qui y ont été effectués jusqu' ici, jusqu' à ce que nous en ayons autrement ordonné.

Donné à Cassel, le 29. Janvier 1811. signé Jerome Napoleon. Par le roi Le ministre secretaire d'Etat Comte de Fürstenstein.

Damit hörte natürlich die Wirksamkeit der Exjesuiten-Kommission für das Haus Büren vollständig auf. Die bisher dem Universitätshause bewilligten Beiträge wurden aber fortentrichtet gemäss einer Ordre vom 29. Januar 1811.

Nach der Reoccupation des Fürstentums Paderborn am 1. Nov. 1813 durch Preussen liess die preussische Regierung die von dem westfälischen Gouvernement getroffene Anordnung betreffs Verwendung der Revenuen des Bürenschen Fonds fortbestehen, d. h. derselbe wurde als Staatsgut betrachtet. Der Bischof suchte natürlich den früheren Zustand wiederherzustellen. So verlangte der Bischof Franz Egon im März 1821 vom Generalvikariate einen Bericht über die beiden Kollegien zu Büren und Paderborn und forderte am 22. März 1821 dasselbe auf, alle Mittel zu ergreifen, um diesen frommen Zweck fort-dauern zu machen, namentlich durch Einsendung aller Dokumente dem Minister die Überzeugung beizubringen, dass der weltliche Fiskus auf diese geistlichen Güter nie einen Anspruch gehabt habe. „Wegen Ergänzung der ausser Thätigkeit gekommenen Exjesuiten-Kommission werden wir noch besonders verfügen, und dann sehen wir dieser unserer Willensmeinung und

der Berichterstattung von Zeit zu Zeit entgegen.“ Es hatte nämlich am 29. August 1818 das Oberlandesgericht zu Minden bei der Regierung in Minden angefragt, wer sich gegenwärtig als Besitzer des Hauses Büren geriere und die Regierung hatte am 27. Juni 1819 geantwortet, dass bewilligt werde, die Güter auf den Namen des Fiskus einzutragen, derselbe sei gegenwärtig in dem alleinigen Besitze und lasse dasselbe gleich seinen übrigen Domänen administrieren. Daher auch die verschiedenen Bezeichnungen, Domäne Büren und Haus Büren denselben Gegenstand umfasse.

Der Bischof Franz Egon ernannte dann unter Berufung auf seine Verfügung vom 22. März 1821 neben dem Generalvikar Dammers den Syndikus des Universitätshauses und bischöflichen Seminars, den ehemaligen städtischen Deputatus, Kriminaldirektor Gehrken, und den Vikariatsassessor und Kanonikus Meyer zu Mitgliedern der Exjesuiten-Kommission. Somit bestand die Kommission nunmehr aus 4 Mitgliedern. Im Februar 1821 wurde ein längeres Promemoria mit 12 Anlagen an den König abgeschickt, in welchem die Exjesuitengüter reklamiert wurden. Ein anderes längeres Gesuch des gleichen Inhalts mit Anlagen wurde am 21. April 1821 an den Staatsminister der geistlichen etc. Angelegenheiten von Altenstein abgesandt.¹⁾ Am 2. Februar 1822 wurde nochmals an den Minister geschrieben und die Erledigung des Schreibens vom 21. April 1821 in Erinnerung gebracht. Ausserdem wurde ein Schreiben in derselben Angelegenheit an den Staatskanzler Fürst von Hardenberg in Berlin gerichtet. Letzterer antwortete am 20. Mai 1822, dass er sich mit dem Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten in Verbindung gesetzt habe und nach erfolgter Auskunft eine Antwort folgen werde, es würde ihm angenehm sein, wenn er zu einem günstigen Resultate für des Bischofs Wünsche beitragen könne.

¹⁾ Der vom Generalvikar an die Regierung zu Minden am 2. Juli 1821 gestellte Antrag auf Herausgabe der Bibliothek und des Archivs zu Büren wurde von der Regierung abgelehnt am 12. Juli 1821 mit dem Bemerkten, dass die in Büren aufbewahrten Akten notwendig seien zur Wahrung der Gerechtsame und zur Verwaltung der Güter, auch die Bibliothek könne nicht herausgegeben werden, bis darüber von Regierungsseite anderweitig bestimmt sei.

Der König antwortete am 22. März 1823 in einem eigenhändig unterzeichneten Schreiben an den Bischof, dass ihm der Bericht über die vormaligen Bürenschen Jesuitengüter, welche der Bischof für die geistlichen Diözesan- und Unterrichtsanstalten reklamirte, zugegangen sei, und er baldmöglichst Bestimmungen darauf erlassen werde. Nach nochmaligem Schreiben des Generalvikars vom 10. Mai ds. Js. an den Minister langte dann die Königliche Bestimmung über die Güter des Hauses Büren, gerichtet an Minister von Altenstein und Klenitz, in Paderborn an.

Die erwähnte Kabinettsordre, welche jedoch durch die Gesetzsammlung nicht publiziert ist, behielt dem König die Verwaltung und Disposition der Bürenschen Güter vor und bestimmte mit Vorbehalt des Widerrufs, dass die Einkünfte für jetzt theils für das Gymnasium und die theologische Fakultät zu Paderborn, theils für ein in Büren zu errichtendes Elementar-Schullehrer-Seminar verwendet werden, den Anstalten in Paderborn die bisher gezahlte jährliche Summe von 3000 Rthr. (muss heißen 3587 Rthr., welche in der Folge auch gezahlt wurden) verbleiben, der zu 3038 Rthr. 10. Gr. 8 Pfg. berechnete Überschuss aber für das zu errichtende Lehrerseminar überlassen werden solle. Das Seminar wurde 1825 eröffnet und wird aus dem Exjesuitenfonds zu Büren unterhalten, sofern die von den Zöglingen zu zahlenden Kostgelder nicht langen.

Durch die an den Paderborner Studienfonds jährlich zu zahlenden 3587 Rthr. und durch die Kosten der Unterhaltung des Schullehrerseminars zu Büren wurden aber die jährlichen Einnahmen des gedachten Fonds, welche im Jahre 1805 beim Bestehen des kostspieligen Haushaltes über 18 000 Rthr. und nach Abzug der Zinsen von den Passiv-Kapitalien ca. 15 000 Rthr. betragen, nicht absorbiert. Dem Vernehmen nach soll ein bedeutender Zuschuss an das protestantische Lehrerseminar zu Soest und zu anderen Zwecken abgegeben sein. Dazu hatte der Staat nach seiner Auffassung, dass das Bürensche Vermögen Staatsgut sei, das volle Recht. Seitdem steht der Bürensche Fonds zur alleinigen Verwaltung des Staates, er gilt als Staatsgut und ist nicht dem Paderborner Studienfonds einverleibt.

Nicht ganz dasselbe Schicksal hat das Paderborner Jesui-

tenvermögen gehabt. Anfänglich stand es unter der Verwaltung der Exjesuiten-Kommission und teilte dasselbe Schicksal wie der Bürensche Fonds. Die im Jahre 1802 erfolgte Occupation des Fürstentums Paderborn durch Preussen liess die bisherige Verwaltung des Vermögens durch die Exjesuiten-Kommission fortbestehen. Jedoch nahm auch hier die preussische Kriegs- und Domänenkammer am 5. April 1804 die Aufsicht über die Verwaltung der bischöflichen Kommission. Die französische Herrschaft änderte an diesen Verhältnissen nichts. Sie nahm nach dem Dekret vom 1. Dezember 1810 ausdrücklich die dem öffentlichen Unterrichte gewidmeten Anstalten aus von der staatlichen Einziehung und zahlte den seither aus dem Bürenschen Fonds gestellten Beitrag weiter.¹⁾ Auch die preussische Regierung änderte hieran anfangs nichts.

Die „Verordnung wegen verbesserter Einrichtung der Provinzialbehörden“ vom 30. April 1815²⁾ bestimmte in §. 15: „Für die Kirchen- und Schulsachen besteht im Hauptort jeder Provinz ein Konsistorium, dessen Präsident der Oberpräsident ist.“ Die „Dienstinstruktion für die Provinzialkonsistorien“ vom 23. Oktober 1817³⁾ verfügt in §. 9: „Das Konsistorium hat die Aufsicht auf die Verwaltung des Kirchen- und Schulvermögens.“ Endlich bestimmte eine Königliche Kabinettsordre vom 31. Dez. 1825 B. No. 9.⁴⁾ betreffend Abänderung in der bisherigen Organisation: „Unter Aufhebung der betreffenden Vorschriften vom §. 9. der erwähnten Instruktion wird hiermit die gesamte Vermögensverwaltung und das Kassen- und Rechnungswesen der Gymnasien, der gelehrten Schulen und der Schullehrerseminare sowie der mit den vorgenannten Instituten in unmittelbarer Verbindung stehenden Erziehungs- und Unterrichtsanstalten dem Provinzialschulkollegium überwiesen.“ Mit dieser Kabinettsordre steht in Zusammenhang die Verfügung des Oberpräsidenten vom 11. März 1825 „an die Herrn Professoren der theologischen und philosophischen Fakultät und den Herrn Professor Hilker als Direktor des Gymnasiums zu

¹⁾ Vgl. oben S. 191 ff.

²⁾ Ges. Sammlung f. die Kgl. Preuss. Staaten pro 1815 S. 85 ff.

³⁾ Ges. Slg. pro 1817 S. 237 ff.

⁴⁾ Ges. Slg. pro 1826 S. 5 ff.

Paderborn“, durch welche im Auftrage des Ministers der Generalvikar und Weihbischof Dammers „wegen seiner sehr vermehrten Diözesangeschäfte von der Spezialaufsicht über die höheren Lehranstalten daselbst“ entbunden, und dieselbe dem Herrn Konsistorialrat Druke in Minden als ephorus scholarum übertragen wurde.

Seit 1825 steht somit das Paderborner Jesuitenvermögen unter der Verwaltung des Provinzial-Schul-Kollegiums in Münster, welches in Paderborn einen besonderen Studienfonds-Prokurator anstellt. Dieser Beamte verwaltet unter Oberaufsicht des Provinzial-Schul-Kollegiums, dessen Mandatar er ist, das Vermögen, er besorgt die Einnahmen und Ausgaben nach dem alle drei Jahre aufgestellten Etat und hat alljährlich Rechnung zu legen. Die Gebäude und Grundstücke sind im Grundbuche auf den Namen Studienfonds eingetragen. Die Einkünfte werden verwendet zum Unterhalt des Gymnasiums und der theologischen Fakultät. Neugeregelt wurde das Verhältnis bei Wiedereröffnung der phil.-theol. Lehranstalt im Jahre 1886. Nach einer Verfügung des Ministers der geistl. etc. Angelegenheiten vom 17. Dez. 1886 erhält die Anstalt wie früher aus dem Haus Bürenschen Fonds und dem Paderborner Studienfonds die Summe von zusammen 14 850 Mk. (12750 Mk. aus dem Paderborner Studienfonds, 2100 Mk. aus dem Bürenschen Fonds). Die Gebäude wurden nach einer Verfügung desselben Ministers vom 23. Oktober 1886 unter beide Anstalten nach der heute bestehenden Ordnung verteilt.

Die Kirche hat in der Folgezeit nicht aufgehört, die Ex-jesuitengüter als kirchliche zu reclamieren. Dass die Beschreibung des Rechtsweges keinen günstigen Erfolg haben konnte, war nach der vorher gegebenen geschichtlichen Entwicklung nicht zu bezweifeln. Die Kirche versuchte auch hier zuerst den Weg der gütlichen Verhandlung. Bischof Drepper schickte am 21. Juli 1848 ein ausführlich ausgearbeitetes Promemoria mit vielen Anlagen an den Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten um Rückgabe des Bürenschen Fonds, zugleich liess er aber, um der Verjährung vorzubeugen, am 16. Juli 1848 bei dem Königlichen Oberlandesgericht zu Paderborn die Klage gegen den Fiskus auf Herausgabe des Bürenschen Vermögens cum fructibus perceptis et percipiendis an den Bischöflichen

Stuhl anmelden. Die Klage lautete auf Herausgabe der Güter nebst allen Nutzungen und Früchten, welche davon seit 1. Nov. 1813 gezogen seien.

Der Minister antwortete am 3. Januar 1849, dass der Ertrag des gedachten Fonds lediglich zu kirchlichen und Schulzwecken verwendet werde und nicht zur Domäne eingezogen sei. Die Leitung der ökonomischen Angelegenheiten desselben durch die mit der Verwaltung der Domänen beauftragte Abteilung der Königlichen Regierung zu Minden sei im Interesse der Sache angeordnet und beruhe auf der Kabinettsordre vom 30. Nov. 1823, bei deren Bestimmung es sein Bewenden behalten müsse, bis durch Ausführung des in §. 12. der Verfassungs-Urkunde vom 8. v. Jahres ausgesprochenen Grundsatzes etwa ein anderes verfügt werden möchte. Der Bischof erwiderte am 2. März 1849, dass die Rechte, welche seither die Regierung über diesen Fonds geübt hätte, durch Publikation der Verfassungs-Urkunde erloschen und auf die Kirche übergegangen seien, und bittet nochmals um baldige Rückgabe des Fonds.

Darauf erfolgte wiederum ein Schreiben des Ministers vom 12. Mai ds. Js., in dem er erklärte, es sei angemessen, wenn für diese Angelegenheit der angebahte Weg kommissarischer Verhandlungen inne gehalten werde, es mögen deshalb der Bischof seine bezüglichen Anträge bei dem Oberpräsidenten einreichen. Bis zur vollständigen Auseinandersetzung sei die Kabinettsordre vom 30. Nov. 1823 massgebend.

Es folgten dann mehrfache Schreiben zwischen dem Minister und dem Bischofe. Letzterer ging nämlich nicht auf den gegebenen Vorschlag, mit dem Oberpräsidenten zu verhandeln, ein. Inzwischen musste die Frist für die beim Oberlandesgerichte bereits angemeldete, aber noch nicht eingereichte Klage mehrere Male verlängert werden, und der Bischof benutzte diesen Umstand, den Minister zu schleuniger Beschlussfassung zu drängen.

Am 7. August 1851 langte dann die ministerielle Antwort an. Der Minister schlug einen Vergleich vor, ohne jedoch die Qualität des Fonds als katholisches Kirchengut anzuerkennen und vorbehaltlich der Königlichen Genehmigung:

1) Die in Gemässheit der Kabinettsordre vom 30. Nov. 1823 angewiesenen Ausgaben sollen fortentrichtet werden, so lange

nicht eine Vereinbarung zwischen dem Staate und dem Ordinariate getroffen ist.

2) Die stiftungsmässige Verfügung über die in Zukunft disponibel werdenden Einkünfte wird dem bischöflichen Stuhle zu Paderborn überlassen, unbeschadet der landesherrlichen Genehmigung, soweit solche dazu gesetzlich erforderlich ist.

3) Die Verwaltung und Aufsicht über den Fonds wird von der Königlichen Regierung zu Minden auf Grund eines alle drei Jahre unter Zuziehung des bischöflichen Stuhles aufzustellenden Etats fortgeführt.

4) Alle Verfügungen über die Substanz des Vermögens und alle Verwendungen, welche über den Etat hinausgehen, bedürfen der Zustimmung des bischöflichen Stuhles.

5) Letzterer entsagt dem erhobenen Ansprüche auf Herausgabe der von 1813—1823 als Domänen-Reventüen zur Staatskasse geflossenen Einkünfte des Hauses Büren.

Der Bischof antwortete am 5. Nov. ds. Js, indem er neue Vorschläge machte. Eine Rückantwort scheint nicht erfolgt zu sein. Deshalb wurde am 24. Juni 1852 die Klage bei Gericht eingereicht. Die Königliche Regierung zu Minden erhob am 4. Nov. ds. Js. gegen die Klage den Kompetenzkonflikt, indem sie sich namentlich stützte auf die durch das westfälische Gouvernement erfolgte Einziehung des Bürenschen Fonds zu den Krondomänen. Die Erklärung des bischöflichen Rechtsanwalts (24. Nov. ds. Js.) gegen den erhobenen Kompetenzkonflikt hatte keine weitere Wirkung, ebensowenig der Nachtrag dazu vom 16. Dez. ds. Js. Der preussische Finanzminister sprach sich in zwei Schreiben vom 12. Febr. und 30. Mai 1853 für die Aufrechterhaltung des Konfliktes aus. Auch das Königliche Kreis- und das Appellationsgericht zu Paderborn hielten den Konflikt für gerechtfertigt, und es kam dann die Sache zur Entscheidung an den Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte in Berlin. Der letztere fällte am 11. Febr. 1854 das Urteil dahin, dass der Kompetenzkonflikt gerechtfertigt sei. Das Urteil stützt sich auf die Verordnung vom 26. Dez. 1808 und die Kabinettsordre vom 4. Dez. 1831.¹⁾ Nach diesen beiden Erlassen findet ein privatrechtlicher Wider-

¹⁾ Ges. Slg. 1817 S. 283 u. S. 255.

spruch wider einen Akt des Hoheitsrechtes nicht statt und auch nicht eine gerichtliche Entscheidung über einen Anspruch aus den Folgen und Wirkungen eines solchen Aktes gegen das Staatsvermögen. Ein solcher Akt der Landeshoheit sei die Einziehung des Fonds durch die französische Regierung 1811 und die Königliche Kabinettsordre vom 30. Nov. 1823.¹⁾

Auch der Paderborner Studienfonds ist mehrfach zur gerichtlichen Cognition gestanden. Der wichtigste Prozess war der des Bischofs Conrad Martin. Als Vertreter des bischöflichen Stuhles klagte derselbe am 6. Oktober 1873 gegen den Königlichen Fiskus wegen der in der Schliessung der Hörsäle der theologischen Fakultät seitens der Staatsbehörden enthaltenen Besitzstörung. Der Fiskus war vertreten durch den Oberpräsidenten von Westfalen. Von Seite des Klägers wurde hervorgehoben, dass mit Aufhebung des Jesuitenordens zwar dessen Vermögen Eigentum des bischöflichen Stuhles geworden sei, indessen solle die Klage auf diesen Titel nicht gestützt werden, um nicht Veranlassung zu einem Kompetenzkonflikte zu geben. Der bischöfliche Stuhl habe zum wenigsten an den Hörsälen ein durch Verjährung oder durch Vertrag erworbenes Nutzungsrecht, in dessen vollständigem Besitze er sich bis unmittelbar vor der Turbation befunden habe. Das Gericht beraumte einen Termin zur Klagebeantwortung an, der Oberpräsident erhob aber vor dessen Abhaltung durch Beschluss vom 25. Oktober d. Js. den Kompetenzkonflikt, worauf das Rechtsverfahren einstweilen eingestellt wurde.

Das Paderborner Kreisgericht hielt den Konflikt für unbegründet, das Appellationsgericht dortselbst für begründet. Der Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte in Berlin schloss sich in seinem Urteile den Anschauungen des Appellationsgerichtes an. Das Urteil stützt sich ebenfalls auf die Königl. Kabinettsordre vom 4. Dez. 1831, nach welcher gegen die Ausübung eines Hoheitsrechtes ein privatrechtlicher Widerspruch

¹⁾ Auch der Münstersche Studienfonds ist nach Aufhebung des Jesuitenordens in die Verwaltung des Staates übergegangen. Es werden aber die Rechte, welche der Kirche an diesem Fonds zustehen, „gewissenhaft“ berücksichtigt nach einem Schreiben des Ministers an den Bischof von Münster vom 1. Mai 1854.

nicht stattfinden. Die Schliessung der Hörsäle sei eine Massregel zur Geltendmachung des Aufsichtsrechtes über eine kirchliche Anstalt, welches Recht in §. 9 des Ges. von 11. Mai 1873 von neuem dem Staate ausdrücklich eingeräumt sei, und dieses Aufsichtsrecht gehöre nach §. 13 Tit. 13. Th. II. Allgem. Landr. zu den Majestätsrechten des Staates. In wieweit die Behauptung des Klägers, auf die dauernde Benutzung der Hörsäle einen auf Vertrag oder Verjährung beruhenden Anspruch zu haben, zu Recht bestehe, darauf komme es nicht an, da ein solcher Anspruch unter allen Umständen der Ausübung der Hoheitsrechte weichen müsse.¹⁾ Über das Recht der theologischen Fakultät, bezw. des bischöflichen Stuhles an dem Studienfonds ist hier nichts entschieden worden.

Somit ist das Bürensche Vermögen Staatsvermögen, und der Staat kann sich nach staatlichem Rechte voll und ganz darauf berufen, dass die französische Regierung das Vermögen zur Domäne eingezogen habe, und er der Rechtsnachfolger der genannten Regierung sei. Nach kirchlicher Auffassung ist dagegen jede Säkularisation von Kirchengut ein Unrecht. Gleichwohl verwendet der Staat auch heute noch das Vermögen zum Teil zu den ursprünglichen Zwecken. Die nähere Verwendung tritt jedoch nicht in die Öffentlichkeit.

Das Paderborner Jesuitenvermögen dagegen ist nicht Staatsvermögen, sondern Träger desselben ist der sog. Studienfonds, als juristische Persönlichkeit aufgefasst. Der Staat hat über das Vermögen die Verwaltung, und eine gerichtliche Klage gegen die Art der Verteilung des Vermögens unter das Gymnasium und die Fakultät,²⁾ oder gegen die Art der Verwaltung selbst, würde auch hier mit dem Kompetenzkonflikt enden. Einziehen kann der Staat das Vermögen nicht anders, als wenn er das

¹⁾ Vgl. Stamm, Urkundensammlung zur Biographie des Dr. Konrad Martin 1892 S. 157 ff., nur muss S. 163 statt: § 13 Tit. B. Th. II. Allg. Landr. stehen, § 13 Tit. 13 Th. II.

²⁾ Das Provinzial-Schul-Kollegium zu Münster beurteilt die Pflicht der Unterhaltung und Instandsetzung der Gebäudeteile des Kollegienhauses nach den Grundsätzen des Niessbrauches und das Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten ist dieser Auffassung durch Erlass vom 9. August 1896 an das Provinz.-Schul-Kollegium beigetreten. Eine juristische Unterlage für diese Auffassung zu finden, dürfte sehr schwer fallen.

Odium der Verletzung von Privatrechten (Korporationsvermögen) auf sich nehmen will.¹⁾ Dem bischöflichen Stuhle gehört das Vermögen nicht, ebensowenig dem Gymnasium und der theologischen Fakultät, beide als Ganzes gedacht im Sinne des alten studium generale.²⁾

¹⁾ Es könnten hier noch einige besondere Rechtsverhältnisse angeführt werden, so der frühere gemeinsame Haushalt der Professoren des Gymnasiums und der Fakultät, die Rechtsverhältnisse an der alten Universitätsbibliothek u. a. Ich muss das auf spätere Zeit verschieben. Die Bibliothek ist gegenwärtig ganz in der Verwaltung des Gymnasiums. Die Bücher sind in einem prachtvoll hergerichteten Saale aufgestellt, aber die Bibliothek ist nicht zu benutzen, da ihr die Hauptsache, der Katalog fehlt. Für die Handschriften hat Oberlehrer Richter ein genaues Verzeichnis nebst Inhaltsangabe hergestellt in zwei Theilen. Es entspräche der Billigkeit, wenn die Regierung sich herbeiliesse, die wertvollen theologischen Werke an die theol. Fakultät abzugeben, die vor einem Jahre damit begonnen hat, eine eigene Bibliothek zu sammeln.

²⁾ Die Umwandlung der Universität in die philosophisch-theologische Lehranstalt, worüber die Verhandlungen geführt wurden von 1818—1844 (oben S. 82), hatte auf die vermögensrechtlichen Verhältnisse keinen Einfluss; nur wurde von dieser Zeit an die Verbindung von Gymnasium und Fakultät eine immer losere, bis dann 1844 mit Erlass der neuen Statuten für die philosophisch-theologische Lehranstalt die frühere Verbindung völlig aufgehoben wurde.

XVII.

Huldigung des Bischofs, des Domkapitels, der Universität etc. vor König Jérôme (10. Sept. 1808).¹⁾

**Beschreibung der Feyerlichkeiten des 10. Septem-
bers 1808, an welchem Tage Se. Majestät der König
von Westfalen durch Ihre Ankunft die Einwohner
Paderborns beglückt.²⁾**

Schon in dem ersten Jahre der beglückenden Regierung
des Königreichs Westphalen haben Seine Majestät, unser aller-

¹⁾ Aufbewahrt im Mnsr. der Theodor. Pa. 55. Auch anderswo war die Kriecherei nicht minder. Die Märk. Volkszeitung 14. Jan. 1898 (Beilage) hat folgende Notiz: Ein Hofbericht aus dem Jahre 1813. In einem Archive zu Heiligenstadt wurde ein Heiligenstädter Harz-Departementsblatt aus dem Jahre 1813 vorgefunden. Die Zeitung datiert vom 7. Juli 1813, ist mit der königl. westfälischen „Intelligenztaxe“ von 15 Centimes abgestempelt und enthält einen offiziellen Bericht über die Anwesenheit des Königs Jérôme, des Bruders Napoleons, in der eichsfeldischen Hauptstadt, die ebenfalls dem Königreich Westfalen einverleibt war. Der Bericht lautet wörtlich: „Heiligenstadt, den 4. Julius 1813. Heute genoss die hiesige Stadt das unschätzbare Glück, unseren allgeliebten Monarchen in ihren Ringmauern zu sehen. Se. Majestät, auf Ihrer Rückreise von Dresden über Nordhausen kommend, trafen früh 10 Uhr unter dem Geläute aller Glocken und von dem lauten Jubelruf der Einwohner und dem Donner des Geschützes begrüsst, hier ein, nachdem Allerhöchstsi an dem Thor von dem Herrn Maire der Stadt und der gesamten Munizipalität ehrfurchtsvoll empfangen worden und die Ihnen von den Zöglingen des hiesigen Gymnasiums, welche nebst der übrigen Schuljugend an der Hauptstrasse, durch welche der Zug ging, versammelt waren, überreichten lateinischen und französischen Gedichte nebst einem Lorbeerkrantz huldreichst angenommen hatten. Se. Majestät traten nun mit Ihrem hohen Gefolge in dem Präfekturhotel ab, woselbst die Auswahl der hiesigen weiblichen Jugend Allerhöchst ihm Blumen streute und den Ausdruck ihrer Empfindungen in einem freien französischen Gedichte zu überreichen wagte, während das frohe Vivat der herbeiströmenden Bürger in endlosen Wiederholungen vor dem Palaste ertönte. Se. Majestät empfangen hierauf die versammelten Autoritäten des Departements mit der gewohnten ausgezeichneten Huld, die aller Herzen gewinnt, und reisten, nachdem allerhöchstdieselben einige Erfrischungen eingenommen, unter den lautesten Freudenbezeugungen und Segenssprüchen des Volkes von hier nach Kassel zurück.“

²⁾ Diese Überschrift findet sich auf der letzten Seite des Mnsr.,

gnädigster König, ihren geliebten Unterthanen bewiesen, dass Sie das Glück desselben als weiser Regent nach der Constitution des Reiches kraftvoll befördern und zugleich als zärtlicher Vater die Liebe ihrer Kinder sich versichern wollen. Nicht bloß die Diener seiner Macht sendet der König in die Provinzen, welche die Gesetze verkündigen und vollziehen, Er reiset selbst als König und Vater zu seinen Kindern, um sie von seiner zärtlichen Achtung für die Menschheit, von seiner innigen theilnehmenden Sorgfalt für alles, was Menschen froh und glücklich machen kann, zu überzeugen.

Auch wir hatten das Glück bey der persönlichen Gegenwart unseres allgeliebtesten Königs in diesem Glauben an die beseligenden Folgen unserer Constitution und die Menschenfreundliche Herzengüte unsers Monarchen von neuem uns gestärkt zu fühlen.

Desto eifriger war das einmüthige Bestreben der Bürger von Paderborn, um die Feyerlichkeit des glücklichen Tages zu erhöhen, an welchem der König in unserer Mitte erscheinen würde; je lebhafter wir das süsse Vergnügen empfanden unsern innigsten Dank für diese Gnade und unsere Huldigung Sr. Majestät von neuem darzubringen.

Am Vormittage dieses erwünschten Tages ritt die Ehrengarde geschmückt mit einer schönen reich gestickten Uniform dem Könige entgegen und begleitete Se. Majestät nach Höchstdero Ankunft gegen 5 Uhr bis an die Barriere der Chaussee, wo der städtische Maire mit seinem Gefolge in einer kleinen passenden Anrede die Schlüssel der Stadt dem Könige überreichte, die von Sr. Majestät auf das huldreichste erwiedert wurde. Von hier, wo die Bürgergarden mit Fahnen und Musik sich aufgestellt hatten, ging der feyerliche Zug unter dem Geläute aller Glocken, dem freudigen Zurufe der versammelten Einwohner durch die in der Stadt errichtete grosse Ehrenpforte, von deren Spitze Trompeten und Pauken erschollen, bis zum Absteigequartier, dem Gräfl. Westphälischen Hofe, wo zum Empfange Ihrer Königl. Majestät unser Hochwürdigste Fürstbischof, das Hochwürdigste Domkapitel, das Kapitel zum Bussdorf, der Unterpräfect Freiherr v. Elberfeld, das Tribunal, die Klerisey, die H. H. Cavaliers, die Professoren des Universitäts-hauses versammelt waren. Dreissig aus den jüngern Frauen-

von anderer Hand geschrieben. Das Manuscript ist mehrfach von anderer Hand durchkorrigiert und war wahrscheinlich wie das Heiligenstädter zum offiziellen Bericht bestimmt.

zimmern gewählte minderjährige Mädchen, weiss gekleidet, streuten dem ankommenden Königlichen Gäste Blumen entgegen und zwölf weiss und blau gleichförmig gekleidete und geschmückte erwachsene Jungfrauen überreichten ein Französ. Gedicht und wurden mit der dem Monarchen eigenen Leutseligkeit und Freundlichkeit empfangen und mit den Zeichen des Wohlwollens Sr. Majestät begnadiget, welche das Lebhafteste Dankgefühl erregten.

Nachdem der König die Dank- und Glückwunschbezeugungen mit dem Ausdruck der rührendsten Zufriedenheit aufgenommen und über verschiedene Gegenstände der öffentlichen Anstalten sich theilnehmend ausgesprochen hatte, entfernten sich hiernächst der Herr Fürstbischof mit seinem Gefolge und die übrige Versammlung um Sr. Majestät der augenblicklichen Ruhe und Erholung nach der Reise zu überlassen und erhielt kurz hierauf die Einladung zur Abendtafel des Königs.

Am Abende war die ganze Stadt erleuchtet und die Feyer des Tages wurde mit einem Balle beschlossen.

Unter den verschiedenen Beleuchtungen zeichneten sich an den grösseren hierzu passenden Plätzen der Stadt die von dem Hochwürdigen Domkapitel auf dem Markte, dem Kapitel zum Bussdorf vor ihrer Kirche und die des Universitätshauses an ihrer Kirche angebrachten mit Transparenten, Gemälden und Inschriften aus. Das grosse Gemälde des Domkapitels stellte den König und die Königin in einem offenen Wagen vor, welcher von der Gerechtigkeit geführt wurde, mit der Devise: *Justitia ante eum ambulabit et ponet in via gressus suos. Ps. 84. V. 14.* Mit zwei Kronen schwebte ein Genius über dem Wagen mit der Ueberschrift: *Regem decorat et populos laetificat.*

Vor der Kirche zum Bussdorf glänzte in einem transparenten grossen Tempel mit der Inschrift: *Hieronymo Primo*, im Hintergrunde desselben der Napoleons-Stern, an beiden Vorderseiten standen die Bildsäulen Napoleons und Carls des Grossen und oben im kleinen Frontispitz leuchteten die Namen Hieronymus und Catharina.

An der Spitze der hohen Universitäts-Kirche glänzte der französische Adler auch den einige Stunden von Paderborn entfernten Orten entgegen. Die Fenster des Frontispitzs waren sämmtlich beleuchtet. In der mittlern Kirchenthüre mit mehreren Reihen von Lampions und colorierten Lampen umgeben war in einem grossen Gemälde der Französische Kayser, seinem Bruder die Krone Westphalens aufsetzend, Religion und Staat zur Seite Hand in Hand vereinigt und oben das Auge

der Vorsehung abgebildet. Die Unterschrift des Gemäldes zeigte den Spruch Sap. VIII. 1. Disponit omnia suaviter. In den beiden Nebenthüren der Kirche zeigten sich in der einen östlichen die Büste des Königs von der Pallas mit einem Lorbeerkränze gekrönt mit der Unterschrift Hieronymo Regi DeCVs Istoc PaLLas. Das hiesige Gymnasium war links in der Gruppe des Gemäldes abgebildet; an der zweyten westlichen Nebenthüre war die Büste der Königin von Apollo bekränzt mit den Worten: RegInae FronDeIs ConseCrat et ArteM CynthIVs. Die Umgebungen der Thüren waren mit vielen glänzenden und colorirten Lampen verziert und oben las man die transparenten Inschriften, oben der östlichen Thüre: HieronymVs, VoX VsqVe VeneranDa, nVnC qVoqVe aVspICata TheoLogIs und oben der westlichen: CatharInae noMen DVLCe PhiLosophIs als Andeutungen der Theologischen und Philosophischen Facultäten, aus welchen die hiesige Universität besteht.

Die Balustrade vor der Kirche war mit vier durch colorirte Lampen erleuchtete hohe Pyramiden besetzt. Die beiden mittlern zeigten in einem Chinesischen Feuer die Namen des Königs und der Königin in einer fortwährende strahlenden Erleuchtung. Eine Menge brennender Pechtöpfe rauchten auf der gesagten Ballustrade und auf der, die den grossen Vorplatz der Kirche umgibt. Auch das Universitätshaus und das Gymnasium waren an den von der Kampfstrasse sichtbaren Seiten schön erleuchtet.

Noch am Abende erhielt der Herr Fürstbischof durch den Herrn Ober Kammerherrn Grafen von Walburg-Truchsess die angenehme schriftliche Nachricht, dass Se. Majestät der König am andern Morgen gegen 7 Uhr der hl. Messe in der Domkirche beywohnen würde. Die Einwohner von Paderborn genossen an diesem frohen Abend das süsseste Vergnügen in der freudigen Nachricht, dass Se. Majestät durch den guten Willen, die fröhliche Stimmung und getreue Anhänglichkeit ihrer geliebten Unterthanen weichst gerührt worden und Allerhöchstdero Person bey der nächtlichen Ruhe der Bewachung der Ehrengarden anvertraut hatten.

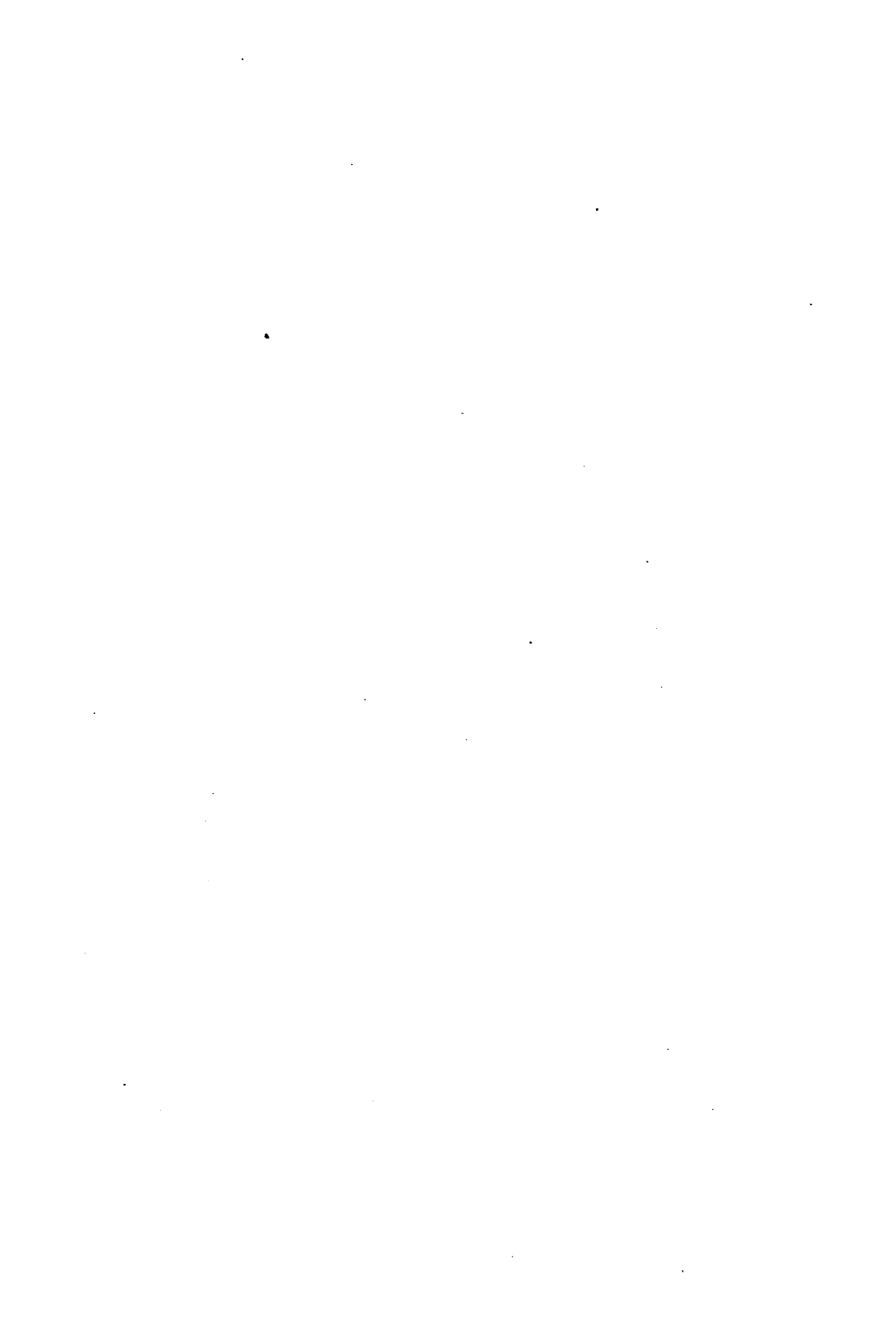
An dem folgenden Morgen paradirten die Bürgergarden. Der Herr Fürstbischof ging mit den Hofcapellänen nach dem Westphälischen Hofe, um Se. Majestät nach der Kirche zu begleiten. Der König kam zu Fusse mit seinem Gefolge unter der Begleitung der Ehrengarde und wurde am Eingange der Kirche von dem H. Domkapitel und der Clerisey ehrerbietigst empfangen. In der Mitte der Kirche ward an einem dazu eingerich-

teten Altare die hl. Messe von dem H. Generalvikar Dammers gelesen. An der Seite des Königs war der Hr. Fürstbischof in der Verrichtung des Grand Aumonier. Nach der Messe besahen Se. Majestät das Chor und wurden hierauf von der sämmtlichen Clerisey und der anwesenden Versammlung bis zu Ihrem Wagen auf dem Marktplatz begleitet, in welchem Sie nach einem rührenden Abschiede von ihren getreuen Unterthanen unter dem anhaltenden Zurufe: es lebe der König! Ihre Reise fortsetzten.

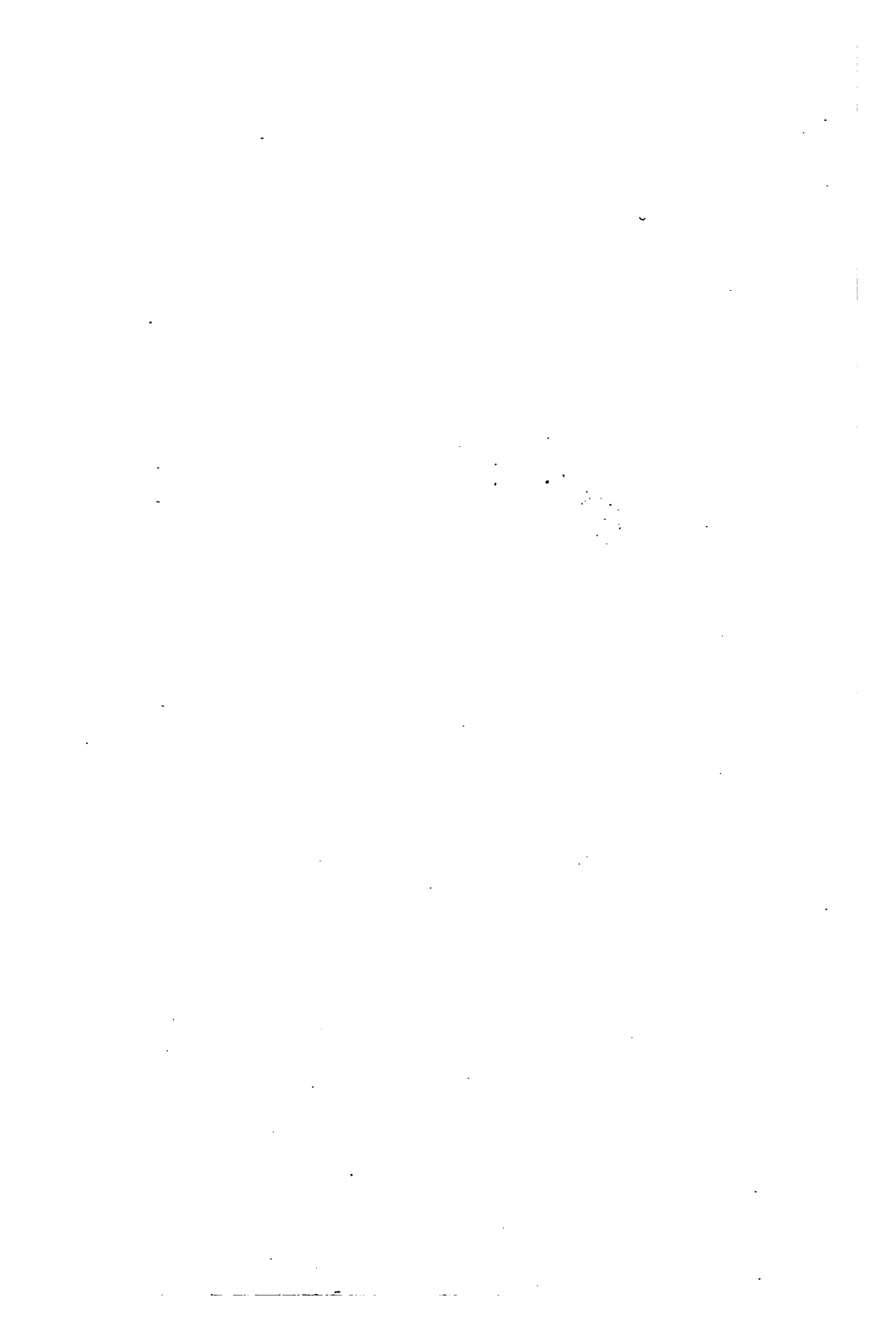
Als Denkmal der Königlichen Gnade empfing unser Hochwürdigste Herr Fürstbischof aus der Hand des Herrn Oberkammerherrn eine kostbare mit dem auf Brillanten gefassten Bildniss des Königs Majestät gezierte goldene Dose. Der Hr. Generalvikarius Dammers erhielt eine grosse goldene Dose mit dem Namenszuge des Königs und der Commandeur der Ehrengarde eine schöne goldene Cylinderuhr und Kette. Für die im Dienst beschäftigten und am Altare dienenden Geistlichen wurde ein Geschenk von 10 Pistolen und für die Armen der hiesigen Stadt ein Geschenk von 500 Rthr. in Golde durch den Herrn Oberkammerherrn ausgetheilt.

Unvergesslich in unserm Andenken wird der zehnte Tag des Septembermonats bleiben, an welchem uns das Glück der ersten Gegenwart Unsers geliebtesten Monarchen in unserer Stadt zu theil wurde. Unvergesslich in dem Herzen des guten Königs wird die allgemeine ehrfurchtsvolle Liebe seiner Unterthanen seyn, mit welchem sie in kindlichem Vertrauen ihre Huldigung ihm darbrachten.









This book should be returned to
the Library on or before the last date
stamped below.

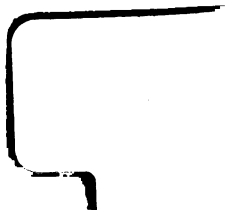
A fine is incurred by retaining it
beyond the specified time.

Please return promptly.

APR 01 1986

1694

DUPLICATE





3 2044 079 775 342

ferner erschienen:

Dr. Freisen, J., Professor, **Manuale Curatorum secundum usum ecclesie Rosekildensis.** Katholisches Ritualbuch der dänischen Diözese Roeskilde im Mittelalter.

Brosch. 3 M.

— — **Liber agendarum secundum ritum et consuetudinem ecclesie et diocesis Sleszwicensis divinorum rectoribus utilis et necessarius.** Katholisches Ritualbuch der Diözese Schleswig im Mittelalter. Unter der Presse.

Greve, J. B., **Geschichte der Benediktiner-Abtei Abdinghof in Paderborn,** aus gedruckten und ungedruckten Quellen bearbeitet. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von F. J. Greve, Kaplan. 232 Seiten 8°.

Geh. 2,75 M.

Richter, W., Gymnasial-Oberlehrer, **Geschichte der Paderborner Jesuiten.** Erster Teil (1580—1618) mit einem Bildnis Theodors von Fürstenberg, einer Abbildung und einem Lageplan des Paderborner Jesuitenkollegiums, Gröningers Bericht über Wicharts Bekehrung, Briefen und Urkunden. 239 Seiten 8°.

Geh. 2,80 M.

— — **Die Jesuitenkirche zu Paderborn.** Festschrift zur zweihundertjährigen Kirchweih. Mit 3 Lichtdrucktafeln und 2 Abbildungen im Text. 89 Seiten 8°.

Geh. 1,80 M.

— — **Studien und Quellen zur Paderborner Geschichte.** Erster Teil. IV und 151 Seiten 8°.

Geh. 2 M.